Benutzerhandbuch

PORTÉGÉ M700

computers.toshiba-europe.com

TOSHIBA

Leading Innovation

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Kapitel 1 **Erste Schritte**

Teileprüfliste 1-1
Erste Schritte 1-3
Optionen für die Systemwiederherstellung 1-14
Wiederherstellen der vorinstallierten Software 1-15

Kapitel 2 **Rund um den Computer**

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm 2-1
Linke Seite. 2-3
Rechte Seite 2-5
Rückseite. 2-7
Unterseite 2-9
Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm 2-12
LEDs 2-16
optische Laufwerke 2-19
Netzadapter 2-21

Kapitel 3 **Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen**

Hardware 3-1
Besondere Merkmale 3-6
TOSHIBA Value Added Package 3-9
TOSHIBA Tablet PC Extension 3-11
Dienstprogramme und Anwendungen 3-12
Zusatzeinrichtungen 3-16
Bridge Media-Steckplatz 3-20
Optionales Zubehör 3-47

Kapitel 4 **Grundlagen der Bedienung**

Zeigegeräte 4-1
Verwendung des Tablet-Modus. 4-9
Verwenden des Fingerabdrucksensors 4-17
Webcam. 4-26
Austauschen der Ultra Slim Bay-Module 4-27
Verwenden der optischen Laufwerke 4-30
Beschreiben von CDs/DVDs im DVD-Super-Multi-Laufwerk 4-35
Umgang mit Datenträgern 4-41
Audiosystem 4-43
Modem 4-45
LED für drahtlose Kommunikation 4-49

LAN 4-53
Umgang mit dem Computer 4-55
Verwenden des HDD-Schutzes 4-56
Schutz vor Überhitzung 4-59

Kapitel 5 **Tastatur**
Zeichentasten 5-1
Funktionstasten: F1 ... F12 5-2
Softkeys: FN mit Kombination mit anderen Tasten 5-2
Hotkeys 5-3
Windows-Tasten 5-5
Integrierte numerische Tastatur (Overlay) 5-6
Erzeugen von ASCII-Zeichen 5-7

Kapitel 6 **Stromversorgung und Startmodi**
Stromversorgungsbedingungen 6-1
Überwachen der Stromversorgungsbedingungen 6-4
Akku 6-5
TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm 6-16
Tablet-Modus 6-19
Startmodi 6-20
LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung 6-20
Automatische Systemabschaltung 6-20

Kapitel 7 **HW Setup & BIOS Setup**
Zugriff auf HW Setup 7-1
Fenster „HW Setup“ 7-1
BIOS-Setupprogramm 7-8

Kapitel 8 **Fehlerbehebung**
Vorgehen bei der Problemlösung 8-1
Hardware- und System-Checkliste 8-3
TOSHIBA-Support 8-27

Anhang A **Technische Daten**
Maße und Gewicht A-1
Umgebungsbedingungen A-1

Anhang B **Grafikadapter und Anzeigemodi**
Grafikadapter B-1
Anzeigemodus B-1

Anhang C **Wireless LAN**
Kartenspezifikationen C-1
Funkmerkmale C-2
Unterstützte Frequenzbänder C-3

Anhang D **Übergreifende Funktionalität von Bluetooth**
Bluetooth-Drahtlostechnologie und Ihre Gesundheit D-3
Zulassungsbestimmungen D-3
Verwendung von Bluetooth™-Adaptern von TOSHIBA in Japan D-6

Anhang E **Netzkabel und Netzstecker**
Sicherheitsstandards E-1

Anhang F **TOSHIBA Timer für den Diebstahlschutz**

Anhang G **Rechtliche Hinweise**

Anhang H **Falls Ihr Computer gestohlen wird**

Glossar

Stichwortverzeichnis

Copyright

© 2007 by TOSHIBA Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe oder Verwertung außerhalb der durch das Copyright erlaubten Grenzen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung seitens TOSHIBA unzulässig. Bezüglich der Nutzung der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen wird keine Patenthaftung übernommen.

TOSHIBA PORTÉGÉ M700 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage November 2007

Das Urheberrecht für Musik, Filme, Computerprogramme, Datenbanken und anderes geistiges Eigentum, das durch das Urheberrechtgesetz geschützt ist, liegt bei den Autoren oder den Eigentümern im urheberrechtlichen Sinn. Urheberrechtlich geschütztes Material darf nur für den privaten Gebrauch bzw. den Gebrauch in der eigenen Wohnung vervielfältigt werden. Jegliche andere Verwendung als die oben beschriebene (einschließlich der Digitalisierung, Änderung oder Übertragung von kopiertem Material sowie der Verteilung in einem Netzwerk) ohne Einwilligung der Urheberrechtseigentümer ist eine Verletzung des Urheberrechts oder der Autorenrechte und stellt eine Ordnungswidrigkeit oder strafbare Handlung dar. Bitte halten Sie die Gesetze bezüglich des Urheberrechts ein und erstellen Sie keine unrechtmäßigen Kopien dieses Handbuchs.

Haftungsausschluss

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für den Mobilen Personal Computer TOSHIBA PORTÉGÉ M700 korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Abweichungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC ist eine Marke der International Business Machines Corporation.

Intel, Intel SpeedStep, Intel Core und Centrino sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.

Windows, Microsoft und Windows Vista sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Bluetooth ist eine Marke der Eigentümer und wird von TOSHIBA unter Lizenz verwendet.

InterVideo und WinDVD sind eingetragene Marken von InterVideo Inc.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

Memory Stick ist eine Marke und i.LINK ist eine eingetragene Marke der Sony Corporation.

In diesem Handbuch können auch andere Marken und eingetragene Marken als die oben aufgeführten verwendet werden.

Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMV-Standards (elektromagnetische Verträglichkeit) für Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsbereiche sowie Kleinbetriebe.

Folgende Umgebung ist nicht geeignet:

- In den folgenden Umgebungen kann die Verwendung dieses Produkts eingeschränkt sein:
  - Industrieumgebungen (z. B. Bereiche, in denen mit einer Netzspannung von 380 V und drei Phasen gearbeitet wird).
  - Medizinische Einrichtungen (z. B. OP, Intensivstation): Dieses Produkt ist gemäß Medical Product Directive 93/42/EEC nicht als medizinisches Gerät zertifiziert, kann aber in Büroumgebungen, in denen die Verwendung nicht eingeschränkt ist, eingesetzt werden. Bitte schalten Sie Wireless LAN- oder Bluetooth-Hardware in diesen Umgebungen aus, sofern der verantwortliche Betreiber der medizinischen Einrichtung Ihnen keine offizielle Genehmigung erteilt hat.
  - Fahrzeuge: Weitere Nutzungsbeschränkungen finden Sie im Benutzerhandbuch des Fahrzeugherstellers.
  - Flugzeuge: Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Flugpersonals zu den Nutzungsbeschränkungen.
- Die Toshiba Corporation haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung dieses Produkts in einer nicht geeigneten Arbeitsumgebung oder aus eingeschränkter Verwendung resultieren. Mögliche Folgen der Verwendung dieses Produkts in diesen Umgebungen sind:
  - Störung/Fehlfunktion von anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung des Betriebsortes dieses Produkts
  - Fehlfunktion oder Datenverlust, der bei diesem Produkt durch Störungen durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung hervorgerufen wird

Des Weiteren ist die Verwendung dieses Produkts aus allgemeinen Sicherheitsgründen in Bereichen mit Explosionsgefahr (z. B. wegen explosiver Atmosphäre) nicht zulässig.

Erklärung zur EU-Konformität

Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EC, die die Einhaltung der EMV-Richtlinie 2004/108/EC und der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EC beinhaltet.

Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist die TOSHIBA EUROPE GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Tel.: +49-(0)-2131-158-01.

Eine Kopie der entsprechenden EU-Konformitätserklärung erhalten Sie auf folgender Website: http://epps.toshiba-teg.com

Dieses Produkt und die im Lieferumfang enthaltenen Zubehörteile erfüllen die zur CE-Konformität erforderlichen Normen bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. Toshiba kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Normen auch dann erfüllt, wenn Zubehörteile oder Kabel, die nicht von Toshiba hergestellt/vertrieben wurden, angeschlossen oder eingebaut werden. Um generell Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollten nur Zubehörteile mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden.
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Datenkabel angeschlossen werden

GOST

Портативный Компьютер

Изготовитель: Toshiba Europe GmbH

Адрес: Hammfelddamm 8
41460 Neuss, Germany

Сделано в Китае

Hinweise zur Verwendung des Modems

Diese Informationen gelten für Modelle, die mit einem eingebauten Modem ausgestattet sind.

Konformitätserklärung

Das Gerät entspricht den EU-Richtlinien [Kommissionsbeschluss „CTR21“] für Endanschlüsse an öffentliche Telefonwählnetze in Europa.

Wegen der Unterschiede zwischen den Telefonnetzen der einzelnen Länder/Gebiete bedeutet dies jedoch nicht, dass es überall in Betrieb genommen werden kann.

Wenn Probleme auftreten, sollten Sie sich zunächst an Ihren Händler wenden.

Hinweise zur Netzwerkkompatibilität

Dieses Produkt ist für die Verwendung mit folgenden Netzwerken konzipiert. Es wurde auch gemäß EG 201 121 getestet und zugelassen.

Deutschland	ATAAB AN005,AN006,AN007,AN009,AN010 und DE03,04,05,08,09,12,14,17
Griechenland	ATAAB AN005,AN006 und GR01,02,03,04
Portugal	ATAAB AN001,005,006,007,011 und P03,04,08,10
Spanien	ATAAB AN005,007,012 und ES01
Schweiz	ATAAB AN002
Alle anderen Länder/ Gebiete	ATAAB AN003,004

Für jedes Netzwerk sind spezielle Einstellungen oder Konfigurationen der Software erforderlich. Lesen Sie dazu die entsprechenden Abschnitte im Benutzerhandbuch.

Die Umschaltsignalfunktion (Hookflash) muss in den jeweiligen Ländern/Gebieten zugelassen sein. Sie wurde nicht auf ihre Übereinstimmung mit den Standards einzelner Länder/Gebiete geprüft. Daher kann keine Gewähr für den Betrieb dieser Funktion in den jeweiligen Netzwerken übernommen werden.

Die folgenden Informationen gelten nur für die Mitgliedstaaten der EU:

Dieses Symbol zeigt an, dass dieses Produkt nicht als normaler Hausmüll behandelt werden darf. Indem Sie dafür sorgen, dass dieses Produkt korrekt entsorgt wird, tragen Sie dazu bei, negative Folgen für die Umwelt und Gesundheitsrisiken zu vermeiden, welche durch die falsche Entsorgung des Produkts verursacht werden könnten. Wenn Sie ausführliche Informationen zum Recycling dieses Produkts wünschen, wenden Sie sich bitte an die örtlichen zuständigen Behörden oder den Händler, bei dem Sie dieses Produkt erworben haben.

Das Symbol ist bei Ihrem Modell möglicherweise nicht vorhanden; dies richtet sich nach dem Land/Gebiet, in dem Sie den Computer gekauft haben.

Laserspezifikation

Das in diesem Computer verwendete optische Laufwerk (beispielsweise das DVD-Super-Multi-Laufwerk) arbeitet mit Laser. Der Klassifizierungsaufkleber mit dem folgenden Text ist auf dem Laufwerk angebracht.

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASER KLASSE 1
LUOKAN 1 LASERLAITE
APPAREIL A LASER DE CLASSE 1
KLASS 1 LASER APPARAT

Für Laufwerke mit dem oben abgebildeten Aufkleber zertifiziert der Hersteller zum Zeitpunkt der Herstellung die Einhaltung der Bestimmungen für Produkte mit Laser gemäß Artikel 21 des Code of Federal Regulations der Vereinigten Staaten von Amerika, Department of Health & Human Services, Food and Drug Administration.

In anderen Ländern ist dieses Laufwerk gemäß der Bestimmungen IEC 60825-1 und EN 60825-1 für Produkte der Laserklasse 1 zertifiziert.

Dieser Computer ist je nach Modell mit einem der folgenden Laufwerke ausgestattet.

Hersteller	Typ
Panasonic	UJ-852
Panasonic	UJ-862

Vorwort

Mit dem Kauf des Computers der PORTÉGÉ-Serie M700 haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang verlässlich bei der Arbeit unterstützen und bietet dabei hervorragende Erweiterungsmöglichkeiten sowie Multimediafähigkeit.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren PORTÉGÉ M700-Computer einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zur Pflege des Computers sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel 1, *Erste Schritte*, finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Lesen Sie auf jeden Fall den Abschnitt *Besondere Merkmale* in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*, um etwas über neue oder einzigartige Funktionen dieses Computers zu erfahren, und die Abschnitte in Kapitel 7, *HW Setup & BIOS Setup*, um etwas über das Setup und die Konfiguration dieser Funktionen zu erfahren.

Lesen Sie Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*, wenn Sie optionales Zubehör oder externe Geräte anschließen möchten.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Abkürzungen

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im Glossar aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **ENTER** bezeichnet die ENTER-Taste (Eingabetaste).

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **CTRL** + **C** bedeutet, dass Sie die Taste **CRTL** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.

ABC Wenn Sie für einen Vorgang auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols oder der einzugebende Text in der nebenstehenden Schriftart wiedergegeben.

Anzeige

ABC Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.

Achtung! „Achtung“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.

Bitte lesen. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Terminologie

Dieser Begriff ist im vorliegenden Dokument folgendermaßen definiert:

Start Das Wort „**Start**“ bezieht sich auf die Schaltfläche „ “ in Microsoft® Windows Vista®.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

TOSHIBA-Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Vorsicht“ markierten Abschnitte im Handbuch.

Computerfreundliche Umgebung einrichten

Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Oberfläche ab, die ausreichend Platz für den Computer sowie das gesamte erforderliche Zubehör (z. B. Drucker) bietet.

Lassen Sie genügend Platz um den Computer und die Peripheriegeräte herum, damit die Lüftung gewährleistet ist. Andernfalls könnten sie sich überhitzen.

Um den optimalen Betriebszustand des Computers zu erhalten, vermeiden Sie in Ihrem Arbeitsumfeld Folgendes:

- Staub, Feuchtigkeit und direkte Sonneneinstrahlung
- Geräte, die elektromagnetische Felder erzeugen, wie Stereolautsprecher (andere als an den Computer angeschlossene Lautsprecher) oder Freisprechanlagen.
- Rasche Temperaturwechsel oder Veränderungen der Luftfeuchtigkeit und deren Verursacher (z. B. Lüftungsschlitze von Klimaanlagen oder Heizungen).
- Extreme Hitze, Kälte oder Luftfeuchtigkeit.
- Flüssigkeiten und korrosive Chemikalien

Verletzungen durch Überlastung

Lesen Sie das *Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten* aufmerksam durch. Es enthält Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur. *Im Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten finden Sie auch Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.*

Verletzung durch Wärmeeinwirkung

- Vermeiden Sie längeren physischen Kontakt mit dem Computer. Wenn der Computer für längere Zeit in Betrieb war, kann die Oberfläche sehr warm werden. Auch wenn die Temperatur bei der einfachen Berührung nicht als zu hoch empfunden wird, sollten Sie den langen physischen Kontakt mit dem Computer vermeiden (z. B. wenn Sie den Computer auf Ihren Schoß oder die Hände auf die Handballenauflage legen). Es könnte zu einer Schädigung der Haut durch die andauernde Wärmeeinwirkung auf niedriger Stufe kommen.
- Vermeiden Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den verschiedenen Schnittstellenanschlüssen, da diese heiß werden kann.
- Auch das Gehäuse des Netzadapters wird bei längerer Verwendung warm. Dieser Zustand weist nicht auf eine Fehlfunktion hin. Ziehen Sie den Netzadapter ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie ihn transportieren.
- Legen Sie den Netzadapter nicht auf hitzeempfindlichem Material ab, da das dieses sonst beschädigt werden könnte.

Schäden durch Druck- oder Stoßeinwirkung

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch können die Bauteile des Computers beschädigt werden und es kann zu Funktionsausfällen kommen.

Überhitzung von PC-Karten

Einige PC-Karten erwärmen sich bei längerem Gebrauch. Dies kann zu Fehlern oder instabilem Betrieb des entsprechenden Geräts führen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine PC-Karte entfernen, die zuvor über längere Zeit verwendet wurde.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem des Computers führen. Der Betrieb des Computers wird dadurch nicht beeinträchtigt, dennoch sollte ein Mindestabstand von 30 cm zwischen dem Computer und einem Mobiltelefon, das gerade verwendet wird, eingehalten werden.

Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten

Alle wichtigen Informationen zur sicheren und richtigen Verwendung des Computers finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten. Sie sollten es lesen, bevor Sie am Computer arbeiten.

Kapitel 1

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie eine Teileprüfliste sowie grundlegende Informationen, um mit der Verwendung des Computers zu beginnen.

Einige der in diesem Handbuch beschriebenen Einrichtungen funktionieren eventuell nicht ordnungsgemäß, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von TOSHIBA vorinstalliert wurde.

Teileprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf.

Hardware

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- PORTÉGÉ M700 Mobiler Personal Computer
- Netzadapter und Netzkabel (Stecker mit 2 oder 3 Kontakten)
- Slice Expansion Battery (bei bestimmten Modellen enthalten)
- Tablet PC-Schreibstift
- Ersatzschreibstift (bei bestimmten Modellen enthalten)
- Ultra Slim Bay Weight Saver (bei bestimmten Modellen enthalten)
- Ultra Slim Bay-Gehäuse (bei bestimmten Modellen enthalten)

- *Bei einigen Modellen befindet sich der Tablet PC-Schreibstift bei Lieferung zusammen mit Ersatzstiftspitzen und einem Werkzeug zum Herausziehen der Spitze in einer kleinen gesonderten Verpackung.*
- *Bei einigen Modellen ist in der kleinen Zusatztasche, die Sie mit dem Produkt erhalten, ein Ersatzschreibstift enthalten.*

Dokumentation

- PORTÉGÉ M700 Benutzerhandbuch
- PORTÉGÉ M700 Kurzanleitung
- Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten
- Microsoft Windows Vista-Kurzanleitung (bei einigen Modellen enthalten)
- Garantie-Informationen

Sollte etwas fehlen oder beschädigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Händler.

Software

Das folgende Windows®-Betriebssystem und die folgenden Dienstprogramme sind vorinstalliert:

- Microsoft® Windows Vista®
- TOSHIBA Value Added Package
- DVD Video Player
- TOSHIBA SD-Speicher-Dienstprogramme
- TOSHIBA SD-Speicher-Boot-Utility
- CD/DVD Drive Acoustic Silencer
- TOSHIBA Assist
- TOSHIBA ConfigFree
- TOSHIBA HDD-Schutz
- TOSHIBA Disc Creator
- TOSHIBA Tablet PC Extension
- TOSHIBA Tablet Access Code Logon Utility
- Fingerabdruck-Dienstprogramm
- Windows Mobility Center
- Online-Handbuch

Erste Schritte

- *Allen Benutzern wird dringend empfohlen, den Abschnitt Erstmaliges Starten des Systems zu lesen.*
- *Lesen Sie auch das mitgelieferte Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten, um sich über die sichere und richtige Verwendung des Computers zu informieren. Die Richtlinien in diesem Handbuch sollen Ihnen helfen, bequemer und produktiver am Notebook zu arbeiten. Wenn Sie sich an die Empfehlungen in dem Handbuch halten, können Sie das Risiko schmerzhafter gesundheitlicher Schädigungen an Händen, Armen, Schultern und Nacken mindern.*

In diesem Abschnitt finden Sie grundlegende Informationen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Es werden die folgenden Themen behandelt:

- Informationen zum Tablet-Modus
- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Erstmaliges Starten des Systems
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software

- *Verwenden Sie ein Virensuchprogramm und aktualisieren Sie es regelmäßig.*
- *Formatieren Sie Speichermedien nie, ohne zuvor den Inhalt zu überprüfen - beim Formatieren werden alle gespeicherten Daten gelöscht.*
- *Es ist empfehlenswert, den Inhalt des eingebauten Festplattenlaufwerks oder anderer wichtiger Speichergeräte regelmäßig auf externen Medien zu sichern. Die allgemein verwendeten Speichermedien sind nicht dauerhaft stabil; unter bestimmten Umständen können Daten verloren gehen.*
- *Speichern Sie den Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte oder auf einem anderen Speichermedium, bevor Sie ein Gerät oder eine Anwendung installieren. Andernfalls könnten Sie Daten verlieren.*

Informationen zum Tablet-Modus

Der TOSHIBA PORTÉGÉ M700 Computer kann als normaler Laptop PC und als Tablet PC verwendet werden. Sie können den Computer mit dem zum Lieferumfang gehörenden Tablet Pen als Tablet PC verwenden, indem Sie den Bildschirm um 180 Grad drehen und dann schließen. In diesem Handbuch wird die Verwendung als herkömmlicher Laptop-PC als „Laptop-Modus“ bezeichnet, während die Verwendung als Tablet PC „Tablet-Modus“ genannt wird. Nähere Informationen zur Ändern des Modus finden Sie im Abschnitt *Wechseln in den Tablet-Modus* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Anschließen des Netzadapters

Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann.

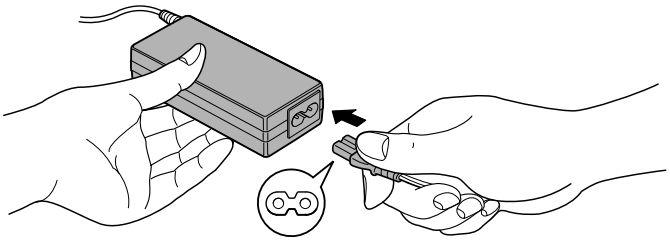
Der Netzadapter kann an eine Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie einer Frequenz von 50 oder 60 Hertz angeschlossen werden. Nähere Informationen zum Aufladen des Akkus mit dem Netzadapter finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

- *Verwenden Sie stets nur den TOSHIBA-Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder von TOSHIBA empfohlene Netzadapter, um Feuergefahr und eine Beschädigung des Computer zu vermeiden. Bei Verwendung nicht kompatibler Netzadapter kann es zu einem Brand oder zu einer sonstigen Beschädigung des Computers sowie ernsthaften Verletzungen kommen. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung eines inkompatiblen Netzadapters entstehen.*
- *Schließen Sie den Netzadapter nicht an eine Steckdose an, die nicht den beiden auf der Plakette des Adapters angegebenen Nennwerten für Spannung und Frequenz entspricht. Andernfalls kann es zu einem Brand oder elektrischen Schlag und damit zu schweren Verletzungen kommen.*
- *Verwenden Sie nur Netzkabel, die mit den Spannungs- und Frequenzwerten des Stromversorgungsnetzes im jeweiligen Land der Verwendung übereinstimmen. Andernfalls kann es zu einem Brand oder elektrischen Schlag und damit zu schweren Verletzungen kommen.*
- *Das mitgelieferte Netzkabel entspricht den Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen in der Vertriebsregion, in der das Produkt gekauft wurde, und sollte nicht außerhalb dieser Region verwendet werden. Für die Verwendung in anderen Ländern/Gebieten erwerben Sie bitte Netzkabel, die den jeweiligen Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen entsprechen.*
- *Verwenden Sie keinen 3-zu-2-Kontaktadapter.*

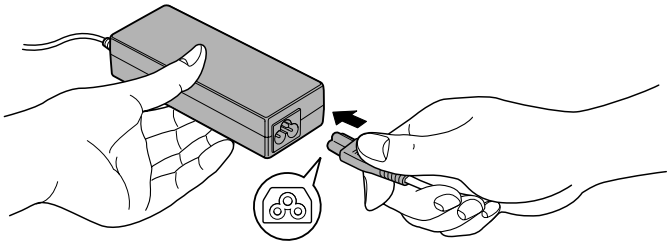
- *Verwenden Sie keinen 3-zu-2-Kontaktadapter.*
- *Halten Sie sich beim Anschließen des Netzadapters an den Computer immer an die Reihenfolge der Schritte, die im Benutzerhandbuch angegeben sind. Das Anschließen des Netzkabels an eine Strom führende elektrische Steckdose muss in der Prozedur immer zuletzt erfolgen. Andernfalls könnte es am Stecker für den Gleichstromausgang des Adapters eine elektrische Ladung geben, die bei Berührung einen elektrischen Schlag auslöst oder zu leichten Verletzungen führen kann. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Berührung der metallenen Teile des Adapters vermeiden.*
- *Legen Sie den Computer oder Netzadapter nicht auf einer hölzernen Oberfläche ab (oder einer anderen Oberfläche, die durch Hitze beschädigt werden kann), während Sie ihn verwenden, da die äußere Temperatur der Unterseite des Computers und des Adapters bei normaler Verwendung zunimmt.*
- *Legen Sie Computer und Netzadapter immer auf einer flachen und harten Oberfläche ab, die nicht hitzeempfindlich ist.*

Ausführliche Informationen zum Umgang mit Akkus finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten.

1. Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Netzadapter.



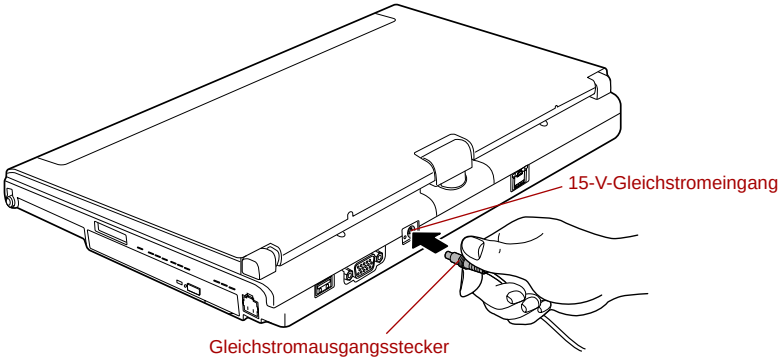
Netzkabel an den Netzadapter anschließen (Stecker mit zwei Kontakten)



Netzkabel an den Netzadapter (mit 3 Kontakten) anschließen

Je nach Modell wird der Computer entweder mit einem 2-Kontakt-Stecker/-Kabel oder mit einem 3-Kontakt-Stecker/-Kabel geliefert.

2. Schließen Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters an den 15-V-Gleichstromeingang (DC IN) auf der Rückseite des Computers an.



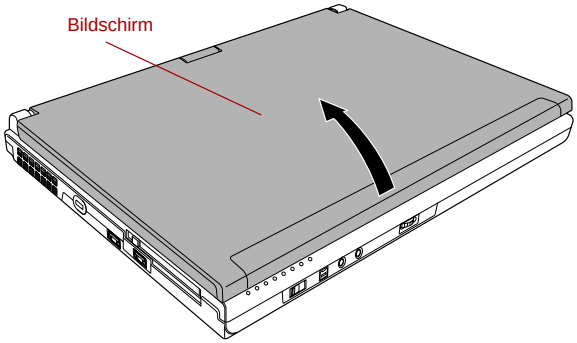
Gleichstromausgangsstecker an den Computer anschließen

3. Schließen Sie das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an - die Anzeigen **Akku** und **DC IN** an der Vorderseite des Computers sollten leuchten.

Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

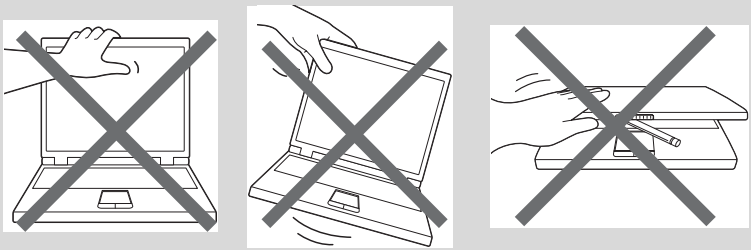
Öffnen Sie den Bildschirm langsam. Legen Sie dabei eine Hand auf die Handballenablage, damit der Computer nicht angehoben wird. Dadurch können Sie den Winkel des Bildschirms für optimale Schärfe einstellen.



Bildschirm öffnen

Seien Sie beim Öffnen und Schließen des Bildschirms vorsichtig. Öffnen Sie ihn nicht ruckartig und lassen Sie ihn nicht heftig zufallen, um Schäden am Computer zu vermeiden.

- *Klappen Sie den Bildschirm nicht zu weit auf, da hierbei die Scharniere des Bildschirms zu großen Belastungen ausgesetzt werden und es zu Beschädigungen kommen kann.*
- *Drücken Sie nicht auf den Bildschirm.*
- *Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.*
- *Schließen Sie den Bildschirm nicht, wenn sich Stifte oder andere Gegenstände zwischen dem Bildschirm und der Tastatur befinden.*
- *Halten Sie den Computer mit einer Hand an der Handballenauflage fest, wenn Sie den Bildschirm mit der anderen Hand auf- oder zuklappen. Öffnen und schließen Sie den Bildschirm langsam und üben Sie dabei keine zu große Kraft aus.*

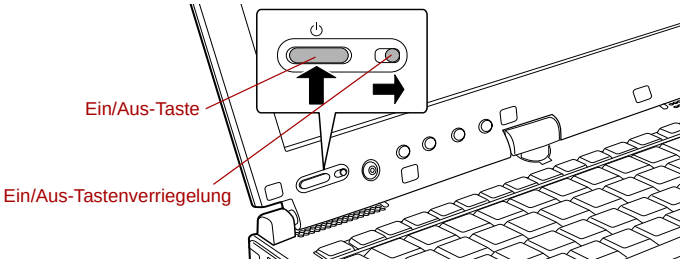


Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten - die Anzeige **Power** gibt den Status an. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Überwachen der Stromversorgungsbedingungen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

- *Nachdem Sie den Computer zum ersten Mal eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst dann wieder ausschalten, wenn das Betriebssystem vollständig eingerichtet und gestartet wurde. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt* Erstmaliges Starten des Systems*.*
- *Die Lautstärke kann während des Windows-Setup eingestellt werden.*

1. Öffnen Sie den Bildschirm.
2. Schieben Sie die Ein/Aus-Tastenverriegelung nach rechts.
3. Drücken Sie für zwei bis drei Sekunden auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Einschalten des Computers

Erstmaliges Starten des Systems

Der Einrichtungsbildschirm von Microsoft Windows Vista® ist der erste Bildschirm, der nach dem Einschalten angezeigt wird. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Betriebssystem korrekt zu installieren.

Lesen Sie die **Software-Lizenzbedingungen** *sorgfältig durch, wenn sie angezeigt werden.*

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Boot), Ruhezustand (Hibernation) oder Energiesparmodus.

Beenden-Modus (Bootmodus)

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim nächsten Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einem anderen Speichermedium.
2. Wenn der Computer auf keines der Laufwerke mehr zugreift, nehmen Sie die CD/DVD oder Diskette aus dem entsprechenden Laufwerk.

- *Achten Sie darauf, dass die LEDs* **Festplatte** *und* **Ultra Slim Bay-Modul** *nicht mehr leuchten. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*
- *Schalten Sie den Computer nie aus, während eine Anwendung ausgeführt wird. Dies könnte zu Datenverlust führen.*
- *Schalten Sie den Computer nicht aus, trennen Sie kein externes Speichergerät ab und entfernen Sie kein Speichermedium während Lese- oder Schreibvorgängen. Dies kann zu Datenverlust führen.*

3. Klicken Sie auf **Start**.
4. Klicken Sie auf die Pfeiltaste ( ) in den Energieverwaltungsschaltflächen ( ) und wählen Sie im Pulldownmenü **Ausschalten**.
5. Schalten Sie die an den Computer angeschlossenen Peripheriegeräte aus.

Schalten Sie die Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder an, sondern warten Sie einen Moment, um Beschädigungen zu vermeiden.

Energiesparmodus

Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen müssen, können Sie den Computer ausschalten, ohne die Software zu beenden, indem Sie den Computer in den Energiesparmodus versetzen. In diesem Modus bleiben die Daten im Hauptspeicher des Computers, sodass Sie beim nächsten Einschalten dort mit Ihrer Arbeit fortfahren können, wo Sie sie unterbrochen haben.

Wenn Sie den Computer an Bord eines Flugzeugs oder in Umgebungen, in denen elektronische Geräte gesteuert oder reguliert werden, ausschalten müssen, fahren Sie den Computer immer vollständig herunter. Dazu gehört das Ausschalten aller Schalter oder Geräte für drahtlose Kommunikation und das Deaktivieren von Funktionen, die den Computer automatisch einschalten, zum Beispiel programmierte Aufnahmen. Wenn Sie den Computer nicht wie beschrieben vollständig ausschalten, kann sich das System selbst reaktivieren, um geplante Aufgaben auszuführen oder ungesicherte Daten zu speichern, wodurch es zu Störungen von Bordsystemen oder anderen Systemen und damit zu schweren Unfällen kommen kann.

- *Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Energiesparmodus aktivieren.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet. Der Computer oder das Speichermodul könnte beschädigt werden.*
- *Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während dieser sich im Energiesparmodus befindet; es sei denn, der Netzadapter ist angeschlossen. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.*

- *Wenn der Netzadapter angeschlossen ist, wechselt der Computer entsprechend den Einstellungen in den Energieoptionen in den Energiesparmodus. (Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf* **Start** *->* **Systemsteuerung** *->* **System und Wartung** *->* **Energieoptionen***).*
- *Um den Computer aus dem Energiesparmodus zu reaktivieren, halten Sie die Ein/Aus-Taste oder eine beliebige Taste auf der Tastatur für einen kurzen Moment lang gedrückt. Beachten Sie bitte, dass die Tasten der Tastatur nur dann zu diesem Zweck verwendet werden können, wenn die Reaktivierung durch die Tastatur im HW Setup aktiviert wurde.*
- *Wenn bei der automatischen Aktivierung des Energiesparmodus eine Netzwerkanwendung aktiv ist, kann diese beim nächsten Einschalten des Computers und der Reaktivierung des Systems möglicherweise nicht wiederhergestellt werden.*
- *Um zu verhindern, dass der Computer automatisch in den Energiesparmodus wechselt, deaktivieren Sie die entsprechende Option in den Energieoptionen. (Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf* **Start** *->* **Systemsteuerung** *->* **System und Wartung** *->* **Energieoptionen***). Damit entspricht der Computer jedoch nicht mehr den Energy Star-Richtlinien.*
- *Wenn Sie die Hybrid Sleep-Funktion verwenden möchten, konfigurieren Sie sie in den Energieoptionen.*

Vorteile des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Ruhezustand wiederhergestellt.
- Sie sparen Energie, indem das System heruntergefahren wird, wenn während eines bestimmten Zeitraums, dessen Länge mit der Funktion „System-Energiesparmodus“ festgelegt wird, keine Eingaben oder Hardwarezugriffe erfolgen.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Energiesparmodus ausführen

Sie können den Energiesparmodus auch mit der Tastenkombination **FN** + **F3** *aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5,* Tastatur.

Der Energiesparmodus lässt sich auf vier Arten aktivieren:

- Klicken Sie auf**Start** und dann auf die Schaltfläche ( ) in den Energieverwaltungsschaltflächen ( ).
  Diese Funktion muss zuvor in den Energieoptionen aktiviert werden (um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **Energieoptionen**).
- Klicken Sie auf **Start**, dann auf das Pfeilsymbol ( ) und wählen Sie im Menü den Eintrag **`Energiesparmodus`**.
- Schließen Sie den Bildschirm. Diese Funktion muss zuvor in den Energieoptionen aktiviert werden (um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **Energieoptionen**).
- Betätigen Sie die Ein/Aus-Taste. Diese Funktion muss zuvor in den Energieoptionen aktiviert werden (um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **Energieoptionen**).

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, an der Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.

- *Wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet, blinkt die LED* **Power** *orange.*
- *Wenn Sie den Computer im Akkubetrieb verwenden, sparen Sie Akkuenergie, indem Sie den Computer im Ruhezustand herunterfahren. Der Energiesparmodus verbraucht bei ausgeschaltetem Computer mehr Energie.*

Einschränkungen des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Ruhezustand

Wenn Sie den Computer in den Ruhezustand schalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert, sodass beim nächsten Einschalten des Geräts der zuletzt verwendete Zustand wiederhergestellt wird. Bitte beachten Sie, dass die Ruhezustandsfunktion nicht den Status angeschlossener Peripheriegeräte speichert.

- *Speichern Sie Ihre Arbeit. Wird der Ruhezustand aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Daten jedoch auch selbst speichern.*
- *Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die LED* **Festplatte** *erlischt.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet. Dabei können Daten verloren gehen.*

Vorteile des Ruhezustands

Der Ruhezustand bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.
- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem das System heruntergefahren wird, wenn während eines bestimmten Zeitraums, dessen Länge mit der Ruhezustandsfunktion des Systems festgelegt wird, keine Eingaben oder Hardwarezugriffe erfolgen.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ruhezustand aktivieren

Sie können den Ruhezustand auch mit der Tastenkombination **FN** + **F4** *aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5,* Tastatur.

So wechseln Sie in den Ruhezustand:

1. Klicken Sie auf **Start**.
2. Klicken Sie auf die Pfeiltaste ( ) in den Energieverwaltungsschaltflächen ( ) und wählen Sie im Pulldownmenü **`Ruhezustand`**.

Automatisches Aktivieren des Ruhezustands

Der Computer kann so konfiguriert werden, dass er automatisch in den Ruhezustand wechselt, wenn Sie den Netzschalter betätigen oder den Bildschirm schließen. Um diese Einstellungen zu definieren, können Sie die folgenden Schritte durchführen:

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **System und Wartung** und dann auf **Energieoptionen**.
3. Klicken Sie auf die Option zum Einstellen der Ein/Aus-Tasten-Funktion oder der Funktion beim Schließen des Bildschirms.
4. Aktivieren Sie die gewünschten Ruhezustand-Einstellungen für das Betätigen der Ein/Aus-Taste und das Schließen des Bildschirms.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Daten im Ruhezustand speichern

Wenn Sie den Computer im Ruhezustand ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf dem Festplattenlaufwerk zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Festplattenlaufwerk**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk gespeichert wurde, schalten Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte aus.

Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Bedingungen müssen Sie den Computer zurücksetzen. Beispielsweise, wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Für den Neustart des Computers gibt es drei Möglichkeiten:

- Klicken Sie auf **Start**, **dann** auf die Pfeiltaste ( ) im Energieverwaltungsmenü ( ) und wählen Sie im Pulldownmenü **`Neu starten`**.
- Drücken Sie gleichzeitig **Ctrl**, **Alt** und **Del** (einmal), um das Menüfenster aufzurufen, und wählen Sie dann **Neu starten** in den Optionen zum Herunterfahren.
- Halten Sie die Ein/Aus-Taste fünf Sekunden gedrückt. Sobald der Computer ausgeschaltet ist, warten Sie zwischen zehn und fünfzehn Sekunden, bevor Sie ihn durch drücken der Ein/Aus-Taste erneut einschalten.

Optionen für die Systemwiederherstellung

Eine verborgene Partition mit einer Größe von ca. 1,5 GB ist für Systemwiederherstellungsoptionen vorgesehen.

In dieser Partition sind Dateien gespeichert, mit denen sich das System bei Problemen reparieren lässt.

Wenn diese Partition gelöscht wird, kann die Systemwiederherstellung nicht verwendet werden.

Optionen für die Systemwiederherstellung

Bei Lieferung ist die Funktion „Systemwiederherstellungsoptionen“ werkseitig installiert. Das Menü mit den Systemwiederherstellungsoptionen enthält Tools zum Beheben von Startproblemen, zum Ausführen von Diagnosetests und zum Wiederherstellen des Systems.

In der **Windows-Hilfe** finden Sie nähere Informationen zum **Beheben von Startproblemen**.

Die Systemwiederherstellungsoptionen können auch manuell ausgeführt werden, um Probleme zu beheben.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor: Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F8** gedrückt, während Sie den Computer einschalten.
3. Es wird ein Menü mit erweiterten Bootoptionen angezeigt. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten die Option **Computer reparieren** und drücken Sie **ENTER**.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Die Funktion Windows Vista® CompletePC-Sicherung ist in Windows Vista® Business Edition und Ultimate Edition verfügbar.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Sollten vorinstallierte Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery-DVD-ROM wiederherstellen.

System vollständig wiederherstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.

Wenn Sie mit der Tastenkombination **FN** + **Esc** *den Ton ausgeschaltet haben, schalten Sie ihn vor Beginn des Wiederherstellungsprozesses wieder ein, um die akustischen Signale hören zu können. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5,* Tastatur*.*

Sie können die Systemwiederherstellungsoptionen nicht verwenden, wenn Sie die vorinstallierte Software ohne Systemwiederherstellungsoptionen wiederherstellen.

Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Legen Sie die Recovery DVD in das optische Laufwerk, und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F12** auf der Tastatur gedrückt, und schalten Sie den Computer ein. Wenn der Bildschirm mit dem **TOSHIBA**-Logo angezeigt wird, lassen Sie die Taste **F12** los.
3. Wählen Sie im Menü mit der linken und rechten Cursortaste das CD-ROM-Symbol aus. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Bootreihenfolge* in Kapitel 7, *HW Setup & BIOS Setup*.
4. Es wird ein Menü angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
5. Zusätzlich auf Ihrem Computer installierte Software kann nicht mit der Product Recovery DVD-ROM wiederhergestellt werden. Installieren Sie diese Anwendungen (zum Beispiel Works Suite, Spiele) von separaten Datenträgern.

Kapitel 2

Rund um den Computer

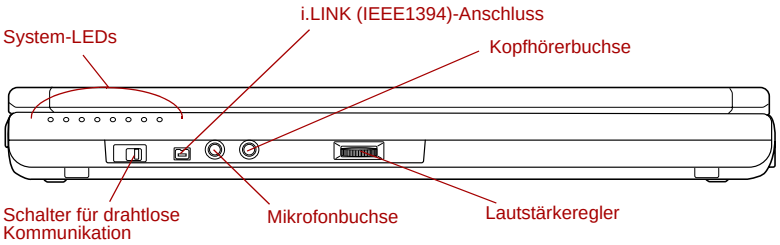
In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers vorgestellt. Machen Sie sich mit jeder Komponente vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Rechtlicher Hinweis (nicht zutreffende Symbole)

Weitere Informationen zu nicht zutreffenden Symbolen finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.



Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

System-LEDs	Mit diesen LED-Anzeigen können Sie den Status verschiedener Computerfunktionen überwachen. Sie werden in Abschnitt *System-LEDs* näher beschrieben.
Schalter für drahtlose Kommunikation	Schieben Sie diesen Schalter nach links, um die Wireless LAN- und Bluetooth-Funktionen zu deaktivieren. Schieben Sie ihn nach rechts, um die Funktionen einzuschalten. Einige Modelle verfügen über Bluetooth und Wireless LAN-Funktionen.

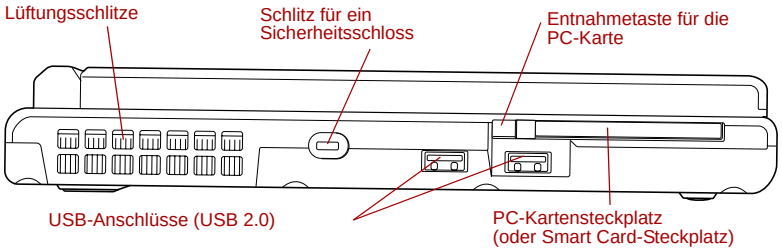
Off On

- *Schalten Sie die Wi-Fi®- und Bluetooth-Funktionen aus, wenn sich eine Person mit einem Herzschrittmacher oder einem anderen medizinischen elektrischen Gerät in der Nähe befindet. Die Funkwellen können die Funktion des Herzschrittmachers oder Geräts beeinträchtigen und zu schweren Verletzungen führen. Beachten Sie ggf. die Anweisungen zu Ihrem medizinischen Gerät, wenn Sie die Wi-Fi- oder Bluetooth-Funktionen nutzen.*
- *Schalten Sie die Wi-Fi - oder Bluetooth-Funktionen immer aus, wenn sich der Computer in der Nähe von automatischen Steuervorrichtungen oder Geräten, zum Beispiel automatische Türen oder Feuermelder, befindet. Funkwellen können bei diesen Einrichtungen zu Fehlfunktionen führen und möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.*
- *Verwenden Sie die Wi-Fi- oder Bluetooth-Funktionen nicht in der Nähe von Mikrowellengeräten oder in Gebieten, die Funkstörungen oder magnetischen Feldern ausgesetzt sind. Störungen durch Mikrowellengeräte oder andere Quellen können den Wi-Fi- oder Bluetooth-Betrieb unterbrechen.*

i.LINK (IEEE1394)-Anschluss	Hier können Sie ein externes Gerät wie eine digitale Videokamera anschließen, um Daten mit hoher Geschwindigkeit zu übertragen.
Mikrofonbuchse	Die 3,5 mm-Mini-Mikrofonbuchse ermöglicht den Anschluss eines Monomikrofons mit Dreifachleiter-Ministecker.
Kopfhörerbuchse	An die Mini-Kopfhörerbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie einen Stereokopfhörer anschließen.
Lautstärkeregler	Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der internen Stereolautsprecher bzw. des optionalen externen Stereokopfhörers (falls angeschlossen) einstellen. Bewegen Sie den Lautstärkeregler nach rechts, um die Lautstärke zu erhöhen, bzw. nach links, um die Lautstärke zu verringern.

Linke Seite

Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



Linke Seite des Computers

Der Computer ist entweder mit einem Steckplatz für PC-Karten oder einem Smart Card-Steckplatz ausgestattet.

Lüftungsschlitze	Die Lüftungsschlitze verhindern eine Überhitzung des Prozessors.

Blockieren Sie die Lüftungsschlitze nicht. Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in die Lüftungsschlitze gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Ein Sicherheitskabel kann an diesem Schlitz befestigt und dann mit einem Schreibtisch oder einem anderen großen Gegenstand verbunden werden, um einen Diebstahl des Computers zu verhindern.
USB-Anschlüsse (USB 2.0)	Zwei USB-Anschlüsse, die dem USB 2.0-Standard entsprechen, befinden sich an der linken Seite des Computers. Die Anschlüsse mit dem Symbol ( ) verfügen über USB-Schlaf- und Ladefunktionen.

Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in die USB-Anschlüsse gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Bitte beachten Sie, dass keine Garantie für den einwandfreien Betrieb sämtlicher Funktionen aller USB-Geräte übernommen werden kann. Wir möchten Sie daher darauf hinweisen, dass einige mit einem spezifischen Gerät verbundene Funktionen möglicherweise nicht richtig funktionieren.

Entnahmetaste für die PC-Karte	Diese Taste wird zum Entfernen einer PC-Karte aus dem Computer verwendet
PC-Kartensteckplatz	In diesen Steckplatz können Sie eine 16-Bit- oder 32-Bit-PC-Kartengerät CardBus) Typ II einsetzen. Einige Modelle sind mit einem PC-Kartensteckplatz ausgestattet.

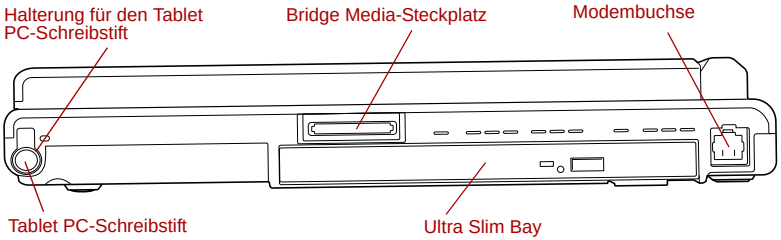
Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in den PC-Karten-Steckplatz gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Smart Card-Steckplatz	Dieser Steckplatz kann ein Smart Card-Gerät aufnehmen. Einige Modelle sind mit einem Smart Card-Steckplatz ausgestattet.

Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in den Smart Card-Steckplatz gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



Rechte Seite des Computers

Halterung für den Tablet PC-Schreibstift	Hier können Sie den Tablet PC-Schreibstift unterbringen.
Tablet PC-Schreibstift	Der Tablet PC-Schreibstift wird auf der rechten Seite des Computers aufbewahrt und ermöglicht die direkte Dateneingabe über den Bildschirm. Einige Modelle sind mit einem Tablet PC-Schreibstift ausgestattet. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des Tablet PC-Schreibstifts und des Ersatzstifts* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Bridge Media-Steckplatz	In diesem Steckplatz können Sie eine SD/SDHC-Speicherkarte, eine miniSD/microSD-Karte, einen Memory Stick (PRO/PRO Duo), eine xD Picture Card oder eine MultiMedia-Karte einsetzen. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Zusatzeinrichtungen* in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

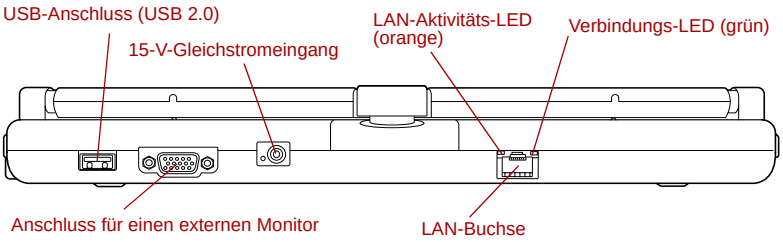
Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in den Bridge Media-Steckplatz gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Ultra Slim Bay	In die Ultra Slim Bay kann ein DVD-Super-Multi-Laufwerk oder ein Ultra Slim Bay-Festplattenadapter installiert werden. Einige Modelle sind mit einem DVD-Super-Multi-Laufwerk oder einem Ultra Slim Bay-Festplattenadapter ausgestattet.
Modembuche	Über die Modembuchse und ein Modemkabel wird das interne Modem direkt mit einer Telefonleitung verbunden. Einige Modelle sind mit einem eingebauten Modem ausgestattet.

- *Der Anschluss an eine andere Kommunikationsleitung als an eine analoge Telefonleitung kann zum Ausfall des Computersystems führen.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nur an normale analoge Telefonleitungen an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an eine digitale Leitung (ISDN) an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an den Digitalanschluss eines öffentlichen Telefons oder an eine digitale Nebenstellenanlage (PBX) an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an ein Schlüsseltelefonsystem für Büros an.*
- *Betreiben Sie den Computer bei Gewitter nicht mit Netzstrom. Wenn Sie Blitze oder Donner wahrnehmen, schalten Sie den Computer sofort aus. Durch ein Gewitter verursachte Spannungsspitzen können zum Ausfall des Systems, zu Datenverlust oder zu Schäden an der Hardware führen.*

Rückseite

Die folgende Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.



Die Rückseite des Computers

USB-Anschluss (USB 2.0)	Ein USB-Anschluss, der dem USB 2.0-Standard entspricht, befindet sich auf der Rückseite des Computers.

Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in die USB-Anschlüsse gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Bitte beachten Sie, dass keine Garantie für den einwandfreien Betrieb sämtlicher Funktionen aller USB-Geräte übernommen werden kann. Wir möchten Sie daher darauf hinweisen, dass einige mit einem spezifischen Gerät verbundene Funktionen möglicherweise nicht richtig funktionieren.

Anschluss für einen externen Monitor	Über diesen Anschluss können Sie einen externen Monitor an den Computer anschließen.
15-V-Gleichstromeingang (DC IN 15V)	Der Netzadapter wird an diese Buchse angeschlossen, um den Computer mit Strom zu versorgen und die internen Batterien aufzuladen. Bitte beachten Sie, dass Sie nur das mit dem Computer beim Kauf mitgeliefert Netzadaptermodell verwenden sollten - die Verwendung eines falschen Netzadapters kann zu Schäden am Computer führen.

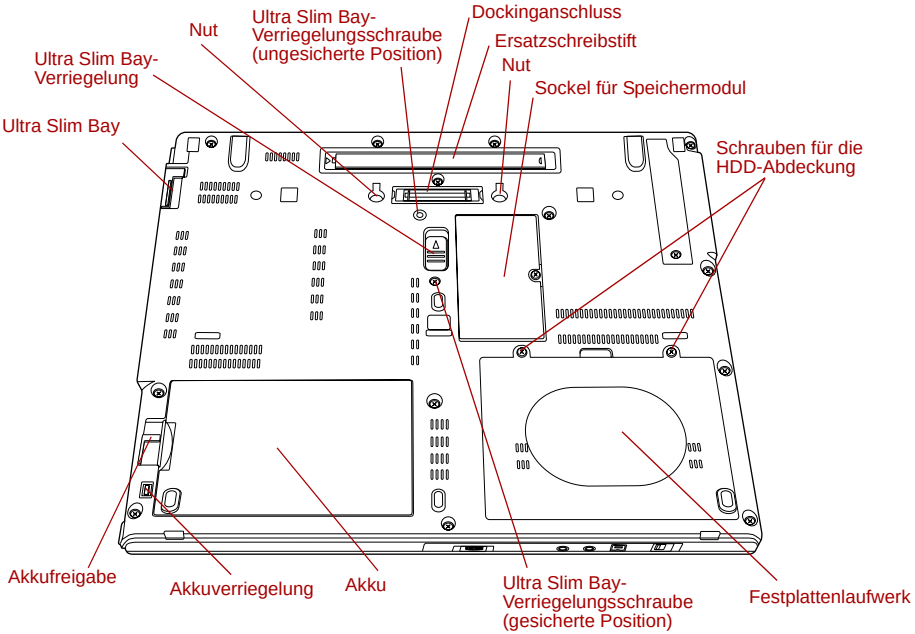
LAN-Buchse	Über diese Buchse können Sie den Computer an ein LAN anschließen. Die in den Computer integrierte LAN-Schnittstelle unterstützt Ethernet LAN (10 Mbit/s, 10BASE-T), Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100BASE-TX) und Gigabit Ethernet LAN (1000 Mbit/s, 1000BASE-T). Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

- *Schließen Sie nur ein LAN-Kabel an die LAN-Buchse an. Wenn Sie ein anderes Kabel anschließen, kann es zu Schäden oder Fehlfunktionen kommen.*
- *Schließen Sie das LAN-Kabel nicht an eine Stromversorgung an. Wenn Sie ein anderes Kabel anschließen, kann es zu Schäden oder Fehlfunktionen kommen.*

Verbindungsanzeige (grün)	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer an ein funktionsfähiges LAN angeschlossen ist.
LAN-Aktivitätsanzeige (orange)	Diese Anzeige leuchtet orange, wenn Daten zwischen dem Computer und dem LAN ausgetauscht werden.

Unterseite

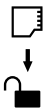
Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Sie sollten darauf achten, dass der Bildschirm geschlossen ist, bevor Sie den Computer herumdrehen, um Schäden zu vermeiden.



Unterseite des Computers

Nuten	Haken am TOSHIBA Express Port Replicator greifen in diese Nuten, um die Verbindung zu sichern.
Dockinganschluss	Hier kann ein optional erhältlicher TOSHIBA Express Port Replicator und ein Slice Expansion-Akku, wie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen* beschrieben, angeschlossen werden.

- *Mit diesem Computer kann nur der TOSHIBA Express Port Replicator verwendet werden. Versuchen Sie nicht, einen anderen Port Replicator anzuschließen.*
- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Dockinganschluss gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen. Der Anschluss wird durch eine Plastikabdeckung geschützt.*

Sockel für Speichermodul	Dies ist der Sockel für das Speichermodul B. Der Sockel für Speichermodule ermöglicht den Einbau, Austausch und das Entfernen eines zusätzlichen Speichermoduls. Lesen Sie dazu Abschnitt *Zusätzliche Speichermodule* in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.
Schrauben für die HDD-Abdeckung	Die Schrauben für die HDD-Abdeckung sind die Schrauben, mit denen die Abdeckung des Festplattenlaufwerks gesichert wird.
Festplattenlaufwerk	Hier befindet sich ein Festplattenlaufwerk, das aus- und wieder eingebaut werden kann. Nähere Informationen zum Ein- und Ausbau des Festplattenlaufwerks finden Sie im Abschnitt *HDD-Kit (Serial-ATA)* in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.
Akkufreigabe	Schieben Sie diese Verriegelung bis zur Position „Entriegeln“ und halten Sie sie, um den Akku zu entsichern. Nähere Informationen zum Entfernen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
Akkuverriegelung	Schieben Sie diese Verriegelung zur Seite, um den Akku zu entfernen.
Akku	Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn kein Netzadapter angeschlossen ist. Nähere Informationen zur Verwendung und zum Betrieb des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
Ultra Slim Bay	Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Rechte Seite* in diesem Kapitel.
 **Ultra Slim Bay-Verriegelung**	Verschieben Sie diese Verriegelung, um die Ultra Slim Bay zu entsichern oder zu sichern.

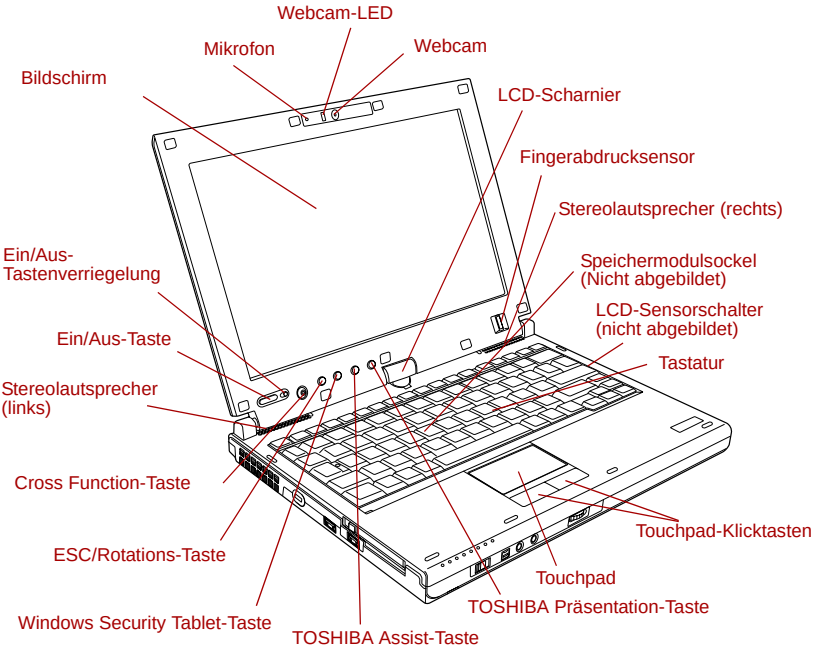
Sichern Sie die Ultra Slim Bay-Verriegelung, bevor Sie den Computer transportieren oder an einen anderen Platz stellen.

Ultra Slim Bay-Verriegelungs-schraube (gesicherte Position)	In der gesicherten Position ist die Verriegelung der Ultra Slim Bay gesperrt. Die Ultra Slim Bay-Verriegelung wird gesichert, indem die Ultra Slim Bay-Verriegelungsschraube in die gesicherte Position bewegt wird.

Ultra Slim Bay-Verriegelungs-schraube (ungesi-cherte Position)	In der ungesicherten Position kann das Modul in der Ultra Slim Bay ausgetauscht werden. Bewegen Sie die Ultra Slim Bay-Verriegelungsschraube in die entsicherte Position, um die Ultra Slim Bay-Verriegelung zu entsichern. Nähere Informationen zum Ein- und Ausbau des Moduls finden Sie im Abschnitt *Austauschen der Ultra Slim Bay-Module* in Kapitel 4.
Ersatzschreibstift	Der Ersatzschreibstift befindet sich im entsprechenden Gehäuse auf der Unterseite des Computers. Er ermöglicht die Dateneingabe direkt auf der Bildschirmoberfläche. Einige Modelle sind mit einem Ersatzschreibstift ausgestattet. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des Tablet PC-Schreibstifts und des Ersatzstifts* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt den Computer mit geöffnetem Bildschirm. Um den Bildschirm zu öffnen, klappen Sie ihn auf und stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm

Webcam

Eine Webcam ist ein Gerät, mit dem Sie über Ihren Computer Video aufzeichnen oder Fotos aufnehmen können. Sie können es für Video-Chats oder Videokonferenzen einsetzen, wenn Sie ein Tool wie etwa **Windows Live Messenger** verwenden. **Die Camera Assistant Software ermöglicht Ihnen, verschiedene Videoeffekte auf Ihre Videos oder Fotos anzuwenden.**

Sie aktiviert die Übertragung von Video und die Verwendung von Video-Chat über das Internet mit speziellen Anwendungen.

Die effektive Pixelanzahl für diese Webcam beträgt 1.3 Millionen.

Einige Modelle sind mit eine Webcam ausgestattet.

Lesen Sie dazu den Abschnitt *Webcam* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Webcam-LED	Die Webcam-LED leuchtet, wenn die Webcam in Betrieb ist.
Bildschirm	Wenn der Computer mit dem Netzadapter betrieben wird, ist das auf dem internen Bildschirm angezeigte Bild etwas heller als bei Akkubetrieb. Der Unterschied bei der Helligkeit soll bei Akkubetrieb Energie sparen. Nähere Informationen zur Anzeige des Computers finden Sie im Abschnitt *Grafikadapter und Anzeigemodi* im Anhang B.
Ein/Aus-Taste	Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten.
Ein/Aus-Tastenverriegelung	Mit dieser Verriegelung wird die Ein/Aus-Taste geschützt, um ein versehentliches Betätigen zu verhindern. Schieben Sie die Verriegelung nach links, um die Ein/Aus-Taste zu verriegeln.
Cross Function-Taste	Mit dieser Taste wird automatisch das Fenster „Windows Mobility Center“ geöffnet.
ESC/Rotations-Taste	Das Tippen auf diese Taste hat den gleichen Effekt wie das Betätigen der **ESC**-Taste. Wenn Sie länger als eine Sekunde auf diese Taste drücken, wird die Ausrichtung geändert.
Windows Security Tablet-Taste	Die Taste hat die gleiche Funktion wie die Tastenkombination **Ctrl** + **Alt** + **Del** und ruft das Menü-Fenster auf.
TOSHIBA Assist-Taste	Mit dieser Taste können Sie das Programm automatisch starten. Wenn der Computer ausgeschaltet ist oder sich im Energiesparmodus oder Ruhezustand befindet, können Sie den Computer mit dieser Taste starten und das Programm aufrufen.
TOSHIBA Präsentation-Taste	Die TOSHIBA Präsentation-Taste hat dieselbe Funktion wie die Schaltfläche „Bildschirm anschließen“ im Mobility Center. Wenn Sie diese Taste drücken, während ein externes Anzeigegerät angeschlossen ist, wird der Windows Vista® TMM (Transient Multimon Manager) geöffnet.

LCD-Scharnier	Das LCD-Scharnier ermöglicht die Positionierung des Bildschirms in einer Vielzahl von angenehmen Betrachtungswinkeln. Drehen Sie den Computer um dieses Gelenk, wenn Sie zwischen Tablet- und Laptop-Modus wechseln.
Fingerabdrucksensor	Dieser Sensor ermöglicht das Registrieren und Erkennen von Fingerabdrücken. Einige Modelle sind mit einem Fingerabdrucksensor ausgestattet. Nähere Informationen zum Fingerabdrucksensor finden Sie in Kapitel 4, *Verwenden des Fingerabdrucksensors*.
Stereolautsprecher	Über die Lautsprecher werden der von der verwendeten Software erzeugte Klang sowie die vom System erzeugten akustischen Alarmsignale, zum Beispiel bei niedriger Akkuladung, ausgegeben.
Tastatur	Die Computertastatur verfügt über die Tasten der integrierten numerischen Tastatur (Overlay), Cursortasten sowie die Tasten und . Die Tastatur ist mit der erweiterten IBM®-Tastatur kompatibel. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.
Touchpad	Das Touchpad-Zeigegerät befindet sich in der Mitte der Handballenauflage und dient zur Steuerung der Bewegung des Bildschirmzeigers. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Verwenden des Touchpads* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Touchpad-Klicktasten	Mit den vor dem Touchpad gelegenen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben.
Mikrofon	Mit dem integrierten Mikrofon können Sie Audiosequenzen in Ihre Anwendungen importieren und aufnehmen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt *Audiosystem* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

LCD-Sensorschalter	Dieser Schalter wird beim Schließen oder Öffnen des Bildschirms automatisch betätigt und aktiviert die LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung. Wenn Sie beispielsweise den Bildschirm schließen, geht der Computer in den Ruhezustand und schaltet sich selbst ab. Wenn Sie dann den Bildschirm das nächste Mal öffnen, startet der Computer automatisch und kehrt zu der Anwendung zurück, an der Sie zuletzt gearbeitet haben. Diese Funktion steuern Sie in den Energieoptionen. Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **Energieoptionen**.

Legen Sie keine magnetischen Gegenstände in die Nähe dieses Schalters, da dies dazu führen kann, dass der Computer automatisch in den Ruhezustand geht und sich ausschaltet, auch wenn die LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung deaktiviert ist.

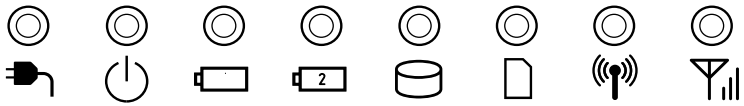
Sockel für Speichermodul	Dies ist der Sockel für das Speichermodul A. Der Sockel für Speichermodule ermöglicht den Einbau und den Austausch eines zusätzlichen Speichermoduls. Lesen Sie dazu Abschnitt *Zusätzliche Speichermodule* in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

LEDs

In diesem Abschnitt werden die Anzeigen des Computers beschrieben.

System-LEDs

Die System-LEDs zeigen an, wenn die betreffenden Funktionen verwendet werden.



System-LEDs

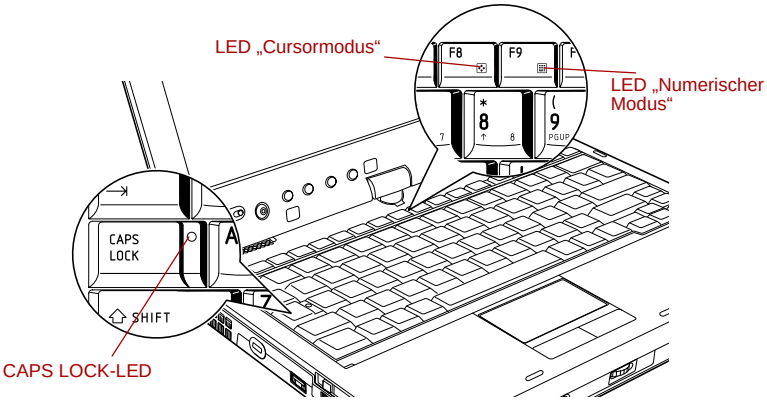
DC IN	Die LED **DC IN** leuchtet normalerweise grün, wenn der Computer über den Netzadapter ordnungsgemäß mit Gleichstrom versorgt wird. Wenn es jedoch Probleme bei der Stromversorgung des Computers oder mit dem Ausgangsstrom des Netzadapters gibt, blinkt diese LED orange.
Stromversorgung	Die LED **Power** leuchtet normalerweise grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie jedoch den Computer in den Energiesparmodus schalten, blinkt diese Anzeige orange - ungefähr eine Sekunde lang ein, zwei Sekunden lang aus - sowohl während das System heruntergefahren wird als auch während es ausgeschaltet bleibt.
Akku	Die LED **Akku** zeigt den Ladezustand des Akkus an: grün bei vollständig aufgeladenem Akku, orange beim Aufladen des Akkus und orange blinkend bei niedriger Akkuladung. Nähere Informationen zu dieser Funktion finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
Zweiter Akku	Die LED **Zweiter Akku** zeigt den Ladezustand des Slice Expansion-Akkus an: grün bei vollständig aufgeladenem Slice Expansion-Akku, orange beim Aufladen des Slice Expansion-Akkus und orange blinkend bei niedriger Akkuladung. Nähere Informationen zu dieser Funktion finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
HDD	Die LED **Festplatte** leuchtet grün, wenn der Computer auf das interne Festplattenlaufwerk oder auf das Ultra Slim Bay-Festplattenlaufwerk zugreift.

Bridge Media-Steckplatz	Die LED für den **Bridge Media-Steckplatz** leuchtet grün, wenn der Computer auf den Bridge Media-Steckplatz zugreift.
drahtlose Kommunikation	Die LED für die **Drahtlose Kommunikation** blinkt orange, wenn die Bluetooth- und Wireless LAN- und Wireless WAN-Funktionen aktiviert sind. Nicht alle Modelle verfügen über Bluetooth- und Wireless LAN- und Wireless WAN-Funktionen.
Wireless WAN	Die LED Wireless WAN leuchtet oder blinkt blau, wenn die Wireless WAN-Funktion aktiviert ist. Die LED leuchtet oder blinkt, um den Verbindungsstatus der Wireless LAN-Funktion anzuzeigen. Damit diese Funktion verwendet werden kann, muss eine Wireless LAN-Karte installiert sein. Nicht alle Modelle sind mit einer Wireless WAN-Karte ausgestattet.

Tastatur-LEDs

Die folgenden Abbildungen zeigen die Positionen der **Caps-Lock**-LED und der LEDs der integrierte numerischen Tastatur, die auf Folgendes hinweisen:

- Wenn die **Caps-Lock**-LED leuchtet, werden mit den Buchstabentasten der Tastatur Großbuchstaben erzeugt.
- Wenn die LED **Cursormodus** leuchtet, können Sie mit den Overlay-Tasten die Cursorfunktionen verwenden.
- Wenn die LED **Numerischer Modus** leuchtet, können Sie mit den Overlay-Tasten Ziffern eingeben.



Tastatur-LEDs

CAPS LOCK	Diese Anzeige leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für die Großbuchstaben betätigt wurde.
Cursormodus	Wenn die LED **Cursormodus** grün leuchtet, können Sie die grau beschriftete Tasten auf der integrierten numerischen Tastatur zur Steuerung des Cursors verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* im Kapitel 5, *Tastatur*.
Numerischer Modus	Wenn die LED **Numerischer Modus** grün leuchtet, können Sie die grau beschriftete Tasten auf der integrierten numerischen Tastatur zur Eingabe von Ziffern verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* im Kapitel 5, *Tastatur*.

optische Laufwerke

Der Computer ist mit einem DVD Super Multi-Laufwerk konfiguriert. Für den CD/DVD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk.

Informationen zum Einlegen und Herausnehmen von Datenträgern finden Sie im Abschnitt *Verwenden der optischen Laufwerke* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Regionalcodes für DVD-Laufwerke und -Medien

DVD Super Multi-Laufwerke und die damit verbundenen Speichermedien werden entsprechend den Spezifikationen für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Filmen darauf, dass diese für Ihr Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht wiedergegeben werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

Beschreibbare Discs

Dieser Abschnitt beschreibt die Typen beschreibbarer CDs/DVDs. Informieren Sie sich in den Spezifikationen für Ihr Laufwerk über die Disc-Typen, die damit beschrieben werden können. Verwenden Sie TOSHIBA Disc Creator, um CDs zu beschreiben. Lesen Sie dazu Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

CDs

- CD–Rs lassen sich nur einmal beschreiben. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- CD-RWs, darunter Multispeed-CD-RWs, Highspeed-CD-RWs und Ultraspeed-CD-RWs, können mehrmals beschrieben werden.

DVDs

- DVD-R, DVD+R, DVD-R (Dual Layer) und DVD+R (Double Layer) Discs können nur einmal beschrieben werden. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- DVD-RW-, DVD+RW- und DVD-RAM-Discs lassen sich mehrmals beschreiben.

Formate

Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: CD-ROM, DVD-ROM, DVD-Video, CD-DA, CD-Text, Photo CD™ (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), Addressing Method 2, CD-R, CD-RW, DVD-R, DVD-R DL, DVD-RW, DVD+R, DVD+R DL, DVD+RW und DVD-RAM.

Einige Arten und Formate von DVD-R DL- und DVD+R DL-Discs können möglicherweise nicht gelesen werden.

Geschwindigkeit

Im DVD-Super-Multi-Laufwerkmodul können Sie Daten auf (wieder)beschreibbare CDs/DVDs aufzeichnen (brennen) und CDs/DVDs mit 12 oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden.

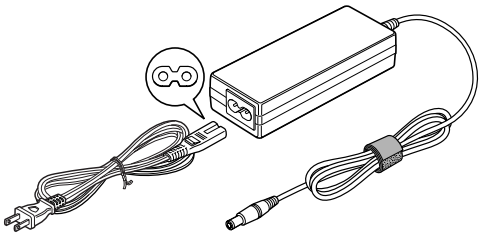
Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

DVD lesen	8fach (maximal)
DVD-R schreiben	8fach (maximal)
DVD-R DL (UJ-852) schreiben	4fach (maximal)
DVD-R DL (UJ-862) schreiben	6fach (maximal)
DVD-RW schreiben	6fach (maximal)
DVD+R schreiben	8fach (maximal)
DVD+R DL (UJ-852) schreiben	4fach (maximal)
DVD+R DL (UJ-862) schreiben	6fach (maximal)
DVD+RW schreiben	8fach (maximal)
DVD-RAM schreiben	5fach (maximal)
CD lesen	24-fach (maximal)
CD-R schreiben	24-fach (maximal)
CD-RW schreiben	16-fach (maximal, Ultraspeed-Medien)

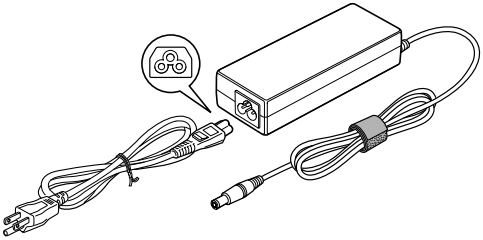
Netzadapter

Der Netzadapter kann sich automatisch auf eine beliebige Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt und auf eine beliebige Netzfrequenz zwischen 50 und 60 Hertz einstellen; dadurch kann der Computer praktisch überall auf der Welt eingesetzt werden. Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



Netzadapter mit zwei Kontakten



Netzadapter mit drei Kontakten

- *Je nach Modell wird ein Adapter/Netzkabel mit 2 oder 3 Kontakten mit dem Computer mitgeliefert.*
- *Verwenden Sie keinen 3-zu-2-Kontaktadapter.*
- *Das mitgelieferte Netzkabel entspricht den Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen in der Vertriebsregion, in der das Produkt gekauft wurde, und sollte nicht außerhalb dieser Region verwendet werden. Wenn Sie den Adapter/Computer in anderen Regionen verwenden möchten, müssen Sie ein Netzkabel kaufen, das den Sicherheitsregeln und Bestimmungen in dieser Region entspricht.*

Verwenden Sie stets nur den TOSHIBA-Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder von TOSHIBA empfohlene Netzadapter, um Feuergefahr und eine Beschädigung des Computer zu vermeiden. Bei Verwendung nicht kompatibler Netzadapter kann es zu einem Brand oder zu einer sonstigen Beschädigung des Computers sowie ernsthaften Verletzungen kommen. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung eines inkompatiblen Netzadapters entstehen.

Kapitel 3

Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen

Hardware

In diesem Kapitel wird die Hardware des Computers beschrieben.

Die tatsächliche Konfiguration richtet sich nach dem Modell, das Sie erworben haben.

Prozessor

CPU	Der Computer ist mit einem der folgenden Intel®-Prozessoren ausgestattet. ■ Intel® Core™ 2 Duo Prozessor mit integriertem 2 MB Level 2 Cache-Speicher. Der Prozessor unterstützt die Enhanced Intel® SpeedStep®-Technologie. ■ Intel® Core™ 2 Duo Prozessor mit integriertem 4 MB Level 2 Cache-Speicher. Der Prozessor unterstützt die Enhanced Intel® SpeedStep®-Technologie.

Einige Modelle dieser Serie sind mit der Intel® Centrino® Duo Mobile-Technologie ausgestattet, die wiederum auf den drei separaten Technologien der Intel® Core™ 2 Duo Prozessor-, Intel® PRO/Wireless Network Connection- und Mobile Intel® 965 Express-Chipsatzfamilie basiert.

Rechtliche Hinweise (CPU)

Weitere Informationen zur CPU finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

Speicher

Modulsteckplatz	In den beiden Speichersteckplätzen können Speichermodule mit 512, 1.024 oder 2.048 MB installiert werden, um den Systemspeicher auf bis zu 4,096 MB zu erweitern.
Video-RAM	Die Größe des verfügbaren Video-RAM richtet sich nach dem Systemspeicher des Computers. **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Darstellung und Anpassung** -> **Anpassung** -> **Anzeigeeinstellungen**. Die Größe des Video-RAM können Sie überprüfen, indem Sie in den Anzeigeeinstellungen auf **Erweiterte Einstellungen...** klicken.

Rechtliche Hinweise (Systemspeicher)

Weitere Informationen zum Systemspeicher finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

Stromversorgung

Akku	Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt.
Slice Expansion Battery	Wenn ein Akku installiert ist, wird durch diesen zusätzlichen Akku die netzunabhängige Betriebszeit des Computers verlängert. Einige Modelle sind mit einem Slice Expansion-Akku ausgestattet.

Rechtliche Hinweise (Akkulebensdauer)

Weitere Informationen zur Akkulebensdauer finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

RTC-Akku	Der Computer verfügt über einen internen Akku für die Versorgung der internen Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders.

Netzadapter	Der Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt die Akkus bei schwachem Ladezustand auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet, dessen Stecker entweder 2 oder 3 Kontakte hat. Da der Adapter universell ist, kann eine Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden; der Ausgangsstrom variiert jedoch von Modell zu Modell. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Netzadapter* in Kapitel 2, *Rund um den Computer*.

Laufwerke

Festplattenlaufwerk	Der Computer ist mit einem der folgenden Festplattenlaufwerktypen ausgestattet. Die Leistung der Festplattenmodelle ist unterschiedlich. ■ 80GB ■ 120GB ■ 160GB Bitte beachten Sie, dass ein Teil der Festplatten-Gesamtkapazität für Verwaltungszwecke reserviert ist.

Rechtliche Hinweise (Kapazität des Festplattenlaufwerks)

Weitere Informationen zur Kapazität des Festplattenlaufwerks finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

Optisches Laufwerk

Laufwerk	Das folgende optische Laufwerk ist im Computer vorinstalliert: ■ DVD-Super-Multi-Laufwerk

DVD-RAM-Discs mit einer Kapazität von 2,6 und 5,2 GB können nicht gelesen und es kann nicht darauf geschrieben werden.

Anzeige

Der integrierte Flüssigkristallbildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) unterstützt hochauflösende Grafik und lässt sich in vielen Neigungswinkeln einstellen, so dass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind.

Bildschirm	12.1"-TFT-LCD, 16 Millionen Farben, Auflösung: 1280 x 800 Pixel, WXGA. Die Bildschirmverwendung variiert von Modell zu Modell. ■ Digitizer-Bildschirmmodell: Bedienvorgänge auf dem Bildschirm lassen sich mit dem Tablet PC-Schreibstift ausführen, der im Lieferumfang enthalten ist. ■ Digitizer- und Touchscreen-Modell: Bedienvorgänge auf dem Bildschirm lassen sich mit einem Finger oder mit dem Tablet PC-Schreibstift ausführen, der im Lieferumfang enthalten ist.

Rechtliche Hinweise (LCD)

Weitere Informationen zum LCD finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

Grafikadapter	Der Grafik-Controller optimiert die Anzeigeleistung. Nähere Informationen finden Sie in Anhang B, *Grafikadapter und Anzeigemodi*.

Rechtliche Hinweise (Grafikchip, GPU)

Weitere Informationen zur GPU finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

Sound

Audiosystem	Zum integrierten Audiosystem gehören die internen Lautsprecher und ein internes Mikrofon; außerdem können ein externes Mikrofon und Kopfhörer über die entsprechenden Buchsen angeschlossen werden.

Multimedia

Webcam	**Eine Webcam** ist ein Gerät, mit dem Sie über Ihren Computer Video aufzeichnen oder Fotos aufnehmen können. Sie können es für Video-Chats oder Videokonferenzen einsetzen, wenn Sie ein Tool wie etwa **Windows Live Messenger** verwenden. **Die Camera Assistant Software ermöglicht Ihnen, verschiedene Videoeffekte auf Ihre Videos oder Fotos anzuwenden.** Lesen Sie dazu den Abschnitt *Webcam* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Kommunikation

Modem	Einige Modelle sind mit einem eingebauten Modem ausgestattet. Das integrierte Modem ermöglicht die Daten- und Faxkommunikation gemäß Standard V.90 (V.92). Es hat eine Modembuchse für den Anschluss an die Telefonleitung. Beide Standards, V.90 und V.92, werden nur in den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Australien unterstützt. In anderen Regionen wird nur der V.90-Standard unterstützt. Die Geschwindigkeit der Daten- und Faxübertragung hängt vom Zustand der analogen Telefonleitung ab.
LAN	Der Computer unterstützt Ethernet-LANs (10 Megabits pro Sekunde, 10BASE-T), Fast Ethernet-LANs (100 Megabits pro Sekunde, 100BASE-TX) und Gigabit Ethernet-LANs (1000 Megabits pro Sekunde, 1000BASE-T). In einigen Vertriebsgebieten ist das Modem als Standardausstattung vorinstalliert.
Bluetooth	Einige Computer in dieser Serie bieten drahtlose Bluetooth-Kommunikation, die Kabel zwischen elektronischen Geräten wie Computern, Druckern und Mobiltelefonen überflüssig macht. Wenn es implementiert ist, ermöglicht Bluetooth ein schnelles, zuverlässiges und sicheres Mittel zur Drahtloskommunikation über kurze Distanzen.

Wireless LAN	Einige Modelle dieser Serie verfügen über eine Wireless LAN-Karte, die mit anderen LAN-Systemen kompatibel ist, welche auf der Direct Sequence Spread Spectrum /Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnologie gemäß IEEE 802.11 (Revision A, B, G oder n Entwurf 2.0) basieren.

Rechtliche Hinweise (Wireless LAN)

Weitere Informationen zur Wireless LAN-Funktion finden Sie in Anhang H, *Rechtliche Hinweise*.

Ultra Slim Bay

Ultra Slim Bay-Module	Die Ultra Slim Bay ist ein Laufwerkeinschub, in den ein optisches Laufwerk und ein sekundäres Festplattenlaufwerk installiert werden kann.
Ultra Slim Bay Weight Saver	Um das Gewicht zu reduzieren, kann das Ultra Slim Bay-Modul entfernt und stattdessen ein Platzhalter installiert werden. Dieser ist bei einigen Modellen vorinstalliert.

Besondere Merkmale

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei TOSHIBA Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern.

Rufen Sie die einzelnen Funktionen wie nachstehend beschrieben auf.

*1 Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **Energieoptionen**.

TOSHIBA Assist-Taste	Mit dieser Taste können Sie das Programm automatisch starten. Wenn der Computer ausgeschaltet ist oder sich im Energiesparmodus oder Ruhezustand befindet, können Sie den Computer mit dieser Taste starten und das Programm aufrufen.
TOSHIBA Präsentation-Taste	Die TOSHIBA Präsentation-Taste hat dieselbe Funktion wie die Schaltfläche „Bildschirm anschließen“ im Mobility Center. Wenn Sie diese Taste drücken, während ein externes Anzeigegerät angeschlossen ist, wird der Windows Vista® TMM (Transient Multimon Manager) geöffnet.

Hotkeys	Hotkeys sind bestimmte Tastenkombinationen, die schnelle Änderungen an der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur ermöglichen, ohne dass ein Systemprogramm ausgeführt werden muss.
Automatische Bildschirmabschaltung *1	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Computer-LCDs unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Tastatureingabe erfolgte. Sobald eine Taste gedrückt wird, wird die Stromversorgung wieder hergestellt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.
Automatische Festplattenabschaltung *1	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Sobald das nächste Mal auf die Festplatte zugegriffen wird, wird die Stromversorgung wieder hergestellt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.
Automatischer Energiesparmodus/ Ruhezustand *1	Mit dieser Funktion wird das System automatisch im Energiesparmodus oder Ruhezustand heruntergefahren, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.
Integrierte numerische Tastatur (Overlay)	In die Tastatur ist eine numerische Tastatur mit zehn Tasten integriert. Im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* im Kapitel 5, *Tastatur*, finden Sie Informationen zur Verwendung dieser Funktion.
Einschaltpasswort	Es stehen zwei Stufen des Passwortschutzes zur Verfügung, um den unbefugten Zugriff auf den Computer zu verhindern: das Supervisor- und das Benutzerpasswort.
Sofortsperre	Eine besondere Hotkey-Funktion sperrt das System automatisch und schützt so Ihre Daten.
Intelligente Stromversorgung *1	Ein Mikroprozessor in der intelligenten Stromversorgung des Computers prüft den Ladezustand des Akkus, ermittelt automatisch die verbleibende Akkukapazität und schützt die elektronischen Bauteile des Computers auch vor unzulässigen Betriebsbedingungen wie zum Beispiel einer Überspannung aus dem Netzadapter. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.

Energiesparmodus *1	Mit dieser Funktion können Sie den Computer so konfigurieren, dass Akkuenergie gespart wird. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.
LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung *1	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer automatisch ab, wenn der Bildschirm zugeklappt wird, und wieder ein, wenn der Bildschirm aufgeklappt wird. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.
Automatischer Ruhezustand bei Entladung des Akkus *1	Reicht der Akkuladezustand für den weiteren Betrieb nicht mehr aus, wird der Computer automatisch in den Ruhezustand heruntergefahren. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.
Schutz vor Überhitzung *1	Zum Schutz vor Überhitzung verfügt der Prozessor über einen eingebauten Temperatursensor, der bei Bedarf einen Lüfter aktiviert oder die CPU-Taktfrequenz herabsetzt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen.
TOSHIBA HDD-Schutz	Diese Funktion verwendet den in den Computer integrierten Beschleunigungssensor, um Vibrationen und Stöße im Computer zu erkennen und bewegt den Lese-/Schreibkopf des Festplattenlaufwerks automatisch in eine sichere Position, um das Risiko von Schäden durch den Kontakt von Kopf und Festplatte zu vermindern. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Verwenden des HDD-Schutzes* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Die TOSHIBA HDD-Schutzfunktion stellt keine Garantie dar, dass das Festplattenlaufwerk nicht beschädigt wird.

Automatische Verriegelung des optischen Laufwerks	Mit dieser Funktion wird die Auswurftaste des optischen Laufwerks automatisch verriegelt, wenn der Computer Vibrationen oder andere Erschütterungen erkennt, während er sich im Akkubetrieb befindet. Diese Funktion verhindert, dass die Laufwerklade geöffnet wird, selbst wenn auf die Auswurftaste gedrückt wird. Damit wird das unbeabsichtigte Öffnen der Laufwerklade verhindert. Informationen zur Verwendung dieser Funktion finden Sie im Abschnitt *Automatische Verriegelung des optischen Laufwerks* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Ruhezustand	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird automatisch auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie direkt dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 1, *Erste Schritte*.
Energiesparmodus	Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen müssen, können Sie diese Funktion verwenden, um den Computer auszuschalten, ohne die Software zu beenden. Die Daten werden im Hauptspeicher des Computers aufrechterhalten, sodass Sie beim nächsten Einschalten dort mit Ihrer Arbeit fortfahren können, wo Sie sie unterbrochen haben.

TOSHIBA Value Added Package

In diesem Abschnitt werden die TOSHIBA Component-Funktionen beschrieben, die auf dem Computer vorinstalliert sind.

TOSHIBA Power Saver	TOSHIBA Power Saver bietet vielfältige Funktionen für die Energieverwaltung.
TOSHIBA Button Support	Dieses Dienstprogramm steuert die Funktionen der folgenden Computertasten. ■ TOSHIBA Assist ■ TOSHIBA Präsentation Die Anwendung, die mit dieser Taste gestartet wird, kann geändert werden.

TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm	Mit diesem Dienstprogramm können Sie Symbole auf dem Windows Desktop oder den mit spezifischen unterstützten Anwendungen verbundenen Zoomfaktor vergrößern oder verkleinern.
TOSHIBA PC-Diagnose-Tool	Das TOSHIBA PC-Diagnose-Tool zeigt grundlegende Informationen zur Systemkonfiguration an und ermöglicht das Testen der Funktionalität eines Teils der integrierten Hardwaregeräte des Computers.
TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm	Das TOSHIBA- Passwort-Dienstprogramm ermöglicht Ihnen die Einrichtung eines Passworts, um den Zugriff auf den Computer einzuschränken.
TOSHIBA Flash Cards	TOSHIBA Flash Cards bieten eine schnelle Möglichkeit zum Ändern bestimmter Systemfunktionen und zum Starten von Anwendungen. ■ Hotkey-Funktion ■ TOSHIBA-Dienstprogramm-Startfunktion
HW Setup	Mit diesem Dienstprogramm passen Sie die Hardwareeinstellungen an Ihre Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte an.
TOSHIBA Accessibility	Das Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility unterstützt Benutzer mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten bei der Verwendung der TOSHIBA Hotkey-Funktionen. Mit diesem Dienstprogramm können Sie einstellen, dass die Taste **FN** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **FN** loslassen und dann eine der Funktionstasten (F1 .... F12) drücken. Die Taste **FN** bleibt aktiviert, bis Sie eine andere Taste drücken.

TOSHIBA Tablet PC Extension

In diesem Abschnitt werden die TOSHIBA Component-Funktionen beschrieben, die mit dem Computer geliefert werden. Um auf diese Komponenten zuzugreifen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA**.

TOSHIBA Rotation Utility	Dieses Dienstprogramm steuert die Bildschirmausrichtung für den Laptop-Modus und für den Tablet-Modus. Sie können vier Ausrichtungseinstellungen verwenden: ■ Primär Querformat ■ Primär Hochformat ■ Sekundär Querformat ■ Sekundär Hochformat Die Standardeinstellung für den PC-Modus ist „Primär Querformat“, während im Tablet-Modus standardmäßig „Primär Hochformat“ verwendet wird.
TOSHIBA Accelerometer Utilities	Wenn TOSHIBA Accelerometer Utilities aktiviert sind, können Sie das **Start**-Menü aufrufen, zwischen aktiven Fenstern wechseln oder vordefinierte Anwendungen starten, indem Sie den Computer vertikal oder horizontal bewegen oder ihn neigen.

Dienstprogramme und Anwendungen

Dieser Abschnitt beschreibt die vorinstallierten Dienstprogramme, die mit dem Computer geliefert werden, und erklärt, wie sie gestartet werden. Weitere Informationen zum Betrieb der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Onlinehandbüchern, Hilfedateien oder README.TXT-Dateien.

DVD Video Player	Mit dem Programm DVD Video Player lassen sich DVD-Videos abspielen. Die Steuerungen auf dem Bildschirm ähneln denen eines DVD-Players. Klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **InterVideo WinDVD** -> **InterVideo WinDVD for TOSHIBA**.

- *Auslassen von Einzelbildern, Springen der Audiospur oder asynchroner Ton und Bild können während der Wiedergabe einiger DVD-Videotitel auftreten.*
  Schließen Sie den Netzadapter des Computers an, wenn Sie HD DVD-Video abspielen. Energiesparfunktionen können die reibungslose Wiedergabe beeinträchtigen.
- *Bei der Verwendung der WinDVD™-Software kann beim Abspielen von DVDs im VR-Format eine horizontale weiße Linie angezeigt werden. In diesem Fall stellen Sie als Windows-Farbschema „Windows® Aero™“ ein.*
  Außerdem wird das Hinzufügen von zusätzlichem Arbeitsspeicher empfohlen.

Fingerabdruck-Dienstprogramm	Auf diesem Computer ist ein Fingerabdruck-Dienstprogramm zum Registrieren und Erkennen von Fingerabdrücken installiert. Die Fingerabdrücke können dann mit einem Benutzernamen und Kennwort verknüpft werden, sodass diese Daten nicht mehr über die Tastatur eingegeben werden müssen. Sie müssen nur einen registrierten Finger über den Fingerabdrucksensor bewegen, um die folgenden Funktionen zu aktivieren: ■ Anmeldung bei Windows und Zugriff auf eine sichere Homepage über Internet Explorer. ■ Verschlüsseln/Entschlüsseln von Dateien und Ordner, um den Zugriff durch Unbefugte zu verhindern. ■ Deaktivierung des kennwortgeschützten Bildschirmschoners bei der Reaktivierung aus dem Energiesparmodus. ■ Authentifizierung des Benutzerpasswords (und ggf. des Festplattenpassworts) beim Booten des Computers (Pre-OS Authentication). ■ Single-Swipe Sign On

Die Fingerabdruckfunktion kann nur auf Modellen verwendet werden, bei denen ein Fingerabdruckmodul installiert ist.

Bluetooth Stack for Windows by Toshiba	Diese Software ermöglicht die Kommunikation zwischen dem Computer und externen Bluetooth-Geräten wie Druckern und Mobiltelefonen.

Bluetooth-Funktionen können nicht bei Modellen verwendet werden, bei denen Bluetooth nicht installiert ist.

TOSHIBA SD-Speicher-Boot-Utility	Mit der TOSHIBA SD-Speicher-Boot-Utility können Sie eine bootfähige SD-Speicherkarte erstellen, mit der das System gestartet werden kann. TOSHIBA SD-Speicher-Boot-Utility rufen Sie folgendermaßen auf: Klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **SD-Speicher-Boot-Utility**.

Das Formatierungsprogramm für SD-Speicherkarten sowie andere SD-Funktionen sind unter TOSHIBA SD-Speicher-Dienstprogramme zusammengefasst.

TOSHIBA SD-Speicherkartenformat	Mit diesem Dienstprogramm können Sie SD/SDHC-Speicherkarten gemäß SD-Standard formatieren.
TOSHIBA Assist	TOSHIBA Assist ist eine grafische Benutzeroberfläche für den schnellen Zugriff auf spezifische Tools, Dienstprogramme und Anwendungen, die die Verwendung und Konfiguration des Computers erleichtern.
TOSHIBA ConfigFree	TOSHIBA ConfigFree besteht aus mehreren Dienstprogrammen, die die Gebrauchsfreundlichkeit und Steuerung von Kommunikationsgeräten und Netzwerkverbindungen verbessern, zur Identifizierung von Kommunikationsproblemen beitragen und die Erstellung von Profilen ermöglichen, wenn Sie zwischen verschiedenen Standorten und Kommunikationsnetzen wechseln. Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Networking** -> **ConfigFree**.
TOSHIBA Disc Creator	Sie können CDs und DVDs in verschiedenen Formaten erstellen, darunter auch Audio-CDs, die auf einem Standard-CD-Player abgespielt werden können, sowie Daten-CDs/DVDs, auf denen Sie Kopien der Dateien und Ordner von der Festplatte speichern können. Diese Software kann nur mit Computern mit DVD-Super-Multi-Laufwerk verwendet werden. Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **CD&DVD Applications** -> **Disc Creator**.
TOSHIBA DVD-RAM Utility	Dieses Dienstprogramm verfügt über eine Funktion zum physischen Formatieren und eine Schreibschutzfunktion für DVD-RAMs. Dieses Dienstprogramm ist im Setupmodul von TOSHIBA Disc Creator enthalten. Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **CD&DVD Applications** -> **DVD-RAM Utility**.

CD/DVD Drive Acoustic Silencer	Mit diesem Dienstprogramm können Sie die Lesegeschwindigkeit des optischen Laufwerks konfigurieren. Wählen Sie den normalen Modus zum Betrieb des Laufwerks mit maximaler Geschwindigkeit für den schnellen Datenzugriff, oder den leisen Modus, wobei Audio-CDs mit einfacher Geschwindigkeit und daher mit weniger Betriebsgeräuschen abgespielt werden. Für DVDs ist es nicht wirksam.
Windows Mobility Center	In diesem Abschnitt wird das Windows Mobility Center beschrieben. Mobility Center ist ein Dienstprogramm, mit dem Sie in einem Fenster Zugriff auf mehrere Einstellungen für mobile PCs haben. Standardmäßig sind vom Betriebssystem höchstens acht Bereiche vordefiniert, drei weitere lassen sich dem Mobility Center hinzufügen. ■ Ext. Screen Orientation: Mit dieser Funktion lässt sich die Ausrichtung eines externes Anzeigegeräts, dass an den **Tablet PC** angeschlossen ist, ändern (zwischen Hochformat und Querformat). ■ Lock Computer: Damit kann der Computer gesperrt werden, ohne dass er ausgeschaltet wird. Dies hat denselben Effekt wie die Verwendung der Schaltfläche **Lock** (Sperren) rechts im Startmenü. ■ TOSHIBA Assist: Damit lässt sich das Programm **TOSHIBA Assist** starten, sofern dies im Computer installiert ist.
TOSHIBA Tablet Access Code Logon Utility	Falls ein Windows-Kennwort eingerichtet wurde, können Sie sich beim Betriebssystem anmelden, indem Sie mit dem Tablet-Schreibstift eine handschriftliche Signatur in das Dialogfeld schreiben, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. In diesem Abschnitt wird der Anschluss oder die Installation der folgenden Geräte beschrieben:

Wenn Sie optionale Geräte (z. B. ein USB-Gerät oder einen externen Monitor) an den Computer anschließen, überprüfen Sie zunächst immer die Form und die Ausrichtung des Steckers.

Karten/Speicher

- PC-Karte
- Smart Card
- Bridge Media-Steckplatz
  - Secure Digital (SD)-Karte (SD-Speicherkarte, SDHC-Speicherkarte, miniSD-Karte, microSD-Karte)
  - Memory Stick (Memory Stick, Memory Stick PRO, Memory Stick PRO Duo)
  - xD picture Card
  - MultiMedia-Karte
- Zusätzliche Speichermodule

Peripheriegeräte

- Festplattenlaufwerk (serielles ATA-Laufwerk)
- Ultra Slim Bay-Festplattenadapter
- Externer Monitor
- USB
  - USB-Diskettenlaufwerk
  - USB-Schlaf- und Ladefunktion
  - USB-Reaktivierungsfunktion
- i.LINK (IEEE1394)
- TOSHIBA Express Port Replicator

Sonstiges

- Sicherheitsschloss

PC-Karte

Einige Modelle sind mit einem PC-Kartensteckplatz ausgestattet. In den PC-Kartensteckplatz kann eine Karte des Typs II eingesetzt werden. Jede PC-Karte, die den Industriestandards entspricht (von TOSHIBA oder einem anderen Hersteller), kann installiert werden. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten und CardBus-PC-Karten. CardBus unterstützt den neuen Standard der 32-Bit-PC-Karten und bietet bessere Leistung für die höheren Anforderungen der Multimedia-Datenübertragung.

PC-Karten können beim Betrieb heiß werden. Warten Sie vor dem Entfernen einer PC-Karte, bis sie abgekühlt ist. Andernfalls könnten Sie sich Verbrennungen zuziehen.

- *Der Computer ist entweder mit einem Steckplatz für PC-Karten oder einem Smart Card-Steckplatz ausgestattet.*
- *Bei bestimmten PC-Karten ist das Öffnen des optischen Laufwerks unter Umständen nicht möglich, wenn sich die Karte im Steckplatz befindet. In diesem Fall nehmen Sie die PC-Karte aus dem Steckplatz, wenn Sie das optische Laufwerk öffnen oder schließen möchten.*

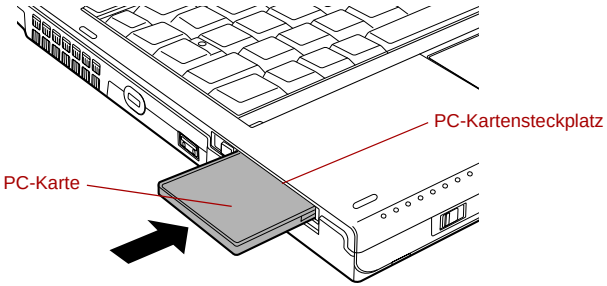
PC-Karte einsetzen

Windows ermöglicht das Hot-Installing von PC-Karten; Sie müssen den Computer vor dem Einsetzen der Karte also nicht ausschalten.

Setzen Sie keine PC-Karte ein, während sich der Computer im Energiesparmodus oder Ruhezustand befindet. Einige Karten funktionieren dann nicht korrekt.

So setzen Sie eine PC-Karte ein:

1. Stecken Sie die PC-Karte in den PC-Kartensteckplatz an der Seite des Computers.
2. Drücken Sie die PC-Karte vorsichtig, um eine sichere Verbindung herzustellen.



PC-Karte einsetzen

3. Nachdem Sie die PC-Karte eingesetzt haben, prüfen Sie mithilfe der Dokumentation die Konfiguration unter Windows, um festzustellen, ob sie richtig ist.

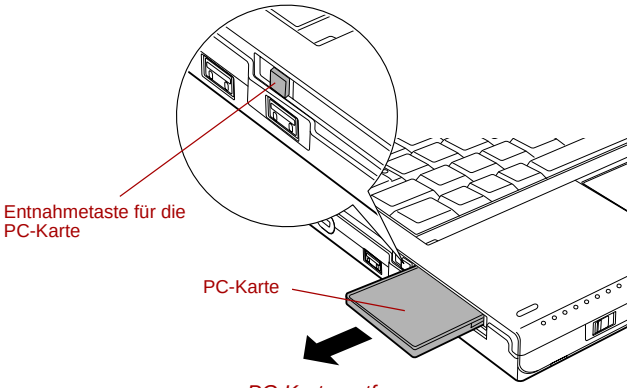
PC-Karte entfernen

So entfernen Sie eine PC-Karte:

1. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Zeigen Sie auf **PC-Karte** und klicken Sie mit der linken Touchpad-Klicktaste.
3. Drücken Sie auf die Entnahmetaste für die PC-Karte, damit die Taste etwas herausgeschoben wird.

Wenn die PC-Karte nicht vollständig eingesetzt wurde, wird die Entnahmetaste möglicherweise nicht weit genug herausgeschoben. Drücken Sie die PC-Karte fest in den Computer, und betätigen Sie die Entnahmetaste erneut.

4. Drücken Sie die PC-Karten-Entnahmetaste, damit die PC-Karte teilweise aus dem Computer herausgeschoben wird.
5. Ziehen Sie die PC-Karte vollständig heraus.



PC-Karte entfernen

Smart Card

Einige Modelle sind mit einem Smart Card-Steckplatz ausgestattet.

Eine Smart Card ist eine kreditkartengroße Kunststoffkarte. In die Karte ist ein besonders dünner IC-Chip eingebettet, auf dem Informationen gespeichert werden können. Diese Karten lassen sich für eine Vielzahl von Zwecken einsetzen, darunter für Telefonie und elektronischen Zahlungsverkehr.

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur richtigen Verwendung des Smart Card-Steckplatzes; es wird empfohlen, die nachstehenden Informationen vor dem Betrieb des Computers zu lesen.

- *Der Computer unterstützt asynchrone ISO7816-3-Karten (unterstützte Protokolle sind T=0 und T=1) mit einer Betriebsspannung von 5 V.*
- *Der Computer ist entweder mit einem Steckplatz für PC-Karten oder einem Smart Card-Steckplatz ausgestattet.*

Smart Card einsetzen

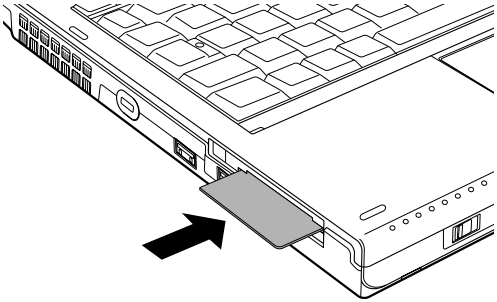
Der Steckplatz für Smart Cards befindet sich auf der linken Seite des Computers. Windows ermöglicht das Hot-Installing von Smart Cards; Sie müssen den Computer vor dem Einsetzen der Karte also nicht ausschalten.

So setzen Sie eine Smart Card ein:

1. Setzen Sie die Smart Card so in den Smart Card-Steckplatz, dass die Metallkontakte nach oben zeigen.
2. Drücken Sie die Smart Card vorsichtig in den Steckplatz, um eine sichere Verbindung herzustellen. Der Computer erkennt die Smart Card und zeigt in der Windows-Taskleiste ein Symbol an.

- *Achten Sie beim Einsetzen einer Smart Card in den Smart Card-Steckplatz darauf, dass Sie die Karte richtig herum halten.*
- *Setzen Sie die Smart Card ganz bis in das Ende des Smart Card-Steckplatzes ein. Etwa 2 cm der Smart Card stehen aus dem Smart Card-Steckplatz heraus. Versuchen Sie nicht, die Smart Card noch weiter in den Steckplatz zu drücken.*
- *Nehmen Sie die Smart Card immer aus dem Steckplatz, bevor Sie den Computer transportieren.*
- *Nehmen Sie die Smart Card heraus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.*

Wenn Sie diese Anleitungen nicht beachten, können der Computer und/oder die Smart Card beschädigt werden.



Smart Card einsetzen

3. Nachdem Sie die Smart Card eingesetzt haben, prüfen Sie mithilfe der Dokumentation die Konfiguration unter Windows, um festzustellen, ob sie richtig ist.

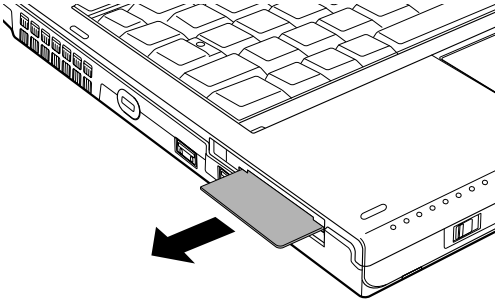
Smart Card entfernen

So entfernen Sie eine Smart Card:

1. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.

- *Überprüfen Sie vor dem Herausnehmen der Smart Card, dass die Smart Card nicht mehr mit einem Programm oder dem System arbeitet.*
- *Achten Sie darauf, die Smart Card nicht zu biegen, wenn Sie sie aus dem Computer nehmen.*

2. Zeigen Sie auf **Smart Card** und klicken Sie mit der linken Touchpad-Klicktaste.
3. Ziehen Sie die Smart Card heraus.



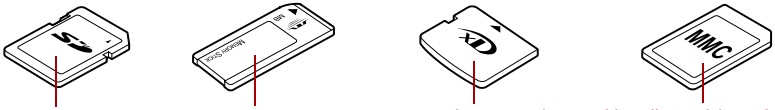
Smart Card entfernen

Bridge Media-Steckplatz

Der Computer ist mit einem Bridge Media-Steckplatz für verschiedene Speichermedien mit unterschiedlicher Speicherkapazität ausgerüstet. Damit können Sie problemlos Daten von Geräten wie Digitalkameras und PDAs übertragen.

- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Bridge Media-Steckplatz gelangen. Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers oder der Tastatur gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.*
- *Der Memory Stick Duo ist mit dem Bridge Media-Steckplatz nicht kompatibel. Setzen Sie keinen Memory Stick Duo in den Steckplatz; Sie können ihn möglicherweise nicht wieder daraus entfernen. Daten können verloren gehen oder beschädigt werden, wenn Sie ein nicht unterstütztes Speichermedium verwenden.*

- *Dieser Bridge Media-Steckplatz unterstützt folgende Speichermedien:*
  - *Secure Digital (SD)-Karte (SD-Speicherkarte, SDHC-Speicherkarte, miniSD-Karte, microSD-Karte)*
  - *Memory Stick (Memory Stick, Memory Stick PRO, Memory Stick PRO Duo)*
  - *xD picture Card*
  - *MultiMediaCard (MMC)*
- *Beachten Sie, dass für die Verwendung von miniSD/microSD-Karten ein Adapter erforderlich ist.*
- *Beachten Sie, dass für die Verwendung von Memory Stick PRO Duo-Speichermedien ein Adapter erforderlich ist.*
- *Bitte beachten Sie, dass nicht alle Speichermedien getestet wurden. Daher kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass alle Speichermedien erwartungsgemäß funktionieren.*
- *Dieser Steckplatz unterstützt keine Magic Gate-Funktionen.*



Beispiele für Speichermedien

Speichermedium

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu wichtigen Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit Speichermedien.

Hinweise zu SD/SDHC-Speicherkarten

SD/SDHC-Speicherkarten erfüllen die Anforderungen der SDMI (Secure Digital Music Initiative), einer Technologie, die das unrechtmäßige Kopieren oder Wiedergeben digitaler Musik verhindert. Aus diesem Grund können Sie urheberrechtlich geschütztes Material nicht auf einem anderen Computer oder einem anderen Gerät wiedergeben oder kopieren. Sie dürfen urheberrechtlich geschütztes Material nur zum persönlichen Gebrauch wiedergeben.

Nachstehend finden Sie einige Anhaltspunkte, um SD-Speicherkarten von SDHC-Speicherkarten zu unterscheiden.

- SD- und SDHC-Speicherkarten sehen auf den ersten Blick identisch aus.
- Das Logo auf SD- und SDHC-Speicherkarten unterscheidet sich jedoch, deshalb sollten Sie beim Kauf besonders auf das Logo achten.

- *Das Logo von SD-Speicherkarten:* .
- *Das Logo von SDHC-Speicherkarten:* .

- SD-Speicherkarten haben eine maximale Kapazität von 2 GB. SDHC-Speicherkarten haben eine maximale Kapazität von 8 GB.

Kartentyp	Kapazitäten
SD	8MB, 16MB, 32MB, 64MB, 128MB, 256MB, 512MB, 1GB, 2GB
SDHC	4GB, 8GB

Formatierung von Speichermedien

Neue Speicherkarten sind entsprechend bestimmten Standards formatiert. Wenn Sie eine Speicherkarte neu formatieren möchten, verwenden Sie ein Gerät, dass diese Speicherkarte unterstützt.

Formatieren von SD/SDHC-Speicherkarten

SD/SDHC-Speicherkarten werden nach bestimmten Standards formatiert verkauft. Wenn Sie die SD/SDHC-Speicherkarte erneut formatieren, verwenden Sie dafür das Dienstprogramm TOSHIBA SD-Speicherkartenformat, nicht den Windows-Befehl zum Formatieren.

Um das Dienstprogramm TOSHIBA SD-Speicherkartenformat aufzurufen, wählen Sie **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **SD-Speicherkartenformat**.

Das TOSHIBA-Formatierungsprogramm für SD-Speicherkarten formatiert nicht den geschützten Bereich der SD/SDHC-Speicherkarte. Wenn Sie die gesamte SD-Speicherkarte inklusive geschützten Bereich formatieren möchten, verwenden Sie eine Anwendung, die das Kopierschutzsystem vollständig unterstützt.

Umgang mit Datenträgern

Beachten Sie folgenden Vorsichtsmaßnahmen, wenn Sie Karten handhaben.

Umgang mit Karten

- Biegen oder verdrehen Sie die Karten nicht.
- Lassen Sie eine Karte auf keinen Fall mit Flüssigkeiten in Berührung kommen, und lagern Sie sie nicht in feuchter Umgebung. Legen Sie sie auch nicht in der Nähe von Flüssigkeitsbehältern ab.
- Berühren Sie nicht den metallenen Bereich der Karte und vermeiden Sie, dass er feucht oder schmutzig wird.
- Legen Sie Karten in ihre Box zurück, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.
- Die Karte kann nur in einer Richtung eingesetzt werden. Versuchen Sie nicht, die Karte falsch herum in den Steckplatz zu drücken.
- Eine Karte muss immer vollständig in den Steckplatz eingesetzt werden. Drücken Sie auf die Karte, bis Sie ein Klicken hören.

Umgang mit Speicherkarten

- Bringen Sie den Schreibschutzschalter in die gesicherte Position, wenn Sie die Aufzeichnung von Daten verhindern möchten.
- Speicherkarten haben eine begrenzte Lebensdauer, deshalb sollten Sie wichtige Daten immer sichern.
- Schreiben Sie nicht auf eine Karte, wenn der Akkuladezustand bereits schwach ist. Eine zu geringe Spannung kann sich negativ auf die Schreibgenauigkeit auswirken.
- Entfernen Sie keine Karte während eines Lese-/Schreibvorgangs.

Weitere Informationen zur Verwendung von Speicherkarten finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit der Karte erhalten haben.

Hinweise zum Schreibschutz

Die folgenden Medien verfügen über die Möglichkeit zum Schreibschutz.

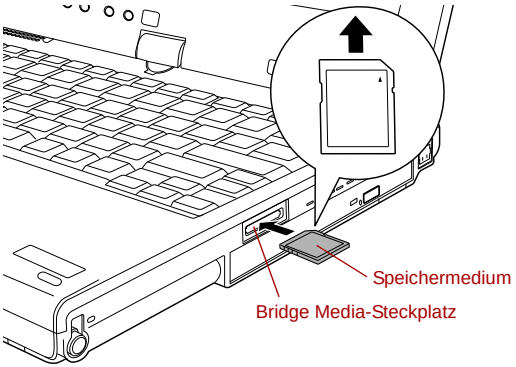
- SD-Karte (SD-Speicherkarte, SDHC-Speicherkarte)
- Memory Stick (Memory Stick, Memory Stick PRO, Memory Stick PRO Duo)
- MultiMediaCard (MMC)

Bringen Sie den Schreibschutzschalter in die gesicherte Position, wenn Sie die Aufzeichnung von Daten verhindern möchten.

Speichermedien einsetzen

Die nachstehenden Anleitungen gelten für alle unterstützten Speichergeräte. So setzen Sie Speichermedien ein:

1. Halten Sie das Speichermedium so, dass die Kontakte (metallene Bereiche) nach unten zeigen.
2. Stecken Sie das Speichermedium in den Bridge-Media-Steckplatz an der Seite des Computers.
3. Drücken Sie das Speichermedium vorsichtig, um eine sichere Verbindung herzustellen.



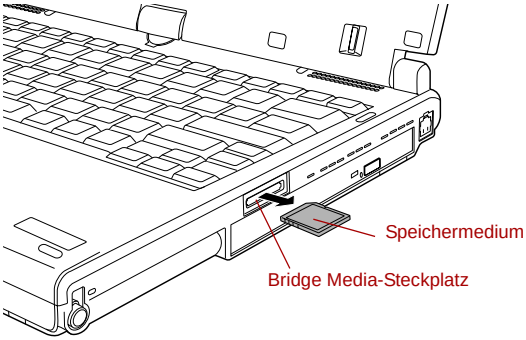
Speichermedien einsetzen

- *Achten Sie darauf, das Speichermedium richtig herum einzusetzen. Wenn Sie das Speichermedium falsch herum einsetzen, können Sie es möglicherweise nicht wieder entfernen.*
- *Achten Sie beim Einsetzen von Speichermedien darauf, die metallenen Kontakte nicht zu berühren. Der Speicherbereich könnte statischer Elektrizität ausgesetzt werden, was zu Datenverlusten führen kann.*
- *Schalten Sie den Computer nicht aus und wechseln Sie nicht in den Energiesparmodus oder Ruhezustand, während Dateien kopiert werden, andernfalls können Daten verloren gehen.*

Speichermedien entfernen

Die nachstehenden Anleitungen gelten für alle unterstützten Speichergeräte. So entfernen Sie Speichermedien:

1. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Zeigen Sie auf **Speichermedium** und klicken Sie mit der linken Touchpad-Klicktaste.
3. Drücken Sie das Speichermedium etwas in den Computer, damit es teilweise aus dem Computer herausgeschoben wird.
4. Ziehen Sie das Medium vollständig heraus.



Speichermedien entfernen

- *Die LED des* **Bridge Media-Steckplatzes** *darf nicht mehr leuchten, wenn Sie das Speichermedium entfernen oder den Computer ausschalten. Wenn Sie das Speichermedium herausnehmen oder den Computer ausschalten, während er auf das Speichermedium zugreift, können Sie Daten zerstören oder das Medium beschädigen.*
- *Entfernen Sie keine Speichermedien, während sich der Computer im Energiesparmodus oder Ruhezustand befindet. Das System könnte instabil werden oder auf dem Speichermedium gespeicherte Daten könnten verloren gehen.*
- *Nehmen Sie miniSD/microSD-Karten nicht ohne den Adapter aus dem Bridge Media-Steckplatz.*

Zusätzliche Speichermodule

Dieser Computer ist mit zwei Speichersockeln ausgerüstet: Sockel A unter der Tastatur und Sockel B auf der Unterseite des Computers.

Sie können zusätzlichen Speicher im Computer installieren, um den verfügbaren Systemspeicher zu erhöhen. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie optionale Speichermodule installieren und entfernen.

- *Legen Sie ein Tuch unter den Computer, um zu verhindern, dass die Außenseite des Bildschirms zerkratzt wird, wenn Sie den Speicher auswechseln. Verwenden Sie kein Tuch, das statische Elektrizität erzeugt.*
- *Berühren Sie keine anderen internen Bereiche des Computers, wenn Sie Speichermodule installieren oder entfernen.*

- *Verwenden Sie nur von TOSHIBA zugelassene Speichermodule.*
- *Installieren oder entfernen Sie ein Speichermodul auf keinen Fall unter den folgenden Bedingungen.*
  a. *Der Computer ist eingeschaltet.*
  b. *Der Computer wurde entweder im Energiesparmodus oder im Ruhezustand heruntergefahren.*
  c. *Wakeup-on-LAN ist aktiviert.*
  d. *Wakeup-on Wireless LAN ist aktiviert.*
  e. *Der Schalter für drahtlose Kommunikation wurde auf EIN gestellt.*
- *Achten Sie darauf, keine Schrauben oder Fremdkörper in den Computer fallen zu lassen. Dies kann zu Fehlfunktionen führen oder Stromschläge verursachen.*
- *Zusätzliche Speichermodule sind elektronische Präzisionsbauteile, die durch statische Elektrizität unbrauchbar werden können. Leiten Sie ggf. vorhandene statische Elektrizität von Ihrem Körper ab, bevor Sie ein zusätzliches Speichermodul anfassen. Dazu genügt es, wenn Sie einen beliebigen metallenen Gegenstand in Ihrer Nähe mit bloßen Händen berühren.*

Anmerkung zu Speichermodulfehlern

Wenn Sie ein Speichermodul einbauen, das nicht mit dem Computer kompatibel ist, blinkt die LED **Power** (0,5 Sekunden an, 0,5 Sekunden aus) folgendermaßen;

- Fehler in Sockel A oder kein Speichermodul in Sockel A: die LED leuchtet wiederholt zwei Mal orange, dann grün auf.
- Fehler in Sockel B: die LED leuchtet wiederholt orange, dann zwei Mal grün auf.
- Fehler in Sockel A und Sockel B: die LED leuchtet wiederholt zwei Mal orange, dann zwei Mal grün auf.

Schalten Sie den Computer aus und entfernen Sie das inkompatible Modul.

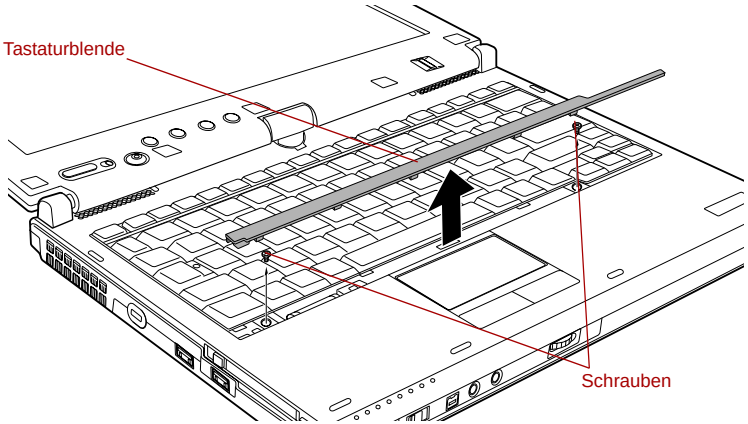
Verwenden Sie einen passenden Kreuzschlitzschraubendreher, um die Schrauben herauszudrehen und festzuziehen. Ein Schraubendreher der falschen Größe kann die Schraubenköpfe beschädigen.

Speichermodule einsetzen (Sockel A)

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um ein Speichermodul einzubauen:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Achten Sie darauf, dass die LED **Power** nicht mehr leuchtet (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 1, *Erste Schritte*, nach).
2. Entfernen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, nach).
4. Drehen Sie den Computer um.
5. Öffnen Sie den Bildschirm, sodass er gerade nach oben weist.
6. Fahren Sie mit dem Finger unter eine Kerbe am Ende der Tastaturklammer und heben Sie diese an. Entfernen Sie die Klammer.
7. Entfernen Sie die beiden Schrauben, die die Tastatur sichern.

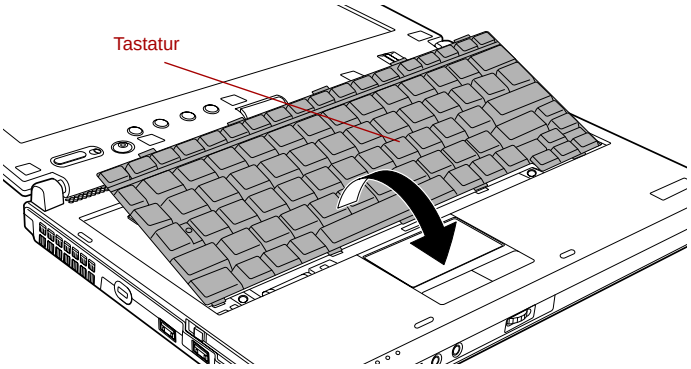
Verwenden Sie einen Kreuzschlitzschraubendreher in der passenden Größe.



Tastaturblende und zwei Schrauben entfernen

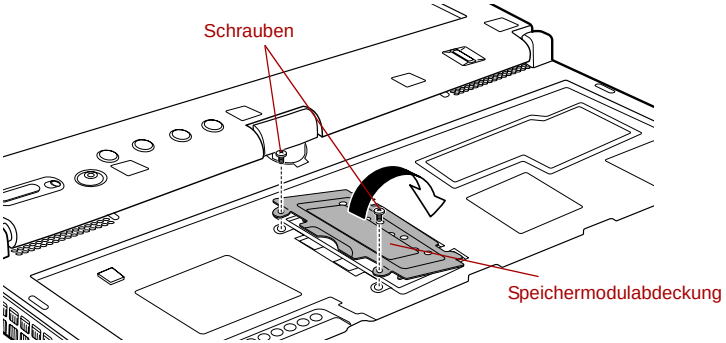
8. Heben Sie den hinteren Rand der Tastatur an, klappen Sie sie in Ihre Richtung und legen Sie sie auf der Handballenauflage ab.

- *Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers oder der Tastatur gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.*
- *Berühren Sie nicht die Tasten, wenn Sie die Tastatur nach vorn schieben. Sie könnten ihre Ausrichtung verändern. Halten Sie die Tastatur an den Seiten fest und legen Sie sie vorsichtig ab.*
- *Die Tastatur ist über ein Tastatur-Flachkabel mit dem Computer verbunden. Ziehen Sie nicht an diesem Kabel, wenn Sie die Tastatur aufklappen. Versuchen Sie nicht, das Kabel abzutrennen.*



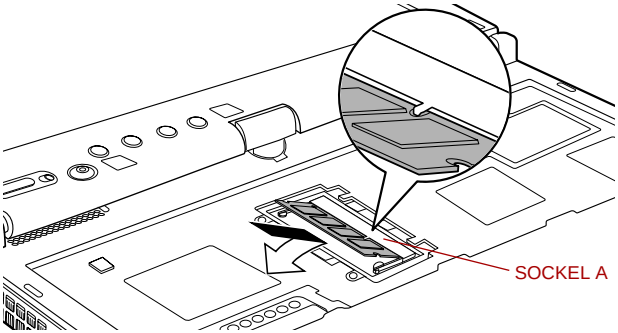
Tastastur drehen

9. Entfernen Sie die beiden Schrauben und nehmen Sie die Speichermodulabdeckung ab.



Speichermodul-Abdeckung entfernen

10. Richten Sie die Kerbe am Speichermodul mit der am Sockel aus und setzen Sie das Modul vorsichtig in einem 45-Grad-Winkel in den Sockel, bevor Sie es nach unten drücken, bis die seitlichen Laschen einrasten.

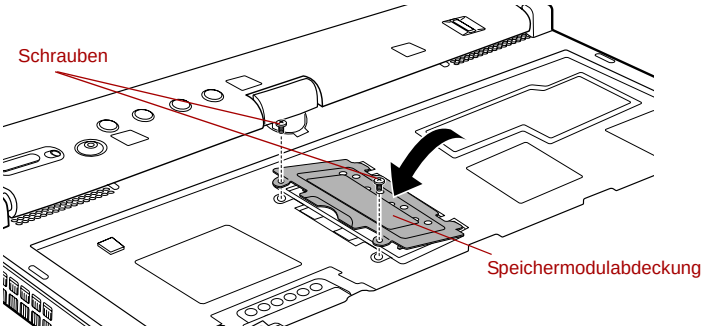


Speichermodul installieren

- *Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers oder der Tastatur gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.*
- *Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.*
- *Die Abdeckung des Speichermoduls wird warm, nachdem der Computer längere Zeit verwendet wurde. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Abdeckung entfernen.*

- *Sockel A ist für das erste Speichermodul reserviert. Verwenden Sie Sockel B für Erweiterungsspeicher. Wenn nur ein Speichermodul installiert ist, muss es sich in Sockel A befinden.*
- *Wenn Sie Speichermodule einsetzen oder ausbauen, achten Sie darauf, den richtigen Sockel (A oder B) zu verwenden.*
- *Richten Sie die Kerben an den Seiten des Speichermoduls mit den Laschen des Anschlusses aus und setzen Sie das Speichermodul fest in den Anschluss ein. Lässt sich das Speichermodul nicht problemlos einsetzen, drücken Sie die Laschen mit der Fingerspitze vorsichtig nach außen. Halten Sie das Speichermodul an den Seiten (mit den Einkerbungen) fest.*

11. Setzen Sie die Speichermodulabdeckung wieder ein und drehen Sie die beiden Schrauben wieder ein.



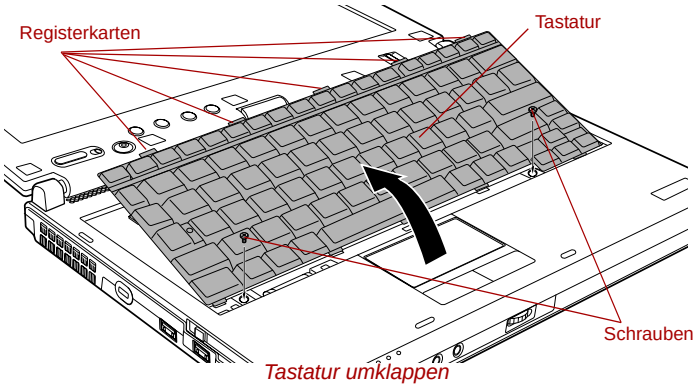
Speichermodulabdeckung einsetzen

12. Führen Sie die Laschen auf der Vorderseite der Tastatur in die entsprechenden Schlitze am Computer ein und setzen Sie die Tastatur ein.

Wenn Sie die Tastatur einsetzen, schließen Sie die Platine wieder an, falls das Tastatur-Flachkabel beim Entfernen der Tastatur herausgezogen wurde.

13. Klappen Sie die Tastatur wieder herum und sichern Sie sie mit zwei Schrauben.

Achten Sie darauf, dass beide in Schritt 7 entfernten Schrauben wieder eingesetzt werden. Vergewissern Sie sich, dass keine Schraube in den Computer gefallen ist. Passen Sie auf, dass keine Fremdkörper in den Computer gelangen.



Tastatur umklappen

14. Setzen Sie die Tastaturklammer an ihren Platz und halten Sie sie nach unten, damit die Sicherungen einrasten.
15. Akku einsetzen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

16. Drehen Sie den Computer um.
17. Schalten Sie den Computer ein und überprüfen Sie, ob der zusätzliche Speicher erkannt wird. Wählen Sie dazu **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **System**.

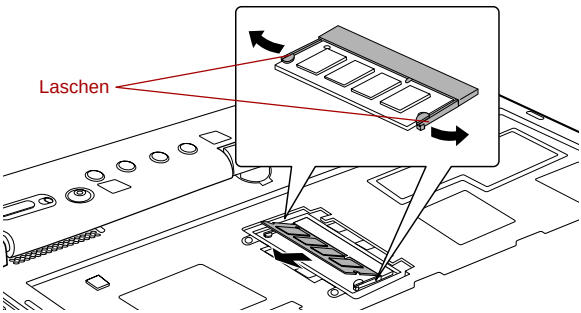
Speichermodule entfernen (Sockel A)

Sockel A ist für den Hauptspeicher reserviert. Setzen Sie Erweiterungsspeicher in Sockel B ein. Wenn nur ein Speichermodul installiert ist, muss es sich in Sockel A befinden.

So entfernen Sie das Speichermodul ein:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Achten Sie darauf, dass die LED **Power** nicht mehr leuchtet (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 1, *Erste Schritte*, nach).
2. Entfernen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, nach).
4. Befolgen Sie die Schritte 4 bis 9 in Abschnitt *Speichermodule einsetzen (Sockel A)*.
5. Drücken Sie die Klammern nach außen, um das Speichermodul freizugeben. Eine Seite des Speichermoduls wird etwas nach oben geschoben.
6. Fassen Sie das Speichermodul an den Seiten an und nehmen Sie es heraus.

- *Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule und die Schaltkreise neben den Speichermodulen sehr warm. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie ersetzen. Andernfalls können Sie sich leichte Verbrennungen zuziehen.*
- *Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.*



Speichermodul entfernen

7. Klappen Sie die Tastatur wieder zurück und sichern Sie die Tastaturklammer wie weiter oben beschrieben.
8. Akku einsetzen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
9. Drehen Sie den Computer um.

Speichermodule einsetzen (Sockel B)

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um ein Speichermodul einzubauen:

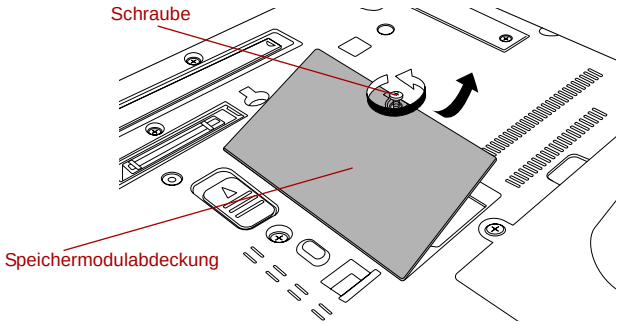
1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Achten Sie darauf, dass die LED **Power** nicht mehr leuchtet (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 1, *Erste Schritte*, nach).
2. Entfernen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte.
3. Schließen Sie den Bildschirm.

Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

4. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (sehen Sie nötigenfalls im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, nach).
5. Lösen Sie die Schraube, die die Abdeckung des Speichermodulsockels sichert. Die Schraube ist an der Abdeckung befestigt, damit sie nicht verloren geht.

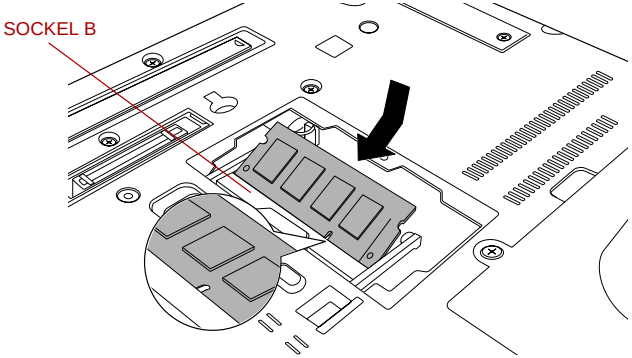
Verwenden Sie einen Kreuzschlitzschraubendreher in der passenden Größe.

6. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.



Speichermodul-Abdeckung entfernen

7. Richten Sie die Kerbe am Speichermodul mit der am Sockel aus und setzen Sie das Modul vorsichtig in einem 45-Grad-Winkel in den Sockel, bevor Sie es nach unten drücken, bis die seitlichen Laschen einrasten.



Speichermodul einsetzen

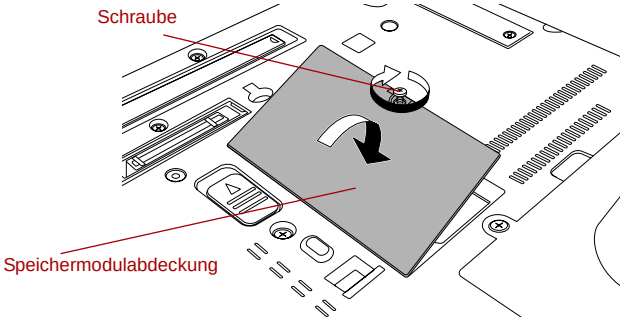
- *Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.*
- *Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.*

Richten Sie die Kerben an den Seiten des Speichermoduls mit den Laschen des Anschlusses aus und setzen Sie das Speichermodul fest in den Anschluss ein. Lässt sich das Speichermodul nicht problemlos einsetzen, drücken Sie die Laschen mit der Fingerspitze vorsichtig nach außen.

Halten Sie das Speichermodul an den Seiten (mit den Einkerbungen) fest.

8. Setzen Sie die Speichermodul-Abdeckung ein, und sichern Sie sie mit einer Schraube.

Achten Sie darauf, dass die Speichermodul-Abdeckung fest geschlossen ist.



Speichermodulabdeckung einsetzen

9. Setzen Sie den Akku ein. Sehen Sie ggf. in Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi* nach.
10. Drehen Sie den Computer um.
11. Schalten Sie den Computer ein und überprüfen Sie, ob der zusätzliche Speicher erkannt wird. Wählen Sie dazu **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **System**.

Speichermodule entfernen (Sockel B)

So entfernen Sie das Speichermodul ein:

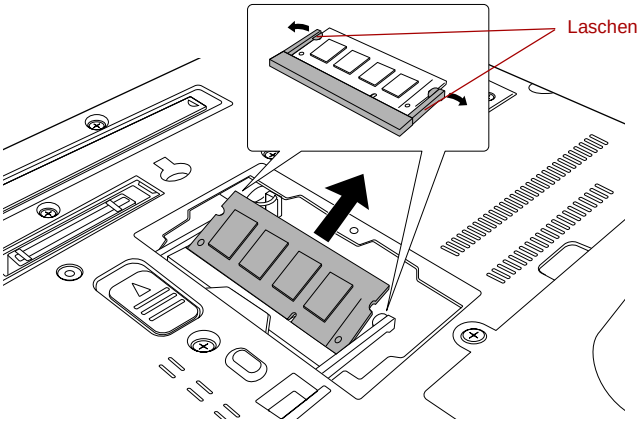
1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Achten Sie darauf, dass die LED **Power** nicht mehr leuchtet (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 1, *Erste Schritte*, nach).
2. Entfernen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte.
3. Schließen Sie den Bildschirm.

Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

4. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, nach).
5. Lösen Sie die Schraube, die die Abdeckung des Speichermodulsockels sichert. Die Schraube ist an der Abdeckung befestigt, damit sie nicht verloren geht.
6. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.
7. Drücken Sie die Klammern vom Modul weg, um es freizugeben. Eine Seite des Speichermoduls wird etwas nach oben geschoben.

8. Fassen Sie das Speichermodul an den Kanten und nehmen Sie es aus dem Computer.

- *Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule und die Schaltkreise neben den Speichermodulen sehr warm. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie ersetzen. Andernfalls können Sie sich leichte Verbrennungen zuziehen.*
- *Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.*



Speichermodul entfernen

9. Setzen Sie die Speichermodul-Abdeckung ein, und sichern Sie sie mit einer Schraube.

Achten Sie darauf, dass die Speichermodul-Abdeckung fest geschlossen ist.

10. Setzen Sie den Akku ein. Sehen Sie ggf. in Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi* nach.
11. Drehen Sie den Computer um.

HDD-Kit (Serial-ATA)

Mit einem zusätzlichen Festplattenlaufwerk wird das System flexibler. Sie können Daten mitnehmen, ohne den ganzen Computer bei sich tragen zu müssen.

Das HDD-Kit (Serial-ATA) kann entweder das im Computer installierte Festplattenlaufwerk ersetzen oder an den Ultra Slim Bay-Festplattenadapter angeschlossen werden.

Einige Modelle sind mit einem Ultra Slim Bay-Festplattenadapter ausgestattet.

Verwenden Sie einen passenden Kreuzschlitzschraubendreher, um die Schrauben herauszudrehen und festzuziehen. Ein Schraubendreher der falschen Größe kann die Schraubenköpfe beschädigen.

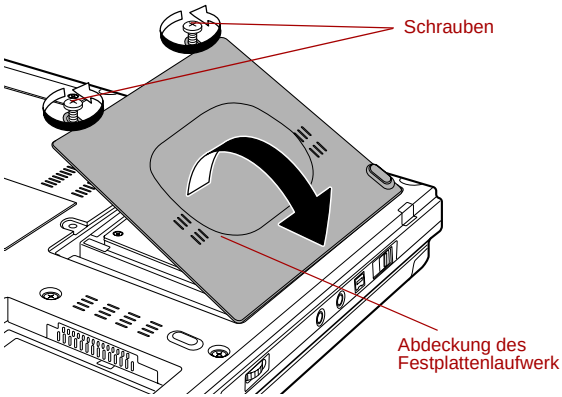
Festplattenlaufwerk entfernen

So entfernen Sie das Festplattenlaufwerk:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Achten Sie darauf, dass die LED **Power** nicht mehr leuchtet (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 1, *Erste Schritte*, nach).
2. Entfernen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte.
3. Schließen Sie den Bildschirm.

Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

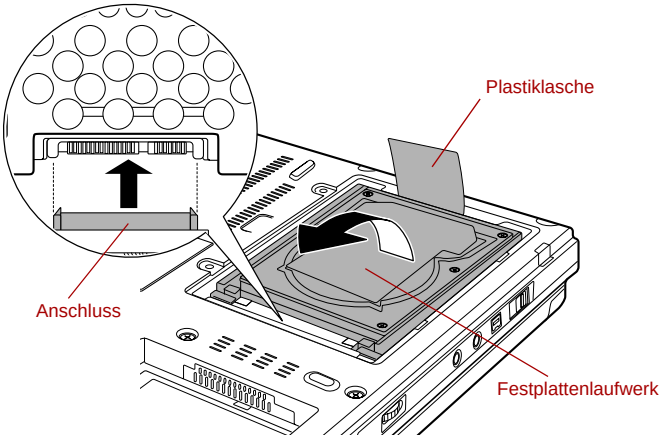
4. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, nach).
5. Entfernen Sie zwei Schrauben, welche die Abdeckung des Festplattenlaufwerks sichern.
6. Heben Sie die Abdeckung ab.



Abdeckung des Festplattenlaufwerks entfernen

7. Halten Sie Plastiklasche des Festplattenlaufwerkpacks fest und ziehen Sie es in eine senkrechte Position.
8. Nehmen Sie das Festplattenlaufwerk dann gerade nach oben und vom Anschluss weg heraus.

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.



Festplattenlaufwerk entfernen

Festplattenlaufwerk installieren

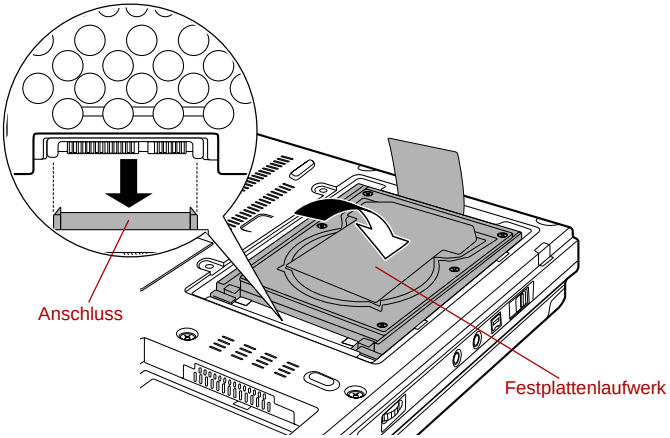
So installieren Sie das Festplattenlaufwerk:

1. Bringen Sie den Anschluss in die senkrechte Position.
2. Halten Sie das Festplattenlaufwerk senkrecht, mit dem Etikett auf der linken Seite.
3. Verbinden Sie die Festplatte mit dem Anschluss.

Vergewissern Sie sich, dass das Festplattenlaufwerk senkrecht am Anschluss angeschlossen ist. Wenn das Festplattenlaufwerk schräg im Anschluss sitzt, kann dieser beschädigt werden.

4. Bringen Sie das angeschlossene Festplattenlaufwerk in die normale Position.

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.



Festplattenlaufwerk installieren

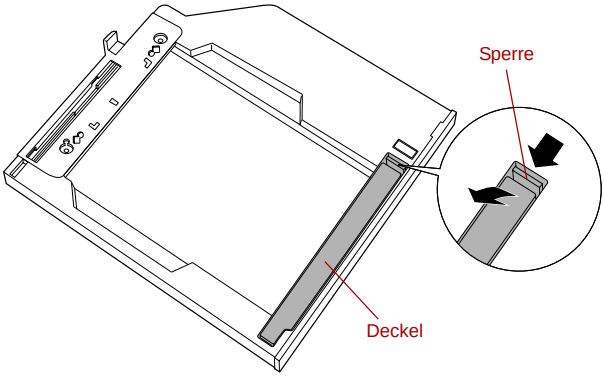
5. Setzen Sie die Abdeckung ein und drücken Sie sie nach unten, bis die Laschen hörbar einrasten.
6. Sichern Sie die Abdeckung mit den beiden Schrauben.
7. Drehen Sie den Computer um.

Ultra Slim Bay-Festplattenadapter

Sie können die Speicherkapazität des Computers erhöhen, indem Sie ein zusätzliches Festplattenlaufwerk mit einer Kapazität von 80 GB in den Ultra Slim Bay-Festplattenadapter installieren.

So installieren Sie ein Festplattenlaufwerk im Ultra Slim Bay-Festplattenadapter:

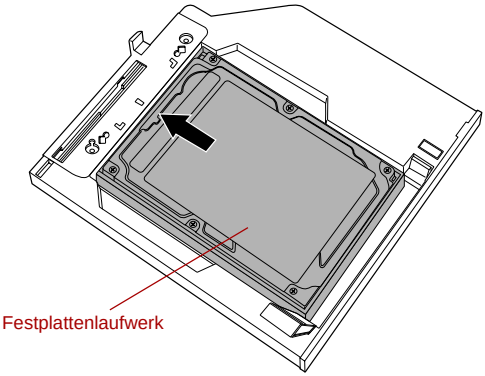
1. Schieben Sie die Verriegelung in die entsicherte Position und öffnen Sie den Deckel.



Deckel öffnen

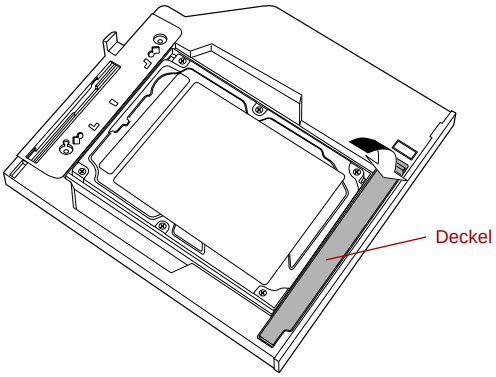
2. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk in den Ultra Slim Bay-Festplattenadapter ein und drücken Sie es fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.

Stecken Sie die Plastiklasche unter das Festplattenlaufwerk.



Installieren des Festplattenlaufwerks

3. Schließen Sie den Deckel und schieben Sie die Verriegelung in die gesicherte Position.



Deckel schließen

Nähere Informationen zum Einsetzen des Ultra Slim Bay-Festplattenadapters in die Ultra Slim Bay finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

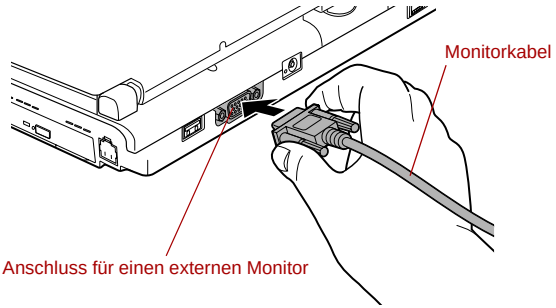
Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den Anschluss für einen externen Monitor angeschlossen werden.

Monitorkabel anschließen

So schließen Sie den Monitor an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie das Monitorkabel an den Anschluss für einen externen Monitor an und ziehen Sie die Schrauben auf der linken und rechten Seite des Anschlusses nach Bedarf fest.



Monitorkabel an den Anschluss für einen externen Monitor anschließen

3. Schalten Sie den externen Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch und stellt fest, ob es sich um einen Farb- oder Monochrom-Monitor handelt. Falls bei der Darstellung des Bilds auf dem Monitor Probleme auftreten, können Sie die Hotkeys **FN** + **F5** verwenden, um die Anzeigeeinstellungen zu ändern (wenn Sie den externen Monitor trennen, bevor Sie den Computer ausschalten, müssen Sie die Hotkeys **FN** + **F5** erneut drücken, um zum internen LCD umzuschalten).

Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Bildschirmeinstellung finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Trennen Sie den externen Monitor im Energiesparmodus oder Ruhezustands nicht ab. Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie den externen Monitor abtrennen.

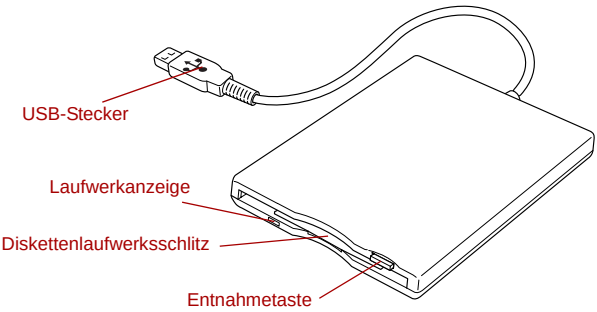
USB

Der Computer verfügt über USB-Anschlüsse, an die Sie verschiedene Geräte anschließen können.

Die Anschlüsse entsprechen dem USB 2.0-Standard.

USB-Diskettenlaufwerk

Das USB-Diskettenlaufwerk unterstützt Disketten mit einer Speicherkapazität von 1,44 MB oder 720 KB und wird mit einem USB-Anschluss des Computers verbunden.

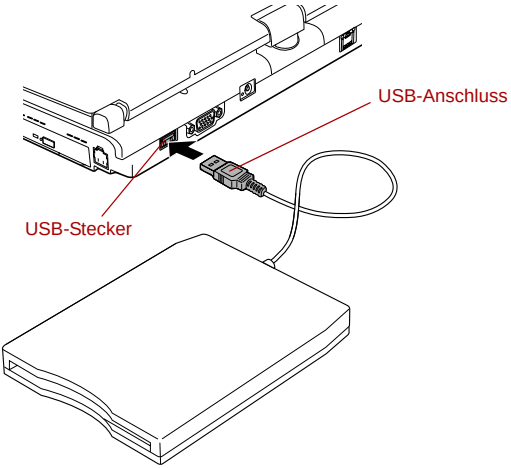


USB-Diskettenlaufwerk

Diskettenlaufwerk anschließen

Um das Laufwerk an den Computer anzuschließen, stecken Sie den USB-Stecker des Diskettenlaufwerks in den USB-Anschluss des Computers.

Achten Sie darauf, den Stecker richtig am Anschluss auszurichten. Wenn Sie den Stecker gewaltsam in den Anschluss drücken, könnten Sie die Kontakte beschädigen.



Diskettenlaufwerk anschließen

Wenn Sie das USB-Diskettenlaufwerk nach dem Einschalten des Computers anschließen, dauert es etwa zehn Sekunden, bis der Computer das Laufwerk erkennt. Innerhalb dieser Zeit sollten Sie das Laufwerk nicht trennen und wieder anschließen.

USB-Diskettenlaufwerk abtrennen

Wenn Sie das USB-Diskettenlaufwerk nicht mehr benötigen, trennen Sie es wie nachstehend beschrieben vom Computer:

1. Warten Sie, bis die Laufwerkanzeige erlischt und der Computer nicht mehr auf das Laufwerk zugreift.

Wenn Sie das USB-Diskettenlaufwerk abtrennen oder den Computer ausschalten, während das System auf das Laufwerk zugreift, können Sie Daten verlieren oder die Diskette oder das Laufwerk beschädigen.

2. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
3. Klicken Sie auf das USB-Diskettenlaufwerk, das Sie entfernen möchten.
4. Ziehen Sie den USB-Stecker des Diskettenlaufwerks vorsichtig aus dem USB-Anschluss des Computers.

USB-Schlaf- und Ladefunktion

Ihr Computer kann den USB-Anschluss auch dann mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgen, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Der Begriff „ausgeschaltet“ schließt den Energiesparmodus, den Ruhezustand und den vollständig ausgeschalteten Zustand ein.

Diese Funktion kann nur für Anschlüsse verwendet werden, die die USB-Schlaf- und Aufladefunktion unterstützen (im Folgenden „kompatible Anschlüsse“ genannt).

Kompatible Anschlüsse sind USB-Anschlüsse, die mit dem Symbol ⚡ gekennzeichnet sind.

Sie können die USB-Schlaf- und Aufladefunktion verwenden, um bestimmte USB-kompatible externe Geräte wie Mobiltelefone oder MP3-Player aufzuladen.

Es ist jedoch möglich, dass die USB-Schlaf- und Aufladefunktion mit bestimmten externen Geräten nicht verwendet werden kann, obwohl diese der USB-Spezifikation entsprechen. Schalten Sie in diesem Fall den Computer ein, um das Gerät aufzuladen.

- *Die USB-Schlaf- und Aufladefunktion kann nur mit kompatiblen Anschlüssen verwendet werden.*
  Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Um sie zu aktivieren, ändern Sie den Wert [Deaktiviert] im BIOS-Setup zu [Aktiviert].
  Lesen Sie dazu Abschnitt USB-Schlaf- und Ladefunktion in Kapitel 7, HW Setup & BIOS Setup.
- *Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im BIOS-Setup aktiviert ist, wird der kompatible Anschluss auch bei ausgeschaltetem Computer mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgt.*
  USB Bus Power (DC 5 V) wird an alle externen Geräte geliefert, die an die kompatiblen Anschlüsse angeschlossen sind. Einige externe Geräte können jedoch nicht allein durch USB Bus Power (DC 5 V) aufgeladen werden.
  Wenden Sie sich an den Hersteller des Geräts oder überprüfen Sie die technischen Daten des externen Geräts, bevor Sie versuchen, es aufzuladen.
- *Das Aufladen von externen Geräten mithilfe der USB-Schlaf- und Aufladefunktion dauert länger als das Aufladen der Geräte mit ihren eigenen Aufladegeräten.*
- *Wenn externe Geräte an kompatible Anschlüsse angeschlossen sind, während der Netzadapter nicht an den Computer angeschlossen ist, wird der Akku des Computers entladen, auch wenn der Computer ausgeschaltet ist.*
  Deshalb wird empfohlen, den Netzadapter an den Computer anzuschließen, wenn Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion verwenden möchten.

- *Externe Geräte, die an die USB Bus Power (DC 5 V)-Funktion angeschlossen sind, sind unter Umständen immer im Betriebszustand.*
- *Wenn ein an einen kompatiblen Anschluss angeschlossenes Gerät überladen wird, kann die USB Bus Power-Versorgung (DC 5V) aus Sicherheitsgründen beendet werden.*

Büroklammer, Haarklammer und ähnliche Gegenstände aus Metall erhitzen sich, wenn sie mit USB-Anschlüssen in Kontakt kommen. Achten Sie darauf, dass USB-Anschlüsse nicht mit Gegenständen aus Metall in Berührung kommen, zum Beispiel beim Transport des Computers in einer Tasche.

USB-Reaktivierungsfunktion

Mit dieser Funktion kann der Computer abhängig von den an die USB-Anschlüsse angeschlossenen externen Geräten aus dem Energiesparmodus reaktiviert werden.

Die USB-Reaktivierungsfunktion kann unter Windows Vista® mit allen USB-Anschlüssen verwendet werden.

- *Wenn die USB-Reaktivierungsfunktion aktiviert ist, werden alle USB-Anschlüsse einschließlich der kompatiblen Anschlüsse mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgt, auch wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet.*
  Wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet oder vollständig ausgeschaltet wurde, werden die USB-Anschlüsse nicht mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgt.
- *Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im BIOS-Setup aktiviert ist, kann die USB-Reaktivierungsfunktion für kompatible Anschlüsse nicht verwendet werden. Das Kontrollkästchen für die Reaktivierungseinstellung wird im Geräte-Manager angezeigt. Sie können die Einstellung zwar ändern, die USB-Reaktivierungsfunktion kann aber trotzdem nicht verwendet werden. Wenn zum Beispiel eine Maus oder eine USB-Tastatur an einen kompatiblen Anschluss angeschlossen ist, wird der Computer durch Drücken einer Taste oder Bewegen der Maus nicht reaktiviert.*
  Schließen Sie in diesem Fall die Maus oder die Tastatur an einen USB-Anschluss an, der nicht mit dem Kompatibilitätssymbol für die USB-Schlaf- und Aufladefunktion (⚡) gekennzeichnet ist.

i.LINK (IEEE1394)

i.LINK (IEEE1394) wird für die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit von verschiedenen kompatiblen Geräten verwendet, darunter:

- digitale Videokameras
- Festplattenlaufwerke
- MO-Laufwerke
- Schreibfähige optische Laufwerke

Für die i.LINK-Technologie wird ein vierpoliger Datenanschluss verwendet, der keinen Strom überträgt. Externe Geräte benötigen ihre eigene Stromversorgung.

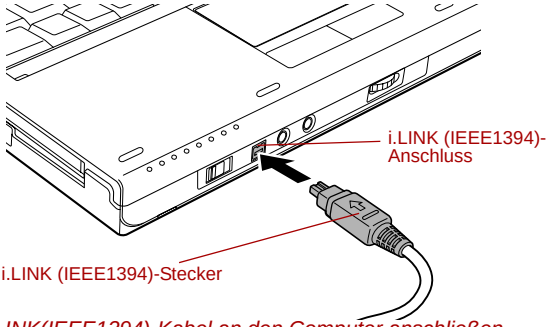
Vorsichtsmaßnahmen

- Erstellen Sie eine Sicherungskopie (Backup) Ihrer Daten, bevor Sie sie auf den Computer übertragen. Die Originaldaten könnten möglicherweise beschädigt werden. Bei der Übertragung digitaler Videodaten kann es passieren, dass einige Einzelbilder gelöscht werden. TOSHIBA übernimmt in diesem Fall keine Haftung für eventuelle Datenverluste.
- Übertragen Sie keine Daten in Umgebungen, in denen statische Elektrizität oder elektronisches Rauschen auftreten können. Dadurch könnten Daten zerstört werden.
- Wenn Sie Daten über einen IEEE1394-Hub übertragen, schließen Sie während der Datenübertragung keine anderen Geräte an den Hub an und trennen Sie keine Geräte vom Hub. Dadurch könnten Daten zerstört werden. Schließen Sie alle benötigten Geräte an den Hub an, bevor Sie den Computer einschalten.
- Sie dürfen urheberrechtlich geschützte, von einer Videokamera übertragene Video- oder Musikdaten nur zum persönlichen Gebrauch wiedergeben.
- Wenn Sie ein i.LINK-Gerät an ein anderes i.LINK-Gerät anschließen oder davon trennen, während dieses Gerät Daten mit dem Computer austauscht, können Datenframes verloren gehen.
- Stellen Sie sicher, dass die Datenübertragung beendet ist, oder schalten Sie den Computer aus, bevor Sie
  - ein i.LINK-Gerät an den Computer anschließen oder davon trennen.
  - ein i.LINK-Gerät an ein anderes i.LINK-Gerät anschließen oder davon trennen, das an den Computer angeschlossen ist.

i.LINK (IEEE 1394)-Kabel anschließen

So schließen Sie das i.LINK (IEEE1394)-Kabel an:

1. Halten Sie den Stecker richtig herum und schließen Sie das i.LINK (IEEE1394)-Kabel an den Computer an.



i.LINK(IEEE1394)-Kabel an den Computer anschließen

2. Schließen Sie das andere Ende des Kabels an das Gerät an.

Beachten Sie bei der Verwendung von i.LINK die folgenden Punkte:

- Möglicherweise müssen Sie Treiber für Ihre i.LINK-Geräte installieren.
- Nicht alle i.LINK-Geräte wurden getestet. Daher kann keine Garantie für eine Kompatibilität mit allen i.LINK-Geräten übernommen werden.
- Einige Geräte unterstützen den Energiesparmodus oder automatische Abschaltfunktionen möglicherweise nicht.
- Trennen Sie ein i.LINK-Gerät nicht ab, wenn es auf eine Anwendung zugreift oder wenn der Computer es automatisch ausschaltet, um Energie zu sparen. Dadurch könnten Daten zerstört werden.

i.LINK (IEEE 1394)-Kabel abtrennen

So trennen Sie das i.LINK (IEEE1394)-Kabel ab:

1. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Klicken Sie auf **i.LINK (IEEE1394)-Gerät**.
3. Trennen Sie das Kabel zuerst vom Computer, dann vom i.LINK-Gerät ab.

Lesen Sie auch die Dokumentation, die Sie mit dem i.LINK-Gerät erhalten haben.

TOSHIBA Express Port Replicator

Zusätzlich zu den auch am Computer verfügbaren Anschlüssen, ist der TOSHIBA Express Port Replicator mit einigen weiteren Anschlüssen ausgestattet. Der TOSHIBA Express Port Replicator wird direkt an die Dockingschnittstelle auf der Unterseite des Computers angeschlossen. Über den Netzadapter wird der TOSHIBA Express Port Replicator an eine Steckdose angeschlossen.

Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

- *Sie müssen den Netzadapter anschließen, bevor Sie die Verbindung zu einem TOSHIBA Express Port Replicator herstellen.*
- *Wenn ein TOSHIBA Express Port Replicator an den Computer angeschlossen ist, können folgende Anschlüsse nicht genutzt werden: LAN-Buchse, DC IN 15V-Buchse und Anschluss für externen Monitor.*
- *Schließen Sie nur den mit dem TOSHIBA Express Port Replicator gelieferten Netzadapter an den TOSHIBA Express Port Replicator an. Verwenden Sie nicht den Netzadapter des Computers.*

Der TOSHIBA Express Port Replicator verfügt über die folgenden Anschlüsse.

- RJ45-LAN-Buchse
- Anschluss für einen externen Monitor
- 15-V-Gleichstromeingang
- Schlitz für ein Sicherheitsschloss
- USB 2.0-Anschlüsse (vier)
- DVI-Anschluss

- *Da die Funktionsfähigkeit des DVI-Anschlusses nicht mit allen Monitoren getestet werden konnte, können einige DVI-Monitore möglicherweise nicht verwendet werden. (DVI=Digital Visual Interface)*
- *Bringen Sie den Feststeller des TOSHIBA Express Port Replicators auf die SLIDE-Position 4, wenn Sie diesen Computer an den TOSHIBA Express Port Replicator anschließen. Nähere Informationen zu den Anschlussverfahren finden Sie im Benutzerhandbuch des TOSHIBA Express Port Replicators.*

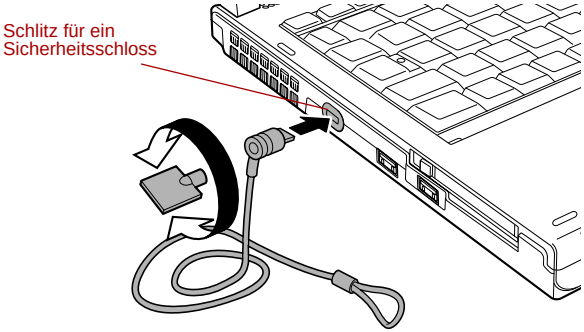
Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie den Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern. Der Computer hat einen Schlitz an der linken Seite, an dem Sie das Ende der Seilsicherung befestigen können. Befestigen Sie das andere Ende an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand. Die für die Befestigung von Seilsicherungen verwendeten Methoden unterscheiden sich von Produkt zu Produkt. Nähere Informationen finden Sie in der Anleitung des jeweiligen Produkts.

Befestigen des Sicherheitsschlosses

So befestigen Sie ein Sicherherheitsseil am Computer:

1. Drehen Sie den Computer so, dass Ihnen die linke Seite zugewandt ist.
2. Richten Sie das Sicherheitsseil mit dem „Verriegelungsloch“ aus und befestigen Sie es.



Sicherheitsschloss

Optionales Zubehör

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichen Optionen und Zubehör ausstatten. Die folgende Liste zeigt einige der Artikel, die Sie bei Ihrem TOSHIBA-Händler erhalten:

DDR2-400/533 Speichermodul	Sie können problemlos Speichermodule mit 512 MB oder 1,024 MB (DDR2-533) in den Computer einbauen.
DDR2-667 Speichermodul	Sie können problemlos Speichermodule mit 512, 1,024 MB oder 2,048 MB (DDR2-667) in den Computer einbauen.
Universeller Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an zwei Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.

Akku	Als Ersatz oder Austausch kann ein zusätzlicher Akku erworben werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
Slice Expansion Battery	Wenn ein Akku installiert ist, wird durch diesen zusätzlichen Akku die netzunabhängige Betriebszeit des Computers verlängert. Er wird an die Dockingschnittstelle des Computers angeschlossen.
Slice Expansion Battery-Adapter	Der Slice Expansion Battery-Adapter wird in Verbindung mit dem Akkuladegerät verwendet, um eine Slice Expansion Battery aufzuladen.
Akkuladegerät	Mit dem optionalen Akkuladegerät können Sie Extra-Akkus außerhalb des Computers laden.
USB-Diskettenlaufwerk	Das USB-Diskettenlaufwerk unterstützt 3,5"-Disketten mit einer Speicherkapazität von 1,44 MB oder 720 KB und wird mit einem USB-Anschluss des Computers verbunden. Achten Sie bei der Verwendung darauf, dass Sie mit Windows Vista® zwar keine 720-KB-Disketten formatieren, jedoch bereits formatierte Disketten lesen und beschreiben können.
Festplattenlaufwerk (serielles ATA-Laufwerk)	Sie können die Speicherkapazität des Computers mit einem zusätzlichen Festplattenlaufwerk erhöhen. Es ist mit der folgenden Kapazität erhältlich: ■ 80GB
TOSHIBA Express Port Replicator	Der TOSHIBA Express Port Replicator verfügt über die gleichen Anschlüsse wie der Computer und ist zusätzlich mit einem Digital Visual Interface-(DVI-)Anschluss, einem Anschluss für einen externen Monitor, vier USB-Anschlüssen (USB 2.0) und einer LAN-Buchse ausgestattet.
Tablet PC-Schreibstift	Tablet PC-Schreibstifte können Sie bei Ihrem TOSHIBA-Händler erwerben. Verwenden Sie sie als Ersatz (Ersatzstiftspitzen und ein Werkzeug zum Entfernen der Spitze werden mitgeliefert).
Ersatzschreibstift	Zusätzliche Ersatzschreibstifte sind bei Ihrem TOSHIBA-Händler erhältlich. Verwenden Sie den Ersatzschreibstift anstelle des Tablet PC-Schreibstifts, falls dieser beschädigt ist oder Sie ihn verloren haben.

Ultra Slim Bay-Optionen

Das folgende Modul kann in die Ultra Slim Bay installiert werden.

Ultra Slim Bay-Festplattenadapter	Mithilfe des Adapters können Sie ein optionales Festplattenlaufwerk einsetzen wie unter *Ultra Slim Bay-Festplattenadapter* beschrieben.

Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Funktionen des Computers beschrieben. Hier finden Sie auch Hinweise zu Vorsichtsmaßnahmen.

Zeigegeräte

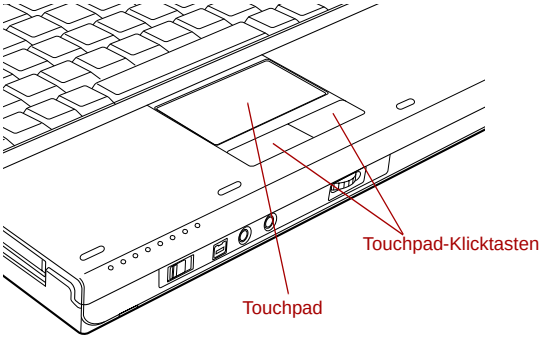
Die Zeigegeräte dieses Computers unterscheiden sich von Modell zu Modell.

- Digitizer-Bildschirmmodell: Das Touchpad und der Tablet PC-Schreibstift, der im Lieferumfang enthalten ist, können als Zeigegeräte verwendet werden.
- Digitizer- und Touchscreen-Modell: Das Touchpad und der Tablet PC-Schreibstift, der im Lieferumfang enthalten ist, oder ein Finger kann als Zeigegerät verwendet werden.

- *Digitizer- und Touchscreen-Modell: Der Touchpointer wird als Zusatzgerät mitgeliefert, den Sie für Vorgänge verwenden können, die allein mit einem Finger schwierig auszuführen sind.*

Verwenden des Touchpads

Legen Sie Ihren Finger auf das Touchpad, und bewegen Sie ihn in die gewünschte Richtung. Der Bildschirmzeiger folgt Ihren Bewegungen.



Touchpad und Touchpad-Klicktasten

Die zwei Tasten unterhalb des Touchpads entsprechen den beiden Tasten einer Standardmaus. Drücken Sie die linke Taste, um einen Menüeintrag auszuwählen oder um ein Text- oder Grafikobjekt zu bearbeiten, auf dem sich der Zeiger befindet. Drücken Sie auf die rechte Taste, um ein Kontextmenü oder je nach Software andere Funktionen aufzurufen.

Sie können auch auf das Touchpad tippen, um Funktionen auszuführen, für die Sie ansonsten die linke Taste oder eine Standardmaus verwenden würden.

Klicken: Tippen Sie einmal auf das Touchpad.

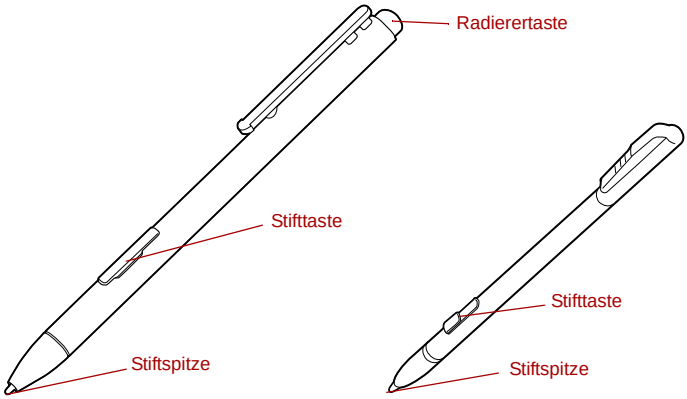
Doppelklicken: Tippen Sie zweimal auf das Touchpad.

Ziehen und Ablegen: Tippen Sie, um die Elemente auszuwählen, die Sie bewegen möchten. Lassen Sie Ihren Finger nach dem zweiten Tippen auf dem Touchpad und verschieben Sie die Elemente dann an ihr neues Ziel.

Verwenden des Tablet PC-Schreibstifts und des Ersatzstifts

Mit dem Tablet PC-Schreibstift können Sie Aktionen ausführen und Daten eingeben. Halten Sie den Tablet PC-Schreibstift wie ein normales Schreibgerät. Sie können damit auf den Bildschirm tippen, leicht darauf drücken oder den Schreibstift über den Bildschirm ziehen.

Einige Computer dieser Serie sind mit einem Tablet PC-Schreibstift und einem Ersatzstift ausgestattet.



Tablet PC-Schreibstift (links) und Ersatzstift (rechts)

Radierertaste	Bei der Arbeit mit einer Grafikanwendung können Sie diese Taste als Radierer (Löschwerkzeug) verwenden. In einem Textverarbeitungsprogramm können Sie durch einmaliges Betätigen der Taste Zeichen auswählen und löschen.

Stifttaste	Erfüllt die gleiche Funktion wie das Klicken mit der rechten Touchpad-Klicktaste.
Stiftspitze	Erfüllt die gleiche Funktion wie das Klicken mit der linken Touchpad-Klicktaste.

Beachten Sie bei der Benutzung des Tablet PC-Schreibstifts die folgenden Vorsichtsmaßnahmen.

- *Um Schäden am Bildschirm zu vermeiden, führen Sie keine anderen Vorgänge als die hier beschriebenen aus. Andernfalls kann es zu Fehlfunktionen oder einer deutlich beeinträchtigten Verwendbarkeit kommen.*
- *Drücken Sie den Tablet PC-Schreibstift nicht zu stark auf den Bildschirm, da der Stift und der Bildschirm dabei beschädigt werden könnten.*
- *Setzen Sie den Tablet PC-Schreibstift keinen raschen Temperaturänderungen und keiner direkten Sonneneinstrahlung (zum Beispiel im Auto) aus. Bewahren Sie den Tablet PC-Schreibstift so auf, dass kein Druck auf die Tasten ausgeübt wird. Andernfalls kann es zu Fehlfunktionen oder einer deutlich beeinträchtigten Verwendbarkeit kommen.*
- *Der Tablet PC-Schreibstift besteht aus Präzisionsbauteilen. Lassen Sie ihn nicht fallen. Starke Erschütterungen können zu Fehlfunktionen oder schnellerem Verschleiß führen.*
- *Wenden Sie keine übermäßige Kraft auf die Spitze und die Tasten des Tablet PC-Schreibstifts an. Zu starker Druck verringert die Lebensdauer dieser Teile und erhöht den Verschleiß (zulässiger Druck auf die Stiftspitze, Radierertaste, Stifttaste: weniger als 1 kg für weniger als 30 Sekunden).*
- *Vermeiden Sie, dass Wasser in den Tablet PC-Schreibstift eindringt oder dass es zur Kondensation kommt, da dies zu Fehlfunktionen führen kann.*
- *Bauen Sie den Tablet PC-Schreibstift nicht auseinander. Dadurch kann es zu Fehlfunktionen oder einer verringerten Lebensdauer kommen.*
- *Vermeiden Sie Flecke durch Kosmetika oder Chemikalien auf dem Tablet PC-Schreibstift, da diese das Äußere dauerhaft verändern können. Reinigen Sie den Tablet PC-Schreibstift mit einem Glasreinigungstuch oder einem trockenen Lappen. Verwenden Sie keine Flüssigreiniger wie Alkohol, Verdünner oder Waschbenzin, um den Tablet PC-Schreibstift zu reinigen.*
- *Üben Sie keinen zu starken Druck auf die Spitze des Tablet PC-Schreibstifts aus, da eine verbogene Stiftspitze zu Fehlfunktionen führt.*
- *Lassen Sie die kleineren Teile des Tablet PC-Schreibstifts wie die Stiftspitze oder Stifttaste nicht in die Reichweite von Kindern gelangen, da diese Kleinteile verschluckt werden könnten.*

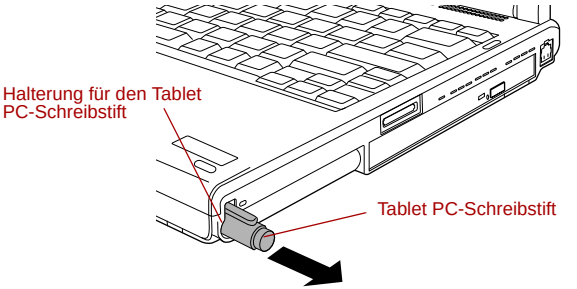
- *Verwenden Sie keinen Kugelschreiber anstelle des mitgelieferten Tablet PC-Schreibstifts.*
- *Verwenden Sie den Stift nicht mehr, wenn die Stiftspitze abgebrochen ist.*
- *Die Stiftspitze kann nicht ersetzt werden, wenn sie verbraucht ist (gilt nur für den Ersatzstift).*

- *Sie können die Einstellungen für den Tablet PC-Schreibstift und den Touchpointer unter „Stift und Eingabegeräte“ ändern.*
- *TOSHIBA haftet nicht für Probleme der Produkte, die auf die Verwendung des Tablet PC-Schreibstifts in Umgebungen, in denen die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, oder durch eine unbestimmte Zahl von Benutzern zurückzuführen sind.*

Herausnehmen des Tablet PC-Schreibstifts

Gehen Sie nachstehend beschrieben vor, um den Tablet PC-Schreibstift herauszunehmen:

1. Schieben Sie den Tablet PC-Schreibstift aus der Halterung, sodass er ein wenig herausragt.
2. Ziehen Sie den Tablet PC-Schreibstift aus seiner Halterung.



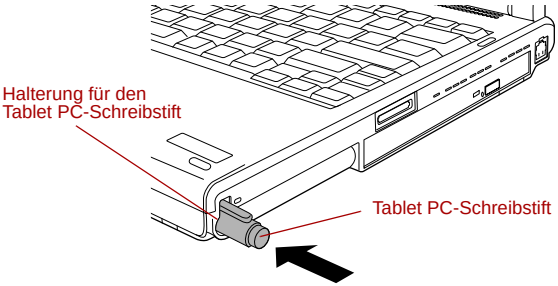
Herausnehmen des Tablet PC-Schreibstifts

Einsetzen des Tablet PC-Schreibstifts

Bei Lieferung ist der Tablet PC-Schreibstift in einer kleinen Extrapackung enthalten. Nehmen Sie den Tablet PC-Schreibstift aus dieser Packung und setzen Sie ihn wie folgt in den Computer ein.

1. Setzen Sie den Tablet PC-Schreibstift in die Stifthalterung ein, bis er hörbar einrastet.

Der Tablet PC-Schreibstift und der Ersatzstift sind unterschiedlich geformt. Setzen Sie den Ersatzstift nicht in die Halterung für den Tablet PC-Schreibstift ein.



Einsetzen des Tablet PC-Schreibstifts

Schreibstiftaktionen

Mit dem Tablet PC-Schreibstift können Sie Daten eingeben, Programme starten, Objekte verschieben und andere Aktionen ausführen.

Tippen

Tippen Sie mit der Spitze des Tablet PC-Schreibstifts ein Mal leicht auf ein Objekt und nehmen Sie den Stift sofort wieder hoch, um eine Aktion auszuführen. Ein einmaliges Tippen entspricht dem Klicken mit der linken Touchpad-Klicktaste.

Doppeltippen

Tippen Sie mit der Spitze des Tablet PC-Schreibstifts zwei Mal leicht auf ein Objekt und nehmen Sie den Stift sofort wieder hoch, um eine Aktion auszuführen. Ein doppeltes Tippen entspricht dem Doppelklicken mit der linken Touchpad-Klicktaste.

Drücken und gedrückt halten

Setzen Sie die Spitze des Tablet PC-Schreibstifts auf den Bildschirm auf und halten Sie ihn dort, um ein Kontextmenü aufzurufen oder eine andere Aktion auszuführen. Das Aufsetzen und Festhalten entspricht dem Klicken mit der rechten Touchpad-Klicktaste.

Ziehen

Setzen Sie den Tablet PC-Schreibstift auf den Bildschirm auf. Ziehen Sie den Stift, ohne ihn vom Bildschirm zu nehmen, über den Bildschirm, um Text oder Objekte auszuwählen.

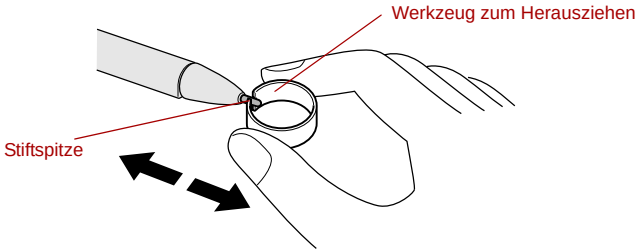
Ziehen und Ablegen (Drag and drop)

Setzen Sie den Tablet PC-Schreibstift auf den Bildschirm auf, um ein Objekt auszuwählen. Ziehen Sie den Stift, ohne ihn vom Bildschirm zu nehmen, an die gewünschte Stelle. Nehmen Sie den Tablet PC-Schreibstift vom Bildschirm, um das Objekt an der neuen Position abzulegen.

Schreibstiftspitze austauschen

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Stiftspitze auszutauschen:

1. Greifen Sie die Spitze mit dem mitgelieferten Ringwerkzeug und ziehen sie heraus.
2. Setzen Sie vorsichtig eine neue Stiftspitze in den Tablet PC-Schreibstift ein und drücken Sie sie fest.



Schreibstiftspitze austauschen

Verwenden Sie keine abgebrochenen Stiftspitzen, da diese den Bildschirm zerkratzen können. Wenn die Spitze abbricht, ersetzen Sie sie durch eine der mit dem Tablet PC-Schreibstift gelieferten Spitzen. Wenn Sie alle Ersatzspitzen verbraucht haben, kaufen Sie bei Ihrem TOSHIBA-Händler einen neuen Schreibstiftsatz.

- *Kurze und abgenutzte Stiftspitzen lassen sich schwer herausziehen. Ersetzen Sie die Stiftspitze rechtzeitig, bevor sie zu kurz wird.*
- *Am besten halten Sie ein zweites Stiftset als Reserve bereit. Sie erhalten Reserve-Stiftsätze bei Ihrem TOSHIBA-Händler.*

Herausnehmen des Gehäuses für den Ersatzschreibstift

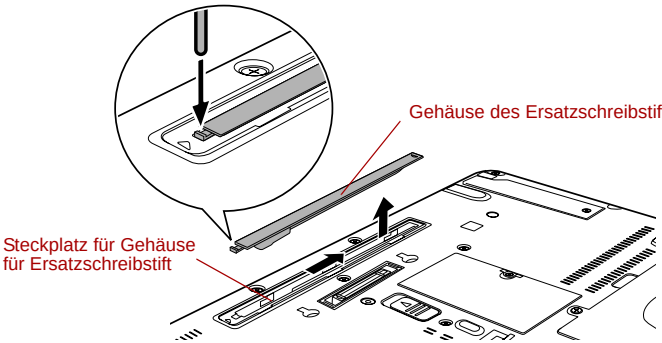
So nehmen Sie den Ersatzschreibstift heraus:

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte ab.
4. Schließen Sie den Bildschirm und legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

5. Schieben Sie das Gehäuse für den Ersatzschreibstift nach rechts, und nehmen Sie es heraus.

Drücken Sie mit einem Gegenstand mit einer dünnen Spitze vorsichtig auf den durch den Pfeil markierten Punkt.

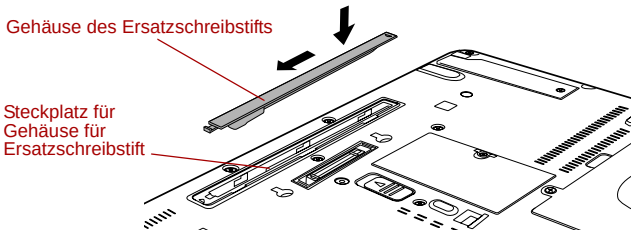


Herausnehmen des Gehäuses für den Ersatzschreibstift

Einsetzen des Gehäuses für den Ersatzschreibstift

So setzen Sie den Ersatzschreibstift ein:

1. Setzen Sie das Gehäuse für den Ersatzschreibstift in den entsprechenden Steckplatz des Computers ein, und schieben Sie es nach links, bis es einrastet.



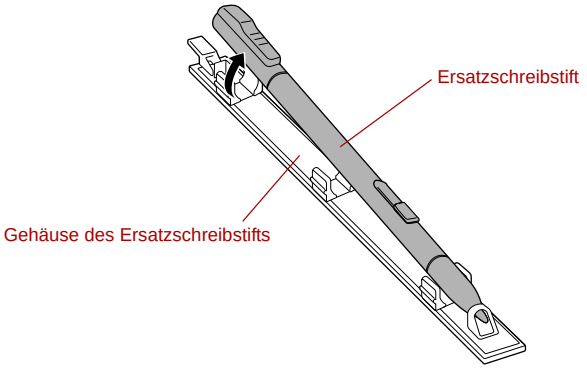
Einsetzen des Gehäuses für den Ersatzschreibstift

Aufbewahren und Entfernen des Ersatzschreibstifts aus dem Gehäuse

Befolgen Sie die Vorgehensweise unten, um den Ersatzschreibstift aus dem Gehäuse zu entfernen.

Entfernen des Ersatzschreibstifts aus dem Gehäuse

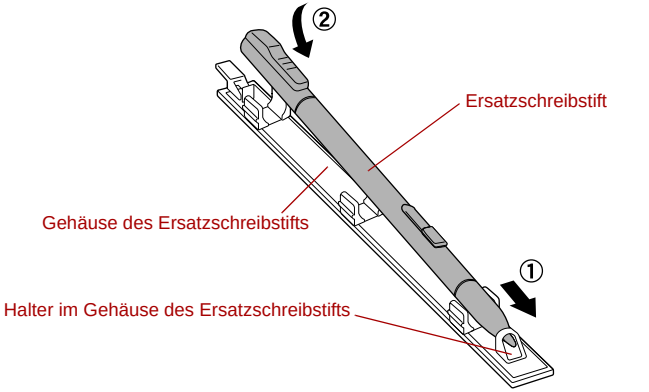
1. Nehmen Sie den Ersatzschreibstift am Ende aus dem Gehäuse heraus.



Entfernen des Ersatzschreibstifts aus dem Gehäuse

Aufbewahren des Ersatzschreibstifts aus dem Gehäuse

1. Setzen Sie die Spitze des Ersatzschreibstifts in den Halter im Gehäuse ein, und drücken Sie ihn nach unten.



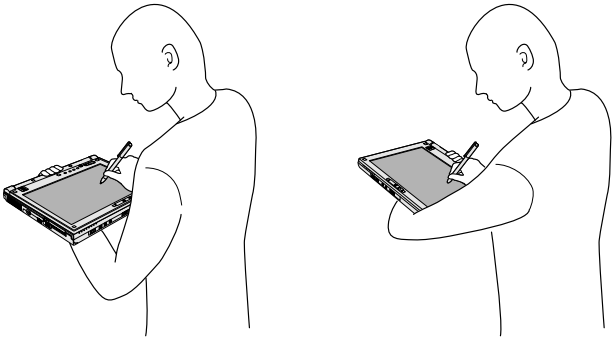
Aufbewahren des Ersatzschreibstifts aus dem Gehäuse

Verwendung des Tablet-Modus

In diesem Abschnitt wird die Verwendung des Computers im Tablet-Modus beschreiben.

Öffnen des Computers im Tablet-Modus

Beachten Sie beim Betrieb des Computers im Tablet-Modus folgende Hinweise.



Verwenden des Computer im Tablet-Modus (mit einem Tablet PC-Schreibstift)

- Halten Sie den Computer fest auf Ihrem Unterarm. Blockieren Sie nicht die Lüftungsschlitze.
- Ziehen Sie den Netzadapter aus dem Computer, wenn Sie den Computer im Tablet-Modus auf Ihrem Unterarm verwenden.
- Benutzen Sie den Computer nicht beim Gehen oder beim Führen eines Kraftfahrzeugs.
- Wechseln Sie in den Laptop-Modus und schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ihn transportieren. Transportieren Sie den Computer nicht, solange er eingeschaltet ist oder sich im Energiesparmodus befindet. Transportieren Sie den Computer nicht, wenn die LED **Festplatte** leuchtet.
- Setzen Sie den Computer keinen raschen Temperaturänderungen aus (zum Beispiel aus der Kälte in einen warmen Raum bringen). Wenn sich rasche Temperaturänderungen nicht vermeiden lassen, sollten Sie den Computer zwei Stunden lang nicht einschalten, damit keine Kondensation auftritt.
- Ziehen Sie vor dem Transport des Computers alle externen Geräte und ihre Anschlusskabel vom Computer ab.
- Lassen Sie den Computer nicht fallen und üben Sie keinen starken Druck auf ihn aus. Lassen Sie den Computer nicht in einem Fahrzeug oder einer ähnlichen Umgebung zurück, wo er direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.

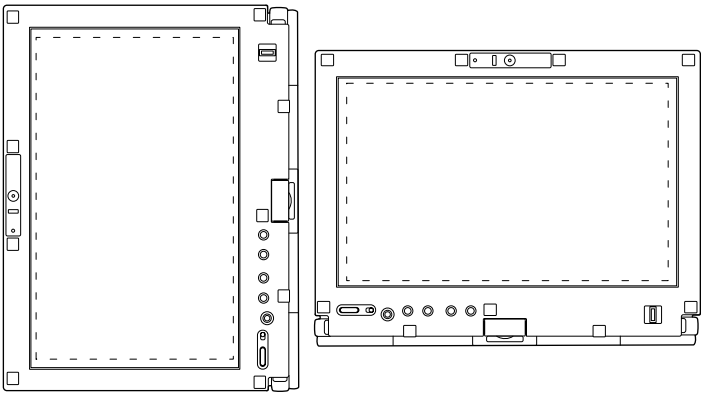
- Stecken Sie den Computer nicht im Tablet-Modus in eine Tasche.
- Die Bildschirmverwendung variiert von Modell zu Modell.
  - Digitizer-Bildschirmmodell: Bedienen Sie den Computer mit dem Tablet PC-Schreibstift, der im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

    Beachten Sie die folgenden Punkte, um eine Beschädigung des Bildschirms zu vermeiden. Durch falsche Verwendung kann der Bildschirm Kratzer bekommen.
    - Drücken Sie nicht mit anderen Gegenständen (insbesondere spitzen) auf den Bildschirm außer mit dem mitgelieferten Tablet PC-Schreibstift.
    - Vermeiden Sie, dass lange Fingernägel, Ringe oder andere Metallgegenstände den Bildschirm berühren.
    - Drücken Sie nicht zu fest auf den Bildschirm.
  - Digitizer- und Touchscreen-Modell: Bedienen Sie den Computer entweder mit dem mitgelieferten Tablet PC-Schreibstift oder mit dem Finger.

    Beachten Sie die folgenden Punkte, um eine Beschädigung des Bildschirms zu vermeiden. Durch falsche Verwendung kann der Bildschirm Kratzer bekommen.
    - Drücken Sie nicht mit anderen Gegenständen (insbesondere spitzen) auf den Bildschirm außer mit dem mitgelieferten Tablet PC-Schreibstift.
    - Vermeiden Sie, dass lange Fingernägel, Ringe oder andere Metallgegenstände den Bildschirm berühren.
    - Drücken Sie nicht zu fest auf den Bildschirm.
    - Wenn Sie gleichzeitig mit Finger und Tablet PC-Schreibstift Vorgänge auswählen, wird der Vorgang des Tablet PC-Schreibstifts ausgeführt. Mit dem Finger ausgewählte Vorgänge werden in diesem Fall nicht ausgeführt.
    - Berühren Sie immer nur eine Stelle auf dem Bildschirm, wenn Sie den Computer mit dem Finger bedienen. Wenn Sie mehrere Stellen gleichzeitig berühren, wird die Eingabe nicht korrekt interpretiert.

- Der Bildschirm fungiert als berührungsempfindlicher Digitizer-Screen. Die äußeren Bereiche des Bildschirms sind möglicherweise weniger berührungsempfindlich. Halten Sie den Tablet-Schreibstift oder Ihren Finger innerhalb des Anzeigebereichs, wenn Sie ihn in der Nähe der Bildschirmränder verwenden. Die Position des Tablet-Schreibstifts oder des Fingers wird möglicherweise nicht erkannt, wenn Sie sich zu schnell zum äußeren Rand bewegen. Bewegen Sie den Tablet-Schreibstift bzw. Ihren Finger deshalb in der Nähe der Bildschirmränder langsamer.

  Verwenden Sie den Tablet-Schreibstift oder Ihren Finger innerhalb des Bereichs, der in der folgenden Abbildung durch eine gepunktete Linie gekennzeichnet ist.



Verwendungsbereich des Tablet-Schreibstifts

- *Wenn Sie mit dem Tablet PC-Schreibstift oder mit dem Finger Vorgänge auf dem Bildschirm ausführen, kann die Position des Bildschirmzeigers in den folgenden Situationen von der tatsächlichen Position des Stifts oder Fingers abweichen:*
  - *Die Bildschirmauflösung ist niedriger als 1280 x 800 (z. B. 800 x 600)*
  - *Die Optionen für das Seitenverhältnis in den Anzeigeeinstellungen für „Intel® GMA Driver for Mobile“ („Intel® Graphics Media Accelerator Driver for Mobile“) sind auf „Maintain Aspect Ratio“ (Seitenverhältnis beibehalten) oder „Center Desktop“ eingestellt.*
- *Passen Sie eine der folgenden Einstellungen an, um die Abweichung der Cursorposition zu korrigieren.*
  - *Stellen Sie die Bildschirmauflösung auf 1280 x 800*
  - *Stellen Sie unter „Aspect Ration Options“ (Seitenverhältnis) die Option „Full Screen (No Border)“ (Vollbild, kein Rahmen) ein.*
- *Blockieren Sie nicht den Lüftungsschlitz des Computers, wenn Sie ihn halten. Wenn Sie Ihre Haut für längere Zeit der vom Lüfter abgegebenen heißen Luft aussetzen, kann es zu Hautverletzungen kommen.*

Wechseln in den Tablet-Modus

Zum Wechseln vom Laptop- in den Tablet-Modus führen Sie die folgenden Schritte aus.

- *Stellen Sie den Computer auf einer stabilen, ebenen Oberfläche ab (zum Beispiel auf dem Schreibtisch), und drehen Sie den Bildschirm langsam, wobei Sie ihn im unteren Bereich festhalten.*
- *Um vom Laptop-Modus in den Tablet-Modus zu wechseln, müssen Sie das LCD um 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen.*

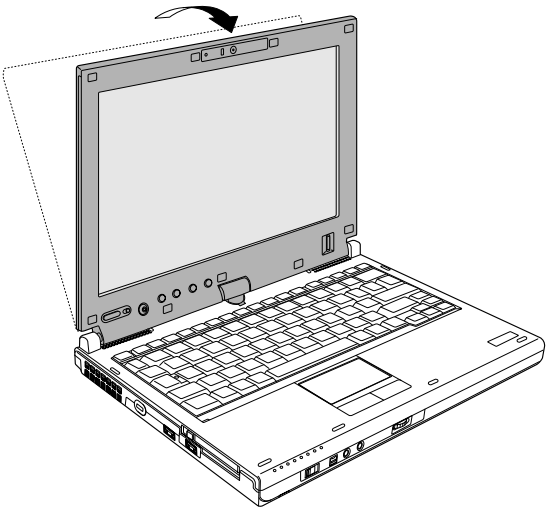
Symbol für den Tablet-Modus	Drehen Sie den Bildschirm in die vom Tablet-Modussymbol angezeigte Richtung.

Um vom Tablet-Modus in den Laptop-Modus zu wechseln, müssen Sie das LCD um 180 Grad gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Symbol für den Laptop-Modus	Drehen Sie den Bildschirm in die vom Laptop-Modussymbol angezeigte Richtung.

1. Klappen Sie den Bildschirm senkrecht auf.

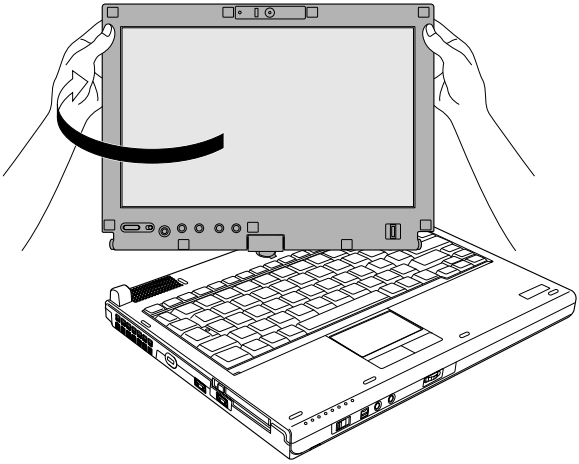
Achten Sie beim Drehen des Bildschirms darauf, dass dieser sich in einem 90-Grad-Winkel zur Tastatur befindet.



In den Tablet-Modus wechseln (1)

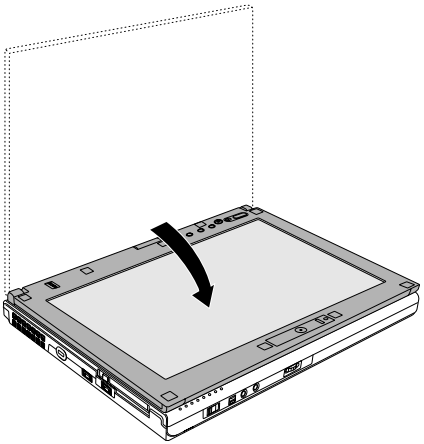
2. Drehen Sie den Bildschirm langsam im Uhrzeigersinn.

- *Drehen Sie den Bildschirm langsam in der richtigen Richtung und üben Sie keinen zu großen Druck aus.*
- *Versuchen Sie nicht, den Bildschirm über den maximalen Drehpunkt hinaus zu bewegen. Er wird dabei beschädigt.*
- *Wenn Sie den Bildschirm gegen den Uhrzeigersinn drehen, bricht das Scharnier und der Computer kann nicht mehr verwendet werden.*



In den Tablet-Modus wechseln (2)

3. Schließen Sie den Bildschirm langsam, wobei die Anzeigeseite nach oben weist.



In den Tablet-Modus wechseln (3)

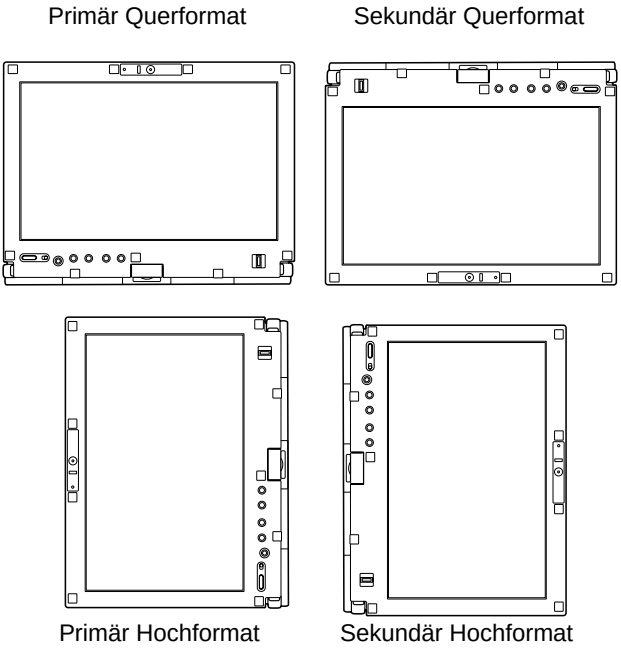
Wechseln in den Laptop-Modus

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um in den Laptop-Modus zu wechseln:

1. Bringen Sie den Bildschirm vorsichtig in die aufrechte Position.
2. Drehen Sie den Bildschirm langsam gegen den Uhrzeigersinn.
3. Schließen Sie den Bildschirm.

Bildschirmausrichtung ändern

Für die Ausrichtung des Computerbildschirms können Sie einen von vier Anzeigemodi wählen:



Vier Anzeigemodi

- *Führen Sie die folgenden Anwendungen in der Ausrichtung „Primär Querformat“ aus:*
  - *3D-Spiele*
  - *3D-Bildschirmschoner*
  - *Wiedergabe von Filmen, zum Beispiel das Abspielen einer DVD in einem an den Computer angeschlossenen externen DVD-ROM-Laufwerk.*
- *Unter den folgenden Bedingungen kann die Anzeige nicht automatisch gedreht werden.*
  Beenden Sie in diesem Fall die aktive Anwendung und drehen Sie dann den Bildschirm:
  - *Ausführen einer Anwendung, die die Bildschirmauflösung dynamisch ändert (zum Beispiel ein Spiel, das im Vollbildmodus ausgeführt wird)*
  - *Anzeige der DOS-Eingabeaufforderung im Vollbildmodus*
  - *Ausführen eines 3D-Bildschirmschoners*

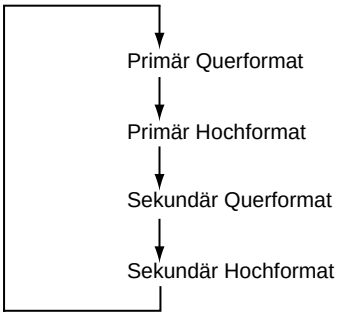
- *Führen Sie 3D-Spielesoftware und DVD-Filme nur im Anzeigemodus „Primär Querformat“ aus. Da Software zum Abspielen von DVDs nur in der Ausrichtung „Primär Querformat“ geladen werden kann, kommt es zu Fehlern auf dem Windows-Bildschirm, wenn Sie eine DVD in einer anderen Ausrichtung abspielen.*
- *Es kommt zu einer Fehlfunktion auf dem Windows-Bildschirm, wenn Sie während der Ausführung eines 3D-Bildschirmschoners vom Tablet-Modus in den Laptop-Modus wechseln. Drücken Sie in diesem Fall im Laptop-Modus eine beliebige Taste, um den Bildschirmschoner zu deaktivieren.*

Methode 1: Ändern der Bildschirmausrichtung mit TOSHIBA Accelerometer Utilities und TOSHIBA Rotation Utility

Wenn die Dienstprogramme TOSHIBA Accelerometer Utilities und TOSHIBA Rotation Utility ausgeführt werden, werden Änderungen an der Ausrichtung automatisch erkannt, wenn die Taste ESC/Rotation länger als eine Sekunde gedrückt wird.

Methode 2: Ändern der Bildschirmausrichtung über die Taskleiste

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Systemsteuerung**.
2. Wählen Sie **Mobil-PC**.
3. Öffnen Sie **Tablet PC-Einstellungen**.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte **Anzeige** auf **Ändern**.
5. Wählen Sie eine Bildschirmausrichtung und ändern Sie den Bildschirm.



Sie können die Ausrichtung des Bildschirms ändern, gleich nachdem Sie das LCD gedreht haben, indem Sie **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Tablet PC** -> **Rotation Utility** *wählen.*

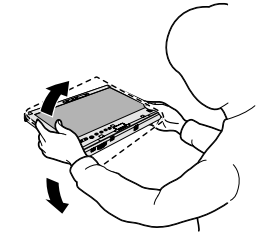
Accelerometer Utilities verwenden

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

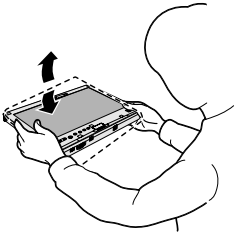
- *Bewegen Sie den Computer nicht zu stark. Er könnte evtl. herunterfallen und/oder Menschen oder Gegenstände in Ihrer Nähe treffen.*
- *Verwenden Sie den Computer nicht im Gedränge (zum Beispiel in überfüllten Verkehrsmitteln oder auf belebten Straßen). Sie könnten dabei jemanden verletzen oder den Computer beschädigen.*

Wenn die TOSHIBA HDD-Schutzfunktion aktiviert ist und die Neigungsfunktion (das Starten von Anwendungen durch vertikales oder horizontales Neigen des Computers) verwendet wird, wird möglicherweise eine Meldung der TOSHIBA HDD-Schutzfunktion auf dem Bildschirm angezeigt. Deaktivieren Sie die TOSHIBA HDD-Schutzfunktion, wenn diese Meldungen Sie stören.

Halten Sie den Computer wie in der Abbildung unten gezeigt am besten mit beiden Händen an den Seiten fest.



Computer horizontal bewegen



Computer vertikal bewegen

Computer bewegen

Verwenden des Fingerabdrucksensors

Auf diesem Computer ist ein Fingerabdruck-Dienstprogramm zum Registrieren und Erkennen von Fingerabdrücken installiert. Wenn Sie die ID und ein Kennwort für die Fingerabdruck-Authentifizierung registrieren, brauchen Sie das Kennwort nicht mehr über die Tastatur einzugeben. Die Fingerabdruckfunktion ermöglicht Folgendes:

- Anmeldung bei Windows und Zugriff auf eine sichere Homepage über Internet Explorer.
- Verschlüsseln/Entschlüsseln von Dateien und Ordner, um den Zugriff durch Unbefugte zu verhindern.
- Deaktivierung des kennwortgeschützten Bildschirmschoners bei der Reaktivierung aus dem Energiesparmodus.
- Authentifizierung des Benutzerpassworts (und ggf. des Festplattenpassworts) beim Booten des Computers (Pre-OS Authentication).
- Single-Swipe Sign On

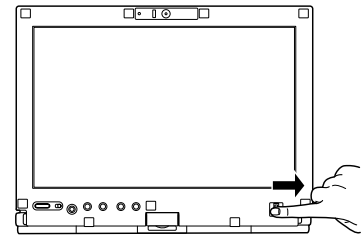
Die Fingerabdruckfunktion kann nur auf Modellen verwendet werden, bei denen ein Fingerabdruckmodul installiert ist.

Finger swipen

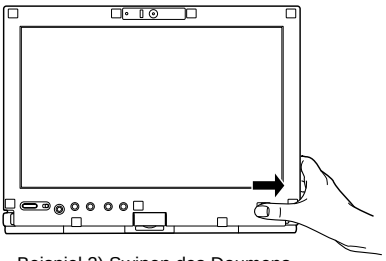
Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um den Finger zur Registrierung oder Authentifizierung über den Sensor zu bewegen („swipen“):

Richten Sie das erste Glied des Fingers an der Mitte des Sensors aus. Berühren Sie den Sensor leicht und bewegen Sie den Finger gleichmäßig in Ihre Richtung (im Hochformat) oder seitwärts (Querformat oder Laptop-Modus).
Bewegen Sie den Finger, bis die Sensoroberfläche sichtbar wird.

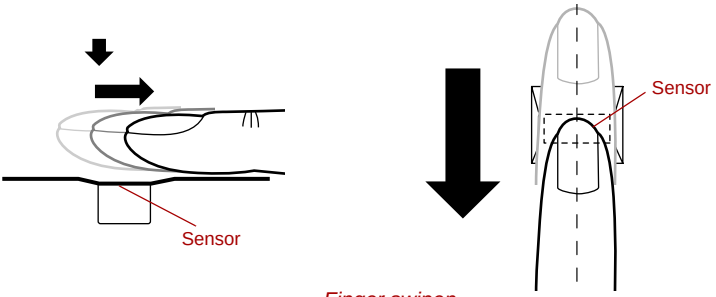
Die folgende Abbildung zeigt, wie Sie Ihren Finger über den Fingerabdrucksensor bewegen (swipen) sollten.



Beispiel 1) Swipen des Zeigefingers



Beispiel 2) Swipen des Daumens



Finger swipen

- *Halten Sie den Finger beim Swipen nicht zu steif und drücken Sie nicht zu fest auf den Sensor. Achten Sie darauf, dass die Mitte des Fingerabdrucks auf dem Sensor liegt. Andernfalls kann der Fingerabdruck möglicherweise nicht erkannt werden.*
- *Überprüfen Sie vor dem Swipen stets die Mitte des Fingerabdruckwirbels, damit diese entlang der Mittellinie des Sensors geführt werden kann.*
- *Die Authentifizierung schlägt möglicherweise fehl, wenn der Finger zu schnell oder zu langsam bewegt wird. Befolgen Sie ggf. die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Geschwindigkeit zu korrigieren.*

Hinweise zum Fingerabdrucksensor

Bitte bedenken Sie bei der Verwendung des Fingerabdrucksensors Folgendes. Ein Nichtbefolgen dieser Richtlinien kann zu Schäden am Sensor, einem Ausfall des Sensors, Problemen bei der Fingerabdruckerkennung oder einer niedrigeren Fingerabdruckserkennungsrate führen.

- Zerkratzen Sie den Sensor nicht, indem Sie in mit Ihren Fingernägeln oder harten bzw. spitzen Gegenständen berühren.
- Drücken Sie nicht fest auf den Sensor.
- Berühren Sie den Sensor nicht mit nassen Fingern oder feuchten Gegenständen. Halten Sie die Sensoroberfläche trocken und frei von Wasserdampf.
- Berühren Sie den Sensor nicht mit schmutzigen Fingern. Kleinste Staub- oder Schmutzpartikel können ihn verkratzen.
- Kleben Sie keine Aufkleber auf den Sensor und schreiben Sie nicht darauf.
- Berühren Sie den Sensor nicht mit elektrostatisch aufgeladenen Fingern oder Gegenständen.

Beachten Sie Folgendes, bevor Sie Ihren Finger zur Registrierung oder Erkennung auf den Sensor legen.

- Waschen Sie sich die Hände und trocken Sie sie gründlich ab.
- Leiten Sie statische Elektrizität von Ihren Fingern ab, indem Sie eine metallene Oberfläche berühren. Statische Elektrizität ist besonders bei trockener Witterung eine häufige Ursache von Sensorfehlern.
- Reinigen Sie den Sensor mit einem fusselfreien Tuch. Benutzen Sie kein Reinigungsmittel, um den Sensor zu säubern.
- Vermeiden Sie die folgenden Bedingungen beim Registrieren oder Erkennen von Fingerabdrücken, da sie zu Lesefehlern oder einer geringeren Erkennungsrate führen:
  - Aufgequollene Haut (zum Beispiel nach dem Baden)
  - Verletzungen
  - Nasse Finger
  - Verschmutzte oder fettige Finger
  - Sehr trockene Haut

Beachten Sie Folgendes, um die Erfolgsrate bei der Fingerabdruckerkennung zu erhöhen:

- Registrieren Sie mindestens zwei Finger.
- Registrieren Sie weitere Finger, wenn es beim Erkennen bereits registrierter Finger häufig zu Fehlern kommt.

- Überprüfen Sie den Zustand Ihres Fingers. Veränderte Bedingungen seit der Registrierung, zum Beispiel verletzte, raue, sehr trockene, nasse, verschmutzte, fettige, aufgequollene oder geschwollene Haut können die Erfolgsrate bei der Erkennung verringern. Wenn sich die Profilstärke des Fingerabdrucks geändert hat oder der Finger deutlich dünner oder dicker geworden ist, kann die Erfolgsrate bei der Erkennung ebenfalls verringert werden.
- Da der Fingerabdruck jedes Fingers sich unterscheidet und einzigartig ist, sollten Sie darauf achten, für die Erkennung immer nur den oder die registrierten Finger zu verwenden.
- Überprüfen Sie die Position und Geschwindigkeit, mit der Sie Ihren Finger über den Sensor bewegen. Sehen Sie sich dazu die obige Zeichnung an.
- Der Fingerabdrucksensor vergleicht und analysiert die eindeutigen Merkmale von Fingerabdrücken. Es kann jedoch vorkommen, dass bestimmte Benutzer ihre Fingerabdrücke wegen fehlender eindeutiger Merkmale nicht registrieren können.
- Die Erfolgsrate bei der Erkennung kann von Benutzer zu Benutzer unterschiedlich hoch sein.

Einrichtung

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, wenn Sie die Fingerabdruck-Authentifizierung zum ersten Mal verwenden.

Fingerabdrücke registrieren

Sie sollten die erforderlichen Authentifizierungsdaten anfangs mit dem Assistenten **Fingerprint Enrollment** registrieren.

- *Die Fingerabdruck-Authentifizierung verwendet denselben Benutzernamen und dasselbe Passwort, der/das im Windows-Betriebssystem definiert ist. Wenn kein Windows-Passwort konfiguriert wurde, müssen Sie dies tun, bevor Sie mit der Fingerabdruckregistrierung beginnen.*
- *Dieser Sensor kann mindestens einundzwanzig Fingerabdruckmuster speichern. Je nach Nutzung des Sensorspeichers können Sie möglicherweise mehr Fingerabdruckmuster registrieren.*

1. Um dieses Dienstprogramm auszuführen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TrueSuite Access Manager** -> **Fingerprint Application**.

Sie können den Fingerprint Enrollment-Assistenten auch auf folgende Weise starten:

- *Klicken Sie auf das Symbol der Fingerabdruckanwendung in der Taskleiste.*

2. Wenn der Bildschirm **Verify** (Verifizieren) angezeigt wird, geben Sie Ihr Windows-Kennwort ein und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Klicken Sie im Bildschirm **User's Fingers** (Finger des Benutzers) auf das Kästchen oberhalb des Fingers, den Sie registrieren möchten.

   Wenn einer der zuvor registrierten Fingerabdrücke erneut ausgewählt wird, werden die früheren Daten überschrieben und die neueren registriert.

4. Der Bildschirm **Fingerprint Enrollment** (Fingerabdruckregistrierung) wird angezeigt, und das Tutorial beginnt. Klicken Sie zunächst auf „Replay Video“ (Video abspielen), um die richtige Bewegung für den Finger, den Sie registrieren möchten, zu überprüfen. Lesen Sie dann die Nachricht in diesem Bildschirm und vergewissern Sie sich, dass das Kontrollkästchen **Run Interactive Tutorial** (Interaktives Lernprogramm ausführen) aktiviert ist. Klicken Sie danach auf **Weiter**.

5. Im Bildschirm **Scanning Practice** (Probelesen) können Sie das Bewegen des Fingers dreimal üben, um sicherzustellen, dass Sie die richtige Methode verwenden. Klicken Sie auf „Try again“ (Erneut üben), wenn Sie weiter üben möchten. Klicken Sie, wenn Sie fertig sind, auf **Next** (Weiter).

6. Registrieren Sie Ihren Fingerabdruck im Bildschirm **Fingerprint Image Capture** (Fingerabdruck-Bilderfassung).

   Lassen Sie den Computer den zu registrierenden Finger dreimal lesen. Nach jedem erfolgreichen Lesevorgang wird ein Abbild Ihres Fingerabdrucks auf dem Bildschirm angezeigt.

   Wenn der Fingerabdruck zum dritten Mal erfolgreich gelesen wurde, wird die Meldung **`Successfully combined`** (Erfolgreich kombiniert) unter den Fingerabdruckbildern angezeigt. Klicken Sie auf **Weiter**.

7. Wenn der Bildschirm **Store To Sensor** (Im Sensor speichern) angezeigt wird, aktivieren Sie **Store fingerprint to Sensor** (Fingerabdruck im Sensor speichern). Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um die Fingerabdruckregistrierung abzuschließen.

Es wird empfohlen, mindestens zwei Fingerabdrücke zu registrieren. Wiederholen Sie den Vorgang ab Schritt 3, um einen weiteren Fingerabdruck zu registrieren.

So löschen Sie die Fingerabdruckdaten

Die Fingerabdruckdaten werden im speziellen nicht flüchtigen Speicher im Fingerabdrucksensor gespeichert. Wenn Sie den Computer weitergeben oder entsorgen, sollten Sie Ihre Fingerabdruckdaten folgendermaßen löschen:

1. Um dieses Dienstprogramm auszuführen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TrueSuite Access Manager** -> **Fingerprint Application**.

2. Wenn der Bildschirm **Verify** (Verifizieren) angezeigt wird, swipen Sie Ihren registrierten Finger oder geben Sie Ihr Windows-Kennwort ein und klicken Sie auf **Next** (Weiter).

3. Der Bildschirm **User's Fingers** (Finger des Benutzers) wird angezeigt.
   - So löschen Sie alle registrierten Fingerabdrücke
     1. Klicken Sie auf **Delete All Fingerprints** (Alle Fingerabdrücke löschen).
     2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die eingetragenen Fingerabdrücke zu registrieren.
   - So löschen Sie einzelne Fingerabdrücke
     1. Klicken Sie auf den Fingerabdruck über dem registrierten Finger.
     2. Klicken Sie auf **Delete All Fingerprints** (Alle Fingerabdrücke löschen).
     3. Wenn die Meldung „Are you sure you want to delete this fingerprint?“ (Möchten Sie diesen Fingerabdruck wirklich löschen?) angezeigt, wird, klicken Sie auf **Yes** (Ja).
     4. Wenn **Delete All Fingerprints** (Alle Fingerabdrücke löschen) ausgewählt wurde, wird der Bildschirm zur Auswahl des Benutzers angezeigt. Wählen Sie den Benutzer aus, dessen Fingerabdruckdaten gelöscht werden sollen.
        - Wenn Sie „Delete current user's fingerprints“ (Fingerabdrücke des aktuellen Benutzers löschen) auswählen, werden die Fingerabdruckdaten des zurzeit angemeldeten Benutzers gelöscht.
        - Wenn Sie „Delete all all users' fingerprints“ (Fingerabdrücke aller Benutzer löschen) auswählen, werden die Fingerabdruckdaten aller Benutzer gelöscht. Diese Option kann nur gewählt werden, wenn der zurzeit angemeldete Benutzer über Administratorrechte verfügt.
     5. Es wird eine Meldung angezeigt, die Sie auffordert, das Löschen der Fingerabdruckdaten zu bestätigen. Klicken Sie auf **Yes** (Ja).

Bitte berücksichtigen Sie bei der Verwendung des Fingerabdrucksensors folgende Einschränkungen.

- Es wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn die Erkennung nicht normal verläuft oder innerhalb einer festgelegten Zeitdauer nicht erfolgreich ist.
- Der Fingerabdrucksensor vergleicht und analysiert die eindeutigen Merkmale von Fingerabdrücken. Es kann jedoch vorkommen, dass bestimmte Benutzer ihre Fingerabdrücke wegen fehlender eindeutiger Merkmale nicht registrieren können.
- Die Erfolgsrate bei der Erkennung kann von Benutzer zu Benutzer unterschiedlich hoch sein.
- Toshiba gewährleistet nicht, dass die Technologie der Fingerabdruckerkennung fehlerfrei ist.
- Toshiba gewährleistet nicht, dass der Fingerabdrucksensor jedes Mal zuverlässig den registrierten Benutzer erkennt bzw. nicht autorisierte Benutzer herausfiltert. Toshiba ist nicht haftbar für Fehlschläge oder Schäden, die sich aus der Verwendung der Technologie oder Software für die Fingerabdruckerkennung ergeben.

Hinweise zum Fingerabdruck-Dienstprogramm

Sie können gespeicherte Fingerabdruckdaten und -informationen mithilfe der Funktion zum Importieren oder Exportieren von Benutzerdaten der Fingerabdruckverwaltungsfunktion sichern. Verschlüsselte Dateien können innerhalb von des Dateischutzes jedoch nicht mit dieser Funktion gesichert werden. In solchen Fällen sollten Sie diese Dateien mit den üblichen Methoden (z. B. Kopieren) auf externe Medien sichern.

Das Encrypting File System (EFS) ist eine Funktion von Windows Vista®.

Wenn eine Datei mit EFS verschlüsselt wurde, kann sie mit der Fingerabdruck-Authentifizierungsfunktion nicht weiter verschlüsselt werden.

Windows-Anmeldung über Fingerabdruck-Authentifizierung

Sie können die Fingerabdruck-Authentifizierung auch anstatt der üblichen Windows-Anmeldung mit Benutzernamen und Passwort verwenden.

Diese Methode ist besonders nützlich, wenn mehrere Benutzer denselben Computer verwenden, da bei Systemstart keine Benutzerauswahl erforderlich ist.

Ablauf der Fingerabdruck-Authentifizierung

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Wählen Sie Begrüßungsbildschirm von Windows einen der registrierten Finger und bewegen Sie ihn über den Sensor. Wenn die Authentifizierung erfolgreich ist, werden Sie bei Windows angemeldet.

Wenn die Authentifizierung per Fingerabdruck nicht erfolgreich ist, müssen Sie sich mit dem entsprechenden Benutzernamen und Passwort anmelden. Sie sollten diese manuelle Anmeldung auch verwenden, wenn die Authentifizierung per Fingerabdruck dreimal hintereinander fehlschlägt. Es wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn die Authentifizierung nicht normal verläuft oder innerhalb einer festgelegten Zeitdauer nicht erfolgreich ist.

Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems

Allgemein

Die tastaturbasierte Authentifizierung beim Einschalten des Computers kann durch die Fingerabdruck-Authentifizierung ersetzt werden.

Wenn Sie die Authentifizierung per Fingerabdruck nicht zur Passwortauthentifizierung beim Starten des Computers verwenden, sondern lieber das Passwort über die Tastatur eingeben möchten, drücken Sie einfach die Taste·**BACK SPACE** oder die ESC/Rotation-Taste, wenn vor dem Laden des Betriebssystems der Bildschirm für die Authentifizierung per Fingerabdruck angezeigt wird.

Daraufhin wird ein tastaturbasierter Bildschirm zum Eingeben des Passwortes angezeigt.

- *Sie müssen das TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm zum Registrieren eines Benutzerpassworts verwenden, bevor Sie die Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems verwenden. Die erweiterte Funktion ermöglicht die Verwendung des Fingerabdrucks zum Zugriff auf den Computer beim Einschalten.*
- *Wenn die Authentifizierung per Fingerabdruck fünfmal fehlschlägt, ein vorher eingestelltes Zeitlimit überschritten wird oder Sie die Rücktaste* **BACK SPACE** *drücken, wird* `[Password =]` *auf dem Bildschirm angezeigt, und Sie müssen das Benutzerpasswort oder das Supervisorpasswort manuell eingeben, um den Computer zu starten.*
- *Achten Sie beim Bewegen Ihres Fingers darauf, dass Sie es langsam und bei konstanter Geschwindigkeit durchführen. Wenn dadurch die Authentifizierung nicht verbessert wird, sollten Sie die Geschwindigkeit für die Bewegung des Fingers anpassen.*
- *Wenn es zu Änderungen an der Umgebung oder den Einstellungen, die die Autorisierung betreffen, kommt, werden Sie aufgefordert, Autorisierungsinformationen wie z. B. Benutzerkennwort (und ggf. Festplattenkennwort) einzugeben.*

So aktivieren Sie die Einstellungen für die Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems

Tragen Sie Ihren Fingerabdruck ggf. bei der Fingerabdruckanwendung ein, bevor Sie die Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems aktivieren und konfigurieren. Überprüfen Sie, ob der Fingerabdruck eingetragen wurde, bevor Sie die Einstellungen konfigurieren (eine Anleitung finden Sie im Handbuch zur Eintragung/ Registrierung von Fingerabdrücken).

1. Um dieses Dienstprogramm auszuführen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TrueSuite Access Manager** -> **Fingerprint Application with Admin**.
2. Wenn der Bildschirm „Benutzerkontensteuerung“ angezeigt wird, klicken Sie auf **Zulassen**.

   Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn der zurzeit angemeldete Benutzer über Administratorberechtigungen verfügt.
3. Swipen Sie einen registrierten Finger über den Fingerabdrucksensor.
4. Klicken Sie im Bildschirm „TrueSuiteAccessManager“ auf **Setting menu** (Einstellungsmenü).
5. Wenn der Bildschirm „Administrator Setting“ (Administratoreinstellung) angezeigt wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Enable Pre-OS Fingerprint Authentication“ (Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems aktivieren) und klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie im Bildschirm „TrueSuiteAccessManager“ auf **Exit** (Beenden·).

Single Sign-on mit Fingerabdruck

Allgemein

Dabei handelt es sich um eine Funktion, die es dem Benutzer ermöglicht, die Authentifizierung sowohl für das Benutzer-/BIOS-Passwort (und ggf. das Festplattenpasswort) als auch die Anmeldung bei Windows nur mithilfe der Fingerabdruck-Authentifizierung beim Starten durchzuführen.

Das Benutzer-/BIOS-Passwort und das Windows-Anmeldekennwort müssen vor Verwendung der Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems und der Fingerabdruckfunktion für die Einzelanmeldung registriert werden. Verwenden Sie dazu das TOSHIBA Password Utility. Wenn die Windows-Anmeldung bei Ihrem System nicht standardmäßig erfolgt, sehen Sie im Handbuch nach, um Ihr Windows-Anmeldepasswort zu registrieren.

Zum Ersetzen des Benutzer-/BIOS-Passworts (und ggf. des Festplattenpassworts) und des Windows-Anmeldepassworts ist lediglich eine Fingerabdruck-Authentifizierung erforderlich.

So aktivieren Sie das Single Sign-On mit Fingerabdruck

Tragen Sie Ihren Fingerabdruck ggf. bei der Fingerabdruckanwendung ein, bevor Sie Single Sign-On mit Fingerabdruck aktivieren und konfigurieren. Überprüfen Sie, ob der Fingerabdruck eingetragen wurde, bevor Sie die Einstellungen konfigurieren (eine Anleitung finden Sie im Handbuch zur Eintragung/Registrierung von Fingerabdrücken).

1. Um dieses Dienstprogramm auszuführen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TrueSuite Access Manager** -> **Fingerprint Application with Admin**.
2. Wenn der Bildschirm „Benutzerkontensteuerung“ angezeigt wird, klicken Sie auf **Zulassen**.

   Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn der zurzeit angemeldete Benutzer über Administratorberechtigungen verfügt.
3. Swipen Sie einen registrierten Finger über den Fingerabdrucksensor.
4. Klicken Sie im Bildschirm „TrueSuiteAccessManager“ auf **Setting menu** (Einstellungsmenü).
5. Wenn der Bildschirm „Administrator Setting“ (Administratoreinstellung) angezeigt wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Enable Single-Sign On Fingerprint Authentication“ (Single-Sign On mit Fingerabdruck) und klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie im Bildschirm „TrueSuiteAccessManager“ auf **Exit** (Beenden·).

Einschränkungen des Fingerabdruck-Dienstprogramms

TOSHIBA gewährleistet nicht, dass die Technologie des Fingerabdruck-Dienstprogramms vollkommen sicher oder fehlerfrei ist und nicht autorisierte Benutzer immer erkennt. TOSHIBA ist nicht haftbar für Fehlschläge oder Schäden, die sich aus der Verwendung der Technologie oder Software für die Fingerabdruckerkennung ergeben.

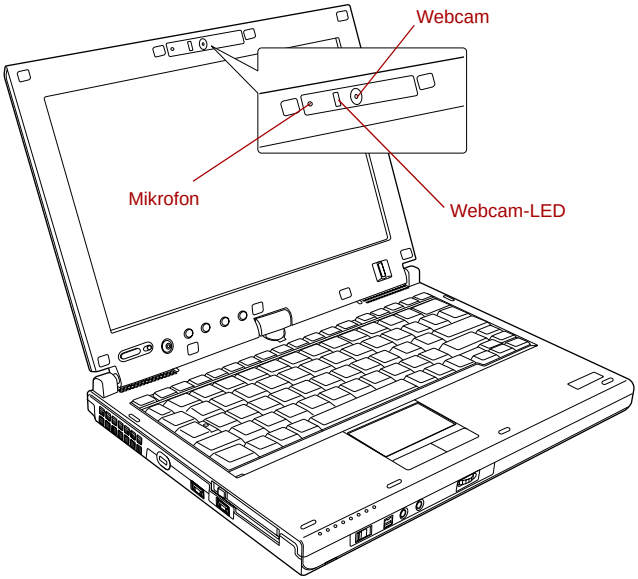
- *Der Fingerabdrucksensor vergleicht und analysiert die eindeutigen Merkmale von Fingerabdrücken. Es kann jedoch vorkommen, dass bestimmte Benutzer ihre Fingerabdrücke wegen fehlender eindeutiger Merkmale nicht registrieren können.*
- *Die Erfolgsrate bei der Erkennung kann von Benutzer zu Benutzer unterschiedlich hoch sein.*

Webcam

Eine Webcam ist ein Gerät, mit dem Sie über Ihren Computer Video aufzeichnen oder Fotos aufnehmen können. Sie können es für Video-Chats oder Videokonferenzen einsetzen, wenn Sie ein Tool wie etwa **Windows Live Messenger** verwenden. **Die Camera Assistant Software ermöglicht Ihnen, verschiedene Videoeffekte auf Ihre Videos oder Fotos anzuwenden.**

Die effektive Pixelanzahl für diese Webcam beträgt 1.3 Millionen.

Nähere Informationen finden Sie in der Onlinehilfe der Camera Assistant Software.



Webcam

- *Halten Sie die Webcam nicht direkt in Richtung der Sonne.*
- *Berühren Sie nicht die Linse der Webcam und drücken Sie nicht darauf. Sie könnten dadurch die Bildqualität beeinträchtigen. Verwenden Sie ein Brillenputztuch oder ein andere weiches Tuch, falls die Linse gereinigt werden muss.*
- *Wenn Sie die Bildgröße [Size] auf mehr als 800x600 einstellen, wird eine größere Datenmenge auf die Festplatte geschrieben, was die reibungslose Aufnahme beeinträchtigen kann.*
- *Gehen Sie bei Aufnahmen in schlecht beleuchteten Umgebungen wie nachstehend beschrieben vor, um den „Nachtmodus“ auszuwählen, der für hellere Bilder mit weniger Störungen sorgt.*
  1. *Klicken Sie im Menü [Web Camera] auf die Schaltfläche* **Properties** *(Eigenschaften).*
  2. *Aktivieren Sie auf der Registerkarte [Options] den Eintrag* **Night Mode** *(Nachtmodus).*
  3. *Klicken Sie auf* **OK**.
- *Bei Aufnahmen im Nachtmodus wird die Anzahl der Frames pro Sekunden verringert. Deshalb kann die Wiedergabe der aufgezeichneten Videodatei etwas „abgehackt“ wirken.*

Austauschen der Ultra Slim Bay-Module

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Ultra Slim Bay-Module ausgetauscht werden. Die Abbildungen stellen das Austauschen des optischen Laufwerks durch den Ultra Slim Bay-Festplattenadapter dar.

Stecken Sie Ihre Hand nicht in die Ultra Slim Bay, da Sie sich dabei verletzen könnten.

Module entfernen

Gehen Sie nachstehend beschrieben vor, um das optische Laufwerk zu entfernen:

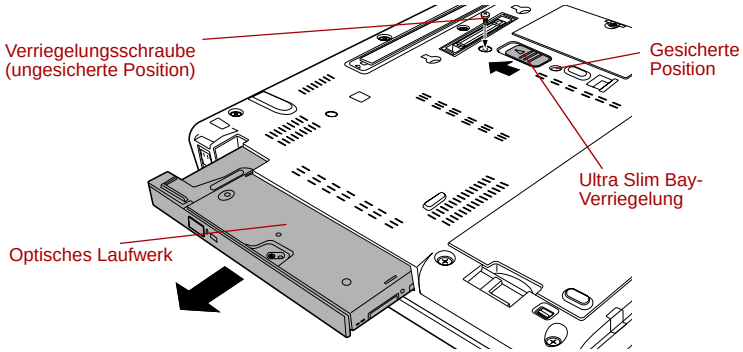
1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte ab.
4. Schließen Sie den Bildschirm.

Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

Warten Sie, bis alle Laufwerk-LEDs erloschen sind, bevor Sie den Computer herumdrehen, und legen Sie ihn vorsichtig ab. Durch Stöße können das Festplattenlaufwerk oder andere Komponenten beschädigt werden.

5. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (sehen Sie ggf. im Abschnitt *Akku ersetzen* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, nach).
6. Entfernen Sie die Ultra Slim Bay-Verriegelungsschraube der aus der gesicherten Position.
7. Setzen Sie die Ultra Slim Bay-Verriegelungsschraube in die ungesicherte Position.
8. Schieben Sie die Ultra Slim Bay-Verriegelung in die entsicherte Position.
9. Ziehen Sie das optische Laufwerk heraus.

Das optische Laufwerk und andere Ultra Slim Bay-Module können bei der Verwendung heiß werden. Seien Sie deshalb beim Entfernen eines Moduls vorsichtig.



Optisches Laufwerk entfernen

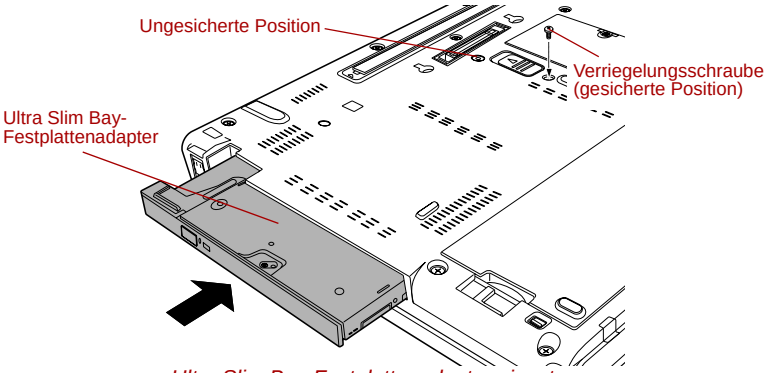
Bewahren Sie das DVD Super Multi-Laufwerk (nur Modell UJ-862) im Ultra Slim Bay-Gehäuse auf, wenn Sie es aus dem Computer nehmen oder transportieren.

Lesen Sie dazu den Abschnitt Ultra Slim Bay-Gehäuse (nur Modell UJ-862) in diesem Kapitel.

Module einsetzen

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um den Ultra Slim Bay-Festplattenadapter einzusetzen:

1. Schieben Sie den Ultra Slim Bay-Festplattenadapter wie in der Abbildung gezeigt in den Computer, und drücken Sie ihn hinein, bis die Ultra Slim Bay-Verriegelung klickt.
2. Entfernen Sie die Ultra Slim Bay-Verriegelungsschraube der aus der ungesicherten Position.
3. Wenn Sie den Ultra Slim Bay-Festplattenadapter sichern möchten, setzen Sie die Ultra Slim Bay-Sicherungsschraube in die Öffnung für die gesicherte Position.



Ultra Slim Bay-Festplattenadapter einsetzen

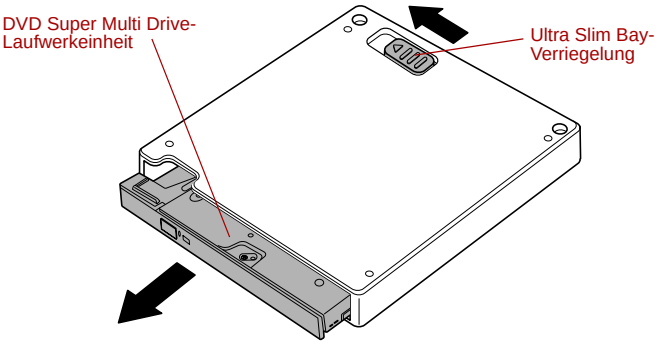
Ultra Slim Bay-Gehäuse (nur Modell UJ-862)

Zum DVD Super Multi-Laufwerk (UJ-862) gehört ein Ultra Slim Bay-Gehäuse. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die DVD Super Multi-Laufwerkeinheit (UJ-862) entfernen und installieren.

Laufwerkeinheit entfernen

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die DVD Super Multi-Laufwerkeinheit aus dem Ultra Slim Bay-Gehäuse zu entfernen:

1. Schieben Sie die Ultra Slim Bay-Verriegelung in die entsicherte Position.
2. Ziehen Sie die DVD Super Multi-Laufwerkeinheit heraus.



DVD Super Multi-Laufwerkeinheit entfernen

Laufwerkeinheit einsetzen

Um die DVD Super Multi-Laufwerkeinheit in das Ultra Slim Bay-Gehäuse einzusetzen, drücken Sie die Laufwerkeinheit in das Ultra Slim Bay-Gehäuse, bis die Ultra Slim Bay-Verriegelung klickt.

Verwenden der optischen Laufwerke

Mit dem Laufwerk können Sie CD-ROM/DVD-ROM-gestützte Programme ausführen. Sie können CDs/DVDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den CD/DVD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD-ROM zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk.

Geben Sie DVD-Video mit der Anwendung WinDVD wieder.

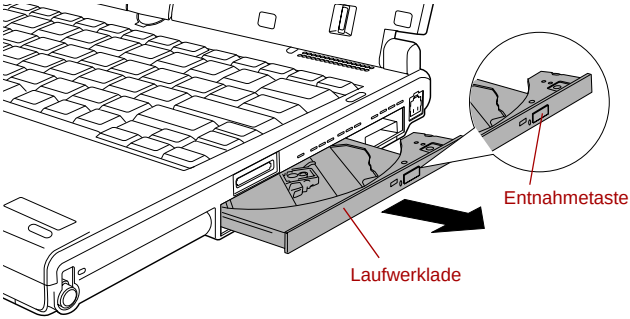
Lesen Sie auch den Abschnitt *Beschreiben von CDs/DVDs im DVD-Super-Multi-Laufwerk*, um sich über Vorsichtsmaßnahmen beim Beschreiben von CDs/DVDs zu informieren.

Wenn das optische Laufwerk ausgeschaltet ist, können Sie es mit der Tastenkombination **FN** + **Tab** *einschalten. Sie können es auch so einrichten, dass beim Einschalten des optischen Laufwerks mit dieser Tastenkombination gleichzeitig die Laufwerklade geöffnet wird.*

Einlegen von Discs

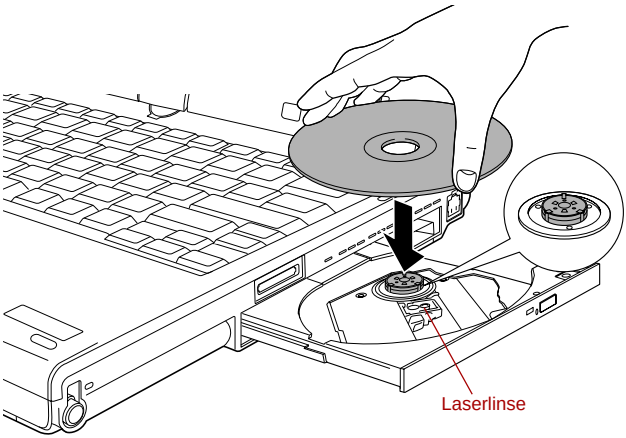
So legen Sie eine Disc in das Laufwerk:

1. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Laufwerklade etwas zu öffnen.
2. Ziehen Sie vorsichtig an der Lade, um sie vollständig zu öffnen.



Entnahmetaste drücken und Laufwerklade öffnen.

3. Legen Sie die CD/DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Laufwerklade.



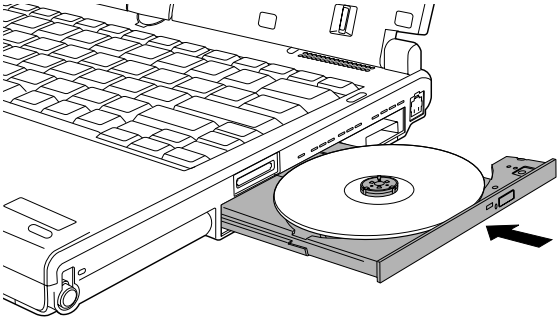
CD/DVD einlegen

Wenn die Lade vollständig geöffnet ist, ragt das Gehäuse des Computers etwas über den CD/DVD-Einschub hinaus. Deshalb müssen Sie die CD/DVD beim Einlegen leicht geneigt halten. Prüfen Sie nach dem Einlegen, ob die CD/DVD flach in der Lade liegt.

- *Berühren Sie nicht die Laserlinse und den umgebenden Bereich; sie könnte dadurch falsch ausgerichtet werden.*
- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Laufwerk gelangen. Prüfen Sie die Oberseite der Lade, insbesondere den Bereich hinter dem vorderen Rand, um sicherzustellen, dass sich keine Fremdkörper in der Lade befinden, bevor Sie das Laufwerk schließen.*

4. Drücken Sie die CD/DVD in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die CD/DVD sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach in der Lade liegen.
5. Drücken Sie die Lade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Wenn die CD/DVD beim Schließen der Lade nicht korrekt eingelegt ist, könnte sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Lade dann möglicherweise nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie auf die Entnahmetaste drücken.



Lade des CD/DVD-Laufwerks schließen

Discs entnehmen

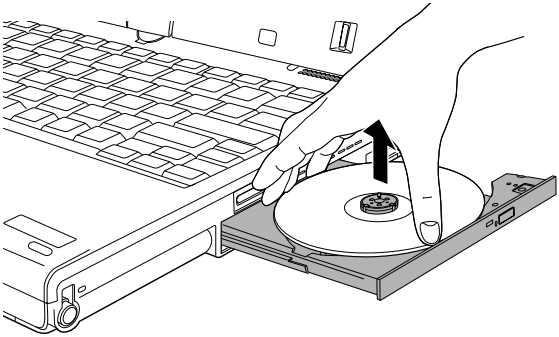
So entnehmen Sie CDs/DVDs aus dem Laufwerk:

Drücken Sie die Entnahmetaste nicht, wenn der Computer noch auf das Laufwerk des Datenträgers zugreift. Warten Sie, bis die LED für das optische Laufwerk nicht mehr leuchtet, bevor Sie die Lade öffnen. Warten Sie außerdem, bis sich die CD/DVD nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.

1. Drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Lade etwas zu öffnen. Ziehen Sie die Lade dann vorsichtig heraus, bis sie vollständig geöffnet ist.

Wenn sich die Lade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass sich die CD/DVD nicht mehr dreht, bevor Sie die Lade vollständig öffnen.

2. Die CD/DVD ragt leicht über die Seiten der Lade hinaus, sodass Sie sie leicht greifen können. Nehmen Sie die Disc vorsichtig heraus.



CD/DVD aus dem Laufwerk nehmen

3. Drücken Sie die Lade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Automatische Verriegelung des optischen Laufwerks

Mit dieser Funktion wird die Auswurftaste des optischen Laufwerks automatisch verriegelt, wenn der Computer Vibrationen oder andere Erschütterungen erkennt, während er sich im Akkubetrieb befindet. Damit wird das unbeabsichtigte Öffnen der Laufwerklade durch versehentliches Betätigen der Auswurftaste verhindert.

Wenn die automatische Verriegelung des optischen Laufwerks aktiviert ist, wird rechts unten auf dem Symbol des optischen Laufwerks in der Taskleiste ein Schlüssel angezeigt.

Um diese Funktion zu aktivieren, schalten Sie das optische Laufwerk ein.

Automatische Verriegelung des optischen Laufwerks einstellen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des optischen Laufwerks in der Taskleiste, um die automatische Verriegelung des optischen Laufwerks einzustellen.

Automatische Verriegelung des optischen Laufwerks aktivieren und deaktivieren

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol**Optisches Laufwerk** in der Taskleiste.
2. Klicken Sie auf **Optical Drive Auto Lock** (Automatische Verriegelung des optischen Laufwerks) und dann auf**Enable or Disable** (Aktivieren oder Deaktivieren).

Zeiteinstellungen für die automatische Verriegelung des optischen Laufwerks

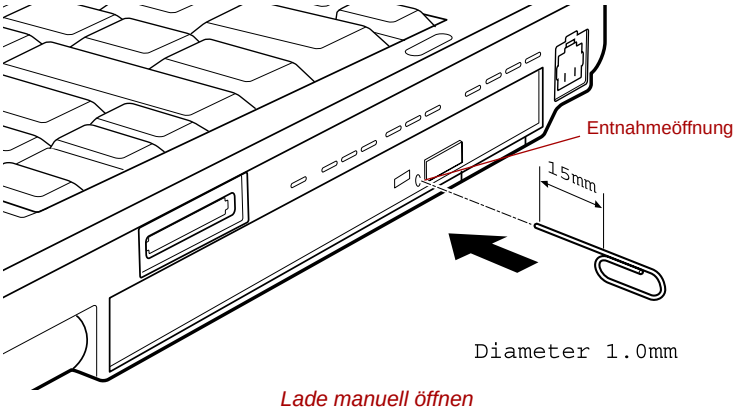
Mit dieser Funktion legen Sie fest, wie lange es dauert, bis die automatische Verriegelung des optischen Laufwerks wieder aufgehoben wird, nachdem der Computer Vibrationen oder andere Erschütterungen erkannt hat.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol**Optisches Laufwerk** in der Taskleiste.
2. Klicken Sie auf·**Unlock time settings** (Zeiteinstellung für Entriegelung) -> **1s oder 3s oder 5s**.

- *Wenn die automatische Verriegelung des optischen Laufwerks in Kraft ist, können die Tastenkombination* **FN**+**Tab** *sowie die Entnahmeschaltflächen in Anwendungen nicht verwendet werden.*
- *Die automatische Verriegelung des optischen Laufwerks ist nicht aktiviert sofort nach dem Einschalten des Computers, sofort nach dem Schließen der Laufwerklade oder nach dem Einschalten des optischen Laufwerks mit der Tastenkombination* **FN**+**Tab***.*

Entnahme von Discs, wenn sich die Lade nicht öffnet

Wenn der Computer ausgeschaltet ist, lässt sich die Lade nicht mit der Entnahmetaste öffnen. In diesem Fall können Sie die Lade öffnen, indem Sie einen dünnen Gegenstand (ca. 15 mm lang) wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung neben der Entnahmetaste einführen.



Lade manuell öffnen

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie die Entnahmeöffnung verwenden. Wenn sich die CD/DVD beim Öffnen der Lade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.

Beschreiben von CDs/DVDs im DVD-Super-Multi-Laufwerk

Sie können das DVD Super Multi-Laufwerk verwenden, um Daten auf CD-R-, CD-RW-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Discs zu schreiben. Als Schreibsoftware gehört TOSHIBA Disc Creator zum Lieferumfang dieses Computers.

- *Im Abschnitt Beschreibbare Discs in Kapitel 2 finden Sie nähere Angaben zu den Arten beschreibbarer CDs und DVDs, die von diesem Computer unterstützt werden.*
- *Schalten Sie das optische Laufwerk nicht aus, während der Computer darauf zugreift, da dies zu Datenverlust führen könnte.*
- *Um Daten auf CD-R/-RW-Medien zu schreiben, verwenden Sie das Programm* **TOSHIBA Disc Creator***, das auf dem Computer vorinstalliert ist.*
- *Wenn das optische Laufwerk ausgeschaltet ist, lässt sich die Lade des Laufwerks auch durch Betätigen der Entnahmetaste nicht öffnen. Verwenden Sie das Symbol für die Stromversorgung des optischen Laufwerks (ODD), um es einzuschalten. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Hotkeys.*

Beim Schreiben von Informationen auf Medien mithilfe eines optischen Laufwerks sollten Sie immer sicherstellen, dass der Netzadapter an eine stromführende Steckdose angeschlossen ist. Wenn Daten geschrieben werden, während der Computer vom Akku mit Strom versorgt wird, kann der Schreibvorgang manchmal aufgrund schwacher Akkuleistung fehlschlagen und Datenverlust kann auftreten.

Wichtiger Hinweis

Bevor Sie vom DVD Super Multi-Laufwerk unterstützte Medien beschreiben oder wiederbeschreiben, sollten Sie alle Setup- und Bedienungshinweise in diesem Abschnitt durchlesen und befolgen. Sonst kann es möglich sein, dass das DVD Super Multi-Laufwerk nicht richtig funktioniert und Sie die Informationen nicht erfolgreich schreiben können - dies kann entweder zu Datenverlust führen oder andere Schäden am Laufwerk oder den Medien verursachen.

Wichtige Informationen

TOSHIBA ist für die folgenden Schäden nicht haftbar:

- Schäden an CD-R-, CD-RW-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Discs, die durch das Beschreiben oder Wiederbeschreiben mit diesem Produkt verursacht werden.
- Jegliche Veränderungen bzw. Verluste des aufgezeichneten Inhalts der CD-R-, CD-RW-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Medien, die beim Beschreiben bzw. Wiederbeschreiben mit diesem Produkt auftreten sowie daraus resultierende wirtschaftliche Verluste oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs.
- Schäden, die durch die Verwendung von Geräten oder Software von Drittherstellern verursacht werden.

Wegen der technischen Einschränkungen bei den aktuellen Laufwerken zum Beschreiben optischer Medien können qualitativ minderwertige Datenträger oder Probleme mit den Hardwaregeräten zu unerwarteten Schreibfehlern führen. Deshalb ist es empfehlenswert, mindestens zwei Sicherungskopien wichtiger Daten zu erstellen, auf die Sie notfalls zurückgreifen können.

Vor dem Aufzeichnen

- Ausgehend von Toshibas Tests zur eingeschränkten Kompatibilität empfehlen wir die Produkte der folgenden Hersteller von CD-Rs, CD-RWs, DVD-Rs, DVD-Rs (Dual Layer), DVD-RWs, DVD+Rs, DVD+Rs (Double Layer), DVD+RWs oder DVD-RAMs. Die Qualität der Datenträger kann jedoch die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen. TOSHIBA übernimmt in keinem Fall eine Garantie für die Funktionstüchtigkeit, Qualität oder Leistung der Datenträger.

CD-R:

TAIYO YUDEN CO., LTD.
MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION RICOH Co., Ltd.

CD-RW (Multispeed und Highspeed):

MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
RICOH Co., Ltd.

CD-RW (Ultraspeed):

MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION

DVD-R:

DVD-Spezifikationen für beschreibbare Discs für GeneralVersion 2.0
TAIYO YUDEN CO., LTD.
Matsushita Electric Industrial Co., Ltd

DVD-R (Dual Layer):

MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION

DVD+R:

MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
RICOH Co., Ltd.

DVD+R (Double Layer):

MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION

DVD-RW:

DVD-Spezifikationen für wiederbeschreibbare Datenträger für Version 1.1 oder 1.2

VICTOR COMPANY OF JAPAN.LIMITED

MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION

DVD+RW:

MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
RICOH Co., Ltd.

DVD-RAM:

DVD-Spezifikationen für DVD-RAM Disc für Version 2.0, Version 2.1 oder Version 2.2
Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.
Hitachi Maxell Ltd.

- *Mit dem DVD Super Multi-Laufwerk können keine Discs verwendet werden, die ein schnelleres Schreiben als 16-fach (DVD-R und DVD+R), 8-fach (DVD-R (Dual Layer), DVD+RW und DVD+R (Double Layer)), 6-fach (DVD-RW), 5-fach (DVD-RAM) zulassen.*
- *Einige Arten und Formate von DVD-R- (Dual Layer) und DVD+R- (Double Layer) Discs können möglicherweise nicht gelesen werden.*
- *DVD-RAM-Discs mit einer Kapazität von 2,6 und 5,2 GB können nicht gelesen und es kann nicht darauf geschrieben werden.*
- *Discs, die als DVD-R (Dual Layer) format4 (Layer Jump Recording) erstellt wurden, können nicht gelesen werden.*

- Bei Verwendung minderwertiger, verschmutzter oder beschädigter Datenträger können Schreibfehler auftreten. Überprüfen Sie die Medien vor der Verwendung auf Verschmutzung und Beschädigungen.
- Die tatsächliche Anzahl der möglichen Schreibvorgänge für CD-RW, DVD-RW, DVD+RW oder DVD-RAM-Medien ist von der Qualität der Medien und von der Art der Verwendung der Medien abhängig.
- Es gibt zwei Arten von DVD-R-Medien: eine für Authoring und eine für allgemeine Verwendung (General Use). Versuchen Sie nicht, Authoring-Discs zu verwenden, da nur Discs für die allgemeine Verwendung von einem Computerlaufwerk beschrieben werden können.

- Sie können DVD-RAMs mit abnehmbarer Cartridge oder ohne Cartridge verwenden.
- Möglicherweise können DVD-ROM-Laufwerke anderer Computer oder andere DVD-Player DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer) oder DVD+RW-Discs nicht lesen.
- Auf eine CD-R-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD+R- oder DVD+R- (Double Layer) Disc geschriebene Daten können weder komplett noch teilweise gelöscht werden.
- Von einer CD-RW, DVD-RW, DVD+RW oder DVD-RAM gelöschte Daten können nicht wiederhergestellt werden. Sie sollten den Inhalt der Disc vor dem Löschen sorgfältig überprüfen und darauf achten, dass Sie nicht die falschen Daten löschen, falls mehrere Laufwerke angeschlossen sind, die Daten auf Discs schreiben können.
- Beim Beschreiben von DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Medien wird etwas Speicherplatz für die Dateiverwaltung benötigt, sodass Sie möglicherweise nicht die volle Kapazität der Disc nutzen können.
- Da die Medien auf dem DVD-Standard basieren, werden sie möglicherweise mit Dummy-Daten gefüllt, wenn die aufgezeichneten Daten weniger als ca. 1 GB betragen. Auch wenn Sie nur kleine Datenmengen übertragen, könnte das Schreiben der Platzhalterdaten unter diesen Umständen eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.
- Wenn mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich die Daten auf das falsche Laufwerk schreiben oder davon löschen.
- Achten Sie darauf, den Netzadapter an den Computer anzuschließen, bevor Sie mit dem Schreiben von Daten beginnen.
- Stellen Sie, bevor Sie den Computer in den Energiesparmodus oder in den Ruhezustand versetzen, sicher, dass das Beschreiben von DVD-RAMs beendet ist. Dies ist der Fall, wenn Sie die DVD-RAM entnehmen können.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware selbst.
- Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die den Prozessor stark beanspruchen.
- Betreiben Sie den Computer bei höchster Energieeinstellung; verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
- Schreiben Sie keine Daten, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis es beendet ist, deaktivieren Sie die Virenschutzanwendungen, auch Software, die Dateien automatisch im Hintergrund überprüft.
- Verwenden Sie keine Festplatten-Dienstprogramme, die z. B. die Zugriffsgeschwindigkeit auf das Festplattenlaufwerk erhöhen sollen, da diese zu instabilem Betrieb und Datenverlusten führen können.
- CD-RW- (Ultra Speed +) Medien sollten nicht verwendet werden, da sonst die Daten verloren gehen oder beschädigt werden können.

- Schreiben Sie immer vom Festplattenlaufwerk des Computers auf die CD/ DVD. Versuchen Sie nicht von freigegebenen Geräten wie Servern oder anderen Netzwerkgeräten zu schreiben.
- Das Schreiben mit einer anderen Software außer TOSHIBA Disc Creator wurde noch nicht geprüft, deshalb kann das Funktionieren mit anderen Softwareanwendungen nicht garantiert werden.

Während des Beschreibens oder Wiederbeschreibens von Discs

Bitte beachten Sie die folgenden Punkte während des Schreibens oder Wiederbeschreibens von Daten auf CD-R-, CD-RW-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Medien:

- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf das optische Medium. Verwenden Sie nicht die Methode Ausschneiden und Einfügen, da die Daten bei einem Schreibfehler verloren gehen.
- Vermeiden Sie Folgendes:
  - Benutzerwechsel im Windows Vista®-Betriebssystem.
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
  - Stoßeinwirkungen oder Vibrationen am Computer.
  - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt auch für: PC-Karten, Smart Cards, SD/SDHC-Karten, USB-Geräte, externe Monitore, i.LINK-Geräte und optische Lesegeräte.
  - Audio/Video-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
  - Optisches Laufwerk öffnen.
- Schalten Sie den Computer nicht aus bzw. melden Sie sich nicht ab, während Sie einen Datenträger beschreiben. Aktivieren Sie während des Schreibvorgangs auch nicht den Energiesparmodus/Ruhezustand.
- Achten Sie darauf, dass das Schreiben/Beschreiben abgeschlossen ist, bevor Sie in den Energiesparmodus oder Ruhezustand gehen (das Schreiben ist beendet, wenn Sie das optische Medium aus dem DVD Super Multi-Laufwerk nehmen können).
- Bei der Verwendung von Rohlingen schlechter Qualität oder beschädigten oder verschmutzten Rohlingen ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Aufzeichnen größer.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Außerdem sollten Sie den Computer nicht auf eine instabile Fläche stellen.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.

TOSHIBA Disc Creator

Achten Sie auf die folgenden Einschränkungen bei der Verwendung von TOSHIBA Disc Creator:

- Sie können kein DVD-Video mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können kein DVD-Audio mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können die TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Audio-CD-Projekt für CD-Player im Auto und zu Hause“ nicht verwenden, um Musik auf DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer) oder DVD+RW-Medien aufzuzeichnen.
- Kopieren Sie keine urheberrechtlich geschützten Video-DVDs und DVD-ROMs mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ lassen sich keine Sicherungskopien von DVD-RAM-Medien erstellen.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ kann keine Sicherungskopie einer CD-ROM, CD-R oder CD-RW auf eine DVD-R, DVD-R (Dual Layer) oder DVD-RW geschrieben werden.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ kann keine Sicherungskopie einer CD-ROM, CD-R oder CD-RW auf eine DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW geschrieben werden.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ kann keine Sicherungskopie einer DVD-ROM, DVD Video, DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD-RW, DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW auf eine CD-R oder CD-RW geschrieben werden.
- TOSHIBA Disc Creator kann keine Aufnahmen im Paketformat erstellen.
- Möglicherweise können Sie die TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ nicht verwenden, um eine Sicherungskopie einer DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD-RW, DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW zu erstellen, die mit einer anderen Software auf einem anderen Brenner erstellt wurde.
- Wenn Sie einer bereits beschriebenen DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD+R oder DVD+R (Double Layer) Daten hinzufügen, können Sie die hinzugefügten Daten unter Umständen nicht lesen. Dies ist beispielweise der Fall, wenn Sie ein 16-Bit-Betriebssystem wie Windows 98SE oder Windows Me verwenden. Für Windows NT4 benötigen Sie Service Pack 6 oder höher und in Windows 2000 benötigen Sie Service Pack 2. Außerdem können einige DVD-ROM- und DVD-ROM/CD-R/RW-Laufwerke unabhängig vom Betriebssystem generell keine hinzugefügten Daten lesen.
- TOSHIBA Disc Creator unterstützt die Aufzeichnung auf DVD-RAM-Discs nicht. Sie sollten dazu Windows Explorer oder ein ähnliches Dienstprogramm verwenden.
- Wenn Sie eine DVD sichern, sollten Sie darauf achten, dass das Quelllaufwerk die Aufzeichnung von DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer) oder DVD+RW-Medien unterstützt, da sonst die Quelldisc möglicherweise nicht richtig gesichert wird.

- Wenn Sie eine DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD-RW, DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW sichern, müssen Sie darauf achten, eine DVD des gleichen Typs zu verwenden.
- Sie können auf eine CD-RW, DVD-RW oder DVD+RW geschriebene Daten nicht teilweise löschen.

Überprüfen der Daten

Um zu überprüfen, ob die Daten richtig auf eine Daten-CD/DVD geschrieben wurden, sollten Sie die folgenden Schritte durchführen, bevor Sie mit dem Beschreiben/Wiederbeschreiben beginnen:

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Einstellungsdialogfeld aufzurufen:
   - Klicken Sie im Modus **Daten-CD/DVD** in der Haupt-Symbolleiste auf die Einstellungsschaltfläche ( ).
   - Wählen Sie im Menü **Einstellungen** den Eintrag **Einstellungen für jeden Modus** -> **Daten-CD/DVD**.
2. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Geschriebene Daten überprüfen**.
3. Wählen Sie **Datei öffnen** oder **Vollständiger Vergleich**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Weitere Informationen zu TOSHIBA Disc Creator

Nähere Informationen zu TOSHIBA Disc Creator finden Sie in den Hilfedateien des Programms.

Umgang mit Datenträgern

In diesem Abschnitt finden Sie Tipps zum Schutz der auf CDs/DVDs und Disketten gespeicherten Daten. Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Datenträger verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

CD/DVDs

1. Bewahren Sie Ihre CDs und DVDs in den Originalhüllen auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen.
2. Biegen Sie CDs und DVDs nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD/DVD-Oberfläche, die die Daten enthält, und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs oder DVDs an den Rändern oder am Loch in der Mitte an. Beim Lesen der Disc können Probleme auftreten, wenn sich Fingerabdrücke darauf befinden.
5. Setzen Sie CDs oder DVDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus.
6. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf CDs oder DVDs.

7. Sind die CDs oder DVDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie CD oder DVDs nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, feuchten Sie das Tuch mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel an. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Disketten

Das USB-Diskettenlaufwerk ist als optionales Zubehör erhältlich.

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen. Reinigen Sie äußerlich verschmutzte Disketten mit einem angefeuchteten Tuch. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel.
2. Öffnen Sie nicht die Schutzabdeckung der Diskette und berühren Sie nicht die magnetische Oberfläche. Sie könnten die Diskette dauerhaft beschädigen und Daten verlieren.
3. Gehen Sie sorgfältig mit Disketten um, damit die gespeicherten Daten nicht verloren gehen.
4. Bringen Sie das Etikett für die Diskette immer an der vorgegebenen Position an und kleben Sie keine Etiketten übereinander. Ein Etikett könnte sich lösen und das Diskettenlaufwerk beschädigen.
5. Schreiben Sie nicht mit einem Bleistift auf das Diskettenetikett. Minenstaub könnte zu Fehlfunktionen des Systems führen, wenn er in den Computer gelangt. Verwenden Sie immer einen Filzstift und beschreiben Sie das Etikett, bevor Sie es auf die Diskette kleben.
6. Bewahren Sie Disketten nicht an Orten auf, wo sie mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten in Kontakt kommen könnten oder wo es sehr feucht ist. Dies könnte zu Datenverlust führen.
7. Verwenden Sie Disketten nicht, wenn sie feucht oder nass sind. Das Diskettenlaufwerk oder andere Komponenten könnten beschädigt werden.
8. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
9. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf den Disketten ab.
10. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdteile in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die Magnetoberfläche beschädigt werden.
11. Die auf der Diskette gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Erzeugern von Magnetfeldern auf.

Audiosystem

In diesem Abschnitt werden verschiedene Audiosteuerungsfunktionen beschrieben.

Volume Mixer

Mit dem Dienstprogramm Volume Mixer können Sie die Wiedergabelautstärke für Geräte und Anwendungen in Windows einstellen.

- Sie öffnen dieses Dienstprogramm, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Taskleiste klicken und dann den Befehl zum Öffnen wählen.
- Verschieben Sie den Schieberegler **Lautsprecher**, um die Lautstärke der Lautsprecher oder des Kopfhörers zu regeln.
- Um die Lautstärke einer Anwendung zu regeln, verschieben Sie den Schieberegler für diese Anwendung.

Mikrofonpegel

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Aufnahmelautstärke für das Mikrofon einzustellen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Taskleiste und wählen Sie **Aufnahmegeräte**.
2. Wählen Sie **Mikrofon** und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
3. Verschieben Sie auf der Registerkarte **Pegel** den Schieberegler **Mikrofon**, um die Aufnahmelautstärke zu erhöhen oder zu verringern.

Stellen Sie ggf. den Schieberegler **Mikrofonverstärkung** auf einen höheren Wert.

Lautstärke des PC-Signaltons

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Lautstärke für den PC-Signalton einzustellen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Taskleiste und wählen Sie **Wiedergabegeräte**.
2. Wählen Sie **Lautsprecher** und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
3. Verschieben Sie auf der Registerkarte **Pegel** den Schieberegler **PC-Signal**, um die Lautstärke zu erhöhen oder zu verringern.

Audioverbesserungen

Um die Audioeffekte für den aktuellen Lautsprecher anzuwenden, gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Taskleiste und wählen Sie **Wiedergabegeräte**.
2. Wählen Sie **Lautsprecher** und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
3. Wählen Sie auf der Registerkarte **Enhancements** (Erweiterungen) die gewünschten Soundeffekte und klicken Sie auf **Übernehmen**.

Realtek HD Audio Manager

Sie können die Audiokonfiguration mithilfe des Realtek Audio Manager überprüfen und ändern. Um den **Realtek Audio Manager** aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Hardware und Sound** -> **Realtek HD Audio Manager**.

Wenn Sie den Realtek Audio Manager zum ersten Mal aufrufen, sehen Sie zwei Geräte-Registerkarten. **Speakers (Lautsprecher) ist das Standardausgabegerät. Microphone (Mikrofon) ist das Standardeingabegerät.** Um das Standardgerät zu ändern, klicken Sie auf der ausgewählten Geräte-Registerkarte auf **Set Default Device** (Standardgerät festlegen).

Informationen

Klicken Sie auf die Info-Schaltfläche , um Informationen zur Hardware, zur Software und zur Spracheinstellung anzuzeigen.

Power Management (Energieverwaltung)

Der Audio-Controller im Computer kann ausgeschaltet werden, wenn die Audiofunktion nicht aktiv ist. Klicken Sie auf die **Akku-Schaltfläche** , um die Konfiguration der Audio-Energieverwaltung zu ändern.

- Wenn die Audio-Energieverwaltung aktiviert ist, wird die Kreisschaltfläche links oben in der Energieverwaltung blau und konvex angezeigt.
- Wenn die Schaltfläche schwarz und konkav angezeigt wird, ist die Audio-Energieverwaltung deaktiviert.

Lautsprecherkonfiguration

Klicken Sie auf die **Wiedergabe-Schaltfläche** , um zu überprüfen, ob der Sound der eingebauten Lautsprecher oder des Kopfhörers aus der richtigen Richtung (links/rechts) kommt.

Standardformat

Sie können die Sample-Rate und die Bittiefe des Sounds einstellen.

TOSHIBA Mic Effect

TOSHIBA Mic Effect ermöglicht die freie, unverkabelte Kommunikation mit Gesprächspartnern über das Internet Protocol oder Local Area Network. Wenn Sie mit jemandem auf Ihrem Computer kommunizieren möchten, können Sie eine Messenger-Anwendung verwenden. Dann würden Sie jedoch Ihre eigene Stimme während der Kommunikation als Echo hören, sofern Sie kein Headset-System oder Kopfhörer verwenden. TOSHIBA Mic Effect reduziert diese auf dem Computer entstehenden Echos.

So wenden Sie die Echoaußerkraftsetzung an:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Taskleiste und wählen Sie **Wiedergabegeräte**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Wiedergabe** zunächst **Lautsprecher** und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.

3. Wählen Sie auf der Registerkarte **Erweitert** im Pulldownmenü für das Standardformat den Eintrag „**16 Bit, 48000 Hz (DVD-Qualität)**“ und klicken Sie auf **OK**.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte **Aufnahme** zunächst **Mikrofon** und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
5. Wählen Sie auf der Registerkarte **Erweitert** im Pulldownmenü für das Standardformat den Eintrag „**2 Kanäle, 16 bit, 48000 Hz (DVD-Qualität)**“.
6. Wählen Sie auf der Registerkarte **TOSHIBA Mic Effect** das Kontrollkästchen **Echoaußerkraftsetzung aktivieren** und klicken Sie auf **Anwenden**.

Modem

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das interne Modem an die Telefonleitung anschließen bzw. davon trennen.

- *Der Anschluss an eine andere Kommunikationsleitung als an eine analoge Telefonleitung kann zum Ausfall des Computersystems führen.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nur an normale analoge Telefonleitungen an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an eine digitale Leitung (ISDN) an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an den Digitalanschluss eines öffentlichen Telefons oder an eine digitale Nebenstellenanlage (PBX) an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an ein Schlüsseltelefonsystem für Büros an.*
- *Betreiben Sie den Computer bei Gewitter nicht mit Netzstrom. Wenn Sie Blitze oder Donner wahrnehmen, schalten Sie den Computer sofort aus. Durch ein Gewitter verursachte Spannungsspitzen können zum Ausfall des Systems, zu Datenverlust oder zu Schäden an der Hardware führen.*
- *Die Modemfunktionen können nur verwendet werden, wenn der Computer mit einem Modem ausgestattet ist.*

Diese Informationen gelten für Modelle, die mit einem eingebauten Modem ausgestattet sind.

Gebietsauswahl

Die Bestimmungen bezüglich der Telekommunikation variieren von Region zu Region, deshalb müssen Sie darauf achten, dass die Einstellungen für das internationale Modem für das Gebiet, in dem es verwendet wird, korrekt sind.

Das eingebaute Modem kann nur in den angegebenen Ländern und Regionen verwendet werden. Wenn Sie das Modem in anderen Gebieten verwenden, kann es zu einem Systemausfall kommen. Überprüfen Sie die angegebenen Regionen, bevor Sie das Modem verwenden.

So wählen Sie ein Gebiet aus:

1. Klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Netzwerkumgebung** -> **Modem-Gebietsauswahl**.

Verwenden Sie nicht die Funktion zur Länder-/Gebietsauswahl im Modem-Setup der Systemsteuerung, falls verfügbar. Wenn Sie Änderungen so vornehmen, sind sie nicht wirksam.

2. Das Symbol für die Gebietsauswahl wird in der Windows-Taskleiste angezeigt.
3. Klicken Sie mit der primären (linken) Maustaste auf das Symbol, um eine Liste der Gebiete, die das Modem unterstützt, zusammen mit Untermenüs anzuzeigen, die Informationen zum Telefonstandort angeben. Neben dem aktuell ausgewählten Gebiet und Telefonstandort wird ein Häkchen angezeigt.
4. Wählen Sie ein Gebiet aus dem Gebietsmenü oder einen Telefonstandort aus dem Untermenü aus.
   - Wenn Sie auf eine Region klicken, wird dies die Standardauswahl für das Modem für alle neuen Wählstandorte, die in der Windows-Systemsteuerung erstellt werden (Telefon- und Modemoptionen).
   - Wenn Sie einen Telefonstandort auswählen, wird das entsprechende Gebiet automatisch ausgewählt und wird zur Standardeinstellung für das Modem.

Eigenschaftenmenü

Klicken Sie mit der sekundären (rechten) Maustaste auf das Symbol, um das Menü „Eigenschaften“ auf dem Bildschirm anzuzeigen.

Einstellungen

Im Menü „Eigenschaften“ können Sie die folgenden Einstellungen aktivieren oder deaktivieren:

Automatischer Modus

Damit können Sie konfigurieren, ob das Dienstprogramm für die Gebietsauswahl des Modems automatisch startet, wenn Sie das Betriebssystem starten.

Wahlparameter nach Gebietsauswahl öffnen

Damit können Sie konfigurieren, ob das Dialogfeld „Wahlparameter“ automatisch nach der Auswahl einer Region angezeigt wird.

Standortliste für die Gebietsauswahl

Zeigt ein Untermenü mit Standortinformationen an.

Dialogfeld öffnen, wenn Gebietscodes für Modem und aktuellen Telefon-Standort nicht übereinstimmen

Zeigt eine Warnung an, wenn sich die aktuellen Einstellungen für den Regionscode und den Telefonstandort unterscheiden.

Modemauswahl

Wenn der Computer das interne Modem nicht erkennt, wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie den entsprechenden Kommunikationsanschluss für Ihr Modem auswählen können.

Wahlparameter

Wählen Sie diesen Punkt zur Anzeige der Wahlparameter.

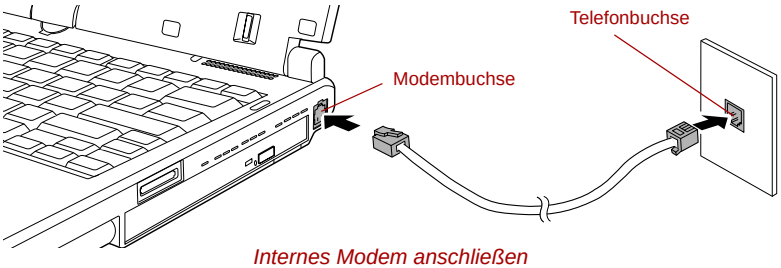
Wenn Sie den Computer in Japan verwenden, schreibt das Telecommunications Business Law vor, dass Sie Japan als Gebietsmodus auswählen. Es ist unzulässig, das Modem in Japan mit einer anderen Einstellung zu verwenden.

Modemkabel anschließen

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um das Modemkabel anzuschließen:

- *Der Anschluss an eine andere Kommunikationsleitung als an eine analoge Telefonleitung kann zum Ausfall des Computersystems führen.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nur an normale analoge Telefonleitungen an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an eine digitale Leitung (ISDN) an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an den Digitalanschluss eines öffentlichen Telefons oder an eine digitale Nebenstellenanlage (PBX) an.*
  - *Schließen Sie das eingebaute Modem nicht an ein Schlüsseltelefonsystem für Büros an.*
- *Betreiben Sie den Computer bei Gewitter nicht mit Netzstrom. Wenn Sie Blitze oder Donner wahrnehmen, schalten Sie den Computer sofort aus. Durch ein Gewitter verursachte Spannungsspitzen können zum Ausfall des Systems, zu Datenverlust oder zu Schäden an der Hardware führen.*

1. Schließen Sie ein Ende des Modemkabels an die Modembuchse des Computers an.
2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Telefonanschlussbuchse.



Internes Modem anschließen

Ziehen Sie nicht am Kabel und bewegen Sie den Computer nicht, während das Kabel angeschlossen ist.

Wenn Sie ein Speichergerät wie ein optisches Laufwerk oder ein Festplattenlaufwerk verwenden, das an eine 16-Bit-PC-Karte angeschlossen ist, kann es beim Betrieb des Modems zu folgenden Problemen kommen:

- *Die Modemgeschwindigkeit ist geringer oder die Kommunikation wird immer wieder unterbrochen.*
- *Die Tonwiedergabe ist unterbrochen oder springt.*

Abtrennen des Modemkabels

So trennen Sie das Modemkabel:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlussbuchse.
2. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers in der Modembuchse des Computers, und ziehen Sie den Stecker heraus.

LED für drahtlose Kommunikation

Die Funktion für drahtlose Kommunikation unterstützt sowohl Wireless LAN- als auch Bluetooth-Geräte

Einige Modelle verfügen über Wireless LAN- und Bluetooth-Funktionen.

- *Verwenden Sie die Wireless LAN- (Wi-Fi) oder Bluetooth-Funktionen nicht in der Nähe von Mikrowellengeräten oder in Gebieten, die Funkstörungen oder magnetischen Feldern ausgesetzt sind. Störungen durch Mikrowellengeräte oder andere Quellen können den Wi-Fi-, Bluetooth oder Wireless WAN-Betrieb unterbrechen.*
- *Schalten Sie die Wi-Fi- und Bluetooth-Funktionen aus, wenn sich eine Person mit einem Herzschrittmacher oder einem anderen medizinischen elektrischen Gerät in der Nähe befindet. Die Funkwellen können die Funktion des Herzschrittmachers oder Geräts beeinträchtigen und zu schweren Verletzungen führen. Beachten Sie ggf. die Anweisungen zu Ihrem medizinischen Gerät, wenn Sie die Wi-Fi-, Bluetooth- oder Wireless WAN-Funktionen nutzen.*
- *Schalten Sie die Wi-Fi - oder Bluetooth-Funktionen immer aus, wenn sich der Computer in der Nähe von automatischen Steuervorrichtungen oder Geräten, zum Beispiel automatische Türen oder Feuermelder, befindet. Funkwellen können bei diesen Einrichtungen zu Fehlfunktionen führen und möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.*
- *Es ist u. U. nicht möglich, eine Netzwerkverbindung zu einem bestimmten Netzwerk mithilfe der Adhoc-Netzwerkfunktion herzustellen.*
  In diesem Fall muss das neue Netzwerk(*) für alle Computer konfiguriert werden, die mit demselben Netzwerk verbunden sind, um Netzwerkverbindungen wieder zu aktivieren.
  ** Bitte verwenden Sie den neuen Netzwerknamen.*

Wireless LAN

Die Wireless LAN-Funktion ist mit anderen LAN-Systemen kompatibel, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum /Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnik gemäß IEEE 2.0 für drahtlose LANs (Revision A, B, G oder n Entwurf 2.0) basieren.

Installieren oder entfernen Sie keine Speichermodule, während Wakeup-on Wireless LAN (Reaktivierung durch Wireless LAN) aktiviert ist.

- *Die Funktion Wake-up on Wireless LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen Sie deshalb den Netzadapter angeschlossen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.*
- *Die Reaktivierung über das Wireless LAN funktioniert nur, wenn eine Verbindung zum Zugriffspunkt (AP) besteht. Wenn die Verbindung unterbrochen wird, ist diese Funktion nicht verfügbar.*

- Frequenzkanalauswahl von 5 GHz für IEEE 802.11a oder 2,4 GHz für 802.11b/g
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy (WEP)-Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus
- Wi-Fi Protected Access (WPA)

Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration. Die angegebene Übertragungsrate ist das theoretische Maximum unter dem jeweiligen Standard. Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit wird unter dem theoretischen Maximum liegen.

Einstellungen

1. Vergewissern Sie sich, dass der **Schalter für drahtlose Kommunikation** auf EIN (ON) gestellt ist.
2. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Verbinden** mit, um das Fenster **Mit Netzwerk verbinden** zu öffnen.
3. Klicken Sie auf **Verbindung oder Netzwerk einrichten**.
4. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten. Sie benötigen den Namen des drahtlosen Netzwerks zusammen mit den Sicherheitseinstellungen. Schlagen Sie in der Begleitdokumentation zu Ihrem Router nach oder fragen Sie den Administrator des drahtlosen Netzwerks nach den Einstellungen.

Sicherheit

- TOSHIBA empfiehlt dringend, die Verschlüsselungsfunktion zu aktivieren, andernfalls ist Ihr Computer nicht vor unberechtigten Zugriffen über das Wireless LAN geschützt. Wenn dies geschieht, können Unbefugte in Ihr System eindringen, Sie „belauschen“, Daten stehlen oder Daten zerstören.
- TOSHIBA ist nicht haftbar für Datenverluste und Schäden aufgrund von Datenspionage oder unberechtigtem Zugriff mithilfe der Wireless LAN-Funktion.

Bluetooth-Drahtlostechnologie

Durch die drahtlose Bluetooth™-Technologie werden Kabel zwischen elektronischen Geräten wie Computern, Druckern und Mobiltelefonen überflüssig.

Die in den Computer integrierten Bluetooth-Funktionen und ein optional erhältliches Bluetooth-Gerät können nicht gleichzeitig verwendet werden. Die Bluetooth-Drahtlostechnologie verfügt über die folgenden Merkmale:

Weltweiter Einsatz

Der Bluetooth-Funksender und -empfänger operieren im 2,4-GHz-Frequenzband. Dieses Band kann lizenzfrei verwendet werden und ist mit den Funksystemen in den meisten Ländern/Gebieten kompatibel.

Funkverbindungen

Verbindungen zwischen zwei oder mehr Geräten lassen sich unkompliziert herstellen und werden auch dann aufrechterhalten, wenn sich Hindernisse zwischen den Geräten befinden.

Sicherheit

Zwei moderne Sicherheitsmechanismen gewährleisten eine hohe Sicherheitsstufe:

- Die Authentifizierung verhindert den Zugriff auf kritische Daten und die Vertuschung der Herkunft einer Nachricht.
- Die Verschlüsselung verhindert das „Abhören“ und gewährleistet die Vertraulichkeit der Verbindung.

Bluetooth™ Stack für Windows® von TOSHIBA

Diese Software wurde speziell für die folgenden Betriebssysteme entwickelt:

- Microsoft® Windows Vista®

Informationen zur Verwendung dieser Software mit diesen Betriebssystemen finden Sie weiter unten. Weitere Informationen sind in den elektronischen Hilfedateien enthalten, die mit der Software mitgeliefert werden.

Dieser Bluetooth™ Stack basiert auf den Spezifikationen Bluetooth™ Version 1.1/1.2/2.0+EDR. TOSHIBA kann die Kompatibilität zwischen PC-Produkten und/oder anderen elektronischen Geräten mit Bluetooth™-Technologie nicht garantieren, wenn es sich nicht um Notebooks von TOSHIBA handelt.

Versionshinweise für Bluetooth™ Stack für Windows® von TOSHIBA

1. Fax-Software:
   Einige Fax-Anwendungen können Sie mit diesem Bluetooth™ Stack nicht verwenden.
2. Mehrere Benutzer:
   Unter Windows Vista® wird die Verwendung von Bluetooth in einer Umgebung mit mehreren Benutzern nicht unterstützt. Das bedeutet, dass andere Benutzer, die auf demselben Computer angemeldet sind, die diese Funktion nicht nutzen können, wenn Sie Bluetooth verwenden.

Produktunterstützung

Aktuelle Informationen zur Unterstützung von Betriebssystemen, verfügbaren Sprachen oder Upgrades finden Sie auf unserer Website unter http://www.toshiba-europe.com/computers/tnt/bluetooth.htm.

Schalter für drahtlose Kommunikation

Die drahtlosen Kommunikationsfunktionen (Wireless LAN- und Bluetooth) werden mit diesem Schalter aktiviert oder deaktiviert. Wenn der Schalter auf Aus (Off) steht, werden keine Daten gesendet oder empfangen. Schieben Sie den Schalter nach rechts, um die drahtlose Kommunikation zu ermöglichen, bzw. nach links, um sie zu deaktivieren.

LED für drahtlose Kommunikation

Die LED für die drahtlose Kommunikation zeigt den Status der Computerfunktionen für die drahtlose Kommunikation an.

LED-Status	Bedeutung
LED aus	Der Schalter für drahtlose Kommunikation ist ausgeschaltet - es sind keine drahtlosen Funktionen möglich.
LED leuchtet	Schalter für die drahtlose Kommunikation ist auf „Ein“ gestellt. Wireless LAN oder Bluetooth wurde durch eine Anwendung aktiviert.

Wenn Sie die Wireless LAN-Funktion über das Taskleistensymbol deaktiviert haben, starten Sie den Computer neu oder gehen Sie folgendermaßen vor, um sie wieder zu aktivieren: Klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **System** -> **Geräte-Manager** -> **Netzwerkadapter**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **drahtlose Gerät** und wählen Sie **Aktivieren.**

LAN

Der Computer unterstützt Ethernet-LANs (10 Megabits pro Sekunde, 10BASE-T), Fast Ethernet-LANs (100 Megabits pro Sekunde, 100BASE-TX) und Gigabit Ethernet-LANs (1000 Megabits pro Sekunde, 1000BASE-T).

Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie den Computer an ein LAN anschließen bzw. davon trennen.

Installieren oder entfernen Sie keine Speichermodule, während Wakeup-on Wireless LAN (Reaktivierung durch Wireless LAN) aktiviert ist.

- *Die Funktion Wakeup-on-LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen Sie deshalb den Netzadapter angeschlossen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.*
- *Die Übertragungsgeschwindigkeit (10/100/1000 Megabit pro Sekunde) ändert sich je nach Netzwerkbedingungen (angeschlossenes Gerät, Kabel, Störungen etc.) automatisch.*

LAN-Kabeltypen

Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Wenn Sie ein Gigabit Ethernet-LAN (1000 Mbit/s, 1000BASE-T) benutzen, müssen Sie Kabel der Kategorie CAT5E oder höher verwenden.
Kabel der Kategorie CAT3 oder CAT5 können nicht verwendet werden.

Wenn Sie die LAN-Schnittstelle mit dem Standard 100BASE-TX (100 Mbit/s, 100BASE–TX) benutzen, müssen Sie Kabel und Stecker der Kategorie 5 (CAT 5) oder höher verwenden.
Kabel der Kategorie 3 lassen sich nicht verwenden.

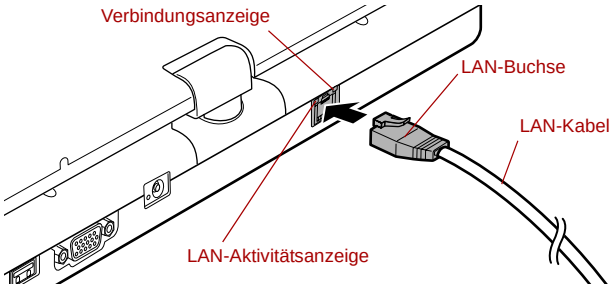
Wenn Sie den Standard 10BASE-T (10 Mbit/s, 10BASE-T) benutzen, können Sie ein Kabel der Kategorie 3 oder höher verwenden.

LAN-Kabel anschließen

So schließen Sie das LAN-Kabel an:

- *Schließen Sie den Netzadapter an, bevor Sie das LAN-Kabel anschließen. Der Netzadapter muss angeschlossen bleiben, während das LAN verwendet wird. Wenn Sie den Netzadapter abtrennen, während der Computer auf das LAN zugreift, kann das System abstürzen.*
- *Schließen Sie nur das LAN-Kabel, keine andere Kabel an die LAN-Buchse an. Andernfalls könnte es zu Fehlfunktionen kommen.*
- *Schließen Sie kein Strom abgebendes Gerät an das LAN-Kabel an, wenn es mit der LAN-Buchse verbunden ist. Andernfalls könnte es zu Fehlfunktionen kommen.*

1. Schalten Sie den Computer und alle an den Computer angeschlossenen externen Geräte aus.
2. Stecken Sie ein Ende des Kabels in die LAN-Buchse des Computers. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, bis die Lasche hörbar einrastet.



LAN-Kabel anschließen

3. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in den LAN-Hub-Anschluss oder Router. Sprechen Sie mit Ihrem LAN-Administrator und Ihrem Hardware- oder Software-Händler, bevor Sie eine Netzwerkverbindung konfigurieren.

Die Anzeige **LAN-Aktivität** *leuchtet orange, wenn der Computer Daten mit dem LAN austauscht. Wenn der Computer in ein LAN eingebunden ist, zurzeit aber kein Datenaustausch stattfindet, leuchtet die Anzeige* **LAN-Verbindung** *grün.*

Abtrennen des LAN-Kabels

So trennen Sie das LAN-Kabel:

Vergewissern Sie sich, dass die Anzeige **LAN-Aktivität** *(orangefarbene LED) nicht leuchtet, bevor Sie den Computer vom LAN trennen.*

1. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der LAN-Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.
2. Ziehen Sie das Kabel auf die gleiche Art aus dem LAN-Hub oder Router. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator oder Ihren Hardware- oder Softwarehändler, bevor Sie die Verbindung trennen.

Umgang mit dem Computer

In diesem Abschnitt wird die Pflege und Wartung des Computers beschrieben.

Reinigung des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er frei von Staub und Schmutz bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer nass werden, schalten Sie ihn sofort aus, und lassen Sie ihn vollständig trocknen. In einem solchen Fall sollten Sie den Computer durch einen autorisierten Service-Anbieter untersuchen lassen, um den Umfang möglicher Schäden zu beurteilen.
- Reinigen den Kunststoff des Computer mit einem leicht angefeuchteten Tuch.
- Sie können den Bildschirm reinigen, indem Sie ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, sauberes Tuch sprühen und den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch abwischen.

Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transport des Computers

Dieser Computer ist zwar ein robustes Gerät; dennoch sollten Sie mit wenigen Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, dass der Computer nach einem Transport problemlos funktioniert.

- Bevor Sie den Computer transportieren oder bewegen, sollten Sie die Einstellung für den HDD-Schutz ändern. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Verwenden des HDD-Schutzes* in diesem Kapitel
- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie dies anhand der LEDs und Anzeigen an der Vorderseite des Computers.
- Schalten Sie den Computer aus.

- Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schließen Sie den Bildschirm.

Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

- Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.
- Schalten Sie den Computer aus, trennen Sie den Netzadapter und warten Sie, bis der Computer abgekühlt ist, bevor Sie ihn transportieren. Andernfalls kann es zu leichteren Verbrennungen kommen.
- Setzen Sie den Computer keinen Stößen aus. Andernfalls können es zu einer Beschädigung des Computers, zu Fehlfunktionen oder Datenverlusten kommen.
- Transportieren Sie den Computer nicht, wenn Karten installiert sind. Dies kann zu Schäden am Computer und/oder der Karte und zu einem Ausfall des Produkts führen.
- Verwenden Sie immer eine geeignete Tragetasche zum Transport des Computers.
- Halten Sie den Computer beim Tragen gut fest, damit er nicht herunterfällt.
- Halten Sie den Computer beim Tragen nicht an Teilen fest, die aus dem Gehäuse herausragen.

Verwenden des HDD-Schutzes

Der Computer ist mit einer Funktion ausgestattet, die das Risiko von Schäden am Festplattenlaufwerk verringert.

Mit dem in den Computer integrierten Beschleunigungssensor erkennt der TOSHIBA HDD-Schutz Vibrationen, Stöße und ähnliche Anzeichen von Bewegung im Computer und bewegt den Schreib-/Lesekopf des Festplattenlaufwerks automatisch in eine sichere Position, um das Risiko von Schäden durch den Kontakt von Kopf und Festplatte zu vermindern.

- *Diese Funktion stellt keine Garantie für die Unversehrtheit des Festplattenlaufwerks dar.*
- *Ein sekundäres Festplattenlaufwerk wird von der TOSHIBA HDD-Schutzfunktion nicht unterstützt.*

Wenn Vibrationen erkannt werden, wird eine Meldung auf dem Bildschirm angezeigt, und das Symbol in der Taskleiste ändert sich und zeigt den Schutz-Status an. Die Meldung wird nach 30 Sekunden automatisch ausgeblendet, Sie können aber auch auf **OK** klicken, um sie zu schließen. Werden keine Vibrationen mehr erkannt, ändert sich das Symbol wieder zu der normalen Anzeige.

Taskleistensymbol

Status	Symbol	Beschreibung
Normal		TOSHIBA HDD-Schutz ist aktiviert.
Schutz		TOSHIBA HDD-Schutz ist aktiv. Der Lese-/Schreibkopf der Festplatte befindet sich in einer sicheren Position.
OFF		TOSHIBA HDD-Schutz ist deaktiviert.

Eigenschaften des TOSHIBA HDD-Schutzes

Die Einstellungen für den TOSHIBA HDD-Schutz können Sie im Fenster „Eigenschaften des TOSHIBA HDD-Schutzes“ ändern. Um dieses Fenster zu öffnen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **HDD-Schutz**. Alternativ dazu können das Fenster auch über das Symbol in der Taskleiste oder über die **Systemsteuerung** aufrufen.

HDD-Schutz

Sie können den TOSHIBA HDD-Schutz aktivieren oder deaktivieren.

Schutzstufe

Unter „Detection Level“ können Sie eine von vier Stufen wählen. Die Empfindlichkeit beim Erkennen von Vibrationen, Stößen und ähnlichen Einflüssen kann auf OFF (Aus), 1, 2 oder 3 eingestellt werden. Stufe 3 bietet den besten Schutz für den Computer. Wenn der Computer jedoch in einer mobilen Umgebung oder unter anderen instabilen Bedingungen gehalten wird, wird der TOSHIBA HDD-Schutz mit Stufe 3 häufig ausgelöst und das Schreiben auf die und Lesen von der Festplatte wird verlangsamt. Stellen Sie eine geringere Schutzstufe ein, wenn die Geschwindigkeit der Festplattenverwendung wichtig ist.

Je nach Arbeitsumgebung (als Handheld oder unterwegs, oder auf einer stabilen Unterlage, zum Beispiel Schreibtisch) kann eine andere Empfindlichkeitsstufe für die Erkennung verwendet werden. Wenn Sie unterschiedliche Stufen für den Betrieb mit Akkuenergie (als Handheld, unterwegs) bzw. mit Netzstrom (am Schreibtisch) einstellen, wechselt die Empfindlichkeit der Erkennung automatisch je nach Betriebsart.

3D-Viewer

Mit dieser Funktion wird eine 3D-Objekt auf dem Bildschirm angezeigt, dass sich entsprechend der Neigung oder Vibration des Computers bewegt.

Wenn der TOSHIBA HDD-Schutz die Vibration des Computer erkennt, wird der Lese-/Schreibkopf des Festplattenlaufwerks in eine sichere Position gebracht und das 3D-Objekt bewegt sich nicht mehr. Wenn der Kopf aus dieser „Parkposition“ bewegt wird, dreht sich das Symbol wieder.

Der **3D-Viewer** kann über das Symbol in der Taskleiste gestartet werden.

- *Das 3D-Objekt symbolisiert das interne Festplattenlaufwerk des Computers. Diese Darstellung variiert je nach der tatsächlichen Anzahl der Laufwerk, der Laufwerkbewegung, der Bewegung des Lese-/Schreibkopfs usw.*
- *Bei einigen Modellen kann diese Funktion einen großen Teil der Prozessorleistung und des Arbeitsspeichers belegen. Der Computer arbeitet möglicherweise langsam, wenn Sie während der Anzeige des 3D-Viewers versuchen, andere Anwendungen zu verwenden.*
- *Wenn Sie den Computer heftig schütteln oder anderen starken Bewegungen aussetzen, kann er dadurch beschädigt werden.*

Details

Um das Fenster mit den Details zu öffnen, klicken Sie im Eigenschaftenfenster für den TOSHIBA HDD-Schutz auf die Schaltfläche **Setup Detail**.

Schutzstufenverstärkung

Wenn der Netzadapter abgetrennt wird oder der Bildschirm geschlossen wird, nimmt der HDD-Schutz an, dass der Computer transportiert wird und setzt die Erkennungsstufe für 10 Sekunden auf das Maximum.

Meldung vom TOSHIBA HDD-Schutz

Legen Sie fest, ob eine Meldung angezeigt werden soll, wenn der TOSHIBA HDD-Schutz aktiv ist.

Diese Funktion arbeitet nicht, wenn der Computer gestartet wird, sich im Energiesparmodus oder Ruhezustand befindet, in den Ruhezustand wechselt oder aus dem Ruhezustand reaktiviert wird oder ausgeschaltet ist. Achten Sie darauf, den Computer keinen Vibrationen oder Stößen auszusetzen, wenn die Funktion deaktiviert ist.

Schutz vor Überhitzung

Zum Schutz vor Überhitzung verfügt der Prozessor über einen eingebauten Temperatursensor, der bei Bedarf einen Lüfter aktiviert oder die CPU-Taktfrequenz herabsetzt. Sie können festlegen, ob bei Bedarf zunächst der Lüfter eingeschaltet wird und dann, falls nötig, die Taktfrequenz verringert wird, oder ob bei Bedarf zunächst die Taktfrequenz verringert und dann, falls nötig, der Lüfter eingeschaltet wird. Sie können diese Funktionen in den Energieoptionen festlegen.

Liegt die Temperatur wieder im normalen Bereich, wird der Lüfter ausgeschaltet und der Prozessor arbeitet wieder mit Standardtaktfrequenz.

Wenn die Temperatur des Prozessors trotz der Kühlungsmaßnahmen zu heiß wird, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 104/105 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 104/105-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land/Gebiet der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Sprachen zur Verfügung.

Auf der Tastatur befinden sich sechs Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Funktionstasten, Softkeys, Hotkeys, Windows-Sondertasten und Tasten der integrierten numerischen Tastatur.

Zeichentasten

Mit den Schreibmaschinentasten erzeugen Sie die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm. Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinen- und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins), und das große O (oh) und die 0 (Null) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **SHIFT**, die Tabulatortaste **TAB** sowie die Rücktaste **BACK SPACE** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.

Entfernen Sie nie die Tastenkappen der Tastatur. Dadurch könnten Sie Komponenten unter den Tastenkappen beschädigen.

Funktionstasten: F1 ... F12

Die Funktionstasten (nicht zu verwechseln mit der speziellen **FN**-Taste) sind die zwölf Tasten oben auf Ihrer Tastatur. Diese Tasten unterscheiden sich in der Funktion von den anderen Tasten.

F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **FN** benutzt werden. In Abschnitt *Softkeys: FN mit Kombination mit anderen Tasten* in diesem Kapitel finden Sie weitere Informationen. Beachten Sie, dass die Funktion der einzelnen Funktionstasten von der verwendeten Software abhängt.

Softkeys: FN mit Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **FN** (Funktion) ist eine besondere Taste, die in Kombination mit anderen Tasten so genannte Softkeys bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.

Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden nicht wiederhergestellt, wenn der Computer aus dem Energiesparmodus wieder eingeschaltet wird.

Emulieren von Tasten der erweiterten Tastatur

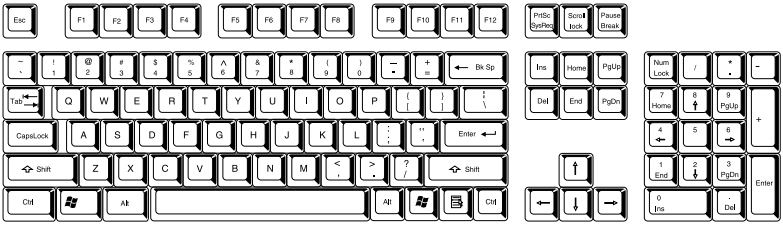
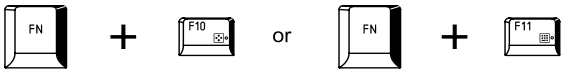


Abbildung 5-1 Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 104 Tasten

Die Tastatur dieses Computers ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 104 Tasten zur Verfügung stehen.

Da die Tastatur Ihres Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mithilfe von Tastenkombinationen „nachgebildet“ (emuliert) werden.

Die Taste **FN** kann mit den folgenden Tasten verwendet werden, um die Funktionen von Tasten einer erweiterten Tastatur mit 104/105 Tasten zu emulieren, die auf der Tastatur dieses Computers nicht vorhanden sind.



Drücken Sie **FN** + **F10** oder **FN** + **F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Wenn sie aktiviert ist, besitzen die Tasten mit einer grauen Beschriftung am unteren Rand dieselbe Funktion wie die Tasten einer Zehnertastatur (**FN** + **F11**) oder die Tasten zur Cursorsteuerung (**FN** + **F10**). Im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* dieses Kapitels finden Sie nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten. Standardmäßig sind die beiden Funktionen beim Einschalten des Computers deaktiviert.

Drücken Sie **FN** + **F12** (**ScrLock**), um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.

Mit **FN** + **ENTER** emulieren Sie die Taste **ENTER** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.

Hotkeys

Mit Hotkeys (**FN** + eine Funktionstaste oder **ESC**) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.

Ton aus: Mit **FN** + **ESC** schalten Sie den Ton ein und aus.

Sperre: Mit **FN** + **F1**rufen Sie den Computer-Sperrmodus auf. Sie müssen sich erneut anmelden, um den Desktop zu reaktivieren.

Energieplan: Mit **FN** + **F2** ändern Sie die Energieeinstellungen.

Energiesparmodus: Mit **FN** + **F3** versetzen Sie das System in den Energiesparmodus.

Ruhezustand: Mit **FN** + **F4** versetzen Sie das System in den Ruhezustand.

Ausgabe: Mit **FN** + **F5** ändern Sie das aktive Anzeigegerät.

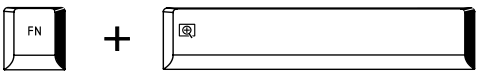
Helligkeit verringern: Mit **FN** + **F6** verringern Sie die Helligkeit der LCD-Anzeige stufenweise.

Helligkeit erhöhen: Mit **FN** + **F7** erhöhen Sie die Helligkeit der LCD-Anzeige stufenweise.

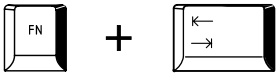
Drahtlos: Mit **FN** + **F8** wechseln Sie das aktive drahtlose Gerät, wenn die drahtlose Kommunikation aktiviert ist.

Wenn kein Gerät für die drahtlose Kommunikation installiert ist, wird kein Dialogfeld angezeigt.

Touchpad: Mit **FN** + **F9** aktivieren oder deaktivieren Sie die Touchpad-Funktion.



Zoom: Mit **FN** + **Leertaste** ändern Sie die Bildschirmauflösung.



Optisches Laufwerk: Drücken Sie die Tasten **FN** + **Tab**, um das optische Laufwerk einzuschalten oder die Lade zu öffnen.

TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (verkleinern): Mit **FN** + **1** verkleinern Sie die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die im Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.

TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (vergrößern): Mit **FN** + **2** vergrößern Sie die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die im Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.

FN-Einrastfunktion

Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility Utility können Sie einstellen, dass die Taste **FN** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **FN** loslassen und dann eine der Funktionstasten (F Zahl) drücken. Um das Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **Accessibility**.

Windows-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows besondere Funktionen haben: die Windows-Starttaste ruft das Menü **Start** auf, die Anwendungstaste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre (rechte) Maustaste.

Mit dieser Taste rufen Sie das Windows-Menü **Start** auf.

Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre (rechte) Maustaste.

Integrierte numerische Tastatur (Overlay)

Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; sie enthält jedoch eine numerische Tastatur (Overlay), die diese Funktion übernimmt. Diese befindet sich in der Mitte der Tastatur; die entsprechenden Tasten haben graue Buchstaben an der Vorderkante. Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer standardmäßigen erweiterten Tastatur mit 104/105 Tasten.

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

Die integrierte numerische Tastatur kann zur Eingabe numerischer Daten und zur Cursorsteuerung bzw. Seitensteuerung verwendet werden.

Cursormodus

Sie aktivieren den Cursormodus durch Drücken von **FN** + **F10**. Die LED für den Cursormodus leuchtet auf und Sie können die Tasten für die Cursor- und Seitensteuerung verwenden. Drücken Sie **FN** + **F10** erneut, um diese Funktion auszuschalten.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den Numerischen Modus durch Drücken von **FN** + **F11**. Die LED für den numerischen Modus leuchtet auf und Sie können die Tasten für die Eingabe von Ziffern verwenden. Drücken Sie **FN** + **F11** erneut, um diese Funktion auszuschalten.

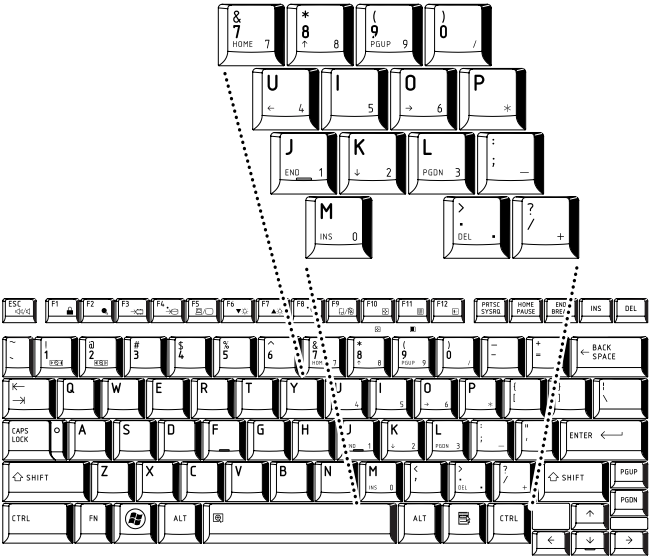


Abbildung 5-2 Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein)

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **FN** gedrückt und drücken Sie eine weitere Taste. Diese Taste funktioniert so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **FN** + **Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **FN** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus)

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Halten Sie **FN** gedrückt.
2. Achten Sie auf die Tastatur-LEDs, da durch Drücken von **FN** die zuletzt verwendete Overlay-Funktion eingeschaltet wird. Leuchtet die LED für den Numerischen Modus, können Sie das Overlay für die Eingabe von Ziffern verwenden, wenn hingegen die LED für den Cursormodus leuchtet, können Sie das Overlay zur Cursor- und Seitensteuerung verwenden.
3. Lassen Sie **FN** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im **numerischen Modus** befindet, können Sie durch Drücken der **Shift**-Taste zeitweilig in den **Cursormodus** umschalten. Im **Cursormodus** können Sie ebenfalls durch Drücken der **Shift**-Taste zeitweilig in den **numerischen Modus** umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mithilfe der spezifischen ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie die **ALT** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code des gewünschten Zeichens mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **ALT** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **ALT** + **FN** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code des gewünschten Zeichens mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **ALT** + **FN** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Zu den Stromversorgungskomponenten des Computers gehören der Netzadapter, der Hauptakku und die internen Akkus. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den verschiedenen Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

Stromversorgungsbedingungen

		Computer eingeschaltet	**Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)**
Netzadapter angeschlossen	Hauptakku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku grün** **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **Akku grün** **DC IN** grün
	Hauptakku teilweise oder vollständig entladen	• Computer in Betrieb • Wird aufgeladen*1 • LED: **Akku** orange **DC IN** grün	• Schnelles Aufladen*1 • LED: **Akku** orange **DC IN** grün
	Kein Hauptakku installiert	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün

Stromversorgungsbedingungen - Fortsetzung

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter angeschlossen	Zusatzakku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **2. Akku** grün **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **2. Akku** grün **DC IN** grün
	Zweiter Akku teilweise oder vollständig entladen	• Computer in Betrieb • Wird aufgeladen*2 • LED: **2. Akku** orange **DC IN** grün	• Schnelles Aufladen*2 • LED: **2. Akku** orange **DC IN** grün
	Kein 2. Akku installiert	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Zweiter Akku aus** **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **Zweiter Akku aus** **DC IN** grün
Kein Netzadapter angeschlossen	Ladung des Hauptakkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	
	Ladung des Hauptakkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** blinkt orange **DC IN** aus	
	Hauptakku ist entladen	Computer wird heruntergefahren*3	
	Kein Hauptakku installiert	• Kein Betrieb *4 • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	

Stromversorgungsbedingungen - Fortsetzung

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Kein Netzadapter angeschlossen	Ladung des zweiten Akkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **2. Akku** aus **DC IN** aus	
	Ladung des zweiten Akkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **2. Akku** blinkt orange **DC IN** aus	
	Zweiter Akku ist entladen	Computer wird heruntergefahren *3	
	Kein 2. Akku installiert	• Kein Betrieb *5 • LED: **2. Akku** aus **DC IN** aus	

*1 Wenn die Slice Expansion Battery nicht aufgeladen wird.

*2 Wenn der Hauptakku nicht aufgeladen wird.

*3 Damit der Computer im Ruhezustand heruntergefahren werden kann, muss die Ruhezustandsfunktion in den Energieoptionen aktiviert sein. Wenn ein Hauptakku und eine Slice Expansion Battery installiert sind, wird der Computer erst dann heruntergefahren, wenn beide Akkus entladen sind.

*4 Wenn keine Slice Expansion Battery installiert ist.

*5 Wenn kein Hauptakku installiert ist.

Zuerst wird der Hauptakku vollständig aufgeladen, dann der zweite Akku. Erst wenn dieser vollständig aufgeladen ist, wird die Slice Expansion Battery aufgeladen.

Überwachen der Stromversorgungsbedingungen

Wie aus der Tabelle deutlich wird, zeigen die LEDs **Akku, 2. Akku, DC IN** und **Power** die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand der Akkus an.

Akku-LED

Die LED **Akku** zeigt den Status des Hauptakkus an, während die LED **2. Akku** den Status der Slice Expansion Battery angibt. Die folgenden LED-Signale geben Auskunft über den Akkustatus:

Blinkt orange	Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss angeschlossen werden, um den Akku wieder aufzuladen.
Orange	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen.
Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Wenn sich der Akku beim Aufladen überhitzt, wird der Ladevorgang unterbrochen, und die LED **Akku** *erlischt. Wenn die Akkutemperatur wieder im normalen Bereich liegt, wird der Akku weiter aufgeladen, unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist.*

LED „DC IN“

Anhand der LED **DC IN** (Gleichstromeingang) lässt sich der Status der Stromversorgung durch den angeschlossenen Netzadapter überprüfen. Die LED zeigt die folgenden Zustände an:

Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom.
Blinkt orange	Es gibt ein Problem bei der Stromversorgung. Sie sollten zuerst versuchen, den Netzadapter an eine andere Steckdose anzuschließen. Funktioniert er immer noch nicht richtig, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer oder Fachhändler.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED „Power“

Anhand der LED **Power** lässt sich der Status der Stromversorgung des Computers überprüfen. Die LED zeigt die folgenden Zustände an:

Grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Orange blinkend	Der Computer befindet sich im Energiesparmodus und wird ausreichend mit Strom versorgt (Netzadapter oder Akku), um diesen Zustand beizubehalten. Im Energiesparmodus schaltet sich diese LED eine Sekunden lang ein und zwei Sekunden lang aus.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akku

In diesem Abschnitt werden die Akkutypen und ihre Verwendung sowie die Aufladem ethoden beschrieben.

Akkutypen

Der Computer verfügt über drei verschiedene Akkus:

Akku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für den längeren netzunabhängigen Einsatz des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden. Tauschen Sie den Akku aber nicht aus, während der Netzadapter angeschlossen ist.

Wechseln Sie vor dem Entfernen des Akkus in den Ruhezustand oder speichern Sie Ihre Arbeit und schalten Sie den Computer aus. Wenn Sie den Computer in den Ruhezustand schalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Daten jedoch auch selbst speichern.

Slice Expansion Battery (bei bestimmten Modellen enthalten)

Die Slice Expansion Battery gehört bei einigen Modellen zum Lieferumfang. Ansonsten kann sie separat als optionales Zubehör erworben werden.

Nähere Informationen zu diesem Akku finden Sie unter *Slice Expansion Battery anschließen und abtrennen*.

Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Außerdem speichert er die Systemkonfiguration, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint in diesem Fall folgende Meldung:

```
**** RTC-Akku ist entladen oder CMOS-Prüfsumme ist
inkonsistent ****
Drücken Sie [F1] um Datum/Uhrzeit einzustellen.
```

Sie können die Echtzeituhr einstellen, indem Sie **ESC** und **F1** drücken, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 8, *Fehlerbehebung*.

Der RTC-Akku wird auch bei angeschlossenem Netzadapter nicht aufgeladen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.

Pflege und Gebrauch des Akkus

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu wichtigen Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit dem Akku.

Ausführliche Informationen zum Umgang mit Akkus finden Sie im mitgelieferten ***Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten***.

- *Vergewissern Sie sich vor dem Aufladen des Akkus immer, dass dieser korrekt im Computer eingesetzt ist. Bei falscher Installation des Akkus kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.*
- *Bewahren Sie Akkus außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Er kann Verletzungen verursachen.*

- *Der Akku und die Slice Expansion Battery sind Lithium-Ionen-Batterien, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren können. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Der RTC-Akku des Computers ist eine Ni-MH-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen.*
- *Laden Sie den Akku bei einer Umgebungstemperatur zwischen 5 und 35 Grad Celsius auf. Andernfalls könnte sich die Akkuleistung sich verschlechtern und die Akkulebensdauer verkürzen oder die elektrolytische Flüssigkeit könnte auslaufen.*
- *Schalten Sie immer den Computer aus und trennen Sie den Netzadapter ab, bevor Sie den Akku einsetzen oder herausnehmen. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Energiesparmodus aktiviert ist. Anderenfalls gehen Daten verloren.*

- *Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-LAN-Funktion aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.*
- *Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-Wireless-LAN-Funktion aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Wireless-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.*

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** orange, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten ausreicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Ruhezustand aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.

Entladene Akkus müssen wiederaufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wiederaufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in die Buchse DC IN 15V (Gleichstrom) und das Kabel des Netzadapters in eine spannungsführende Steckdose. Die LED **Akku** leuchtet orange, während der Akku aufgeladen wird.

Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das optional erhältliche Akkuladegerät von TOSHIBA. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät auf.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie lange das Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr dauert.

Ladezeit (in Stunden)

Akkutyp	Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet
Akku (4700mAh)	ca. 3.0 bis 13.0	ca. 3,0
Slice Expansion Battery (4000 mAh)	ca. 3.0 bis 9.5	ca. 2.5
RTC-Akku	24	Wird nicht aufgeladen

Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungstemperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig. Wenn Sie z. B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Akkubetriebszeit maximieren*.*

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt (wenn der Akku zu heiß ist, wird er möglicherweise gar nicht aufgeladen). Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 5° und 35°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter in diesem Fall einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Die LED **Akku** zeigt u. U. ein rasches Absinken der Akku-Betriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in solchen Fällen wie folgt vor:

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer solange eingeschaltet lassen, bis er automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter an den Gleichstromeingang (DC IN 15 V) des Computer und an eine stromführende Steckdose an.
3. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** grün leuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- oder dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.

Akkukapazität überwachen

Die verbleibende Akkuenergie lässt sich mit den folgenden Methoden überwachen.

- Klicken auf das Akkusymbol in der Taskleiste
- Über den Batteriestatus im Windows Mobility Center

- *Warten Sie nach dem Einschalten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit basierend darauf und aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs zu berechnen.*
- *Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.*
- *Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind.*

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann. Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Taktfrequenz
- Bildschirmhelligkeit
- System-Energiesparmodus
- Ruhezustand des Systems
- LCD-Abschaltung
- Festplattenabschaltung
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte und der externen Laufwerke (z. B. optische Laufwerke und Diskettenlaufwerke)
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Verwendung von Zusatzgeräten, wie z. B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden
- Durch die Aktivierung des Energiesparmodus sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur lässt sich Strom sparen.
- Die Umgebungstemperatur. Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku einsetzen.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten

Wenn Sie den Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, werden die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg aufrechterhalten:

Aufrechterhaltung der Daten

Akkutyp	Status und Dauer der Aufrechterhaltung von Daten
Akku (4700 mAh)	ca. 2 Tage (Energiesparmodus) ca. 75 Tage (Bootmodus)
Slice Expansion Battery (4000 mAh)	ca. 2 Tage (Energiesparmodus) ca. 65 Tage (Bootmodus)
RTC-Akku	30 Tage

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Trennen Sie den Computer mindestens einmal im Monat von der Steckdose und lassen Sie ihn im Akkubetrieb laufen, bis der Akku vollständig entladen ist. Führen Sie zuvor die folgenden Schritte aus:
  1. Schalten Sie den Computer aus.
  2. Trennen Sie den Netzadapter und schalten Sie den Computer ein. Lässt sich das Gerät nicht einschalten, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
  3. Verwenden Sie den Computer fünf Minuten lang im Akkubetrieb. Wenn die Akkuenergie noch für mindestens fünf Minuten ausreicht, lassen Sie den Computer eingeschaltet, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn die LED **Akku** blinkt oder Sie auf andere Art über den niedrigen Akkuladezustand informiert werden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
  4. Schließen Sie den Netzadapter an den Gleichstromeingang (DC IN 15 V) des Computer und an eine stromführende Steckdose an. Die LED **DC IN** leuchtet grün und die LED **Akku** leuchtet orange, um anzuzeigen, dass der Akku aufgeladen wird. Wenn die LED **DC IN** nicht leuchtet, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Überprüfen Sie, ob der Netzadapter und das Netzkabel richtig angeschlossen sind.
  5. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** grün leuchtet.
- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie den Computer längere Zeit (länger als einen Monat) nicht benutzen.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Akku ersetzen

Akkus unterliegen Verschleißerscheinungen.

Die Betriebsdauer des Akkus nimmt nach wiederholten Entlade- und Ladevorgängen allmählich ab, sodass der Akku schließlich ausgewechselt werden muss. Wenn längere Zeit kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden.

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie der alte Akku entfernt und der neue Akku eingesetzt wird. Zuerst werden die Schritte für das Entfernen beschrieben.

- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Energiesparmodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher könnten andernfalls verloren gehen.*
- *Im Ruhezustand gehen die Daten verloren, wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist. Warten Sie, bis die LED* **Festplatte** *erlischt.*
- *Berühren Sie nicht den Akkufreigabehebel, während Sie den Computer halten. Sie könnten den Akku versehentlich entriegeln und sich durch den herausfallenden Akku verletzen.*

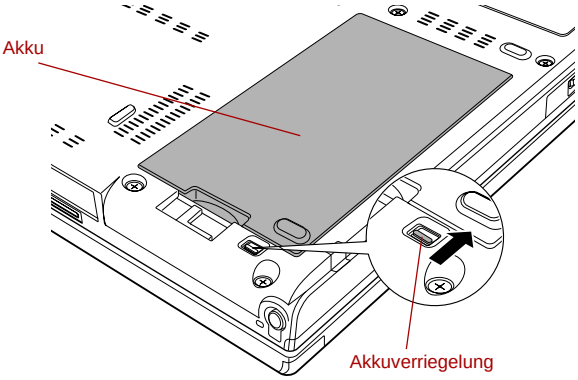
Akku entfernen

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku zu entfernen.

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte ab.
4. Schließen Sie den Bildschirm und legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

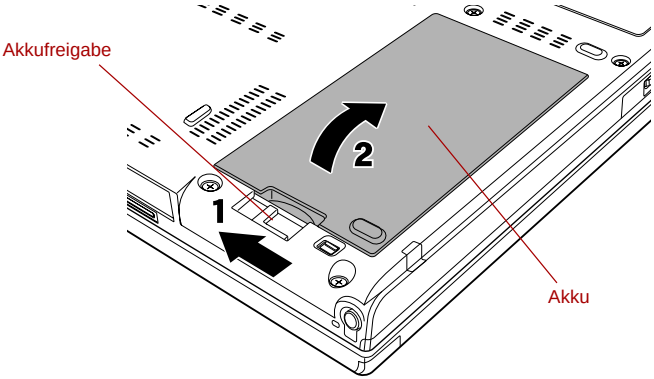
Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

5. Schieben Sie die Akkuverriegelung in die Entriegelungsposition ( ), um den Akkufreigabehebel bewegen zu können.



Akku entsichern (1)

6. Schieben Sie die Akkufreigabe (1) zur Seite und halten Sie sie fest, um den Akku zu entsichern, und nehmen Sie den Akku aus dem Computer (2).



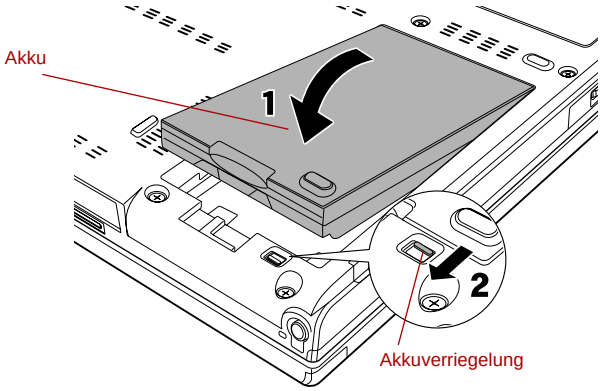
Akku entsichern (2)

Installieren des Akkus

So setzen Sie einen Akku ein:

Berühren Sie nicht den Akkufreigabehebel, während Sie den Computer halten. Sie könnten den Akku versehentlich entriegeln und sich durch den herausfallenden Akku verletzen.

1. Stecken Sie den Akku soweit wie möglich in den Computer (1).
2. Vergewissern Sie sich, dass der Akku richtig an seinem Platz sitzt und die Akkuverriegelung (2) sich in der Position (🔒) befindet.



Akku sichern

3. Drehen Sie den Computer um.

Slice Expansion Battery anschließen und abtrennen

Wenn ein Akku installiert ist, wird durch diesen zusätzlichen Akku die netzunabhängige Betriebszeit des Computers verlängert.

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie die Slice Expansion Battery angeschlossen und entfernt wird. Zuerst werden die Schritte für das Entfernen beschrieben.

Slice Expansion Battery anschließen

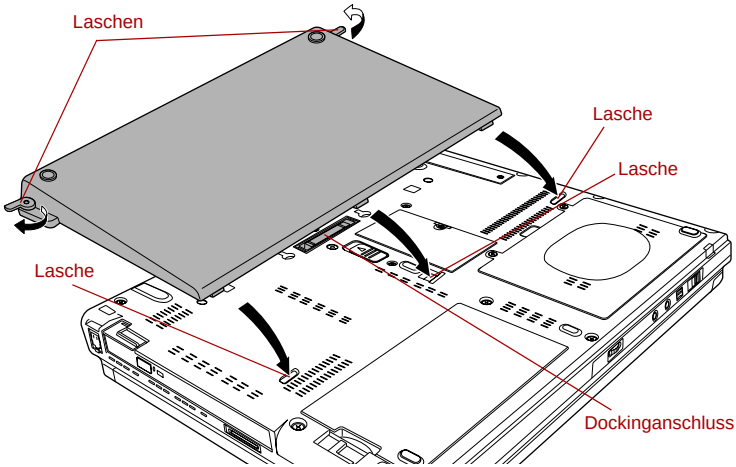
Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Slice Expansion Battery an den Computer anzuschließen:

Achten Sie beim Umgang mit der Slice Expansion Battery darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen oder zerbrechen Sie das Gehäuse nicht und verdrehen und verbiegen Sie die Sicherungen des Gehäuses nicht.

1. Schalten Sie den Computer aus und trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
2. Schließen Sie den Bildschirm und legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

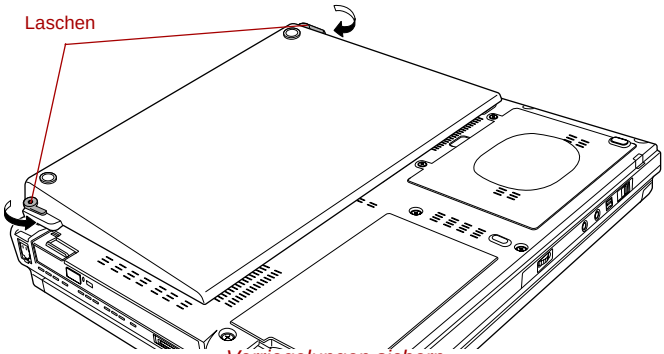
Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

3. Entfernen Sie die Schutzkappe von der Slice Expansion Battery.
4. Öffnen Sie die Verriegelungen an der Slice Expansion Battery, und setzen Sie eine Lasche am Akku in den Dockinganschluss auf der Unterseite des Computers.



Befestigen der Slice Expansion Battery

5. Mit der Verriegelung können Sie die Slice Expansion Battery am Computer sichern.



Verriegelungen sichern

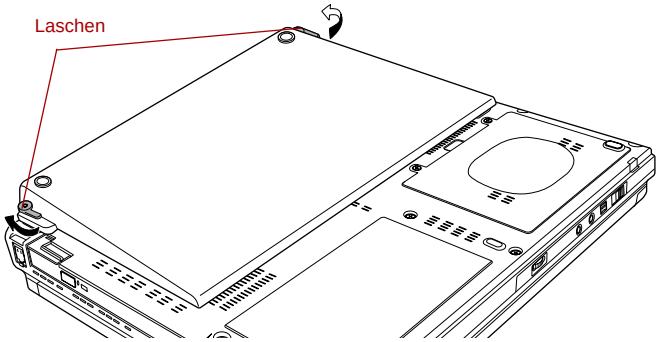
Slice Expansion Battery abtrennen

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Slice Expansion Battery vom Computer zu trennen:

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
4. Schließen Sie den Bildschirm und legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

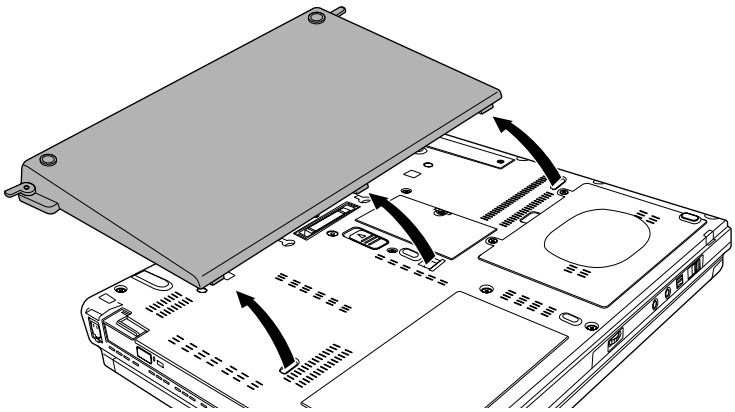
Schließen Sie den Bildschirm immer im Laptop-Modus, bevor Sie den Computer verkehrt herum ablegen.

5. Öffnen Sie die Verriegelungen in Pfeilrichtung.



Verriegelungen öffnen

6. Nehmen Sie die Slice Expansion Battery ab.



Slice Expansion Battery entfernen

7. Setzen Sie die Schutzkappe auf die Slice Expansion Battery, bevor Sie sie zur Aufbewahrung weglegen.

TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm

Das TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm bietet zwei Stufen der Passwortsicherheit: das Benutzer- und das Supervisorpasswort.

Im TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm eingerichtete Passwörter unterscheiden sich vom Windows-Kennwort.

Benutzerkennwort

Sie starten das Programm, indem Sie Folgendes wählen:

Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> Dienstprogramme -> Passwort-Utility

Das Dialogfeld für das Benutzerpasswort enthält zwei Hauptbereiche: Benutzerpasswort und Benutzer-Token.

Die Benutzerauthentifizierung kann erforderlich sein, wenn Sie mit TOSHIBA Password Utility Passwörter löschen oder ändern, Token erstellen usw.

Feld „Benutzerpasswort“

- **Einrichten** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein Passwort mit bis zu 50 Zeichen einzurichten. Nach der Einstellung eines Passworts werden Sie bei jedem Start des Computers zur Eingabe dieses Passworts aufgefordert. Aktivieren Sie „Dieselbe Zeichenfolge gleichzeitig als HDD-Benutzerpasswort festlegen“, wenn Sie ein Festplattenpasswort einrichten.

- *Nach der Einstellung des Passworts werden Sie in einem Dialogfeld gefragt, ob Sie das Passwort auf einer Diskette oder einem anderen Datenträger speichern möchten. Wenn Sie das Passwort einmal vergessen sollten, können Sie die Passwortdatei auf einem anderen Computer öffnen. Bewahren Sie den Datenträger an einem sicheren Ort auf.*
- *Wenn Sie Zeichenfolge für das Passwort eingeben, tippen Sie es Buchstabe für Buchstabe über die Tastatur ein. Geben Sie keinen ASCII-Code ein und kopieren Sie die Zeichenfolge nicht in das Feld. Vergewissern Sie sich, dass das eingetragene Passwort korrekt ist, indem Sie die Zeichenfolge in die Passwortdatei ausgeben.*
- *Wenn Sie ein Passwort eingeben, verwenden Sie keine Zeichen (zum Beispiel „!“ oder „#“) , die Sie in Kombination mit der* **Umschalt***-Taste oder der* **Alt***-Taste erzeugen.*

- **Löschen** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein festgelegtes Passwort zu löschen. Bevor Sie ein Passwort löschen können, müssen Sie das aktuelle Passwort eingeben oder das richtige Token einlegen. Verwenden Sie das BIOS-Setup, um die HDD-Passwörter oder das HDD-Master-Passwort festzulegen.

- **Ändern** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein festgelegtes Passwort zu ändern. Bevor Sie ein Passwort ändern können, müssen Sie das aktuelle Passwort eingeben oder das richtige Token einlegen. Verwenden Sie das BIOS-Setup, um die HDD-Passwörter oder das HDD-Master-Passwort festzulegen.
- **Benutzerzeichenfolge** (Textfeld)
  Hier können Sie Text eingeben, der dem Passwort zugeordnet wird. Klicken Sie nach der Eingabe auf **Übernehmen** oder **OK**. Der Text wird angezeigt, wenn Sie beim Starten des Computers zur Eingabe eines Passworts aufgefordert werden.

- *Wenn Sie Ihr HDD-Passwort vergessen, kann Ihnen TOSHIBA nicht helfen; in diesem Fall bleibt Ihr Festplattenlaufwerk VOLLSTÄNDIG und DAUERHAFT UNBRAUCHBAR. TOSHIBA ist NICHT haftbar für Datenverluste oder den nicht mehr möglichen Festplattenzugriff oder für jegliche andere Verluste oder Schäden, die Ihnen oder anderen aus dem Verlust des Festplattenzugriffs entstehen. Falls Ihnen dieses Risiko zu hoch ist, richten Sie kein Festplattenpasswort ein.*
- *Wenn Sie das Festplatten-Mater-Passwort oder das Passwort für das Ultra Slim Bay-Festplattenlaufwerk einrichten möchten, können Sie dazu das BIOS-Setupprogramm verwenden.*
- *Wenn Sie das HDD-Benutzerpasswort speichern, fahren Sie den Computer herunter oder starten Sie ihn neu. Andernfalls werden die gespeicherten Daten möglicherweise nicht korrekt eingetragen. Weitere Informationen zum Herunterfahren oder Neustarten des Computers finden Sie unter* Einschalten des Computers *in Kapitel 1.*

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Aufrufen und Beenden des BIOS-Setupprogramms*in Kapitel 7.*

Feld „Benutzer-Token“

- **Erstellen** (Schaltfläche)
  Anstatt das Passwort einzugeben, können Sie auch ein Token in Form einer SD-Karte verwenden. Setzen Sie nach dem Einrichten eines Passworts eine SD-Karte ein und klicken Sie auf **Erstellen**. Die Kapazität der SD-Karte ist nicht wichtig, die Karte muss jedoch korrekt formatiert sein.

  Wenn Sie eine nicht oder im falschen Format formatierte Karte einsetzen, werden Sie aufgefordert, sie mit dem Tool TOSHIBA SD-Speicherkartenformat zu formatieren. Sie starten das Formatierungsprogramm, indem Sie Folgendes wählen:

  Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> Dienstprogramme -> SD-Speicherkartenformat

Beim Formatieren einer SD-Speicherkarte werden alle darauf gespeicherten Daten gelöscht. Speichern Sie die Daten auf einem anderen Medium, wenn Sie sie noch brauchen.

- **Deaktivieren** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Token ungültig zu machen. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden, Sie können aber dieselbe SD-Karte für die Erstellung neuer Tokens verwenden.

Vergessen Sie das Token nicht im SD-Kartensteckplatz, nachdem Sie es für die Authentifizierung erstellt bzw. verwendet haben. Nehmen Sie es aus dem Steckplatz und bewahren Sie es an einem sicheren Ort auf. Andernfalls könnten sich Unbefugte mithilfe des Tokens Zugang zum Computer verschaffen und Daten stehlen, ändern oder löschen.

Supervisorpasswort

Wenn Sie ein Supervisorpasswort einrichten, sind einige Funktionen für Benutzer, die sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, unter Umständen nur eingeschränkt nutzbar. Führen Sie zum Einrichten eines Supervisorpassworts die Datei TOSPU.EXE aus. Sie befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
C:\Programme\Toshiba\PasswordUtility\TOSPU.exe
```

Mit dieser Utility haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- das Supervisorpasswort registrieren, löschen oder ändern,
- Supervisorpasswort-Token erstellen oder deaktivieren

Mit dieser Funktion in der TOSHIBA Password Utility können entweder nur Supervisor-Token oder aber alle Token, also Benutzer- und Supervisor-Token, deaktiviert werden.

- Beschränkungen für allgemeine Benutzer festlegen.

Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie bereits ein Passwort eingetragen haben, können Sie den Computer auf vier Arten starten:

- Setzen Sie vor dem Einschalten des Computers eine SD-Karte ein. Der Computer wird gestartet, ohne dass die Aufforderung zur Passworteingabe angezeigt wird.
- Swipen Sie Ihren Finger über den Sensor, wenn Sie bereits einen Fingerabdruck beim Fingerabdruck-Dienstprogramm registriert und die Funktion für die Fingerabdruck-Authentifizierung beim Systemstart aktiviert haben. Wenn Sie Ihren Finger nicht swipen wollen oder wenn Ihr Fingerabdruck aus anderen Gründen nicht authentifiziert werden kann, drücken Sie die **Rücktaste**, um den Bildschirm der Fingerabdruck-Authentifizierung zu überspringen. Sie haben beim Swipen maximal fünf Versuche. Wenn die Fingerabdruck-Authentifizierung fünf Mal fehlschlägt, müssen Sie zum Starten des Computers das Kennwort über die Tastatur eingeben.
- Melden Sie sich mit dem Tablet PC-Schreibstift an, wenn der Tablet-Modus aktiv ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Tablet-Modus* in diesem Kapitel.
- Geben Sie das Passwort über die Tastatur ein.

Das Passwort muss nur eingegeben werden, wenn der Computer im Beenden-Modus (Bootmodus) oder im Ruhezustand ausgeschaltet wurde. Im Energiesparmodus und bei einem Neustart ist es nicht erforderlich.

Um das Passwort manuell einzugeben, gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor:

1. Schalten Sie den Computer wie in Kapitel 1, *Erste Schritte*, beschrieben ein. Es erscheint folgende Meldung auf dem Bildschirm:

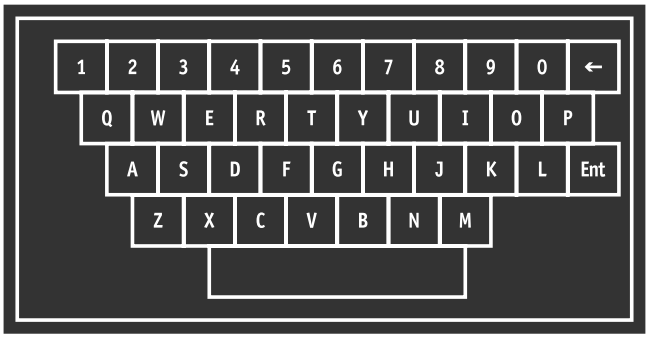
   Passwort=

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **ENTER**.

Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, schaltet sich der Computer ab. Schalten Sie ihn dann wieder ein und versuchen Sie es erneut.

Tablet-Modus

Geben Sie Ihr Passwort ein, indem Sie mit dem Tablet PC-Schreibstift oder mit Ihrem Finger auf die Bildschirmtastatur tippen.



Bildschirmtastatur

- Beim Tippen auf der Bildschirmtastatur mit dem Tablet PC-Schreibstift oder mit dem Finger ertönen akustische Signale. Aus Sicherheitsgründen werden anstelle der getippten Zeichen hinter der Anzeige **Passwort =** nur Sternchen (*) angezeigt.

Tragen Sie Ihr Passwort im Laptop-Modus mithilfe der Standardtastatur ein. Lesen Sie dazu den Abschnitt TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm in diesem Kapitel.

Startmodi

Der Computer verfügt über drei verschiedene Startmodi:

- Bootmodus: Der Computer wird ausgeschaltet, ohne Daten zu speichern. Sie müssen Ihre Arbeit immer speichern, bevor Sie den Computer ausschalten.
- Ruhezustand: Die Daten im Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert.
- Energiesparmodus: Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten Einschalten des Computers *und* Ausschalten des Computers *in Kapitel 1,* Erste Schritte*.*

Windows-Dienstprogramme

In den Energieoptionen können Sie verschiedene Einstellungen für den Energiesparmodus und den Ruhezustand vornehmen. (Um die Energieoptionen aufzurufen, wählen Sie **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **Energieoptionen**).

Hotkeys

Sie können die Hotkeys **FN** + **F3** verwenden, um den Energiesparmodus zu aktivieren, oder **FN** + **F4**, um in den Ruhezustand zu wechseln. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er beim Schließen des Bildschirms automatisch ausgeschaltet und wieder eingeschaltet wird, wenn Sie ihn wieder öffnen. Diese Funktion ist nur im Energiesparmodus oder Ruhezustand verfügbar, jedoch nicht im Bootmodus.

Wenn die LCD-gesteuerte Ausschaltung aktiviert ist und Sie im Menü Windows herunterfahren den Befehl Herunterfahren zum Ausschalten des Computers verwenden, dann schließen Sie den Bildschirm erst, wenn das System vollständig heruntergefahren wurde.

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird. Sie kann für den Energiesparmodus und für den Ruhezustand konfiguriert werden.

Kapitel 7

HW Setup & BIOS Setup

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Programm TOSHIBA HW Setup konfigurieren und wie Sie Einstellungen für verschiedene Funktionen vornehmen.

Zugriff auf HW Setup

Um das Programm HW Setup aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **HWSetup**.

Fenster „HW Setup“

Das HW Setup-Fenster enthält eine Reihe von Registerkarten (Allgemein, Anzeige, Bootreihenfolge, Tastatur, CPU, LAN, Gerätekonfiguration, USB), auf denen Sie bestimmte Funktionen des Computers konfigurieren können.

Das Fenster enthält auch drei Schaltflächen: **OK**, **Abbrechen** und **Übernehmen**.

OK.	Bestätigt die Änderungen und schließt das Fenster „HW Setup“.
Abbrechen	Schließt das Fenster, ohne die Änderungen zu übernehmen.
Übernehmen	Bestätigt die Änderungen, ohne das Fenster „HW Setup“ zu schließen.

Allgemein

Auf dieser Registerkarte wird die BIOS-Version angezeigt, außerdem enthält sie die Schaltflächen **Standard** und **Info**.

Standard	Setzt alle HW Setup-Werte auf die werkseitigen Einstellungen zurück.
Info	Zeigt die HW Setup-Version an.

Setup

In diesem Feld wird die installierte **BIOS-Version** mit Datum angezeigt.

Anzeige

Auf dieser Registerkarte können Sie den internen Bildschirm oder einen externen Monitor als aktives Anzeigegerät auswählen.

Anzeigegerät beim Einschalten

Auf dieser Registerkarte können Sie festlegen, welches Anzeigegerät aktiv ist, wenn der Computer gestartet wird. Diese Einstellung ist nur im Standard-VGA-Modus verfügbar und steht in den Windows-Eigenschaften von Anzeige nicht zur Verfügung.

Automatische Auswahl	Falls angeschlossen, ist der externe Monitor das aktive Anzeigegerät. Andernfalls wird der interne Bildschirm des Computers verwendet (Standard).
LCD + Analoges RGB	Das LCD des Computers und der externe Monitor werden gleichzeitig als Anzeigegeräte verwendet.
Nur System-LCD	Das LCD des Computers wird als Anzeigegerät verwendet, auch wenn ein externer Monitor angeschlossen ist.

Wenn der angeschlossene externe Monitor den aktuellen Anzeigemodus des Computers nicht unterstützt, wird mit der Auswahl LCD + Analog RGB kein Bild auf dem externen Monitor angezeigt.

Bootreihenfolge

Bootreihenfolge

Auf dieser Registerkarte können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge der Computer die Laufwerke beim Starten vom Festplattenlaufwerk nach startfähigen Dateien durchsucht. Die folgenden Einstellungen sind möglich:

FDD –> HDD –> CD-ROM –> LAN	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: 1. Diskettenlaufwerk*1, 2. Festplattenlaufwerk, 3. CD-ROM*2, 4. LAN.
HDD –> FDD –> CD-ROM –> LAN	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: 1. Festplattenlaufwerk, 2. Diskettenlaufwerk*1, 3. CD-ROM*2, 4. LAN.
FDD –> CD-ROM –> LAN –> HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: 1. Diskettenlaufwerk*1, 2. CD-ROM*2, 3. LAN, 4. Festplattenlaufwerk.
HDD –> CD-ROM –> LAN –> FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: 1. Festplattenlaufwerk, 2. CD-ROM*2, 3. LAN, 4. Diskettenlaufwerk*1.
CD-ROM –> LAN –> FDD –> HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: 1. CD-ROM*2, 2. LAN, 3. Diskettenlaufwerk*1, 4. Festplattenlaufwerk.
CD-ROM –> LAN –> HDD –> FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: 1. CD-ROM*2, 2. LAN, 3. Festplattenlaufwerk, 4. Diskettenlaufwerk*1.

Sie können diese Einstellungen kurzfristig außer Kraft setzen und manuell ein Bootlaufwerk auswählen, indem Sie während des Bootens eine der folgenden Tasten drücken:

U	Wählt das USB-Diskettenlaufwerk.
N	Wählt das Netzwerk.
1	Wählt das eingebaute Festplattenlaufwerk.
2	Wählt das sekundäre Festplattenlaufwerk.
C	Wählt das CD-ROM-Laufwerk aus*2.
M	Wählt das USB-Speicherlaufwerk.

*1 Wenn sich eine startfähige Diskette im externen Laufwerk befindet, wird das Diskettenlaufwerk zum Booten des Computers verwendet. Wenn zugleich eine SD-Speicherkarte installiert ist, wird zuerst das externen Diskettenlaufwerk, dann das SD-Speichergerät durchsucht.

*2 Wenn sich eine startfähige Disc darin befindet, wird das optische Laufwerk zum Booten des Computers verwendet.

So ändern Sie das Startlaufwerk:

1. Drücken Sie **F12** und starten Sie den Computer.
2. Das folgende Menü mit den folgenden Symbolen wird angezeigt: Eingebautes Festplattenlaufwerk, Ultra Slim Bay-Festplattenlaufwerk, CD-ROM, Diskettenlaufwerk (oder SD-Speicherkarte), Netzwerk (LAN), USB-Speicher.

Das ausgewählte Laufwerk ist markiert.

3. Wählen Sie mit den Nach-links/Nach-rechts-Cursortasten das gewünschte Bootlaufwerk aus und drücken Sie **ENTER**.

Falls ein Supervisorpasswort eingerichtet ist, sind die Auswahlfunktionen für das Bootgerät möglicherweise eingeschränkt.

Die oben beschriebenen Methoden zur Auswahl des Bootgeräts haben keinen Einfluss auf die Einstellungen für die Bootreihenfolge, die in HW Setup festgelegt wurden. Wenn Sie eine andere Taste als die oben aufgeführten drücken oder wenn das gewählte Gerät nicht installiert ist, verwendet das System das im HW Setup spezifizierte Laufwerk zum Booten (nach Verfügbarkeit).

HDD-Reihenfolge

Wenn der Computer über mehrere Festplattenlaufwerke (HDD) verfügt, kann mit dieser Option die Reihenfolge der HDD-Erkennung für den Bootvorgang festgelegt werden. Das erste erkannte Festplattenlaufwerk mit einem gültigen Bootbefehl ist das Gerät, von dem der Computer startet.

Eingebautes Festplattenlaufwerk -> 2. HDD ->USB (Standard)	Zuerst wird das eingebaute Festplattenlaufwerk, dann die zweite Festplatte und zum Schluss der USB-Speicher durchsucht.
2. HDD -> Eingebautes Festplattenlaufwerk -> USB	Zuerst wird die zweite Festplatte, dann das eingebaute Festplattenlaufwerk und zum Schluss der USB-Speicher durchsucht.
Eingebautes Festplattenlaufwerk -> USB -> 2. HDD	Zuerst wird das eingebaute Festplattenlaufwerk, dann der USB-Speicher und zum Schluss die zweite Festplatte durchsucht.
2. HDD -> USB -> Eingebautes Festplattenlaufwerk	Zuerst wird die zweite Festplatte, dann der USB-Speicher und zum Schluss das eingebaute Festplattenlaufwerk durchsucht.

USB -> Eingebautes Festplattenlaufwerk -> 2. HDD	Zuerst wird der USB-Speicher, dann das eingebaute Festplattenlaufwerk und zum Schluss die zweite Festplatte durchsucht.
USB -> 2. HDD -> Eingebautes Festplattenlaufwerk	Zuerst wird der USB-Speicher, dann die zweite Festplatte und zum Schluss das eingebaute Festplattenlaufwerk durchsucht.

- *Wenn auf dem ersten erkannten Festplattenlaufwerk kein Bootbefehl gefunden wird, bootet das System nicht vom nächsten Festplattenlaufwerk in der Liste. Es sucht nach dem nächsten Geräte in der Bootreihenfolgeliste und verwendet dieses.*
- *Einige Module werden möglicherweise nicht angezeigt.*

USB-Speicher-BIOS-Unterstützung

Mit dieser Option können Sie die Art des USB-Speichers festlegen, der als Startgerät verwendet wird.

Festplattenlaufwerk	Legt den USB-Speicher als Festplattenäquivalent fest (Standard). Mit dieser Einstellung kann das USB-Speichergerät wie ein Festplattenlaufwerk zum Starten des Computers verwendet werden. Sie basiert auf den oben beschriebenen Einstellungen der Boot-Reihenfolge und der Festplattenreihenfolge.
Diskettenlaufwerk	Legt den USB-Speicher als Diskettenlaufwerksäquivalent fest. Mit dieser Einstellung kann das USB-Speichergerät wie ein Diskettenlaufwerk zum Starten des Computers verwendet werden. Sie basiert auf den oben beschriebenen Einstellungen der Boot-Reihenfolge.

Tastatur

Reaktivierung durch Tastatur (Wakeup-on-Keyboard)

Wenn diese Funktion aktiviert ist und sich der Computer im Energiesparmodus befindet, können Sie das System reaktivieren, indem Sie eine beliebige Taste drücken. Diese Option funktioniert jedoch nur mit der eingebauten Tastatur und nur wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet.

Aktiviert	Aktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion.
Deaktiviert	Deaktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion (Standardeinstellung).

CPU

Mit dieser Funktion können Sie den Betriebsmodus des Prozessors einstellen.

Dynamischer CPU-Takt

Mit dieser Option können Sie die mit dem Prozessor verbundenen Energiesparmodi konfigurieren. Die folgenden Einstellungen sind möglich:

Dynamisch umschaltbar	Die automatische Umschaltfunktion für den Energieverbrauch des Prozessors und die Taktfrequenz sind aktiviert. Wenn der Computer aktiv ist, wird der Prozessorbetrieb bei Bedarf automatisch umgetaktet (Standardeinstellung).
Immer hoch	Die automatische Umschaltfunktion für den Energieverbrauch des Prozessors und die Taktfrequenz sind deaktiviert. Wenn der Computer aktiv ist, läuft der Prozessor immer bei höchstem Energieverbrauch und höchster Geschwindigkeit.
Immer niedrig	Die automatische Umschaltfunktion für den Energieverbrauch des Prozessors und die Taktfrequenz sind deaktiviert. Wenn der Computer aktiv ist, läuft der Prozessor immer bei niedrigstem Energieverbrauch und niedrigster Geschwindigkeit.

LAN

Reaktivierung durch LAN

Mit dieser Option wird der Computer automatisch eingeschaltet, wenn er ein Reaktivierungssignal vom LAN erhält.

Installieren oder entfernen Sie keine Speichermodule, während Wakeup-on Wireless LAN (Reaktivierung durch Wireless LAN) aktiviert ist.

- *Die Funktion Wakeup-on-LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen Sie deshalb den Netzadapter angeschlossen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.*
- *Um sie zu aktivieren, müssen Sie die Kontrollkästchen „Allow the device to wake the computer“ (Zulassen, dass Computer vom Gerät reaktiviert wird) und „Only allow management stations to wake the computer“ (Nur Verwaltungsstationen können den Computer reaktivieren) unter „Intel Network Connection“ (Intel-Netzwerkverbindung) aktivieren.*

Die Stromversorgung wird automatisch eingeschaltet, wenn der Computer ein Signal vom Computer des Administrators erhält, der über das Netzwerk verbunden ist.

Wenn der integrierte LAN-Anschluss **Aktiviert** ist, können die folgenden Einstellungen geändert werden.

Schließen Sie den Netzadapter an, wenn Sie die Wakeup-on-LAN-Funktion verwenden. Bei Aktivierung dieser Funktion ist die Akkuzeit kürzer als in diesem Handbuch aufgeführt. Lesen Sie dazu den Abschnitt in Kapitel 6, *Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten*.

Aktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist aktiviert (Standardeinstellung)
Deaktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist deaktiviert

Eingebaute LAN-Unterstützung

Mit dieser Funktion wird der integrierte LAN-Anschluss aktiviert oder deaktiviert.

Aktiviert	Aktiviert die eingebauten LAN-Funktionen (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Deaktiviert die eingebauten LAN-Funktionen.

Gerätekonfiguration

Gerätekonfiguration

Mit dieser Option können Sie einstellen, wie die Hardwaregeräte des Computer konfiguriert werden.

Alle Geräte	Über das BIOS des Computers werden alle Geräte eingerichtet und konfiguriert.
Setup durch OS	Über das Betriebssystem werden alle Geräte eingerichtet und konfiguriert, die darüber gesteuert werden können (Standardeinstellung).

USB

USB KB/Maus Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur. Wenn das Betriebssystem USB-Geräte nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus und eine USB-Tastatur verwenden, indem Sie die entsprechende Option auf „Aktiviert“ einstellen.

Aktiviert	Aktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Deaktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur.

USB-FDD Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation für das Diskettenlaufwerk. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch ein USB-Diskettenlaufwerk verwenden, indem Sie die Option **`USB Legacy Emulation`** auf **`Aktiviert`** einstellen.

`Aktiviert`	Aktiviert die USB Legacy Emulation für das Diskettenlaufwerk (Standardeinstellung).
`Deaktiviert`	Deaktiviert die USB Legacy Emulation für das Diskettenlaufwerk.

BIOS-Setupprogramm

Die Einstellungen für bestimmte Funktionen werden im BIOS-Setupprogramm vorgenommen.

Hinweise zur Verwendung des BIOS-Setup

- *Im Allgemeinen sollten Änderungen an der Systemkonfiguration innerhalb von Windows mithilfe von Anwendungen wie* **TOSHIBA HW Setup**, **TOSHIBA Passwort-Utility**, **Windows Geräte-Manager** *usw. vorgenommen werden. Wenn Sie die Konfiguration mithilfe des BIOS-Setup-Programms ändern, beachten Sie bitte, dass die in Windows-Anwendungen vorgenommenen Einstellungen Vorrang haben.*
- *Änderungen an den Einstellungen innerhalb des BIOS-Setup-Programms werden nicht gelöscht, auch wenn die Stromversorgung ausgeschaltet und der Akku herausgenommen wird. Sollte jedoch der eingebaute RTC-Akku vollständig entladen sein, werden die meisten Einstellungen auf die Standardwerte zurückgesetzt. Davon ausgenommen sind die folgenden Einstellungen:*
  - *Passwort*
  - *Festplattenpasswort*
  - *Security Controller (Sicherheitssteuerung)*
  - *Fingerabdruckmuster*

Aufrufen und Beenden des BIOS-Setupprogramms

BIOS-Setup aufrufen

1. Drücken Sie **ESC** und schalten Sie den Computer ein. Wenn die Eingabeaufforderung **`Password =`** angezeigt wird, geben Sie entweder das Supervisorpasswort, falls vorhanden, oder das Benutzerpasswort ein und drücken Sie **ENTER**. Nähere Informationen zum Benutzerpasswort finden Sie in Kapitel 6 im Abschnitt *TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm*.
2. Es wird die folgende Meldung angezeigt: **`Check system. Then press [F1] key.`**. Drücken Sie **F1** - das BIOS-Setupprogramm wird gestartet.

Halten Sie sich bitte an die Anweisungen, die auf dem Einstellungsbildschirm angezeigt werden.

BIOS-Setup beenden

So speichern Sie Ihre Änderungen und beenden das BIOS-Setup:

1. Drücken Sie die Taste **END**. Die Eingabeaufforderung **`Are you sure? (Y/N). The changes you made will cause the system to reboot.`** wird am unteren Rand des Bildschirms angezeigt.
2. Drücken Sie die Taste **Y**. Die Konfigurationsänderungen werden gespeichert und das BIOS-Setup wird beendet. Der Computer wird automatisch neu gestartet.

BIOS-Setup beenden, ohne Änderungen zu speichern

Sie können die Änderung der Einstellungen abbrechen, ohne die neuen Werte zu speichern.

1. Drücken Sie **ESC**. Die Eingabeaufforderung **`Exit without saving? (Y/N)`** wird unten auf dem Bildschirm angezeigt.
2. Drücken Sie die Taste **Y**. Das BIOS-Setup wird beendet und der Computer wird automatisch neu gestartet.

Supervisorpasswort

Diese Einstellung, die auf der ersten Seite des Setup-Bildschirms angezeigt wird, ermöglicht die Eintragung eines Supervisorpassworts für den Computer.

Nicht eingetragen	Es wurde kein Supervisorpasswort eingetragen (Standard).
Registriert	Es wurde ein Supervisorpasswort eingetragen.

Das im BIOS-Setup eingetragene Benutzer- und Supervisorpasswort kann jeweils auch mithilfe des TOSHIBA-Passwortdienstprogramms geändert oder gelöscht werden.

Wenn Sie die folgenden Operationen nicht ausführen können, verwenden Sie das TOSHIBA-Passwortdienstprogramm, um die Konfiguration zu ändern oder das Supervisorpasswort zu löschen.

- *Konfigurationsänderungen im BIOS-Setupprogramm*
- *Konfigurationsänderungen im HW-Setup-Dienstprogramm*
- *Auswahl des Startlaufwerks beim Wiederherstellen des Systems*

Core Multi - Processing

Mit Core Multi-Processing legen Sie den Betriebsmodus der CPU fest.

Aktiviert ist Dual Core Mode.

Deaktiviert ist Single Core Mode.

Aktiviert	Aktiviert Core Multi-Processing-Funktionen (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Deaktiviert Core Multi-Processing-Funktionen.

Virtualization Technology

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die in der CPU installierte Intel® Virtualization Technology.

Intel® Virtualization Technology ist eine Technologie, die es einem Computer ermöglicht, als mehrere virtuelle Computer zu fungieren.

Die Virtualization Technology wird bei einigen Modellen unterstützt.

Wenn Sie „Deaktiviert“ wählen, wird die Intel® Virtualization Technology nicht verwendet.

Wenn Sie „Aktiviert“ wählen, kann die Intel® Virtualization Technology verwendet werden.

Aktiviert	Aktiviert die Virtualization Technology.
Deaktiviert	Deaktiviert die Virtualization Technology (Standardeinstellung).

Enhanced C-States

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die erweiterten C-States.

Aktiviert	Damit wird der Energieverbrauch verringert (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Mit dieser Einstellung wird der Energieverbrauch nicht verringert.

Execute-Disable-Bit-Funktion

Mit dieser Einstellung, die auf der ersten Seite des Setup-Bildschirms angezeigt wird, konfigurieren Sie die Execute-Disable-Bit-Funktion des Computerprozessors. Diese Funktion gilt nur für Intel®-Prozessoren. Wenn sie aktiviert ist, können Sicherheitsrisiken verringert werden, indem bestimmte Puffer-Überlauf-Angriffe verhindert werden, sofern ein unterstützendes Betriebssystem wie Windows Vista® verwendet wird.

Available (Verfügbar)	Stellt die Execute-Disable-Bit-Funktion bereit. (Standardeinstellung)
Nicht verfügbar	Deaktiviert die Execute-Disable-Bit-Funktion.

Auto Power On

Mit dieser Funktion kann der Computer automatisch eingeschaltet werden. Dieser Eintrag zeigt die aktuelle Einstellung für „Auto Power On“. Wenn Alarmzeit, Reaktivierung durch das LAN oder Reaktivierung bei kritischem Akkuladezustand aktiviert ist, ist „Auto Power On“ ebenfalls aktiviert.

Diese Funktionen lassen sich unter OPTIONEN konfigurieren.

Aktiviert	Alarmzeit, Reaktivierung durch das LAN oder Reaktivierung bei kritischem Akkuladezustand ist aktiviert (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Alarmzeit, Reaktivierung durch das LAN und Reaktivierung bei kritischem Akkuladezustand ist deaktiviert.

Bei Akkubetrieb

Diese Einstellung ist verfügbar, wenn die Reaktivierung durch das LAN aktiviert ist.

Aktiviert	Aktiviert die Reaktivierung durch das LAN bei Akkubetrieb.
Deaktiviert	Deaktiviert die Reaktivierung durch das LAN bei Akkubetrieb (Standardeinstellung).

Reaktivierung bei kritischem Akkuladezustand

Legt fest, welche Aktion ausgeführt wird, wenn die verbleibende Akkuenergie nahezu erschöpft ist, während sich das System im Energiesparmodus befindet.

Diese Einstellung ist nur verfügbar, wenn die Aktion für kritischen Akkuzustand in Windows auf Ruhezustand eingestellt ist (Standardeinstellung).

So rufen Sie diese Funktion auf: Klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Wartung** -> **Energieoptionen** -> **Energieplaneinstellungen ändern** -> **Erweiterte Energieeinstellungen ändern** -> **Batterie**.

Die Ausführung dieser Funktion ist vom Ladezustand des Akkus abhängig.

Aktiviert	Wenn die verbleibende Akkuenergie nahezu erschöpft ist, während sich das System im Energiesparmodus befindet, wird das System automatisch reaktiviert und dann in den Ruhezustand versetzt (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Es wird keine Aktion ausgeführt, wenn die verbleibende Akkuenergie nahezu erschöpft ist, während sich das System im Energiesparmodus befindet.

Security Controller (Sicherheitssteuerung)

Die Einstellungen für die Sicherheitssteuerung finden Sie auf der zweiten Seite des BIOS-Setup.

TPM

Mit dieser Einstellung können Sie die Sicherheitssteuerung TPM (Trusted Platform Module) des Computers aktivieren oder deaktivieren.

Die Sicherheitssteuerung TPM (Trusted Platform Module) wird von einigen Modellen unterstützt.

Aktiviert	Aktiviert die TPM-Sicherheit.
Deaktiviert	Deaktiviert die TPM-Sicherheit (Standard).

TPM-Eigentümer löschen

Diese Einstellung wird verwendet, um die als Teil des Trusted Platform Module gespeicherten Daten zu löschen. Dies ist beispielsweise nötig, wenn der Computer entsorgt wird oder wenn sich der Eigentümer des Computers ändert. Nach diesem Vorgang sind die TPM-Konfigurationseinstellungen gelöscht. Verschlüsselte Daten können nicht mehr entschlüsselt werden und die Dateien können nicht mehr gelesen werden. Deshalb müssen Sie Ihre Daten unbedingt sichern oder löschen, bevor Sie diesen Vorgang durchführen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Bewegen Sie den Cursor auf die Einstellung **Clear TPM Owner** (TPM-Eigentümer löschen) und drücken Sie die **Leertaste** oder die **Rücktaste**.
2. Eine Meldung wird angezeigt. Drücken Sie nacheinander die Tasten **Y**, **E**, **S** und **ENTER**. Die Informationen des Trusted Platform Module werden gelöscht.
3. Die TPM-Einstellung wird dann von **Aktiviert** zu **Deaktiviert** geändert und die Einstellung wird nicht mehr angezeigt.

Wenn Sie das TPM verwenden, lesen Sie bitte das **Infineon TPM-Installationshandbuch** *aus* **`C:\TOSAPINS\Infineon TPM Installation Guide`** *und sorgen Sie dafür, dass der Benutzer das Infineon TPM-Installationshandbuch durchliest, da es Nutzungsinformationen und Hinweise zur Verwendung des TPM-Schutzes enthält.*

Diagnostic Mode (Diagnosemodus)

Legt fest, ob der BIOS-Diagnosetest aktiviert oder deaktiviert ist.

`Deaktiviert`	Der Diagnosetest ist deaktiviert (Standardeinstellung).
`Aktiviert`	Der Diagnosetest ist aktiviert.

SATA-Controller-Modus

Mit dieser Funktion wird der SATA-Controller-Modus festgelegt.

Der SATA Controller Modus wird bei einigen Modellen unterstützt.

`AHCI`	Legt AHCI fest, welches der Modus für Windows Vista® ist (Standardeinstellung)
`Kompatibilität`	Legt den Modus für ältere Betriebssysteme fest. Verwenden Sie diesen Modus, wenn der AHCI entsprechende Treiber nicht verwendet wird.

USB-Schlaf- und Ladefunktion

In diesem Abschnitt werden die Einstellungen für die USB-Schlaf- und Aufladefunktion beschrieben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *USB-Schlaf- und Ladefunktion* in Kapitel 3, Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen.

Die Standardeinstellung im BIOS-Setup ist [Deaktiviert]. Wenn Sie die Einstellung auf [Aktiviert] ändern, wird diese Funktion aktiviert.

Unter [Aktiviert] gibt es zwei Modi, Modus 1 und Modus 2. Normalerweise sollten Sie immer die Einstellung Modus 1 verwenden.

Wenn die Funktion in Modus 1 nicht verwendet werden kann, ändern Sie die Einstellung auf Modus 2.

Einige externe Geräte können diese Funktion in keinem der beiden Modi verwenden. Ändern Sie die Einstellung in diesem Fall zu [Deaktiviert].

Aktiviert (Modus-1)	Aktiviert die USB-Schlaf- und Ladefunktion.
Aktiviert (Modus-2)	Aktiviert die USB-Schlaf- und Ladefunktion.
Deaktiviert	Deaktiviert die USB-Schlaf- und Ladefunktion (Standardeinstellung).

Kapitel 8

Fehlerbehebung

TOSHIBA-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Benutzer sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potenzielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben, da es ansonsten zu Datenverlust oder Schäden kommen kann oder Sie Informationen vernichten könnten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Notieren Sie, was passiert und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder einen anderen Service-Anbieter wenden. Benötigen Sie die Unterstützung anderer, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Ziehen Sie zunächst die einfachste Lösung in Betracht. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernsten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z. B. Ihr Drucker sowie alle anderen angeschlossenen externen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm des Computers alle optionalen Zusatzeinrichtungen richtig konfiguriert sind und das alle erforderlichen Treiber geladen sind (bitte sehen Sie in der jeweils mitgelieferten Dokumentation nach, wenn Sie weitere Informationen zur Installation und Konfiguration benötigen).
- Überprüfen Sie, ob alle Kabel richtig und fest am Computer angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob die Diskette, CD oder DVD-ROM korrekt eingelegt und bei Disketten der Schreibschutz korrekt eingestellt ist.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Dies hilft Ihnen, den Fehler Ihrem Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter zu beschreiben Falls ein Problem erneut auftritt, kann der von Ihnen erstellte Bericht außerdem dazu beitragen, dass das Problem schneller gefunden wird.

Problem analysieren

Manchmal gibt der Computer Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Daher sollten Sie immer an Folgendes beachten:

- Welcher Teil des Computers funktioniert nicht richtig. Tastatur, Festplattenlaufwerk, Bildschirm, Touchpad, Touchpad-Klicktasten - jedes Geräte produziert andere Symptome.
- Sehen Sie in den Optionen des Betriebssystems nach, um sicherzustellen, dass es richtig konfiguriert ist.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zum Computer, zur Software und zum Betriebssystem nach.
- Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Falls ja, welche, in welcher Farbe und leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Falls ja, wie viele, wie lang oder kurz und sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, so dass Sie sie Ihrem Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter beschreiben können.

Software	Die Probleme können von Ihrer Software oder dem Datenträger verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger beschädigt oder das Programm fehlerhaft sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden. Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in der mitgelieferten Dokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen. Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.
Hardware	Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie das Setup und die Konfiguration Ihrer Hardware. Gehen Sie zuerst die weiter oben beschriebenen Punkte in der Checkliste durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Bevor Sie Peripheriegeräte oder ein Softwareprogramme verwenden, bei denen es sich nicht um autorisierten Toshiba-Teile oder Produkte handelt, überprüfen Sie, ob die Hardware oder Software mit dem Computer kompatibel ist. Nicht kompatible Geräte können Verletzungen verursachen oder Schäden am Computer verursachen.

Hardware- und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und der angeschlossenen Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Fehler auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Stromversorgung
- Passwort
- Tastatur
- Interner Bildschirm
- Festplattenlaufwerk
- DVD-Super-Multi-Laufwerk
- USB-Diskettenlaufwerk
- PC-Karte
- Smart Card
- SD/SDHC-Karte
- Memory Stick
- xD picture Card
- MultiMedia-Karte
- Zeigegerät
- Fingerabdrucksensor
- USB-Gerät
- Zusätzliche Speichermodule
- Audiosystem
- Externer Monitor
- i.LINK (IEEE1394)-Gerät
- Modem
- LAN
- Wireless LAN
- Bluetooth

Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Beim Booten des Computers wird der Selbsttest automatisch ausgeführt, und das **TOSHIBA**-Logo wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Wenn der Selbsttest erfolgreich war, versucht der Computer, das Betriebssystem entsprechend der im TOSHIBA HW Setup eingestellten **Bootreihenfolge** zu laden.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem TOSHIBA-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie in diesen Fällen den Computer aus, überprüfen Sie alle Kabelanschlüsse, und starten Sie ihn neu. Wenn der Selbsttest erneut fehlschlägt, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Ihr Computer verfügt jedoch auch über eine Reihe anderer Stromquellen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeitakku (RTC-Akku), die alle miteinander verbunden sind und bei offensichtlichen Problemen mit der Stromversorgung einspringen können.

Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme an Netzverbindungen und Akku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Systemabschaltung wegen Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, wechselt der Computer automatisch in den Ruhezustand oder Energiesparmodus und schaltet sich ab.

Problem	Vorgehensweise
Der Computer schaltet sich ab und die LED **DC IN** blinkt orange	Lassen Sie den Computer ausgeschaltet, bis die LED **DC IN** nicht mehr blinkt.

Es wird empfohlen, den Computer so lange ausgeschaltet zu lassen, bis die Temperatur im Innern wieder auf Raumtemperatur abgekühlt ist, auch wenn die LED **DC IN** *bereits vorher aufhört zu blinken.*

	Wenn der Computer wieder Raumtemperatur hat und immer noch nicht startet, oder wenn er startet und sich gleich wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.
Der Computer schaltet sich ab und die LED **DC IN** blinkt grün	Es gibt ein Problem mit dem Schutz vor Überhitzung. Wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Netzstrom

Wenn sich der Computer bei angeschlossenem Netzadapter nicht einschalten lässt, überprüfen Sie den Status der LED **DC IN**. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Vorgehensweise
Netzadapter versorgt Computer nicht mit Strom (LED **DC IN** leuchtet nicht grün)	Überprüfen Sie die Anschlüsse, um sicherzustellen, dass das Netzkabel/der Netzadapter fest an den Computer und eine stromführende Steckdose angeschlossen ist.
	Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit einem sauberen Baumwolltuch.
	Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie den Status der LEDs **DC IN** und **Akku**. Nähere Informationen zu diesen LEDs und zum allgemeinen Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Vorgehensweise
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen.
Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Netzadapter angeschlossen ist (LED **Akku** leuchtet nicht orange)	Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten, bis Sie es erneut versuchen. Wenn Sie den Akku immer noch nicht laden können, prüfen Sie, ob die Steckdose des Netzadapters Strom liefert. Schließen Sie dazu ein anderes Gerät daran an.
	Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Er kann dann nicht richtig aufgeladen werden. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat, bevor Sie es erneut versuchen.
	Trennen Sie den Netzadapter und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen Tuch ab, das Sie mit Alkohol angefeuchtet haben. Schließen Sie den Netzadapter wieder an und setzen Sie den Akku wieder ein. Achten Sie darauf, dass er im Computer einrastet. Überprüfen Sie die LED **Akku**. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens zwanzig Minuten lang aufladen. Überprüfen Sie die LED **Akku**. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens zwanzig Minuten lang aufladen. Leuchtet die LED dann immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht und sollte ausgetauscht werden. Wenn Sie jedoch nicht glauben, dass der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, sollten Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler, oder Service-Anbieter wenden.

Problem	Vorgehensweise
Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet	Wenn Sie häufig einen erst teilweise entladenen Akku wiederaufladen, wird der Akku möglicherweise nicht bis zu seiner vollen Kapazität aufgeladen. Warten Sie in solchen Fällen, bis der Akku vollständig entladen ist und versuchen Sie erneut, ihn aufzuladen.
	Überprüfen Sie die **Power Saver**-Einstellungen unter **Energieplan auswählen** in den **Energieoptionen**.

Echtzeituhr

Problem	Vorgehensweise
Folgende Meldung wird auf dem Bildschirm angezeigt: **`RTC-Akku ist entladen oder CMOS-Prüfsumme ist inkonsistent. Drücken Sie [F1], um Datum und Uhrzeit einzustellen.`**	Der RTC-Akku ist entladen. Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Datum und die Uhrzeit im BIOS-Setup einzustellen: 1. Drücken Sie **F1** – das BIOS-Setup wird geladen. 2. Stellen Sie das Datum im Feld **Systemdatum** ein. 3. Stellen Sie die Uhrzeit im Feld **Systemzeit** ein. 4. Drücken Sie **End**. Eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. 5. Drücken Sie **J**. Das BIOS-Setup wird beendet und der Computer wird neu gestartet.

Passwort

Problem	Vorgehensweise
Das Passwort kann nicht eingegeben werden.	Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch das Setup und die Konfiguration des Computers verursacht werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Problem	Vorgehensweise
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen.	Vergewissern Sie sich, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie die Hotkeys **FN** + **F11** und versuchen Sie die Eingabe erneut.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen.	Sehen Sie in der Softwaredokumentation nach und überprüfen Sie, dass keine Tastaturneubelegung erfolgt (eine Neubelegung umfasst die Änderung oder Neuzuweisung der Funktion der einzelnen Tasten). Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Interner Bildschirm

Scheinbare Probleme mit dem Bildschirm des Computers können mit dem Setup des Computers zu tun haben. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 7, *HW Setup & BIOS Setup*.

Problem	Vorgehensweise
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys **FN** + **F5**, um das aktive Anzeigegerät zu ändern, sodass kein externer Monitor verwendet wird.
Abdrücke auf dem Bildschirm	Möglicherweise haben die Tastatur oder das Touchpad den Bildschirm berührt, während er geschlossen war. Versuchen Sie, die Abdrücke durch vorsichtiges Abwischen des Bildschirms mit einem sauberen trockenen Tuch zu entfernen. Verwenden Sie, falls dies nicht funktioniert, einen hochwertigen LCD-Bildschirmreiniger. Befolgen Sie immer die Anweisungen für den Bildschirmreiniger und lassen Sie den Bildschirm immer richtig trocknen, bevor Sie ihn schließen.

Problem	Vorgehensweise
Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden, oder es treten andere Probleme auf	Sehen Sie immer zuerst in der mit Ihrer Software mitgelieferten Dokumentation nach, um feststellen, ob sie die Probleme verursacht. Alternativ können Sie das TOSHIBA Diagnose-Tool ausführen, um die allgemeine Funktionsfähigkeit des Computers zu überprüfen. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Festplattenlaufwerk

Problem	Vorgehensweise
Computer startet nicht von der Festplatte	Überprüfen Sie, ob sich eine Diskette im Diskettenlaufwerk oder eine CD-ROM/DVD-ROM im optischen Laufwerk befindet. Entfernen Sie sie und versuchen Sie erneut, den Computer zu starten. Falls dies keine Wirkung zeigt, überprüfen Sie die Einstellung für die **Bootreihenfolge** im TOSHIBA HW Setup. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Bootreihenfolge* in Kapitel 7, *HW Setup & BIOS Setup*.
	Sehen Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems nach, um festzustellen, ob ein Problem mit einer der Betriebssystemdateien oder den Einstellungen vorliegt.
Computer ist sehr langsam	Die Dateien auf dem Festplattenlaufwerk sind möglicherweise fragmentiert. Führen Sie das Defragmentierungsprogramm aus, um den Zustand der Dateien und des Festplattenlaufwerks zu überprüfen. In der Dokumentation zum Betriebssystem oder in der Online-Hilfedatei finden Sie nähere Informationen zur Ausführung und Verwendung des Defragmentierungsprogramms.
	Wenn sich keine andere Lösung finden lässt, formatieren Sie das Festplattenlaufwerk neu und laden Sie das Betriebssystem und andere Dateien und Daten erneut. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

DVD Super Multi Drive-Laufwerk

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Kein Zugriff auf CD oder DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerklade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet.
	Überprüfen Sie, ob das Laufwerk eingeschaltet ist. Ist dies nicht der Fall, drücken Sie **FN** + **Tab** und schalten Sie die Stromversorgung ein.
	Öffnen Sie die Lade und prüfen Sie, ob die CD oder DVD richtig eingelegt wurde. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen.
	Ein Fremdkörper in der Lade könnte das Lesen der CD/DVD verhindern. Überprüfen Sie, ob ein Fremdkörper vorhanden ist. Entfernen Sie den Fremdkörper.
	Möglicherweise ist die CD oder DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Nähere Informationen zur Reinigung finden Sie im Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4.

Einige CDs/DVDs funktionieren problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die CD/DVD-Dokumentation.
	Überprüfen Sie, welchen CD/DVD-Typ Sie verwenden. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video CD-ROM: CD-DA, CD-Text, Photo CD™ (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), Addressing Method 2 Beschreibbare DVD: DVD-R/-R DL, DVD+R/+R DL, DVD-RW, DVD+RW, DVD-RAM
	Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des DVD-Super-Multi-Laufwerks entsprechen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt *optische Laufwerke* in Kapitel 2, *Rund um den Computer* aufgeführt.

USB-Diskettenlaufwerk

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
Laufwerk ist nicht funktionsfähig	Überprüfen Sie die Verbindung zwischen dem Computer und dem Laufwerk.
Einige Programme laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration des Computers Probleme. Stellen Sie sicher, dass die Konfigurationen Ihren Anforderungen entsprechen (sehen Sie in der jeweiligen Dokumentation nach, beispielsweise in der der verwendeten Software).

Problem	Vorgehensweise
Kein Zugriff auf das externe Diskettenlaufwerk	Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Können Sie auf diese zugreifen, liegt das Problem wahrscheinlich bei der ursprünglich verwendeten Diskette, nicht beim Laufwerk selbst. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

PC-Karte

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
PC-Kartenfehler	Nehmen Sie die PC-Karte aus dem Computer und stecken Sie sie wieder hinein, um zu gewährleisten, dass sie richtig angeschlossen ist.
	Falls die PC-Karte an ein externes Peripheriegerät angeschlossen ist, überprüfen Sie, ob eine ordnungsgemäße Verbindung besteht.
	Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrer PC-Karte mitgelieferten Dokumentation nachschlagen. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Smart Card

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
Smart Card-Fehler	Nehmen Sie die Smart Card aus dem Computer, achten Sie darauf, die Karte richtig herum zu halten, und setzen Sie sie erneut ein. Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrer Smart Card mitgelieferten Dokumentation nachschlagen.

SD/SDHC-Karte

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
SD/SDHC-Kartenfehler	Nehmen Sie die SD/SDHC-Karte aus dem Computer und stecken Sie sie wieder hinein, um zu gewährleisten, dass sie richtig angeschlossen ist. Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrer SD/SDHC-Karte mitgelieferten Dokumentation nachschlagen.
Auf die SD/SDHC-Karte kann nicht geschrieben werden	Nehmen Sie die SD/SDHC-Karte aus dem Computer und überprüfen Sie, ob sie einen Schreibschutz hat.
Datei lässt sich nicht lesen	Überprüfen Sie, ob sich die benötigte Datei wirklich auf der SD/SDHC-Karte befindet, die Sie in den Computer gesteckt haben. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Memory Stick

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
Fehler mit dem Memory Stick/Memory Stick PRO/Memory Stick PRO Duo	Nehmen Sie den Memory Stick/Memory Stick PRO/Memory Stick PRO Duo aus dem Computer und stecken Sie ihn wieder hinein, um zu gewährleisten, dass er richtig angeschlossen ist. Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrem Memory Stick/Memory Stick PRO/Memory Stick PRO Duo mitgelieferten Dokumentation nachschlagen.
Schreiben auf Memory Stick/Memory Stick PRO/Memory Stick PRO Duo nicht möglich	Nehmen Sie den Memory Stick/Memory Stick PRO/Memory Stick PRO Duo aus dem Computer und überprüfen Sie, ob er einen Schreibschutz hat.

Problem	Vorgehensweise
Datei lässt sich nicht lesen	Überprüfen Sie, ob sich die benötigte Datei wirklich auf dem Memory Stick/Memory Stick PRO/Memory Stick PRO Duo befindet, die Sie in den Computer gesteckt haben. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

xD picture Card

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
xD Picture Card-Fehler	Nehmen Sie die xD Picture Card aus dem Computer und stecken Sie sie wieder hinein, um zu gewährleisten, dass sie richtig angeschlossen ist. Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrer xD Picture Card mitgelieferten Dokumentation nachschlagen.
Datei lässt sich nicht lesen	Überprüfen Sie, ob sich die benötigte Datei wirklich auf der xD Picture Card befindet, die Sie in den Computer gesteckt haben. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

MultiMedia-Karte

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
MultiMedia-Kartenfehler	Nehmen Sie die MultiMediaCard aus dem Computer und stecken Sie sie wieder hinein, um zu gewährleisten, dass sie richtig angeschlossen ist. Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrer MultiMediaCard mitgelieferten Dokumentation nachschlagen.
Schreiben auf der MultiMediaCard nicht möglich	Nehmen Sie die MultiMediaCard aus dem Computer und überprüfen Sie, ob Sie einen Schreibschutz hat.

Problem	Vorgehensweise
Datei lässt sich nicht lesen	Überprüfen Sie, ob sich die benötigte Datei wirklich auf der MultiMediaCard befindet, die Sie in den Computer gesteckt haben. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Zeigegeräte

Wenn Sie eine USB-Maus verwenden, lesen Sie bitte auch den Abschnitt *USB-Gerät* in diesem Kapitel sowie die mit der Maus mitgelieferte Dokumentation.

Touchpad

Problem	Vorgehensweise
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung des Zeigegeräts	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Warten Sie einen Moment und bewegen Sie die Maus dann erneut.
Doppeltippen funktioniert nicht.	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Klicken Sie dazu auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Hardware und Audio** -> **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte **Tasten**. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Klicken Sie dazu auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Hardware und Audio** -> **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte **Zeigeroptionen**. 3. Stellen Sie die Zeigergeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.

Problem	Vorgehensweise
Touchpad reagiert zu empfindlich oder nicht empfindlich genug	Regulieren Sie die Berührungsempfindlichkeit des Touchpads. 1. Klicken Sie dazu auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Hardware und Audio** -> **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte **Erweitert**. 3. Klicken Sie auf **Erweiterte Einstellungen**. 4. Es wird ein Fenster für erweiterte Einstellungen angezeigt. 5. Klicken Sie unter den Informationen für Zeigergeschwindigkeit und Tippeinstellungen auf die Schaltfläche **Einstellungen**. 6. Die detaillierten Touchpad-Einstellungen werden angezeigt. 7. Stellen Sie die Empfindlichkeit mithilfe des Schiebereglers ein. 8. Klicken Sie auf **OK**. 9. Klicken Sie auf der Registerkarte **Erweiterte Einstellungen** auf **OK**. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

USB-Maus

Problem	Vorgehensweise
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung der Maus	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Warten Sie einen Moment und bewegen Sie die Maus dann erneut.
	Entfernen Sie die Maus vom Computer und schließen Sie sie an einen freien USB-Anschluss an. Achten Sie darauf, dass sie fest angeschlossen ist.
Doppelklicken funktioniert nicht	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Klicken Sie dazu auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Hardware und Audio** -> **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte **Tasten**. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Klicken Sie dazu auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Hardware und Audio** -> **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte **Zeigeroptionen**. 3. Stellen Sie die Zeigergeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Der Bildschirmzeiger bewegt sich nicht richtig.	Die Elemente der Maus, die für die Erkennung der Bewegung verantwortlich sind, sind möglicherweise schmutzig. In der mit der Maus mitgelieferten Dokumentation finden Sie eine Reinigungsanleitung. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Fingerabdrucksensor

Problem	Vorgehensweise
Fingerabdruck konnte nicht gelesen werden.	Versuchen Sie es erneut mit der richtigen Fingerhaltung. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter *Verwenden des Fingerabdrucksensors* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. Versuchen Sie es mit einem anderen registrierten Finger. Der Fingerabdrucksensor vergleicht und analysiert die eindeutigen Merkmale von Fingerabdrücken. Es kann jedoch vorkommen, dass bestimmte Benutzer ihre Fingerabdrücke wegen fehlender eindeutiger Merkmale nicht registrieren können. Die Erfolgsrate bei der Erkennung kann von Benutzer zu Benutzer unterschiedlich hoch sein.
Der Fingerabdruck kann wegen einer Verletzung am Finger nicht gelesen werden-	Versuchen Sie es mit einem anderen registrierten Finger. Lässt sich keiner der registrierten Finger erkennen, melden Sie sich über die Tastatur an und geben Sie Ihr Kennwort manuell ein. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

USB-Gerät

Sehen Sie sich neben den Informationen in diesem Abschnitt auch die mit dem USB-Gerät mitgelieferte Dokumentation an.

Problem	Vorgehensweise
USB-Gerät funktioniert nicht	Entfernen Sie das USB-Gerät vom Computer und schließen Sie es an einen freien Anschluss an. Achten Sie darauf, dass sie fest angeschlossen ist.
	Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Sehen Sie dazu sowohl in der Gerätedokumentation als auch in der Betriebssystemdokumentation nach.
	Wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, dass USB nicht unterstützt, können Sie trotzdem eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur verwenden, indem Sie die Option **USB Emulation für Maus und Tastatur** im TOSHIBA HW Setup auf „Aktiviert“ einstellen. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

USB-Schlaf- und Ladefunktion

Problem	Vorgehensweise
Ich kann die USB-Schlaf- und Aufladefunktion nicht verwenden.	Möglicherweise ist die USB-Schlaf- und Aufladefunktion deaktiviert. Ändern Sie die Einstellung im BIOS-Setup auf [Aktiviert].
	Wenn ein an einen kompatiblen Anschluss angeschlossenes Gerät überladen wird, kann die USB Bus Power-Versorgung (DC 5V) aus Sicherheitsgründen beendet werden. Trennen Sie in diesem Fall das betreffende Gerät vom USB-Anschluss, falls noch weitere Geräte angeschlossen sind. Schalten Sie danach den Computer ein und wieder aus, um die Funktion wieder zu aktivieren. Lässt sich die Funktion dann immer noch nicht verwenden, auch wenn nur ein externes Gerät angeschlossen ist, trennen Sie dieses Gerät ab, da dessen Stromwert zu hoch für den Computer ist.

Problem	Vorgehensweise
	Einige externe Geräte können die USB-Schlaf- und Aufladefunktion nicht verwenden. Versuchen Sie in diesem Fall Folgendes: ■ Stellen Sie im BIOS-Setup einen anderen Modus für die aktivierte Funktion ein. ■ Schalten Sie den Computer aus, während die externen Geräte angeschlossen sind. ■ Schließen Sie die externen Geräte nach dem Ausschalten des Computers an. Lässt sich die Funktion dann immer noch nicht verwenden, ändern Sie die Einstellung im BIOS-Setup auf [Deaktiviert] und verwenden Sie die Funktion nicht mehr.
Der Akku entlädt sich schnell, selbst wenn der Computer ausgeschaltet ist.	Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im BIOS-Setup aktiviert ist, werden die an kompatible Anschlüsse angeschlossenen Geräte auch bei ausgeschaltetem Computer mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgt. Wenn externe Geräte an kompatible Anschlüsse angeschlossen sind, während der Netzadapter nicht an den Computer angeschlossen ist, wird der Akku des Computers entladen, auch wenn der Computer ausgeschaltet ist. Schließen Sie den Netzadapter an den Computer an oder deaktivieren Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im BIOS-Setup. Verwenden Sie stattdessen einen USB-Anschluss, der nicht mit dem Symbol für Kompatibilität mit der USB-Schlaf- und Aufladefunktion (⚡) gekennzeichnet ist.
An einen kompatiblen Anschluss angeschlossene externe Geräte funktionieren nicht.	Einige externe Geräte funktionieren nicht, wenn sie an einen kompatiblen Anschluss angeschlossen sind und die USB-Schlaf und Aufladefunktion im BIOS-Setup aktiviert ist. Schließen Sie das externe Gerät an, nachdem Sie den Computer eingeschaltet haben. Kann das externen Gerät dann immer noch nicht verwendet werden, schließen Sie es an einen USB-Anschluss an, der nicht mit dem Kompatibilitätssymbol für die USB-Schlaf- und Aufladefunktion (⚡) gekennzeichnet ist. Alternativ dazu können Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im BIOS-Setup deaktivieren.

Problem	Vorgehensweise
Die USB-Reaktivierungsfunktion funktioniert nicht.	Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im BIOS-Setup aktiviert ist, kann die USB-Reaktivierungsfunktion für Anschlüsse, die die USB-Schlaf- und Aufladefunktion unterstützen, nicht verwendet werden. Verwenden Sie in diesem Fall einen USB-Anschluss, der nicht mit dem Kompatibilitätssymbol für die USB-Schlaf- und Aufladefunktion (⚡) gekennzeichnet ist. Alternativ dazu können Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im BIOS-Setup deaktivieren.

Zusätzliche Speichermodule

Informationen zum Installieren und Entfernen von Speichermodulen finden Sie auch in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
Wenn eine Fehlfunktion des Speichermoduls vorliegt, blinkt die LED **Power** wiederholt (0,5 Sekunden an, 0,5 Sekunden aus) im folgenden Muster:	Falls beim Einschalten des Computers die LED **Power** blinkt, sollten Sie zuerst überprüfen, ob das/die installierte(n) Speichermodul(e) mit dem Computer kompatibel ist/sind. Falls ein Fehler mit einem nicht kompatiblen Speichermodul vorliegt, kann es sein, dass das Speichermodul beschädigt ist.
Fehler in Sockel A oder kein Speichermodul in Sockel A: zwei Mal orange, dann ein Mal grün. Fehler in Sockel B: ein Mal orange, dann zwei Mal grün. Fehler in Sockel A und Sockel B: zwei Mal orange, dann zwei Mal grün.	Wenn ein nicht kompatibles Modul installiert wurde, gehen Sie wie folgt vor: 1. Schalten Sie den Computer aus. 2. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. 3. Nehmen Sie den Akku heraus. 4. Nehmen Sie das nicht kompatible Speichermodul heraus. 5. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. 6. Schalten Sie den Computer ein. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.
Es tritt ein Fehler auf, wenn sich in Sockel B ein Speichermodul befindet, während in Sockel A keines eingesetzt ist.	Nehmen Sie das Speichermodul aus Sockel B und installieren Sie es in Sockel A.

Audiosystem

Sehen Sie sich neben den Informationen in diesem Abschnitt auch die mit dem Audiogerät mitgelieferte Dokumentation an.

Problem	Vorgehensweise
Es wird kein Ton ausgegeben.	Stellen Sie den Lautstärkeregler ein.
	Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software.
	Überprüfen Sie, ob die Mute-Funktion (Ton aus) aktiviert wurde.
	Überprüfen Sie die Kopfhörerverbindung.
	Überprüfen Sie im Windows-Geräte-Manager, dass das Audiogerät aktiviert ist und ordnungsgemäß arbeitet. Weitere Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit dem Audiogerät erhalten haben.
Unangenehmer Ton	Es könnte sich um eine Rückkopplung vom internen Mikrofon oder von einem an den Computer angeschlossenen externen Mikrofon handeln. Lesen Sie hierzu *Audiosystem* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Externer Monitor

Weitere Informationen finden Sie auch in Kapitel 3, *Hardware, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*, und in der mit dem Monitor mitgelieferten Dokumentation.

Problem	Vorgehensweise
Monitor lässt sich nicht einschalten	Wenn Sie überprüft haben, dass der Monitor eingeschaltet haben, sollten Sie die Anschlüsse überprüfen, um sicherzustellen, das Netzkabel/ der Netzadapter fest an den Monitor und eine stromführende Steckdose angeschlossen ist.

Problem	Vorgehensweise
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein.
	Ändern Sie mit den Hotkeys **FN** + **F5** das aktive Anzeigegerät, sodass nicht das interne LCD verwendet wird.
	Überprüfen Sie, dass der externe Monitor angeschlossen ist. Wenn der externe Monitor als primäres Anzeigegerät im erweiterten Desktopmodus festgelegt wurde, erfolgt nach der Reaktivierung aus dem Energiesparmodus keine Anzeige auf dem externen Monitor, falls dieser während des Energiesparmodus abgetrennt wurde. Um dies zu verhindern, schließen Sie den externen Monitor nicht an, wenn sich der Computer im Energiesparmodus oder im Ruhezustand befindet. Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie den externen Monitor abtrennen.
	Wenn das LCD und ein externer Monitor auf den Klonmodus eingestellt sind und die Bildschirme nach dem festgelegten Zeitraum automatisch abgeschaltet werden, erfolgt bei der Reaktivierung möglicherweise keine Anzeige auf dem LCD oder auf dem externen Monitor. Drücken Sie in diesem Fall **FN** + **F5**, um das LCD und den externen Monitor in den Klonmodus zurückzusetzen.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

i.LINK (IEEE1394)-Gerät

Problem	Vorgehensweise
Das i.LINK-Gerät ist nicht funktionsfähig	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen dem Computer und dem Gerät.
	Vergewissern Sie sich, dass das Gerät eingeschaltet ist.
	Installieren Sie die Treiber neu. Öffnen Sie die Windows-Systemsteuerung und doppelklicken Sie auf das Symbol **Hardware**. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
	Starten Sie Windows neu. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Modem

Diese Informationen gelten für Modelle, die mit einem eingebauten Modem ausgestattet sind.

Problem	Vorgehensweise
Modem kann von der Kommunikationssoftware nicht initialisiert werden	Überprüfen Sie, ob die Einstellungen für das interne Modem korrekt sind. Sehen Sie unter dem Punkt „Telefon- und Modemoptionen“ der Windows-Systemsteuerung nach.
Der Wählton ist hörbar, aber es ist keine Verbindung möglich	Stellen Sie sicher, dass die Funktion zur automatischen Wähltonerkennung deaktiviert ist, wenn die Verbindung über ein PBX-Gerät hergestellt wird. Sie können auch den Befehl ATX verwenden.
Bei einer Anwahl kann keine Verbindung hergestellt werden	Überprüfen Sie die Einstellungen der Kommunikationsanwendung.
Nach einer Anwahl ist kein Klingelzeichen hörbar	Stellen Sie sicher, dass das Ton- oder Impulswahlverfahren in der Kommunikationsanwendung richtig ausgewählt ist. Sie können auch den Befehl ATD verwenden.

Problem	Vorgehensweise
Kommunikation wird unerwartet abgebrochen	Der Computer bricht die Kommunikation automatisch ab, wenn der Kontakt mit dem Trägersignal über einen festgelegten Zeitraum nicht hergestellt werden kann. Verlängern Sie diesen Zeitraum in Ihrer Kommunikationsanwendung.
Statt **CONNECT erscheint schnell** NO CARRIER	Stellen Sie sicher, dass die Fehlerkontrollfunktion in der Kommunikationsanwendung richtig eingestellt ist. Sie können auch den Befehl AT\N verwenden.
Zeichen werden während der Kommunikation durcheinander angezeigt	Stellen Sie für die Datenübertragung sicher, dass die Einstellungen der Parität und der Stopp-Bits mit denen des anderen Computers übereinstimmen. Sehen Sie nach, ob die Flusssteuerung und das Protokoll in der Kommunikationsanwendung korrekt eingestellt sind.
Eingehende Anrufe können nicht entgegengenommen werden.	Stellen Sie sicher, dass die Einstellung für die Anzahl der Klingelzeichen vor dem automatischen Antworten in der Kommunikationsanwendung richtig eingestellt ist. Sie können auch den Befehl ATS0 verwenden. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

LAN

Problem	Vorgehensweise
Zugriff auf das LAN ist nicht möglich.	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen der LAN-Buchse des Computers und dem LAN-Hub.
Wakeup-on-LAN ist nicht funktionsfähig	Stellen Sie sicher, dass der Netzadapter angeschlossen ist. Die Funktion Wakeup-on-LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

Wireless LAN

Wenn Sie den LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen können, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator. Nähere Informationen zur drahtlosen Kommunikation finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Zugriff auf das Wireless LAN ist nicht möglich	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für drahtlose Kommunikation am Computer auf EIN (ON) steht. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

Bluetooth

Nähere Informationen zu Bluetooth finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Kein Zugriff auf das Bluetooth-Gerät	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für drahtlose Kommunikation am Computer auf EIN (ON) steht.
	Überprüfen Sie, ob der Bluetooth Manager auf dem Computer ausgeführt wird und ob das externe Bluetooth-Gerät eingeschaltet ist.
	Es darf kein optional erhältlicher Bluetooth-Adapter im Computer installiert sein. Die eingebaute Bluetooth-Hardware und ein anderer Bluetooth-Controller können nicht gleichzeitig verwendet werden. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Entsorgung des Computers und der Akkus

- Entsorgen Sie diesen Computer entsprechend den örtlich geltenden Gesetzen und Vorschriften. Weitere Informationen erhalten Sie bei den zuständigen Behörden Ihrer Gemeinde.
- Dieser Computer enthält wiederaufladbare Batterien (Akkus). Nach längerer Verwendung können die Akkus die Ladung nicht mehr halten und müssen ersetzt werden. Akkus und Batterien gehören nicht in den Hausmüll.
- Schützen Sie die Umwelt. Fragen Sie die örtlichen Behörden bezüglich des Recyclings von verbrauchten Batterien. Dort erfahren Sie, wo Sie Batterien und Akkus abgeben können.
- Falls Ihr Festplattenlaufwerk oder andere Speichermedien vertrauliche Daten enthalten, sollten Sie bei der Entsorgung bedenken, dass die herkömmlichen Methoden zum Löschen von Daten diese nicht physisch zerstören. Zu diesen Standardmethoden gehören:
  - Verwenden des Befehls „Löschen“.
  - Ablegen von Dateien im Papierkorb und anschließendes Leeren des Papierkorbs.
  - Neuformatieren der Medien.
  - Neuinstallieren des Betriebssystems von der Product Recovery DVD-ROM

  Mit diesen Verfahren wird lediglich der Anfang der Daten gelöscht, der für die Dateiverwaltung verwendet wird. Damit werden die Dateien für das Betriebssystem unsichtbar; mit speziellen Programmen lassen sich die Daten jedoch trotzdem lesen. Wenn Sie den Computer entsorgen, löschen Sie alle Daten auf dem Festplattenlaufwerk auch physisch. Die Daten können dann von Unbefugten nicht wiederhergestellt und verwendet werden. Um sicherzustellen, dass Ihre Daten nicht unberechtigterweise wieder zugänglich gemacht werden, haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - Zerstören Sie das Festplattenlaufwerk.
  - Verwenden Sie ein bewährtes Spezialprogramm zum Überschreiben aller Daten.
  - Bringen Sie das Festplattenlaufwerk zu einem professionellen Dienstleister, der auf das Löschen von Daten spezialisiert ist.

  Für alle anfallenden Kosten müssen Sie selbst aufkommen.

TOSHIBA-Support

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an TOSHIBA.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Sehen Sie sich die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten an.
- Treten Fehler bei der Ausführung von Softwareanwendungen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Sie können sich auch an den technischen Support des Softwareherstellers wenden.
- Wenden Sie sich an den Wiederverkäufer oder Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Sie sind die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Unterstützung von TOSHIBA

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an TOSHIBA. Die Adresse finden Sie in den beiliegenden Garantieinformationen. Hilfreiche Tipps finden Sie auch im Internet auf der TOSHIBA-Website unter www.toshiba-europe.com.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

In diesem Abschnitt werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

Gewicht (typischer Wert)*	2,0 kg bei einer Konfiguration mit: 12,1" WXGA, 1,024 MB RAM, 80 GB HDD (2,5"), DVD-Super-Multi-Laufwerk, LAN (1000 Mbps), Wireless LAN, Modem, Tablet PC-Schreibstift. Das Gewicht ist von der jeweiligen Konfiguration abhängig. Das oben genannte Gewicht wurde unter bestimmten Bedingungen ermittelt. Dabei handelt es sich nicht um das garantierte Höchstgewicht des tatsächlichen Produkts.
Größe	305 mm x 239 mm x 37.4/39.4 mm (B x T x H, ohne hervorstehende Teile).

*Digitizer-Bildschirmmodell mit UJ-862.

Umgebungsbedingungen

Bedingungen	**Umgebungstemperatur**	**Relative Luftfeuchtigkeit**
Betrieb	5°C (41°F) to 35°C (95°F)	20 % bis 80 %
Außer Betrieb	-20°C (-4°F) to 65°C (149°F)	10% bis 90%
Verdunstungs-temperatur	Maximal 26°C	
Bedingungen	**Höhe (über NN)**	
Betrieb	-60 bis 3.000 m	
Außer Betrieb	-60 bis höchstens 10.000 m	

Stromversorgung

Netzadapter	100 bis 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz
Computer	15 V Gleichstrom 5,0 Ampère

Eingebautes Modem

Diese Informationen gelten für Modelle, die mit einem eingebauten Modem ausgestattet sind.

Netzwerksteuerungseinheit (Network Control Unit, NCU)		
NCU-Typ	AA	
Leitungstyp	Telefonleitung (nur analog)	
Wählverfahren	Impulswahl Tonwahl	
Steuerbefehle	AT-Befehle EIA-578-Befehle	
Überwachungs-funktion	Lautsprecher des Computers	
Kommunikationsspezifikationen		
Kommunikations-system	Daten: Fax:	Vollduplex Halbduplex
Kommunikations-protokoll	Daten ITU-T-Rec (früher CCITT) Bell Fax ITU-T-Rec (früher CCITT)	 V.21/V.22/V.22bis/V.32/ V.32bis/V.34/V.90 103/212A V.17/V.29/V.27ter/ V.21 ch2

Kommunikations-geschwindigkeit	Datenübertragung und Datenempfang 300/1200/2400/4800/7200/9600/12000/14400/16800/19200/21600/24000/26400/28800/31200/33600 bps Datenempfang nur mit V.90 28000/29333/30666/32000/33333/34666/36000/37333/38666/40000/41333/42666/44000/45333/46666/48000/49333/50666/52000/53333/54666/56000 bps Fax 2400/4800/7200/9600/12000/14400 bps
Sendepegel	-10 dBm
Empfangspegel	-10 bis -40 dBm
Eingangs-/ Ausgangsimpedanz	600 Ohm ± 30 %
Fehlerkorrektur	MNP Klasse 4 und ITU-T V.42
Datenkomprimierung	MNP Klasse 5 und ITU-T V.42bis
Stromversorgung	+3,3 Volt (Versorgung durch den Computer)

Anhang B

Grafikadapter und Anzeigemodi

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Softwarebefehle in Hardwarebefehle, um bestimmte Teile des Bildschirms ein- oder auszuschalten.

Aufgrund der höheren Auflösung des LCDs können bei der Anzeige von Bildern im Vollbildmodus Zeilen unterbrochen erscheinen.

Der Grafikadapter steuert auch den Anzeigemodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der gleichzeitig auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet. Software, die für einen bestimmten Anzeigemodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Anzeigemodus

Die Einstellungen für den Anzeigemodus werden in den **Eigenschaften von Anzeige** festgelegt.

Um das Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige** zu öffnen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **Darstellung und Anpassung** -> **Anpassung**-> **Anzeigeeinstellungen**.

Beim Ausführen bestimmter Anwendungen (zum Beispiel 3D-Anwendungen und Filmwiedergabe) kann es zu Störungen, Flimmern oder Bildauslassungen kommen.

In diesem Fall ändern Sie die Auflösung des Bildschirms. Verringern Sie sie, bis die Anzeige korrekt erfolgt.

Sie können auch Windows® Aero™ deaktivieren, um das Problem zu beheben.

Anhang C

Wireless LAN

Dieser Anhang soll Ihnen helfen, Ihr Wireless LAN-Netzwerk unter Verwendung möglichst weniger Parameter in Betrieb zu nehmen.

Kartenspezifikationen

Formfaktor	PCI Express Mini Card
Kompatibilität	■ IEEE 802.11 Standard für Wireless LANs ■ Wi-Fi-(Wireless Fidelity-)zertifiziert durch die Wi-Fi Alliance. Das „Wi-Fi CERTIFIED“-Logo ist eine Zertifizierungsmarke der Wi-Fi Alliance.
Netzwerkbetriebs-system	■ Microsoft Windows® Networking
Medienzugriffs-protokoll	■ CSMA/CA (Collision Avoidance) mit Acknowledgment (ACK)

Funkmerkmale

Die Funkeigenschaften von Wireless LAN-Karten können in Abhängigkeit von den folgenden Punkten variieren:

- Land/Vertriebsgebiet, in dem das Produkt erworben wurde
- Produkttyp

Die drahtlose Kommunikation unterliegt häufig den nationalen Vorschriften für den Funkverkehr. Obwohl die drahtlosen Wireless LAN-Netzwerkprodukte für den Betrieb im lizenzfreien 2,4-GHz- und 5-GHz-Band konzipiert sind, können nationale Vorschriften für den Funkverkehr eine Reihe von Einschränkungen für die Verwendung drahtloser Kommunikationseinrichtungen begründen.

Lesen Sie die entsprechenden mitgelieferten Zulassungsinformationen, die möglicherweise für Ihr Land/Gebiet gelten.

Funkfrequenz	■ 5-GHz-Band (5150-5850 MHz) (Revision A, n Entwurf 2.0) ■ 2,4-GHz-Band (2400-2483.5 MHz) (Revision B, G, n Entwurf 2.0)

Die Reichweite des Funksignals hängt von der Übertragungsrate für die drahtlose Kommunikation ab. Je kleiner die Übertragungsraten, desto größer die Reichweite der Übertragungen.

- Die Reichweite der drahtlosen Geräte kann beeinträchtigt werden, wenn die Antennen in der Nähe metallener Oberflächen und fester Materialien hoher Dichte platziert werden.
- Die Reichweite wird auch durch Hindernisse auf dem Signalweg beeinträchtigt, die das Funksignal absorbieren oder reflektieren können.

Unterstützte Frequenzbänder

Entsprechend den in im jeweiligen Land/Vertriebsgebiet geltenden Bestimmungen für den Funkverkehr unterstützt Ihre Wireless LAN-Karte möglicherweise einen anderen Satz von 5-GHz/2,4-GHz-Kanälen. Fragen Sie Ihren autorisierten Wireless LAN- oder TOSHIBA-Händler nach Informationen über die Funkbestimmungen Ihres Landes/Gebietes.

Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Revision B, G und n Entwurf 2.0)

Frequenzbereich **Kanal-ID**	2400-2483,5 MHz
1	2412
2	2417
3	2422
4	2427
5	2432
6	2437
7	2442
8	2447
9	2452
10	**2457*1**
11	2462
12	**2467*2**
13	**2472*2**

*1 Werkseitige Standardkanäle

*2 Überprüfen Sie, ob diese Kanäle in Ihrem Land/Gebiet verwendet werden dürfen.

Die Kanalkonfiguration wird bei der Installation von Wireless LAN-Karten wie folgt verwaltet:

- Für Wireless-Clients in einer Wireless LAN-Infrastruktur nimmt die Wireless LAN-Karte den Betrieb automatisch auf dem vom Wireless LAN Access Point angegebenen Kanal auf. Beim Roaming zwischen verschiedenen Zugriffspunkten kann die Station dynamisch zu einem anderen Kanal wechseln, falls erforderlich.
- Für Wireless LAN-Karten, die in Wireless-Clients installiert sind und im Peer-to-Peer-Modus arbeiten, verwendet die Karte den Standardkanal 10.
- In einem Wireless LAN Access Point verwendet die Wireless LAN-Karte den werkseitig eingestellten Standardkanal (in der Liste fett geschrieben), sofern der LAN-Administrator im Zuge der Konfiguration des Wireless LAN Access Point-Geräts keinen anderen Kanal ausgewählt hat.

Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Revision A und n Entwurf 2.0)

Frequenzbereich **Kanal-ID**	5150-5850MHz
34	**5170*2**
36	**5180*2**
38	**5190*2**
40	**5200*2**
42	**5210*2**
44	**5220*2**
46	**5230*2**
48	**5240*2**
52	**5260*2**
56	**5280*2**
60	**5300*2**
64	**5320*2**
100	**5500*2**
104	**5520*2**
108	**5540*2**
112	**5560*2**
116	**5580*2**
120	**5600*2**
124	**5620*2**
128	**5640*2**
132	**5660*2**
136	**5680*2**
140	**5700*2**
149	**5745*2**
153	**5765*2**
157	**5785*2**

161	**5805*2**
165	**5825*2**

*1 Werkseitig eingestellte Standardkanäle

*2 Überprüfen Sie, ob diese Kanäle in Ihrem Land/Gebiet verwendet werden dürfen.

Die Kanalkonfiguration wird bei der Installation von Wireless LAN-Karten wie folgt verwaltet:

- Für Wireless-Clients in einer Wireless LAN-Infrastruktur nimmt die Wireless LAN-Karte den Betrieb automatisch auf dem vom Wireless LAN Access Point angegebenen Kanal auf. Beim Roaming zwischen verschiedenen Zugriffspunkten kann die Station dynamisch zu einem anderen Kanal wechseln, falls erforderlich.
- Für Wireless LAN-Karten, die in Wireless-Clients installiert sind und im Peer-to-Peer-Modus arbeiten, verwendet die Karte den Standardkanal 10.
- In einem Wireless LAN Access Point verwendet die Wireless LAN-Karte den werkseitig eingestellten Standardkanal (in der Liste fett geschrieben), sofern der LAN-Administrator im Zuge der Konfiguration des Wireless LAN Access Point-Geräts keinen anderen Kanal ausgewählt hat.

Anhang D

Übergreifende Funktionalität von Bluetooth

Bluetooth™-Adapter von TOSHIBA sind so entwickelt, dass sie mit jedem Bluetooth-Gerät zusammenarbeiten, das auf der Funktechnologie Frequency Hopping Spread Spectrum (FHSS) basiert, und entsprechen:

- Bluetooth Specification Ver. 2.0+EDR wie von der Bluetooth Special Interest Group definiert.
- Logo-Zertifizierung mit Bluetooth-Drahtlostechnologie wie von der Bluetooth Special Interest Group definiert.

- *Die Bluetooth-Drahtlostechnologie ist eine innovative Technologie. TOSHIBA hat die Kompatibilität der TOSHIBA-Bluetooth™-Produkte mit anderen Produkten (Computer oder andere Geräte mit Bluetooth-Drahtlostechnologie) als den mobilen Computern von TOSHIBA noch nicht getestet.*
  Verwenden Sie immer Bluetooth™-Adapter von TOSHIBA, um drahtlose Netzwerke mit mehreren (bis zu sieben) mobilen TOSHIBA-Computern mit diesen Karten zu ermöglichen. Nähere Informationen finden Sie im Internet auf der TOSHIBA-Support-Website unter
  http://www.toshiba-europe.com/computers/tnt/bluetooth.htm (bzw. http://www.pc.support.global.toshiba.com in den USA).
- *Wenn Sie Bluetooth™-Adapter von TOSHIBA in der Nähe von 2,4-GHz-Wireless LAN-Geräten verwenden, verlangsamt sich die Bluetooth-Übertragung möglicherweise oder verursacht Fehler. Stellen Sie bei der Verwendung von Bluetooth™-Adaptern von TOSHIBA Störungen fest, ändern Sie die Frequenz, bewegen Sie den Computer aus dem Störungsbereich von 2,4-GHz-Wireless LAN-Geräten (40 Meter oder mehr) oder beenden Sie die Übertragung von Ihrem Computer. Nähere Informationen finden Sie im Internet auf der TOSHIBA-Support-Website unter*
  http://www.toshiba-europe.com/computers/tnt/bluetooth.htm (bzw. http://www.pc.support.global.toshiba.com in den USA).
- *Bluetooth™- und Wireless LAN-Geräte arbeiten mit derselben Frequenzbandbreite und können sich deshalb gegenseitig stören. Wenn Sie Bluetooth™- und Wireless LAN-Geräte gleichzeitig verwenden, kann unter Umständen die Netzwerkleistung beeinträchtigt werden oder die Netzwerkverbindung verloren gehen.*
  Schalten Sie in diesem Fall entweder das Bluetooth™- oder das Wireless LAN-Gerät aus.
  Nähere Informationen finden Sie im Internet auf der TOSHIBA-Support-Website unter
  http://www.toshiba-europe.com/computers/tnt/bluetooth.htm (bzw. http://www.pc.support.global.toshiba.com in den USA).

Bluetooth-Drahtlostechnologie und Ihre Gesundheit

Wie andere Produkte auch geben Produkte mit drahtloser Bluetooth-Technologie hochfrequente elektromagnetische Strahlung ab. Die Menge der von Produkten mit drahtloser Bluetooth-Technologie abgegebenen Strahlung ist jedoch erheblich niedriger als die von anderen drahtlosen Geräten, zum Beispiel von Mobiltelefonen, abgegebene Strahlung.

Da Produkte mit drahtloser Bluetooth-Technologie den in Hochfrequenz-Sicherheitsstandards und Empfehlungen definierten Richtlinien entsprechen, geht TOSHIBA davon aus, dass Produkte mit drahtloser Bluetooth-Technologie kein Risiko für die Verbraucher darstellen. Diese Standards und Empfehlungen geben die vorherrschende Meinung aus der Forschung wieder und sind das Ergebnis von wissenschaftlichen Komitees, in denen die umfangreiche Forschungsliteratur ständig ausgewertet und interpretiert wird.

In einigen Situationen oder Umgebungen ist die Verwendung von drahtlosen Bluetooth-Geräten durch den Eigentümer eines Gebäudes oder Unternehmensrepräsentanten möglicherweise untersagt oder eingeschränkt. Beispiel:

- An Bord von Flugzeugen, oder
- in anderen Umgebungen, in denen es zu Interferenzen mit anderen Geräten oder Diensten kommen kann.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie drahtlose Geräte in einer bestimmten Umgebung verwenden dürfen (z. B. auf Flughäfen), sollten Sie sich bei den zuständigen Stellen erkundigen, bevor Sie die Geräte einschalten.

Zulassungsbestimmungen

Allgemein

Dieses Produkt entspricht allen gesetzlich vorgeschriebenen Spezifikationen der Länder/Gebiete, in denen dieses Produkt im Handel erhältlich ist. Zusätzlich erfüllt das Produkt die folgenden Standards.

Europäische Union (EU) und EFTA

Dieses Gerät entspricht den Anforderungen der R&TTE Richtlinie 1999/5/EC und trägt das CE-Kennzeichen.

Canada – Industry Canada(IC)

Dieses Gerät entspricht RSS 210 von Industry Canada.

Der Betrieb unterliegt den folgenden Bedingungen: (1) Dieses Gerät darf keine Interferenzen verursachen, und (2) Dieses Gerät muss Störungen durch andere Geräte oder Einrichtungen akzeptieren, selbst wenn der erwünschte Betrieb dann nicht mehr gewährleistet ist.

L'utilisation de ce dispositif est autorisée seulement aux conditions suivantes: (1) il ne doit pas produire de brouillage et (2) l'utilisateur du dispositif doit étre prét à accepter tout brouillage radioélectrique reçu, même si ce brouillage est susceptible de compromettre le fonctionnement du dispositif.

Die Kennzeichnung „IC" vor der Gerätezertifizierung zeigt lediglich an, dass die technischen Spezifikationen von Industry Canada eingehalten werden.

USA-Federal Communications Commission (FCC)

Dieses Gerät wurde erfolgreich bezüglich der Erfüllung der Klasse B-Normen für digitale Geräte, Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen, getestet. Diese Grenzwerte sollen einen angemessenen Schutz vor störenden Interferenzen in einer Wohnumgebung gewährleisten. Dieses Gerät erzeugt, verwendet und emittiert hochfrequente Energie. Es kann Funkstörungen verursachen, wenn es nicht den Anweisungen entsprechend installiert wird. Es gibt jedoch keine Garantie, dass in einer bestimmten Installation keine Interferenzen verursacht werden.

Wenn es durch dieses Gerät zu Störungen beim Radio- oder Fernsehempfang kommt (dies lässt sich durch Aus- und Einschalten des Geräts feststellen), versuchen Sie die Störungen durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- Richten Sie die Antenne neu aus.
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen dem Gerät und dem Empfänger.
- Schließen Sie das Gerät und den Empfänger an unterschiedliche Stromkreise an.
- Wenden Sie sich an den Händler oder an einen erfahrenen Rundfunk-/Fernsehtechniker.

TOSHIBA ist nicht verantwortlich für Störungen des Funk- oder Fernsehempfangs, der durch unerlaubte Veränderungen der Geräte, in die dieser TOSHIBA Bluetooth™-Adapter integriert ist, oder durch das Ersetzen oder Anbringen von Verbindungskabeln und anderen Teilen, die nicht von TOSHIBA spezifiziert wurden, verursacht werden.

Der Benutzer ist für die Behebung von Störungen durch derartige Veränderungen, Ersetzungen oder Anbringungen verantwortlich.

Achtung: Abgabe hochfrequenter Strahlung

Die abgegebene Strahlung des Bluetooth™-Adapters von TOSHIBA liegt weit unter den entsprechenden Grenzwerten der FCC. Trotzdem sollte der Bluetooth™-Adapter von TOSHIBA so verwendet werden, dass beim normalen Betrieb das Risiko des Kontakts mit der Strahlung minimiert wird. Die in diesem Gerät verwendete(n) Antenne(n) befindet/befinden sich unter der Handballenauflagen. Dieses Gerät wurde als tragbares Gerät per Definition in Abschnitt 2.1093 der FCC-Bestimmungen getestet. Zusätzlich wurde Bluetooth mit Wireless LAN-Sender/Empfänger bezüglich der gleichzeitigen Aufstellung getestet. Dieses Gerät und seine Antenne(n) dürfen nicht zusammen mit anderen Antennen oder Sendern/Empfängern aufgestellt oder verwendet werden. Die Person, die diese Funkeinrichtung installiert, muss sicherstellen, dass die Antenne so ausgerichtet ist, dass keine Hochfrequenzfelder erzeugt werden, die über die von Health Canada festgelegten allgemeinen Grenzwerte hinausgehen. Siehe dazu Safety Code 6, verfügbar auf der Website von Health Canada unter www.hc-sc.gc.ca/rpb.

Taiwan

Artikel 12	Ohne Genehmigung von der DGT oder NCC darf kein Unternehmen oder Benutzer bei einer zugelassenen Niedrigenergiefunkeinrichtung die Frequenz ändern, die Übertragungsstärke ändern oder die ursprünglichen Merkmale und die Leistung ändern.
Artikel 14	Niedrigenergiefunkeinrichtungen dürfen nicht die Sicherheit des Flugverkehrs beeinträchtigen und legale Kommunikation stören. Ist dies der Fall, muss der Benutzer den Betrieb der Einrichtung sofort einstellen, bis keine Störungen mehr auftreten. Bei besagter legaler Kommunikation handelt es sich um Funkübertragungen gemäß der Telekommunikationsgesetze. Niedrigenergiefunkeinrichtungen müssen Strörungen durch legale Kommunikation oder durch ISM-Funkwellen ausstrahlende Geräte zulassen.

Verwendung von Bluetooth™-Adaptern von TOSHIBA in Japan

In Japan überschneidet sich die Frequenzbandbreite von 2.400-2.483,5 MHz für Niedrigenergiekommunikationsgeräte der zweiten Generation (wozu dieses Gerät zählt) mit der von mobilen Objektidentifikationssystemen (Gebäudefunkstationen und bestimmte Niedrigenergiefunkstationen).

1. Aufkleber

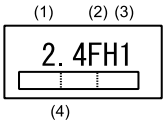
Bitte befestigen Sie diesen Aufkleber am Computer, in den dieses Produkt integriert ist.

Dieses Gerät kann in derselben Frequenzbandbreite arbeiten wie industrielle, wissenschaftliche oder medizinische Geräte, Mikrowellengeräte, lizenzierte Funkstationen und nicht lizenzierte Niedrigenergiefunkstationen zur mobilen Objekterkennung (RFID), die in Fertigungsanlagen verwendet werden
(= Sonstige Funkstationen).

1. Vergewissern Sie sich vor der Verwendung dieses Geräts, dass es keine Störungen der oben genannten Einrichtungen verursacht.
2. Falls es durch dieses Gerät zu Störungen anderer Funkstationen kommt, ändern Sie sofort die verwendete Frequenz, wechseln Sie den Standort oder schalten Sie das Gerät aus
3. Wenden Sie sich an TOSHIBA Direct PC, wenn es durch dieses Gerät zu Problemen mit sonstigen Funkstationen kommt

2. Bedeutung

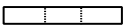
Folgende Angaben sind für dieses Gerät zutreffend.



(1) 2.4: Dieses Gerät verwendet eine Frequenz von 2,4 GHz.

(2) FH: Dieses Gerät verwendet FH-SS-Modulation.

(3) 1: Der Interferenzbereich dieses Geräts liegt unter 10 m.

(4)  Dieses Gerät verwendet eine Frequenzbandbreite von 2.400 MHz bis 2.483,5 MHz.

Es ist nicht möglich, das Frequenzband von mobilen Objektidentifikationssystemen zu vermeiden.

3. TOSHIBA Direct PC

Montag - Freitag	: 10:00-17:00
Gebührenfrei:	: 0120-15-1048
Direktwahl:	: 03-3457-4850
FAX	: 03-3457-4868

Geräteautorisierung

Dieses Gerät ist zugelassen mit Technical Conditions Compliance Approval und gehört zur Geräteklasse von Funkeinrichtungen von Niedrigenergiedatenkommunikationssystemen gemäß Telecommunications Business Law.

Name der Funkeinrichtung: EYTFXCS

JAPANISCHE BEHÖRDE FÜR DIE ZULASSUNG VON TELEKOMMUNIKATIONSEINRICHTUNGEN

Zulassungsnummer: D07-0040001

Es gelten folgende Einschränkungen:

Das Gerät darf nicht auseinander gebaut oder verändert werden.

Installieren Sie das Drahtlosmodul nicht in ein anderes Gerät.

Anhang E

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes/Gebietes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes/Gebietes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Mindestens 1,7 m
Leiterquerschnitt:	Minimum 0,75 mm^2
Nennstromstärke:	Minimum 2,5 Ampere
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landes/gebietsüblicher Netzspannung)

Sicherheitsstandards

USA und Kanada:	UL-gelistet und CSA-zertifiziert Keine Reaktion. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2
Australien:	AS
Japan:	DENANHO

Europa:

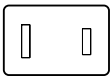
Österreich:	OVE	**Italien:**	IMQ
Belgien:	CEBEC	**Niederlande:**	KEMA
Dänemark:	DEMKO	**Norwegen:**	NEMKO
Finnland:	FIMKO	**Schweden:**	SEMKO
Frankreich:	LCIE	**Schweiz:**	SEV
Deutschland:	VDE	**Großbritannien:**	BSI

In Europa müssen zweiadrige Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F oder H03VVH2-F bzw. dreiadrige Netzkabel des Typs VDE, H05VV-F verwendet werden.

Für die USA und Kanada müssen Konfigurationen mit zwei Kontakten dem Typ 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) und Konfigurationen mit drei Kontakten dem Typ 6-15P (250 V) oder 5-15P (125 V) entsprechen wie in U.S. National Electrical Code Handbook und Canadian Electrical Code Part II definiert.

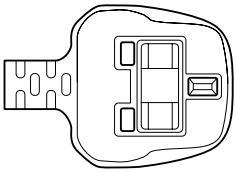
Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien, Australien und Europa.

USA



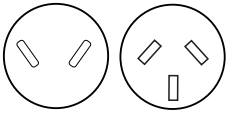
UL-zertifiziert

Großbritannien



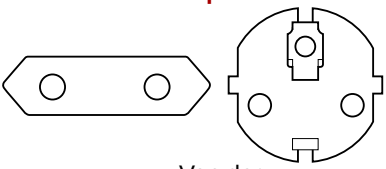
BS-zertifiziert

Australien



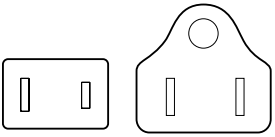
AS-zertifiziert

Europa



Von der entsprechenden Behörde zertifiziert

Kanada



CSA-zertifiziert

Anhang F

TOSHIBA Timer für den Diebstahlschutz

Diese Funktion ermöglicht das Festlegen eines Timer-aktivierten BIOS-Passworts, das den unbefugten Systemzugriff im Fall eines Diebstahls verhindert.

Wenn diese Grenze überschritten ist, müssen Sie das Passwort oder die Fingerabdruck-Authentifizierung für das BIOS und die Festplatte angeben, um Zugriff auf das System zu erhalten.

Verwenden Sie die TOSHIBA Passwort-Utility, um Berechtigungen und Beschränkungen für den TOSHIBA Timer für den Diebstahlschutz einzustellen.

Die Einstellungen können nur von einem Benutzer mit Supervisorberechtigung aktiviert oder geändert werden. Wenn das Supervisorpasswort nicht eingestellt ist, klicken Sie auf die Schaltfläche**Festlegen** unter **Supervisorpasswort** auf der Supervisor-Registerkarte in der TOSHIBA Passwort-Utility und stellen Sie das Passwort auf dem dann angezeigten Dialogbildschirm ein.

Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Festlegen** im TOSHIBA Timer für den Diebstahlschutz.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn die eingestellte Grenze überschritten ist.

- Wenn das Supervisorpasswort registriert ist, das Benutzerpasswort jedoch nicht, geben Sie das Supervisorpasswort zum Starten des Computers ein.
- Wenn sowohl das Supervisorpasswort als auch das Benutzerpasswort registriert sind, geben Sie zum Starten des Computers entweder das Supervisorpasswort, das Benutzerpasswort oder die Fingerabdruck-Authentifizierung ein.

- *Es wird die Anzahl der Tage seit der letzten Windows-Anmeldung bis zum nächsten Starten des Computers gezählt. Der Zeitraum kann von 1 bis 28 Tage eingestellt werden.*
- *Wenn die Uhrzeit des Computers wesentlich geändert wird, ist eine Authentifizierung erforderlich.*
- *Wenn das Supervisorpasswort gelöscht wird, wird die Funktion deaktiviert.*

Anhang G

Rechtliche Hinweise

In diesem Kapitel werden rechtliche Hinweise, die für TOSHIBA-Computer gelten, aufgeführt.

Nicht verwendete Symbole

Die Gehäuse von Computern sind häufig so konstruiert, dass alle innerhalb einer Produktserie möglichen Konfigurationen darin untergebracht werden können. Das Modell Ihrer Wahl bietet deshalb unter Umständen nicht alle Funktionen und Spezifikationen, für die sich Symbole oder Schalter am Computer-Gehäuse befinden.

CPU

Rechtliche Hinweise zur Leistung der zentralen Recheneinheit (Central Processing Unit, CPU)

Die Leistung der CPU des Computers kann unter den folgenden Bedingungen von den Spezifikationen abweichen:

- bei Verwendung bestimmter externer Peripherieprodukte
- beim Betrieb mit Akkuenergie anstelle von Netzstrom
- bei Verwendung bestimmter vom Computer erzeugter Multimedia-Grafiken oder -Videoanwendungen
- bei Verwendung von Standard-Telefonleitungen oder langsamen Netzwerkverbindungen
- bei Verwendung komplexer Design-Software, zum Beispiel CAD-Programme
- bei gleichzeitiger Verwendung mehrerer Anwendungen oder Funktionalitäten
- bei Verwendung des Computers in Gebieten mit niedrigem Luftdruck (zum Beispiel über 1000 m über NN)
- bei Verwendung des Computers unter Temperaturbedingungen außerhalb des Bereichs von 5°C und 30°C bzw. über 25°C in großen Höhen (Alle Werte sind ungefähr und variieren je nach Computermodell. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch oder auf der Toshiba-Website unter www.pcsupport.toshiba.com.)

Auch Änderungen der Gerätekonfiguration können dazu führen, dass die CPU-Leistung von den Spezifikationen abweicht.

Unter bestimmten Bedingungen schaltet sich der Computer möglicherweise automatisch ab. Dabei handelt es sich um eine normale Schutzfunktion, die das Risiko von Datenverlusten oder Geräteschäden bei Verwendung des Computers außerhalb der empfohlenen Bedingungen verringern soll. Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien (Backups) Ihrer Daten erstellen und auf einem externen Speichermedium speichern. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie den Computer unter den empfohlenen Betriebsbedingungen verwenden. Lesen Sie die Informationen über zusätzliche Einschränkungen unter „Umgebungsbedingungen“ in der Computerdokumentation.

Wenn Sie noch weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an den technischen Service und Support von Toshiba.

64-Bit-Computing.

64-Bit-Prozessoren wurden entwickelt, um die Vorteile von 32-Bit- und 64-Bit-Computing zu nutzen.

Für das 64-Bit-Computing müssen die folgenden Hardware- und Softwarevoraussetzungen erfüllt sein:

- 64-Bit-Betriebssystem
- 64-Bit-CPU, -Chipsatz und -BIOS (Basic Input/Output System)
- 64-Bit-Gerätetreiber
- 64-Bit-Anwendungen

Bestimmte Gerätetreiber und/oder Anwendungen sind möglicherweise nicht mit einer 64-Bit-CPU kompatibel und funktionieren deshalb nicht korrekt. Auf dem Computer ist ein 32-Bit-Betriebssystem vorinstalliert, sofern nicht ausdrücklich angegeben wird, dass es sich um ein 64-Bit-Betriebssystem handelt.

Speicher (Hauptsystem)

Ein Teil des Systemspeichers kann vom Grafiksystem für die Grafikleistung verwendet werden, wodurch sich der für andere Computerprozesse verfügbare Systemspeicher verringert. Die Größe des Systemspeichers, der für die Grafikunterstützung verwendet wird, richtet sich nach der Grafikkarte, den verwendeten Anwendungen, der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren. Bei Computern, die mit 4 GB Systemspeicher konfiguriert sind, ist der für Computerprozesse verfügbare Systemspeicher deutlich reduziert und vom jeweiligen Modell und der Systemkonfiguration abhängig.

Battery Life (Akkulebensdauer)

Die Lebensdauer des Akkus kann je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen erheblich variieren, dazu tragen auch die normalen Leistungsschwankungen aufgrund der Bauweise einzelner Komponenten bei. Die angegebenen Zeiten für die Akkulebensdauer wurden bei Tests von Toshiba zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auf bestimmten Modellen unter bestimmten Konfigurationen erzielt. Die Aufladezeit variiert je nach Verwendung. Wenn der Computer viel Energie verbraucht, wird der Akku möglicherweise nicht aufgeladen.

Nach einer gewissen Zeit kann der Akku nicht mehr bis zur vollen Kapazität aufgeladen werden und muss ersetzt werden. Dies gilt für alle Akkus. Wenn Sie einen neuen Akku benötigen, lesen Sie bitte die Informationen zu Zubehörteilen, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

Kapazität des Festplattenlaufwerks

1 Gigabyte (GB) entspricht 10^9 = 1.000.000.000 Byte hoch 10. Das Computerbetriebssystem zeigt die Speicherkapazität jedoch in der Form hoch 2 für die Definition von 1 GB = 2^{30} = 1.073.741.824 Byte an, was zu einem geringeren Wert führt. Die verfügbare Speicherkapazität ist zudem geringer, wenn das Produkt ein oder mehrere vorinstallierte Betriebssysteme umfasst, wie z. B. das Microsoft-Betriebssystem und/oder vorinstallierte Software-Anwendungen, oder Inhalte von Datenträgern. Die tatsächlich formatierte Kapazität kann variieren.

LCD

Nach einem bestimmten Zeitraum kommt es abhängig von der Verwendung des Computers zu einer Beeinträchtigung der Helligkeit des LCDs. Dies ist ein spezifisches Merkmal der LCD-Technologie.

Die maximale Helligkeit wird nur im Netzbetrieb erreicht. Die Anzeige wird dunkler, wenn der Computer mit Akkuenergie betrieben wird; und die Helligkeit lässt sich dann nicht weiter erhöhen.

Grafikchip (Graphics Processing Unit, GPU)

Die Leistung des Grafikchips (GPU) variiert je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen. Die GPU-Leistung ist nur im Netzbetrieb optimal und kann im Akkubetrieb erheblich absinken.

Der gesamte verfügbare Grafikspeicher ist die Summe des dedizierten Grafikspeichers, des Systemgrafikspeichers und des gemeinsam genutzten Systemspeichers. Der gemeinsam genutzte Systemspeicher variiert in Abhängigkeit von der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren.

Wireless LAN

Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration.

Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit wird unter dem theoretischen Maximum liegen.

Der drahtlose AGN (802.11a/g/n)-Adapter basiert auf einer Entwurfsversion der IEEE 802.11n-Spezifikation und ist möglicherweise nicht kompatibel mit allen Funktionen (z. B. Sicherheit) bestimmter Wi-Fi®-Geräte bzw. unterstützt diese nicht in vollem Umfang.

Kopierschutz

Die auf einigen Datenträgern enthaltene Kopierschutztechnologie kann eventuell dazu führen, dass Sie auf diesen nicht aufnehmen oder diese nicht anzeigen können.

Abbildungen

Bei allen Abbildungen handelt es sich um Simulationen zu Illustrationszwecken.

Anhang H

Falls Ihr Computer gestohlen wird

Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Diebstahlsicherungen können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl per Post oder Fax:

- Füllen Sie das TOSHIBA Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs bei, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

So melden Sie den Diebstahl online:

- Gehen Sie zur Webseite *www.toshiba-europe.com*. Wählen Sie im Produktbereich **Computersysteme**.
- Öffnen Sie das Menü **Support & Downloads** und wählen Sie die Option **Gestohlene Geräte**.

Anhand Ihrer Angaben wird an unseren Service Points nach dem Gerät gesucht.

TOSHIBA Diebstahlregistrierung

An: TOSHIBA Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Faxnummer: +49 (0) 941 7807 921

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:

Computertyp:
(z. B. Portégé M700)

Modellnummer:
(z. B. PPM70EYXT)

Seriennummer:
(z. B. 12345678G)

Datum, an dem der Computer gestohlen wurde: Jahr Monat Tag

Angaben zum Besitzer

Nachname, Vorname:

Firma:

Straße:

PLZ/Ort:

Land:

Telefon:

Fax:

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert. Alternativbezeichnungen dienen zu Referenzzwecken.

Abkürzungen

AC: Alternating Current, Wechselstrom

AGP: Accelerated Graphics Port (beschleunigte Grafikschnittstelle)

ANSI: American National Standards Institute.

APM: Advanced Power Manager

ASCII: American Standard Code for Information Interchange

BIOS: Basic Input Output System

CD-ROM: Compact Disc-Read Only Memory

CD-RW: Compact Disc-ReWritable

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor

CPU: Central Processing Unit (Zentraleinheit)

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre).

DC: Direct Current, Gleichstrom

DDC: Display Data Channel

DMA: Direct Memory Access

DOS: Disk Operating System

DVD: Digital Versatile Disc

DVD-R: Digital Versatile Disc-Recordable

DVD-RAM: Digital Versatile Disc-Random Access Memory

DVD-R (Dual Layer): Digital Versatile Disc Recordable Dual Layer

DVD-ROM: Digital Versatile Disc-Read Only Memory

DVD-RW: Digital Versatile Disc-ReWritable

DVD+R (Double Layer): Digital Versatile Disc Recordable Double Layer

ECP: Extended Capabilities Port

FDD: Floppy Diskette Drive

FIR: Fast Infrared

GB: Gigabyte

HDD: Hard Disk Drive, Festplattenlaufwerk

IDE: Integrated Drive Electronics

I/O: Input/Output

IRQ: Interrupt Request (Unterbrechungsanforderung einer Hardwarekomponente)

KB: Kilobyte

LCD: Liquid Crystal Display

LED: Light Emitting Diode

LSI: Large Scale Integration

MB: Megabyte

MS-DOS: Microsoft Disk Operating System

OCR: Optical Character Recognition (Reader)

PCB: Printed Circuit Board

PCI: Peripheral Component Interconnect (Standard für Erweiterungssteckkarten)

RAM: Random Access Memory

RGB: Rot, Grün, Blau

ROM: Read Only Memory

RTC: Real Time Clock

SCSI: Small Computer System Interface

SIO: Serial Input/Output

TFT: Thin-film Transistor

UART: Universal Asynchronous Receiver/Transmitter

USB: Universal Serial Bus

UXGA: Ultra Extended Graphics Array

VGA: Video Graphics Array

VRT: Voltage Reduction Technology

WXGA: Wide Extended Graphics Array

***XGA*:** Extended Graphics Array

A

Adapter: Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z. B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.

alphanumerisch: Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.

analoges Signal: Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften wie Amplitude und Frequenz sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

ANSI: American National Standards Institute. Eine Organisation, die zur Definition und Annahme von Standards für verschiedene technische Disziplinen ins Leben gerufen wurde. So hat das ANSI beispielsweise den ASCII-Standard und weitere Datenverarbeitungsrichtlinien definiert.

antistatisch: Eigenschaft von Material, das verwendet wird, um die Entstehung statischer Elektrizität zu verhindern.

Anweisung: Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmen, die zur Bewältigung einer bestimmten Aufgabe eingesetzt werden, z. B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele usw.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, welche die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

async: Kurzform für asynchron.

asynchron: Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.

ausführen: Eine Anweisung interpretieren und ausführen.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgaben versteht man im Allgemeinen Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

B

Backup: Eine Sicherungskopie einer Datei zum Wiederherstellen der Originaldatei, falls diese beschädigt werden sollte.

Batch-Datei: Eine Stapeldatei, die von der Systemeingabeaufforderung aus ausgeführt werden kann und eine Folge von Betriebssystembefehlen oder ausführbaren Dateien enthält.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird. Auch Display genannt.

binär: Das grundlegende Zahlensystem, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die erste Stelle einer Binärzahl von rechts hat einen Wert von 1, die nächste einen Wert von 2, dann 4, 8, 16 und so weiter. Die Binärzahl 101 beispielsweise hat einen Wert von 5. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe* auch Firmware.

bit/s: Bits pro Sekunde, auch „bps“. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.

Bit: Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet. Sie besitzt entweder den Wert Null oder Eins. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

booten: Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.

Bus: Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.

Byte: Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

Cache-Speicher: Highspeed-Speicher für Daten, der die Prozessorgeschwindigkeit und die Datenübertragungsrate erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Level 1 ist im Prozessor integriert, und Level 2 befindet sich im externen Speicher.

CardBus: Ein dem Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.

CD-R: Compact Disc-Recordable. Eine CD, die ein Mal beschrieben und viele Male gelesen werden kann. Siehe auch CD-ROM.

CD-ROM: Ein Compact Disc-Read Only Memory ist ein Datenträger mit hoher Kapazität, der gelesen, aber nicht beschrieben werden kann. Statt mit Magnetköpfen werden die Daten im CD-ROM-Laufwerk mittels Laser gelesen.

CD-RW: (Compact Disc-ReWritable) Eine CD, die mehrfach beschrieben werden kann. *Siehe auch CD-ROM.*

Chip: Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.

COM1, COM2, COM3 und COM4: Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.

Computerprogramm: Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.

Computersystem: Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.

Controller: Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).

CPS: Characters per second (Zeichen pro Sekunde). Damit wird üblicherweise die Übertragungsgeschwindigkeit eines Druckers angegeben.

CPU: Central Processing Unit (Zentraleinheit) Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.

Cursor: Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

Datei: Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.

Daten: Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.

Datenbits: Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Bei 7 Datenbits kann der Computer 128 eindeutige Zeichen generieren. Beträgt der Wert für Datenbits 8, kann der Computer 256 verschiedene Zeichen erzeugen.

Datenspeicherung: Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.

DC: Direct Current (Gleichstrom) Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

Dialogfeld: Ein Fenster für Benutzereingaben, in dem Systemeinstellungen vorgenommen oder andere Informationen eingegeben werden können.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy(disk) bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt.

DLD+R (Double Layer): Verfügt über zwei Schichten auf einer Seite und einer DVD+R-Speicherkapazität, die etwa 1,8-mal höher ist als vorher. Das DVD-RW-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

Dokumentation: Die Handbücher und/oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.

DOS: Disk Operating System. *Siehe* Betriebssystem.

DVD-R (+R, -R): (Digital Versatile Disc-Recordable) Eine DVD, die nur einmal beschrieben, aber nahezu beliebig oft gelesen werden kann. Das DVD-R-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

DVD-R (Dual Layer): Verfügt über zwei Schichten auf einer Seite und einer DVD-R-Speicherkapazität, die etwa 1,8-mal höher ist als vorher. Das DVD-RW-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

DVD-RAM: Digital Versatile Disc Random Access Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, auf der große Datenmengen gespeichert werden können. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.

DVD-ROM: Digital Versatile Disc Read Only Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, die sich besonders für die Wiedergabe von Videodaten und anderen Dateien mit hoher Dichte eignet. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.

DVD-RW (+RW, -RW): (Digital Versatile Disc-ReWritable) Eine DVD, die mehrfach beschrieben werden kann.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein „Echo“ des CRT aus.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet. Manchmal auch als Prompt bezeichnet.

entfernen: *Siehe* löschen.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen „Escape“ als Teil der übertragenen Daten und „Escape“ als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird.
2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

Extended Capability Port: Ein Industriestandard, der einen Datenpuffer, austauschbare Vorwärts- und Rückwärtsdatenübertragung und die Unterstützung von RLE (run length encoding) bietet.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard für die kabellose, serielle Infrarotübertragung von Daten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4Mbit/s.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung oder ein Dokument angezeigt wird. Häufig für Microsoft Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Datenträger, der fest installiert ist und meistens als Laufwerk C: bezeichnet wird. Die Festplatte wird im Werk installiert und kann nur durch geschultes Fachpersonal entfernt werden.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

Fingerabdrucksensor: Der Fingerabdrucksensor vergleicht und analysiert die eindeutigen Merkmale von Fingerabdrücken.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, wie der Computer an eine Stromquelle angeschlossen ist.

Fn-esse: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem sich Hotkeys Funktionen zuweisen lassen.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten **F1** bis **F12**, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere „Hülle“ des Computers.

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware: Die physischen elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke usw. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten. Auch als Motherboard oder Mainboard bezeichnet.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

hexadezimal: Das auf 16 Zahlenzeichen basierende Zahlensystem, das aus den Ziffern 0bis 9 und den Buchstaben A, B, C, D, E und F besteht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste **FN**, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

HW Setup: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter verschiedener Hardwarekomponenten einstellen können.

I

i.LINK (IEEE1394): Dieser Anschluss ermöglicht die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit direkt von einem externen Gerät wie z. B. von einer digitalen Videokamera.

I/O: Input/Output. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur (das so genannte Overlay) zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder Draht, mit dem sich Hardwaremerkmale ändern lassen, indem zwei Punkte eines Schaltkreises miteinander verbunden werden.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts „kilo“, das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt. *Siehe auch Byte und Kilobyte.*

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplattenlaufwerk) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB, 1 GB entspricht 1014 MB.

Karte: Synonym für Platine oder Board. *Siehe* Platine.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kilobyte (KB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch Byte und Megabyte.*

Kommunikation: Art und Weise, in der ein Computer Daten an einen anderen Computer oder ein Gerät sendet. *Siehe parallele Schnittstelle; serielle Schnittstelle.*

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen.
2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder damit zu kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie können das System mit dem Programm HW Setup konfigurieren.

Koprozessor: Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.

L

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Außerdem schreibt es Daten aus dem Speicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, ändert sich die Helligkeit der Flüssigkristalle.

LED: Leuchtdiode: Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

Level-2-Cache: *Siehe Cache.*

LSI: Large Scale Integration.
1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind.
2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen.

M

Megabyte (MB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch Kilobyte.*

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Manchmal auch als Bildschirm oder Seite bezeichnet.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Modem: Kunstwort aus Modulator/Demodulator. Ein Gerät, das digitale Daten für die Übertragung über Telefonleitungen in das analoge Format umwandelt (moduliert) und dann beim Empfang zurück in digitale Daten umwandelt.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Bootmodus, der Energiesparmodus oder der Ruhezustand.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe auch* CRT.

Motherboard: Siehe Hauptplatine.

MP3: Ein Standard für die Komprimierung von Audiodaten, der Übertragungen mit hoher Qualität und Wiedergabe von Audiodateien in Echtzeit ermöglicht.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). *Siehe auch booten.*

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigem Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine formatierte Diskette, die zum Speichern von Programmen und Daten, aber nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. *Siehe* Systemdiskette.

O

OCR: Optical Character Recognition (Reader). Optische Zeichenerkennung bzw. optisches Lesegerät. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o. Ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder weitere Ordner gespeichert werden.

P

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann.
2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer- und Supervisor-Passwort.

PCB: Gedruckte Leiterplatte. Eine Hardwarekomponente des Prozessors, an die integrierte Schaltkreise und andere Komponenten angeschlossen sind. Die Platte selbst ist normalerweise flach und rechteckig und besteht aus Glasfaser.

Pel: Bildpunkt, der kleinste von Software adressierbare Bereich des Bildschirms. Hat die gleiche Größe wie ein Pixel oder eine Pixelgruppe. *Siehe* Pixel.

Peripheral Component Interconnect (PCI): Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.

Peripheriegerät: Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.

Pixel: Bildpunkt. Der kleinste auf einem Bildschirm oder Drucker darstellbare Punkt. Auch als Pel bezeichnet.

Platine: Eine Leiterplatte, auch „Board“ genannt. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.

Plug and Play: Ein Merkmal von Windows, wodurch das System den Anschluss von externen Geräten automatisch erkennt und die erforderlichen Einstellungen am Computer vornimmt.

Power Saver: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem sich Parameter verschiedener Energiesparfunktionen einstellen lassen.

Programm: Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. *Siehe auch* Anwendung.

Puffer: Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

RAM: Random Access Memory, Speicher mit wahlfreiem Zugriff: Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann. Auch Arbeitsspeicher oder Hauptspeicher genannt.

RFI (Radio Frequency interference)-Abschirmung: Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiosignale. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen dürfen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengeren Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von TOSHIBA entsprechen Klasse B.

RGB: Rot, Grün, Blau. Ein RGB-Gerät, das drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für eine dieser Grundfarben verwendet, oder Schnittstelle dieses Gerätes. *Siehe auch* CRT.

RJ45: Eine modulare LAN-Buchse.

ROM: Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher: Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

S

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Softwarekomponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden.
2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, sodass Informationen ausgetauscht werden können.
3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z. B. die Tastatur oder Menüs.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

SD/SDHC-Karte: SD-Karten mit Flash-Speicher werden bei digitalen Geräten wie Digitalkameras und PDAs (Personal Digital Assistants) verwendet.

serielle Kommunikation: Ein Kommunikationsart, bei der über nur zwei Leitungen die Bits nacheinander übertragen werden.

serielle Schnittstelle: Bezieht sich auf den Informationsaustausch, bei dem Informationen nacheinander Bit für Bit übertragen werden.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Software: Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte eingibt. Auch als voreingestellter Wert bezeichnet.

Steuerungstasten: Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Subpixel: Die drei Elemente, rot, grün und blau (RGB), die auf dem Farb-LCD ein Pixel darstellen. Der Computer stellt Subpixel einzeln ein; jedes kann eine unterschiedliche Helligkeit haben. *Siehe auch Pixel.*

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.

synchron: Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinander folgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.

Systemdiskette: Ein Datenträger, der mit einem Betriebsystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei verborgenen Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten. Auch als bootfähige Diskette bezeichnet.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Bei jedem Anschlag wird ein Schalter aktiviert, der einen spezifischen Code an den Computer überträgt. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

Terminal: Eine schreibmaschinenähnliche Tastatur und ein CRT-Bildschirm, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

TFT: Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Touchpad: Das Zeigegerät, das in die Handballenauflage des TOSHIBA-Computers integriert ist.

Treiber: Ein Software-Programm, das im Allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardwarekomponente (häufig ein Peripheriegerät, z. B. Drucker oder Maus) steuert.

TTL: Transistor-transistor logic. Eine logische Schaltung, bei der Transistoren für Gates und Speicherungen verwendet werden.

U

USB: Universal Serial Bus. Über diese serielle Schnittstelle kann der Computer mit verschiedenen Geräten kommunizieren, die in Reihe an den Computer angeschlossen sind.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Wechselstrom: Elektrischer Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

Wireless LAN: Local Area Network (LAN) über drahtlose Kommunikation

Wireless WAN: Wide Area Network (WAN) über drahtlose Kommunikation.

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym mit Byte.

zuweisen: Einer bestimmten Aufgabe einen Platz oder eine Funktion zuordnen.

Stichwortverzeichnis

A

Akku, 2-10, 3-2
- aufladen, 6-7
- Echtzeituhr, 3-2, 6-6
- Energiesparmodus, 3-8
- ersetzen, 6-11
- Lebensdauer verlängern, 6-10
- LED, 2-16, 6-4
- Typen, 6-5
- überwachen der Kapazität, 6-9
- zusätzlicher, 3-48

Anzeige, 3-4
- Bildschirm, 2-13

Anzeigemodus, B-1
ASCII-Zeichen, 5-7
Audiosystem
- Kopfhörerbuchse, 2-2
- Lautstärkeregler, 2-2
- Mikrofon, 2-14
- Mikrofonbuchse, 2-2
- Probleme, 8-21
- Stereolautsprecher, 2-14

B

Bildschirm
- automatische Anschaltung, 3-7
- Helligkeit erhöhen, 5-4
- Helligkeit verringern, 5-4
- öffnen, 1-6
- Scharnier, 2-14

BIOS-Setup, 7-8
Bluetooth, 3-5, 4-51
- Bluetooth Stack for Windows by Toshiba, 3-13
- Probleme, 8-25

Bootreihenfolge, 7-3
Bridge Media-Steckplatz, 2-5, 3-20
- LED, 2-17
- verwenden, 3-20

C

Computer reinigen, 4-55

D

Dockinganschluss, 2-9
Dokumentationsliste, 1-2
drahtlose Kommunikation, 4-49
- LED, 2-17, 4-53

DVD Super Multi-Laufwerk
- schreiben, 4-35

DVD-Super-Multi-Laufwerk
- Probleme, 8-10

E

Ein-/Ausschaltung
- LCD-gesteuert, 3-8, 6-20

Energiesparmodus, 1-9
- automatische Aktivierung, 3-7

Externer Monitor, 2-7, 3-39
externer Monitor
- Probleme, 8-21

F

Festplattenlaufwerk, 3-3
- automatische Abschaltung, 3-7
- entfernen, 3-35
- installieren, 3-36

Festplattenlaufwerk (serielles ATA-Laufwerk), 3-35, 3-48

Fingerabdrucksensor
Position, 2-12
Probleme, 8-17
verwenden, 4-17
FN + 1 (TOSHIBA Zooming Utility, verkleinern), 5-5
FN + Enter, 5-3
FN + Esc (Ton aus), 5-3
FN + F1 (Sperren), 5-3
FN + F10 (Cursormodus), 5-3
FN + F11 (numerischer Modus), 5-3
FN + F12 (ScrLock), 5-3
FN + F2 (Energieplan), 5-3
FN + F3 (Energiesparmodus), 5-4
FN + F4 (Ruhezustand), 5-4
FN + F5 (Ausgabe), 5-4
FN + F6 (Helligkeit verringern), 5-4
FN + F7 (Helligkeit erhöhen), 5-4
FN + F8 (Drahtlose Kommunikation), 5-4
FN + F9 (Touchpad), 5-4
FN + Leertaste (Zoom), 5-4
FN + Tab (Optisches Laufwerk), 5-5
FN +2 (TOSHIBA Zooming Utility, vergrößern), 5-5
Funktionstasten, 5-2

G

Gerät
ausschalten, 1-8
einschalten, 1-7
Grafik
Adapter, B-1
Grafikadapter, 3-4

H

HDD, LED, 2-16
HDD-Schutz, 4-56
Hotkeys, 3-7, 5-3
Anzeigegerät ändern, 5-4
Drahtlose Kommunikation, 5-4
Helligkeit erhöhen, 5-4
Helligkeit verringern, 5-4
ODD, 5-5
Sicherungsmodus, 5-3
Sleep-Modus, 5-4
Stromversorgungsplan, 5-3
Ton aus, 5-3
TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (vergrößern), 5-5
TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (verkleinern), 5-5
Touchpad, 5-4
Zoom, 5-4
Hotkeys Ruhezustand, 5-4
HW Setup
allgemein, 7-2
Anzeige, 7-2
aufrufen, 7-1
Boot-Reihenfolge, 7-3
CPU, 7-6
Fenster, 7-1
Gerätekonfiguration, 7-7
LAN, 7-6
Tastatur, 7-5
USB, 7-7

I

i.LINK
abtrennen, 3-45
anschließen, 3-45
Probleme, 8-23
Vorsichtsmaßnahmen, 3-44
i.LINK-Anschluss, 2-2, 3-44
Integrierte numerische Tastatur
aktivieren, 5-6
Kurzzeitiges Verwenden der integrierten numerischen Tastatur (bei deaktivierter numerischer Tastatur), 5-7
Kurzzeitiges Verwenden der normalen Tastatur (bei aktivierter numerische Tastatur), 5-7
Integrierte numerische Tastatur (Overlay), 3-7

L

LAN, 3-5, 4-53
abtrennen, 4-55
Aktivitätsanzeige, 2-8
anschließen, 4-54
Buchse, 2-8
Kabeltypen, 4-53
Probleme, 8-24
Verbindungsanzeige, 2-8

Lautstärkeregler, 2-2
LED „DC IN“, 2-16, 6-4
LEDs, 2-16
Lüftungsschlitze, 2-3

M

Memory Stick, 3-21
    Probleme, 8-13
Modem, 3-5, 4-45
    abtrennen, 4-49
    anschließen, 4-48
    Buchse, 2-6
    Gebietsauswahl, 4-46
    Menü „Eigenschaften“, 4-46
    Probleme, 8-23
MultiMediaCard
    Probleme, 8-14
MultiMedia-Karte, 3-21

N

Netzadapter, 3-3
    anschließen, 1-4
    zusätzlicher, 3-47
Neustarten des Computers, 1-13

O

Overlay
    Cursormodus, 5-6
    numerischer Modus, 5-6

P

Passwort
    beim Einschalten, 3-7, 6-18
    Benutzer, 6-16
    Probleme, 8-7
    Supervisor, 6-18
PC-Karte, 3-17
    einsetzen, 3-17
    entfernen, 3-18
    Probleme, 8-12
Pflege der Datenträger
    CDs/DVDs, 4-41
Power
    LED, 2-16, 6-5
Problem
    i.LINK (IEEE1394)-Gerät, 8-23
Probleme
    Abschaltung bei Überhitzung, 8-5
    Akku, 8-6
    Audiosystem, 8-21
    Bluetooth, 8-25
    DVD-Super-Multi-Laufwerk, 8-10
    Echtzeituhr, 8-7
    externer Monitor, 8-21
    Festplattenlaufwerk, 8-9
    Fingerabdrucksensor, 8-17
    Hardware- und System-Checkliste, 8-3
    interner Bildschirm, 8-8
    LAN, 8-24
    Memory Stick, 8-13
    Modem, 8-23
    MultiMedia-Karte, 8-14
    Netzstrom, 8-5
    Passwort, 8-7
    PC-Karte, 8-12
    Problem analysieren, 8-2
    SD/SDHC-Karte, 8-13
    Selbsttest, 8-4
    Smart Card, 8-12
    Stromversorgung, 8-4
    Systemstart, 8-4
    Tastatur, 8-8
    TOSHIBA-Support, 8-27
    Touchpad, 8-15
    USB-Diskettenlaufwerk, 8-11
    USB-Gerät, 8-18
    USB-Maus, 8-16
    Wireless LAN, 8-25
    xD Picture Card, 8-14
    Zeigegerät, 8-15
    zusätzliches Speichermodul, 8-20
Prozessor, 3-1

R

Ruhezustand, 1-12, 3-9

S

Schalter für drahtlose Kommunikation, 2-1, 4-52
Schutz vor Überhitzung, 3-8, 4-59
SD/SDHC-Karte
    Probleme, 8-13

Sicherheitsschloss, 3-47
Position, 2-3
Slice Expansion Battery, 3-48, 6-5
Slice Expansion Battery-Adapter, 3-48
Smart Card, 3-18
einsetzen, 3-19
entfernen, 3-20
Probleme, 8-12
Softkeys
ENTER, 5-3
erweiterte Tastatur, 5-2
ScrLock, 5-3
Speicher, 3-2
entfernen, 3-30, 3-33
installieren, 3-26, 3-31
Probleme, 8-20
zusätzlicher, 3-47
Stromversorgung
automatische Systemabschaltung, 6-20
Bedingungen, 6-1
Beenden-Modus (Bootmodus), 1-8
Ruhezustand, 1-12
Sleep-Modus, 1-9

T

Tastatur, 5-1
erweiterte Tastatur emulieren, 5-2
FN-Einrastfunktion, 5-5
Funktionstasten F1 ... F12, 5-2
Hotkeys, 5-3
Probleme, 8-8
Schreibmaschinentasten, 5-1
Windows-Sondertasten, 5-5
Teileprüfliste, 1-1
TOSHIBA Assist, 3-14
TOSHIBA Assist-Taste, 3-6
TOSHIBA ConfigFree, 3-14
TOSHIBA Diebstahlregistrierung, I-2
TOSHIBA Disc Creator, 3-14, 4-40
TOSHIBA DVD-RAM Utility, 3-14
TOSHIBA Express Port Replicator, 3-46, 3-48
TOSHIBA HDD-Schutz, 3-8, 4-56
TOSHIBA PC-Diagnose-Tool, 3-10
TOSHIBA Präsentation-Taste, 3-6
TOSHIBA SD-Speicher-Boot-Utility, 3-13
TOSHIBA SD-Speicherkartenformat, 3-14
TOSHIBA Value Added Package, 3-9
TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm, 3-10
Transport des Computers, 4-55

U

Ultra Slim Bay, 2-6
Festplattenadapter, 3-38
Module austauschen, 4-27
Optionen, 3-49
Umgang mit Datenträgern, 4-41
Disketten, 4-42
Karten, 3-22
Speicherkarten, 3-23
Umgang mit Disketten, 4-42
USB, 3-40
USB-Diskettenlaufwerk, 3-40
Probleme, 8-11
USB-Gerät
Probleme, 8-18

V

Video-RAM, 3-2

W

Webcam, 3-5, 4-26
Windows Mobility Center, 3-15
Wireless LAN, 3-6, 4-50
Probleme, 8-25

X

xD Picture Card
Probleme, 8-14
xD picture Card, 3-21

Z

Zeigegerät
Probleme, 8-15
Tablet PC-Schreibstift, 4-2
Touchpad, 2-14, 4-1
Touchpad, Position, 2-12
Touchpad-Klicktasten, 2-14, 4-1
verwenden, 4-1